



Kel. Ir. O.

1071.







*Magyar tudományos akadémia*

*e. sz. 263*

# DER DIWÂN

*263*

DES

## GARWAL B. AUS AL-HUTEJ'A.

BEARBEITET

VON

IGNAZ GOLDZIHNER.

---

*Separat-Abdruck aus der Zeitschrift der D. M. G.*

---

LEIPZIG

IN COMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS.

1893.



389430

# DER DÌWÂN

DES

## GARWAL B. AUS AL-HUTEJ'A.

BEARBEITET

VON

IGNAZ GOLDZIHNER.

---

*Separat-Abdruck aus der Zeitschrift der D. M. G.*

LEIPZIG

IN COMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS.

1893.

MTAK



0 00003 32153 9

Keleti Gyűjtemény

**772.980**

Huṭay'a, Ġarwal ibn Aws al- :  
Der Dīwān des Ġarwal b. Aus  
al-Huṭej'a

Kel. Ir. O. 1071

MAGYAR  
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA  
KÖNYVTÁRA

M. ACADEMIA  
KÖNYVTÁRA

201104156

MEINEM VEREHRTEN FREUNDE

GRAFEN C. VON LANDBERG

ZUM ANDENKEN

AN SYRISCHE UND SKANDINAVISCHER TAGE.

M. ACADEMIA  
KÖNYVTÁRA

## Der Diwān des Garwal b. Aus Al-Hutej'a.

Bearbeitet von

**Ignaz Goldziher.**

### Einleitung.

Unter den Quellen der arabischen Culturgeschichte der Epoche, in welcher die Vertreter des Geistes der Gāhilijja ihren Nacken unter das Joch des Islam beugen mussten, nehmen die Dichter jener Uebergangszeit das hervorragendste Interesse in Anspruch. Erfüllt von den Gedanken und Idealen, durchtränkt von der Welt- und Lebensanschauung des Heidenthums bequemt sich diese erste Generation muhammedanischer Araber nur sehr schwer dem ihr aufgezwungenen neuen Ideenkreis an. Vergebens muthete man ihr die frömmelnde Art zu, die zur Herrschaft gelangt war; aber ebenso vergeblich auch nur das negative Zugeständniss, von ihren Dichtungen die Momente fernzuhalten, welche den Lebensnerv der heidnischen Poesie bildeten. Auch die neuen Verhältnisse spiegeln sich unter dem Gesichtspunkt alter Ideen. Die Dichter kommen dadurch zuweilen in Conflict mit den positiven und negativen Forderungen der religiösen Macht. Ḥassān ibn Tābit, Ka'b b. Zuhejr und vielleicht noch der eine oder andere ihrer Dichtergenossen bilden immer nur Ausnahmen von dem allgemeinen Geist, der die dichterischen Hervorbringungen dieser Zeit des Ueberganges kennzeichnet.

Es wäre wünschenswerth alles, was aus der dichterischen Litteratur jener Zeit errettet ist, im Zusammenhange kennen zu lernen. Neben dem philologischen Interesse, welches die zusammenhängende Darstellung dieser litterarischen Reste böte, würden aus denselben nicht unansehnliche Documente für die Culturgeschichte erschlossen werden können. Aus diesem Gesichtspunkte wird die Veröffentlichung des nachfolgenden Diwāns sich rechtfertigen lassen. Einige Bemerkungen über die Lebensumstände und den Charakter des Dichters, über seine Stellung zu den Bewegungen seiner Zeit, sowie über die Ueberlieferung seiner Dichtungen mögen die letzteren einleiten.



I. Für einen umfassenden Ueberblick des Lebenslaufes des Garwal b. Aus, genannt Al-Ḥuṭej'a („der Kleine, Hässliche“),<sup>1)</sup> stehen uns nur mangelhafte Quellen zur Verfügung. Was Ibn Ḥutejba (Kitāb al-si'r wal-su'arā', Wiener Hdschr. fol. 57 a ff.) bietet, sind nur wenige Episoden aus dem Leben des Dichters, solche, an welche der Litterarhistoriker seine Proben aus den Gedichten des Ḥuṭ. anknüpfen konnte. Tiefer führt uns das Kitāb al-aḡānī in die Umstände des Familienlebens des Dichters und seine Verbindungen mit hervorragenden Personen seiner Zeit ein. Aber auch daraus gewinnen wir keinen fortlaufenden Faden für eine Biographie des Dichters. Alle diese Daten liefern uns nicht einmal immer zuverlässige Anhaltspunkte für die chronologische Schichtung der im *Dīwān* gesammelten Gedichte. Bei dieser Sachlage müssen wir auf eine abgerundete Darstellung des Lebenslaufes Al-Ḥuṭej'a's verzichten und uns auf einige aus den biographischen Quellen und aus den Gedichten selbst hervortretende Momente beschränken.

Al-Ḥuṭej'a ist ein Wanderdichter, der sich in den Lagern der Stämme und in der Umgebung der Gewaltigen seiner Zeit herumtreibt, um dieselben zu klingender Besoldung seiner Ruhmesgedichte zu veranlassen, oder ihren Geiz durch beissende Spottgedichte zu bestrafen. Den vornehmen Ton eines Zuhejr, die edle Gesinnung des 'Urwa werden wir vergebens in seinen Dichtungen suchen. Zur Verächtlichkeit bestimmte ihn ja nach arabischen Begriffen schon seine Abstammung, deren Makel er weder durch das stolze Selbstbewusstsein noch durch die heroischen Thaten eines 'Antara abzuwaschen verstand. Er war seiner Herkunft nach, was die arabischen Genealogen einen *مغمور* (*النسب*)<sup>2)</sup> einen Menschen von bedenklichem Ursprung zu nennen pflegen. Sein Vater Aus war vom Stamme der Banū 'Abs, einem hochgeachteten Stamme, der zu seinem Ruhme auf grosse Helden ('Antara, Kejs b. Zuhejr, 'Urwa u. A.) und auf gar manchen Ehrentag hinweisen konnte; dessen rechtmässige Gattin war die Tochter des Rijāb b. 'Amr b. 'Auf, dessen Stammbaum auf das Geschlecht derer von Duḥl, vom ansehnlichen Stamm der Bekr b. Wa'il zurückgeführt ward. Aber nicht aus dieser Ehe wurde Ḥuṭ. geboren. Seine Mutter war Al-Darra', eine Slavinn des Aus. Diese wollte den Aus an seine eifersüchtige Gattin nicht verräthen und gab den Afkām, einen Bruder derselben, als den Vater des Garwal aus. Nach dem Tode des Aus schenkte dessen freie Ehegattin dem Kinde ihrer Slavinn, welches nach arabischem Brauch in ihren Besitz übergegangen war,

1) Man gab ihm auch den Beinamen: *Sakīf* (TA *سكيف*).

2) So ist statt *مغمور* Ag. II, 44 oben zu lesen vgl. Comm. zu 42, 3



die Rechte eines Freien, und diese Stellung gab ihm Ansprüche, an dem Besitz der Familie mit den beiden legitimen Söhnen des Aus theilzunehmen. Diese gestanden ihm mit dem Recht, im Verbande der Familie zu verbleiben, auch den Mitbesitz des gemeinsamen untheilbaren Vermögens zu. Huṭ. aber forderte einen besonderen Antheil für sich; dies wollte ihm die Familie nicht zuerkennen, und dadurch soll die im Ged. 91 — von Ḥammād allein überliefert — enthaltene Verspottung der beiden freigebohrenen Söhne des Aus veranlasst worden sein.

So wird die Abstammung des Huṭ. von Ibn al-Kalbī dargestellt, der darüber die speciellsten Angaben mittheilte. Al-Hutej'a hatte Kenntniss von der Bedenklichkeit und Unsicherheit seiner Genealogie und scheint seine Mutter nicht selten dazu gedrängt zu haben, ihm frei herauszusagen, ob er sich nach Aus einen 'Absiten, oder nach Afkam einen 'Aufiten oder Duhliten nennen könne? Die Unentschiedenheit der Mutter schildert er in einem Gedichtchen, das in den Diwān nicht aufgenommen wurde:

„Al-Darrā' sagt mir: Du gehörst weder einem noch zweien an; sieh zu, wie die Gemeinsamkeit beider (nämlich des Aus und des Afkam) möglich sei!

„Du bist ein Narr, der vergeblich nach einem Vater forscht; wirst du denn nicht von deiner Thorheit erwachen?“

(Im zweiten Vers ist er es selbst, den er anredet.)

Zunächst war es ihm ja freilich nur um die materiellen Beneficien der Stammeszugehörigkeit zu thun. Da er unter den 'Absiten als Sohn des Aus nicht recht zur Geltung kommen konnte — man wird ihn dort immer nur als Maulā betrachtet haben — versuchte er es, sich an die Familie des Afkam in Jamāma zu halten. Er suchte dieselbe in Kurejja auf und dichtete Ruhmesgedichte zu Ehren der Banū 'Auf, lobte ihre Tugenden und ihre Treue und gab sich selbst als ihren Angehörigen aus.

Bald konnte er sich aber überzeugen, dass die beanspruchten Vettern auf seine Wünsche nicht recht eingehen mochten.

„Ich habe gewünscht, dass Bekr (b. Wa'il, der Hauptstamm, von dem die B. 'Auf durch Duhl abgeleitet sind) mein Stamm sei; aber meine Familie und Bekr sind die schlechtesten der Stämme.

„Wenn ich sage, dass ich Bekri bin, so versaget ihr mir meine Bedürfnisse. O, gehörte ich doch zu Anderen als zu Bekr b. Wa'il“.)

Und nun wendet er sich wieder zu den 'Absiten zurück. Es ist bezeichnend, dass sich sein Zorn gegen seine Mutter, als die Urheberin dieser seiner Ungewissheit kehrt. Sie hatte mittlerweile einen 'Absiten geheirathet, welcher dem Clan der Banū Gaḥs vom 'absitischen Zweigstamm Banū Biḡād angehörte.“) (Ged. 21.)

1) Ag. ibidem; diese Verse fehlen im Diwān.

2) Nach dem Berichte des Abū-l-Jakẓān soll Darrā' einen Mann von sehr anrühiger Abstammung geheirathet haben: einen gewissen Kalb b. Kunejs b.

Es ist möglich, dass dies die Ursache des harten Higā' ist, mit welchem Huṭ. die Banī Bigād und speciell die Gahs (19, 17) verfolgt (19. 21. 44. 66). Feigheit im Kriege wie in der Vertheidigung ihrer Familie, Schlaffheit in der Beschützung ihrer Schutzbefohlenen, Engherzigkeit u. a. wird ihnen zur Last gelegt. Hinsichtlich der besonderen Beziehung (Ermordung des Chālid, welche die 'Absiten gegen den Willen der B. Bigād rächten) können auch wir über das „non liquet“ des Scholiasten nicht hinauskommen.

II. Sehr viel Schwierigkeiten begegnen wir, wenn wir für die Anfänge der dichterischen Laufbahn Huṭ.'s einen chronologischen Ausgangspunkt zu gewinnen suchen, sowie es ja im Allgemeinen kaum möglich ist, für die frühe Jugend des Dichters eine sichere Zeitbestimmung zu wagen. Zu sehr unwahrscheinlichen Resultaten würden wir gelangen, wenn wir uns den chronologischen Angaben der arabischen Philologen arglos überlassen wollten. So viel ist sicher, dass Huṭ. bereits einige Zeit in der Gahilijja als Dichter bekannt war, und dass seine Blüthezeit in die Regierungsepochen des Abū Bekr, 'Omar und 'Otmān fällt. Wie weit zurück er noch in die heidnische Zeit reicht, und wie weit herab seine Lebensdauer währte, können wir mit Sicherheit nicht angeben. Mit den arabischen Philologen und Historikern müssten wir ihn ein Alter von mindestens 130 Jahren erreichen lassen.

In Anbetracht der langen, nach einigen bis an Muhammeds Zeit reichenden Lebensdauer des Zuhejr würde uns die Nachricht, dass Huṭ. der Rāwī des Zuhejr war, auch dann nicht zu einer genauen Bestimmung der Anfänge unseres Dichters helfen, wenn diese Nachricht über allen Zweifel gesichert wäre. Hinsichtlich der Rāwī-Beziehungen des Huṭ. lauten die Angaben in einigen für die dichterischen Verhältnisse der alten Zeit jedenfalls sehr interessanten Berichten verschieden. Während nach einigen Huṭ. der Rāwī des Zuhejr und seines Sohnes Ka'b war (Ag. VII, 78, 8 *رواية لزهير وابنه* :

*ibid.* II, 46 ult., 47, 1; XV, 147, 16 ff. *رواية زهير وآل زهير*), wird

bei anderen dies Verhältniss in anderer Weise dargestellt: *كان (قَدِيَّةً) بن حَشْرَمٍ*

*بن حَشْرَمٍ) يروى للحطيئة والحطيئة يروى لكعب بن زهير وكعب*

*يروى لأبيه زهير وكان جميل رواية عذبة وكثير رواية جميل*

Gābir aus dem dārimitischen Stamme der Nahṣal. Seine Mutter war eine Slavīn des Zurāra, Vaters des Lakīṭ. Zurāra nun betrachtete das Kind seiner Slavīn als ihm zugehörendes Eigenthum, und auch sein Sohn (l. *أبيه* st. *ابنه*) Lakīṭ wollte den Kalb sowie auch seinen gleichfalls von der Slavīn geborenen Bruder Jarbū' nicht aus seinem Besitz entlassen. Jenor Kalb soll nun die Darrā' geheirathet haben. — Es ist zu bemerken, dass diese Erzählung nur eine Weiterbildung von Ag. X, 26 oben ist, wo sie mit der Darrā' noch in keinen Zusammenhang gebracht ist.

(Ag. XXI, 264, 12; Chiz. IV, 84) — wonach Huṭ. nur Rāwī des Ka'b, nicht aber des Zuhejr gewesen wäre. Es ist demnach nicht als zweifellos zu betrachten, dass Huṭ. zu Zuhejr überhaupt im persönlichen Verhältniss des Rāwī gestanden.<sup>1)</sup>

Es stehen jedoch auch noch andere Angaben, aus welchen auf die Jugendzeit des Huṭ. geschlossen werden könnte, zur Verfügung.

Das weitestgehende Datum der Biographie des Huṭ. vor dem Islam greift bis in die Zeit des No'mān b. Mundir zurück. Al-Mubarrad,<sup>2)</sup> Ibn al-Atir<sup>3)</sup> und nach ihnen auch spätere Philologen<sup>4)</sup> theilen nämlich als Anlass zu unserem Ged. 53 kurz die folgende Begebenheit mit. Als einmal Al-No'mān von den um ihn versammelten Wufūd der Araber den sich bescheiden zurückziehenden Aus b. al-Hārita durch ein Prachtgewand auszeichnete, und sich in Folge dieser Auszeichnung der Neid der Uebrigen gegen Aus kehrte, wollte man den Huṭ. verleiten, ein Spottgedicht gegen ihn zu schleudern. Das Higā' war in dieser alten Zeit und namentlich bei solcher Gelegenheit nicht bloss Privatangelegenheit der betreffenden Dichter; es war vielmehr eine öffentliche, feierliche Handlung und als solche mit gewissen Formalitäten verbunden. Als der jugendliche Lebid am Hofe desselben No'mān gegen die durch den König bevorzugten 'Absiten auftrat, „salbte er die eine Seite seines Haupthaars, liess seinen Mantel schlaff herabhängen und beschuhte nur einen Fuss — so war die Sitte der Dichter der Gāhilijja, wenn sie sich zum Higā' anschickten, — stellte sich vor den König und recitirte sein Schmähgedicht“.<sup>5)</sup> Huṭ. lehnte die Zumuthung, gegen

1) Die Rāwī-Reihe wird bei 'Ajni I, 113 noch weiter geführt: وكان

(الفرزدق) على قصده وتقدمه يروى للحطيمه كثيرا وكان الحطيمه

راوية زهير وزهير راوية اوس بن حاجر وتطغيل الغنوي جميعا

Al-Gāhiz, Kitāb al-bajān fol. 105 b bezeichnet den Farazdak als: راوية الناس

وشاعرهم وصاحب اخبارهم.

2) Kāmil 132 ult. ff.

3) ed. Tornberg I, 469 يوم ظهر الدغنة.

4) So z. B. auch SSK 309.

5) Chiz. ad. IV, 172 فقال لببيد وقد دغن احدي شقى رأسه

وأرخصي ازاره وانتعل نعل واحد وكذلك كانت الشعراء تفعل في

الجماعية اذا ارادت الهجاء فمثل بين يديه ثم قال الخ Diese

Notiz wird im Namen des Sejjid Murtaḍā 'Alam al-hudā (aus seinen Amālī (غور الفرائد ودرر الغلائد) angeführt; in der entsprechenden Stelle des Ag.

XIV, 95) werden diese Umstände nicht erwähnt.



Aus aufzutreten, mit Hinweis auf die vielen Wohlthaten, mit welchen ihn dieser von jeher überhäuft hatte, ab (darauf soll sich eben der Inhalt von Ged. 53 beziehen); viel williger zeigte sich Bišr b. Abi Chāzim, der für gute Belohnung gegen Aus Schmähverse richtete, in welchen er auch dessen Mutter Su'dā verletzte. Dennoch hatte er es der Grossmuth dieser Frau zu verdanken, dass er, als er in die Gewalt des Aus gerieth, nicht der Rache des Beleidigten verfiel.

Dies nun wäre die älteste Bezeugung der dichterischen Laufbahn des Huṭ. Jedoch wird durch diese Erzählung für die Jugend Huṭ's ein fast unmöglich frühes Datum angesetzt. Es ist — falls wir uns nicht mit den Auskunftsmitteln muhammedanischer Philologen behelfen, welche mit der Mu'ammari-Hypothese (vgl. Muh. Stud. II, 170) alle chronologischen Ungeheuerlichkeiten ausgleichen<sup>1)</sup> — kaum anzunehmen, dass ein Mann, der noch zu Anfang der Regierung des Mu'awija lebt, bereits zur Zeit jenes No'mān ein bekannter Dichter gewesen sei. Die Verbindung des Huṭ. mit Aus wird zunächst auch dadurch unwahrscheinlich, dass wir in seinen Gedichten keine Spur dieses Verhältnisses wahrnehmen. Die Beziehungen des Bišr zu Aus werden durch die auf uns gekommenen Gedichte des ersteren<sup>2)</sup> als historisch thatsächlich erwiesen. Auch der Diwān des Huṭ., sowie die sonstigen Nachrichten über die unausgesetzten Wanderungen des Dichters zu den Wohnplätzen arabischer Aristokraten, deren Spenden er in Anspruch nahm, würde etwas hierauf Bezügliches enthalten, wenn Aus von jeher zu den Wohlthätern des Dichters gehört hätte.

Viel mehr Wahrscheinlichkeit kann demnach jene Ueberlieferung beanspruchen, welche das fragliche Gedicht 53 an Zejd al-chejl gerichtet sein lässt. Dieser arabische Held gehört in den Kreis der Männer, mit welchen die Muse des H gegen den Ausgang des Heidenthums häufig in Berührung kommt.

Für eine annähernde Bestimmung der ersten Epoche der dichterischen Laufbahn des Huṭ. bietet der Diwān selbst einige Anhaltspunkte. Freilich kann Gedicht 71 — ein Lobgedicht auf

1) Wie man dies z. B. bei den fabelhaften Nachrichten über das Lebensalter des Nābigha Ġa'dī erschen kann, Chiz. ad. I, 512.

2) In den weiter unten zu erwähnenden Muḥtārāt (65—83) sind sechs Kasiden des Bišr mitgetheilt; auch in den Mufaddalijāt ist ein Gedicht desselben aufbewahrt. Abū 'Amr zählt ihn zu der ersten Klasse der alten Dichter,

Ṭirāz 32, 1: قصيدة لبشر بن أبي خازم الذي ألحقه أبو عمرو بالغحول.

Einen Commentar zu seinem Diwān verfasste Abū 'Ubejda, Chiz. II, 262:

قال معمر بن المثنى شارح ديوان بشر وهو عندي بخطه وهو خط كوفي.

den durch Umejja b. Šalt verherrlichten<sup>1)</sup> ‘Abdallāh ibn Gūd‘an. einen durch, seine Freigebigkeit<sup>2)</sup> und Ritterlichkeit<sup>3)</sup> berühmten Araber der Gahlilija (in dessen Hause das Hilf al-fuḍūl geschlossen wurde, und bei dessen Gastmahl einmal Muhammed als Jüngling zusammen mit Abū Gahl anwesend war)<sup>4)</sup> — wegen seiner zweifelhaften Echtheit nicht als Ausgangspunkt genommen werden.

Auf viel festerem Boden befinden wir uns jedoch mit Ged. 70. Es bezieht sich auf einen Kampf, an welchem ‘Urwa b. al-Ward und Ḥakam b. Merwān b. Zinbā‘ persönlich theilnahmen. Die Gleichzeitigkeit mit Ḥakam weist uns mit diesem Gedichte auf die Zeit des Mannesalters des ‘Urwa, als dessen jüngerer Zeitgenosse Ḥuṭ. wohl zu betrachten ist. In diese erste Periode gehört auch das Lobgedicht auf den ‘Absiten Sunna (94) und auf dessen Sohn ‘Urwa b. Sunna (32). Wir können diese Männer aus anderweitigen Berichten zwar nicht nachweisen; aber sie erscheinen aus den im Schol. zu Ged. 32 ersichtlichen genealogischen Verhältnissen als Zeitgenossen des ‘absitischen Propheten Ḥālīd b. Sinān.<sup>5)</sup>

Die Theilnahme am Stammesleben der ‘Absiten mit seinen kleinlichen Interessen bot ihm Gelegenheit, auch seinen Spott gegen

1) Ueber ‘Abdallāh ibn Gūd‘an sind mehrere Nachrichten aus älteren Quellen zusammengestellt bei Dam. s. v. النعمان I, 215. Die Gedichte des Umejja an ihn s. Ag. VIII, 3 ff., Abkarius, Raudat al-adab (1858) 36 ff. = Dam.

s. v. ضرب II, 94. TA. ردم. Unser Ged. 71 (welches einige dem Umejja zuschreiben) ist nicht darunter

2) Für den Ruf seiner Freigebigkeit ist folgende Mittheilung aus Ibn Bekkār’s *وكان قد أسرف في جوده لما كبر: فاخذت بنو تميم على يده ومنعوه ان يعطى من ماله شيئا فكان يقول لمن أتاه ارج متى فإذا دنا منه لطمه ثم يقول له انحب فاطلب القصاص متى او يرضيك رعتي فترضيه بنو تميم بما يريد وفي ذلك يقول عبد الله بن قيس الرقياتي والذى ان أشار نحوك لطما تبع اللطم نائلا وعطاء*

(Tirāz 167). Nach Ibn Rosteh ed. de Goeje 215, 11 übte er ein nicht eben ehrenhaftes Gewerbe.

3) Bei ihm findet unter anderen auch der hart verfolgte Al-Ḥarīṭ b. ‘Alīm ein Asyl, Ag. X, 23, 5.

4) I. Hiš. 451, 10. — In noch ältere Zeit wird das Lebensalter des ‘Abdallāh b. Gūd‘an durch die Notiz hinaufgerückt, dass er (also bereits als gereifter angesehenen Mann) an der kurejsitischen Abordnung theilgenommen haben soll, welche dem Sejf b. Dī Jazan ihre Glückwünsche zu seinem Siege über die Abessinier überbrachte. ‘Ikd I, 131, 18.

5) Es ist nicht zu übersehen, dass in diesem Ged. v. 5 die Beredtsamkeit des Kuss bereits sprichwörtlich ist, vgl. 58, 9 und Lebid ed. Ḥālīdi p. 81 v. 1.

einzelne Gruppen und Personen desselben zu richten. Ausser den Banū Bigād, deren Schmähung, wie wir oben vermutheten, auf unerquickliche Familienverhältnisse zurückzuführen ist, sind es besonders die Banū Sahm<sup>1)</sup>, denen er aus einem bestimmten Anlasse zu Leibe geht (23), was er unmittelbar darauf zu bereuen sich veranlasst fühlt (24); diese Reue hielt freilich nicht dauernd an, denn das Oberhaupt des Stammes, Kudāma b. 'Alkama ist, wie wir aus 42. 86 ersehen, auch fürder dem Spotte des Dichters verfallen, der es hinsichtlich dieses angesehenen Mannes nicht unterlässt, in gähilitischer Art die ehrliche Abstammung des Geschmähten zu verdächtigen (42, 3 Schol.). — Nicht sicher lässt es sich behaupten, dass auch das Higā' gegen den 'Absiten Al-Husejn b. Lokmān (51) dieser alten Zeit angehöre. Es kann bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, dass ein Abū-l-Hiṣn b. Lokmān unter den Abgesandten des 'Absstammes zu Muhammed erwähnt und unter den frühesten Muhāğirūn aufgezählt wird.<sup>2)</sup> In die Gāhiliyya reicht hingegen sicher Ged. 29 zurück, welches gegen den Asaditen Ṣaḥr, den Sohn jenes A'jā b. Tarif gemünzt ist, dessen für das Familienrecht bei den Arabern interessanter Erbschaftshader aus Tebr. Ḥam. 202 bekannt ist. Auch 40 (nur von Abū 'Amr überliefert) scheint noch ein Gedicht aus alter Zeit zu sein; dasselbe ist an Al-Ḥarīṭ b. 'Abd Jağūt gerichtet, dessen Sohn Sarik unter 'Alī kämpfte.

Unter den in die Gāhiliyya<sup>3)</sup> zurückreichenden Momenten der dichterischen Laufbahn des Ḥuṭ. ragt besonders seine Betheiligung an der Munāfara zwischen 'Alkama b. 'Ulāṭa und 'Amir b. al-Tufejl hervor.<sup>4)</sup> Unser Dichter stellte sich zur Partei des 'Alkama und dieser Theilnahme am Wettstreit der beiden arabischen Helden gehören die Gedichte 16. 17 an. Auch sein Verhältniss zu Zejd al-chejl (st. 10 unmittelbar nach seiner Bekehrung)<sup>5)</sup> reicht in die heidnische Zeit zurück.<sup>6)</sup> Zejd nahm den Ḥuṭ. zusammen mit Ka'b oder Bugejr b. Zuhejr gefangen; sie befanden sich im Lager des 'Alkama,<sup>7)</sup> als dieser seine Razzia gegen Zejd's Stamm, 'Tajj, unter-

1) Auch 27 ist gegen die B. Sahm gerichtet, aber das Gedicht stammt aus dem hohen Greisenalter des Dichters (v. 3). Dieser Zweig des 'Absitenstammes scheint den Ḥuṭ. nicht eben freigebig behandelt zu haben (78, 3).

2) Ibn Sa'd ed. Wellhausen 32, 6.

3) Nach Zubejr b. Bekkār wurde die Nachricht von dieser Munāfara vor dem Propheten als eine zu den أيام العرب gehörige Begebenheit erzählt, Ag. XV, 58, 9.

4) Vgl. Sprenger, Moḥammad III, 402.

5) Wellhausen, Skizzen und Vorarbeiten IV, 163.

6) Nach der in Chiz. IV, 150 ff. mitgetheilten Version war damals noch der alte Zuhejr am Leben.

7) Nach Einl. zu 59, welches vielleicht nur ein Doppelgänger von 52 ist (es wird nicht allgemein überliefert), hat sich Zejd gelegentlich eines Zuges gegen die 'Absiten grossmüthig gegen Ḥuṭ. bewiesen.



nahm. Während der Sohn Zuhejr's seine Freilassung mit einer Kameelstute erkaufte, wurde Huṭ. als bettelarmer Dichter ohne Lösegeld freigegeben. Diese Grossmuth besingt er in den Ged. 52. 59. Als ihn die Fezāriten zum Hiḡā' gegen Zejd veranlassen wollten, lehnt er dies mit Hinweis auf die Pflicht der Dankbarkeit gegen Zejd ab (53 vgl. oben p. 6).

Durch Blutsverwandschaft den 'Absiten eng verbündet sind die B. Dubjan; unter denselben ragten an Bedeutung die B. Badr hervor, denen wir in den kriegesischen Ereignissen der letzten Jahrzehnte des Heidenthums häufig begegnen. Bis in die erste muhammedanische Zeit reichen die rühmenswerthen Thaten des 'Uejna b. Hiṣn, eines Urenkels des Badr. Er war ein unverfälschter Vertreter des arabischen Widerstandes gegen die muhammedanische Neuerung. Zwar musste der stolze Mann endlich seinen Widerstand aufgeben und sich dem Muhammed anschliessen<sup>1)</sup>; — bei der Eroberung Mekkas finden wir ihn im Lager des Propheten —<sup>2)</sup>; aber auch als scheinbarer Anhänger desselben gab er Zeichen seines trotzigigen, unabhängigen Sinnes<sup>3)</sup>, und nach dem Tode des Propheten ergriff er gern die Gelegenheit zum Abfall von einer Sache, die ihm vom Anfang an zuwider war.<sup>4)</sup> Und als man ihn nach der Bezwingung des Aufstandes im Triumph nach Medina brachte und die schadenfrohe Strassenjugend ihn mit Palmenzweigen schlagend verfolgte und ihm nachschrie: „Sehet da den, der Gott verläugnet, nachdem er sich zu ihm bekannt hatte“, da konnte er mit gutem Gewissen rufen: „Fürwahr, ich habe mich auch früher nie zu Allah bekannt“.<sup>5)</sup> Der Familie Badr — namentlich dem Brüderpaar 'Uejna und Chāriḡa — widmete Huṭ. gerne seine Lobgedichte.<sup>6)</sup> Wenn diese Gedichte, wie man mindestens hinsichtlich einiger vermuthen darf, noch in vorislamischer Zeit entstanden sind, so können wir dieselben nur in jene Zeit versetzen, in welcher der Dāḡis-Krieg, welcher die beiden Stämme durch mehrere Jahrzehnte entzweite, bereits vollends beigelegt war. Sonst könnten wir uns nicht recht denken, dass ein sich zu den 'Absiten haltender Dichter den Helden des feindlichen Stammes — es handelte sich ja um eine Blutfehde — in Lobgedichten hätte verherrlichen mögen. Das älteste unter diesen Gedichten (freilich insofern es echt ist; Ibn al-A'rābi überliefert es nicht) scheint 61 zu sein, ein Schmähgedicht gegen die Badr, in welchem Reminiscenzen aus dem Dāḡiskriege

1) Unter den Wufūd der Fazāra (im Jahre 9) wird bald 'Uejna (Al-Ja'kūbi II, 86, 4) bald sein Bruder Chāriḡa (Ibn Sa'd od. Wellhausen 32 penult.) genannt.

2) Ibn Hišām 934, 15.

3) Ibid. 878, 1.

4) Er wird unter den Führern der Bewegung des Propheten Tulejha genannt, Al-Ja'kūbi II, 144, 12.

5) Tab. I, 1897, 5, vgl. Al-Ja'kūbi II, 145, 11.

6) Schol. Einl. 48.

aufgefrischt werden. Auch 90 setzt ein gespanntes Verhältniss zwischen den beiden Bruderstämmen voraus. Dem Ende der Gahilijja oder dem Anfang der muhammedanischen Zeit dürften die Lobgedichte auf 'Ujejna und Châriga angehören 31. 33. 41. 48. 55 (wobei auf Kämpfe Bezug genommen wird, die wir anderweitig nicht erwähnt gefunden haben). Sicher in das Jahr 11 d. H. gehört 43, in welchem dem Châriga wegen seiner Betheiligung an der Auflehnung der Ridda alles Lob gespendet wird. So kommen wir denn mit den an die bedeutenden Angehörigen des fezaritischen Stammes gerichteten Gedichten in die Zeit der Anfänge des Islam. Aus dieser Zeit stammen die beiden Gedichte, in welchen er den Angehörigen eines andern Zweiges des Fezâra-Stammes, Sabat b. Kejs, der bereits in der Gahilijja wegen seines Reichthumes viel Ansehen genoss, und welcher den ihn anbettelnden Dichter in der freigebigsten Weise befriedigte, verherrlicht (38. 39). Besonders 39, 4 giebt uns die Sicherheit dafür, dass zur Zeit, in welcher dies Gedicht entstanden, das Dîn bereits Wurzel gefasst haben müsse. In muhammedanische Zeit wird auch 30 zu setzen sein, welches mit anderweitigen historischen Berichten zusammengehalten manche Schwierigkeit bietet. Dies Gedicht ist an zwei Brüder gerichtet,

von denen der eine, Al-Hârit b. Hisâm, zu den *مؤلفه قلوبهم* gehörte, der andere, Al-'Âsi, im Kampfe gegen Muhammed bei Bedr fiel (I. His. 509, 7). Was uns nun Schwierigkeiten bereitet, sind die Verse 6. 7, welche die Kriege gegen Griechen und Perser voraussetzen. Dies passt keinesfalls zu dem bei Bedr gefallenen 'Âsi;

Al-Hârit ging unter 'Omar nach Syrien *فلم يزل مجاهدًا حتى مات* (Ibn Kut. 143). Er starb i. J. 18.

III. Wir entbehren jeder zuverlässigen Basis, um bei Gedichten, in denen weder der Inhalt noch auch persönliche Umstände einen positiven Stützpunkt für ihre Zuweisung in eine bestimmte Zeit bieten, festzustellen, ob dieselben in die Zeit vor oder nach der Entstehung des Islam gehören. Al-Hutej'a war vom Geist der neuen Religion so wenig berührt, dass sein nothgedrungener Anschluss an dieselbe keinen Einfluss auf die in seinen Gedichten zum Ausdruck kommende Weltanschauung übt. Demnach können auch Beziehungen auf heidnische Begriffe <sup>1)</sup> in seinen Gedichten niemals als Beweise für die Entstehung derselben in heidnischer Zeit gelten. Ferner sind die Personen, an welche sich seine Lob- und Schmähgedichte wenden, zumeist *مختصرون*. Diese Umstände machen die ausdrückliche Betonung der Thatsache überflüssig, dass bei Gedichten, deren Inhalt nicht an einen sicheren Zeitpunkt geknüpft

1) 3, 22 Mejsirspiel; 9, 7 vgl. 89, 5 Zaubermittel; 17, 7 *كحس* :



Beziehungen darbietet, jede Zeitbestimmung nur vermuthungsweise gewagt werden konnte, und dass dieselbe Einschränkung auch von den die folgende Epoche betreffenden chronologischen Bestimmungen gelten muss. Nur in seltenen Fällen verweisen einzelne Sprachausdrücke, sowie auch specifisch muhammedanische Anschauungen,<sup>1)</sup> in die Zeit des Islam; aber es sind dies in der Regel Gedichte, deren muhammedanische Entstehungszeit auch durch den Inhalt, die Veranlassung und die inneren Beziehungen<sup>2)</sup> derselben ohnehin völlig gesichert ist. Die betreffenden Stellen dienen uns aber andererseits, das Maass des Einflusses zu veranschaulichen, welchen die muhammedanische Religion auf den Dichter ausgeübt. In einem kurz vor seinem Lebensende verfassten Gedicht bezeichnet er sich als „Muslim,<sup>3)</sup> der sich frommergeben Gott zuwendet“ (13, 5). In derselben Zeit benützt er den koranischen Ausdruck عذاب اليم (14, 4)<sup>4)</sup> und verweist darauf, dass die Seelen

der Krieger des Islam in die جنت عدن gelangen, „nach welchen es für die Frommen keinen Untergang giebt“ (13, 17). Von Abū Mūsā al-Aṣ'arī rühmt er (11, 15), dass er nichts auf Omina und Anguria gebe (sondern — so folgert der Scholiast — nur auf Gott vertraue). Dass er dem 'Omar gegenüber sich der muhammedanischen Grussformel bedient (47, 2), ist unter den Umständen, unter denen er sich gerade damals befand, nicht auffallend. Den Werth dieses Zugeständnisses können wir jedoch würdigen, wenn wir erfahren, dass ihm nur ganz kurze Zeit vor seiner Einkerkierung durch 'Omar der 'Iglite 'Utejba in Kūfa den Vorwurf machte, dass er ihm nicht mit dem „Gruss der Leute des Islam“ entgegenkam (Einleit. zu 65). Es ist demnach für die Stellung unseres Dichters zum Islam interessant, zu beobachten, dass die Anbequemung an muhammedanische Anschauungen<sup>5)</sup> nur in den allerletzten Lebensjahren des greisen Huṭ. nachgewiesen werden kann.

1) z. B., wenn der Scholiast zu 3, 2 (مكاجور) richtig erklärt, die Erwähnung der Moschee in der Beschreibung der Aṭlāl.

2) z. B. 30, 4.

3) So auch in dem zur Zeit 'Omar's entstandenen 8, 9 nach der Lm. im Schol.

4) العروة الوثقى 9, 20; 78, 7 halten wir für keinen specifisch koranischen (2, 257; 31, 21) Ausdruck; derselbe wird wohl auch schon in der Gāhiliyya gebräuchlich gewesen sein.

5) Die religiösen Ausdrücke 14, 1; 21, 6; 41, 1; 44, 1 können nicht hierher gerechnet werden (s. Wellhausen, *Reste arab. Heidenth.* 185), vgl.

إن شاء الله, Imrk. 15, 1 والحمد لله (vgl. Muf. 5, 2), Nāb. 2, 11 بحمد الله

وعند الله تجزية Muf. 13, 1, vgl. Nāb. 19, 17 جزى الله

Hinsichtlich des Zeitpunktes seines Uebertrittes zum Islam fehlt jeder Bericht. Ibn Kutejba folgert aus dem Umstande, dass Huṭ. nirgends bei den Wuḫūd erwähnt wird, die Thatsache, dass sein Uebertritt erst nach dem Tode des Propheten stattgefunden habe.<sup>1)</sup> Allerdings würde dieser Umstand wenig beweisen. Huṭ. genoss viel zu wenig Ansehen in seinem Stamme, als dass gerade er unter den Vertretern desselben bei Muhammed hätte erscheinen können; die Berichte über die Abordnungen der Stämme zeigen uns, dass es immer die Angesehensten waren, welche in diesen Deputationen erschienen. Wie es nun immer um die Zeit und die Umstände seines Uebertrittes stehen möge, so viel kann als sicher angenommen werden, dass er mit nicht sehr festen Füßen im Islam stand. Wir finden ihn im Jahre 11 in der Reihe der Anhänger des grossen Aufstandes (Ridda), der auf dem ganzen Gebiete der arabischen Halbinsel den Fortbestand des mit dem Tode des Propheten ins Wanken gerathenen Gemeinwesens ernstlich in Frage stellte. Bei Al-Abrak wurde er von den siegenden Truppen Abū Bekr's gefangen genommen.<sup>2)</sup> Im Ged. 34 ist uns eine (sehr verschieden überlieferte) Kundgebung erhalten, mit welcher er seine Stellung in der Ridda-Bewegung auch poetisch documentirt haben soll; darin wird gegen Abū Bekr gehetzt, und die Aufständischen werden ermuthigt, dem „Elenden“ den Gehorsam zu verweigern. Die Banū Dubjān (besonders Chāriḡa b. Ḥiṣn, Ged. 43) werden darob verherrlicht, dass sie Abū Bekr bekämpfen, andere Stämme darüber geschmäht, dass sie sich von der Freiheitsbewegung der Araber zurückziehen. Es ist nicht ganz sicher, dass dies Gedicht welches, mit Ausnahme eines Verses, Abū 'Amr al-Sejbāni und Ibn al-A'rābi gleichmässig überliefern — den Huṭ. zum Verfasser habe.

الرجال عداى الله Nāb. 23, 8, غديت Kejs b. al-Haddādijja Ag. XIII,

6, 15, Zuhejr, Mu'all. v. 22. Der Gegensatz von غدى und ضلال ist keine neue muhammedanische Anschauung; auch dem heidnischen Alterthum ist dieselbe geläufig (vgl. رشد und غى Tarafa 5, 74, und dementsprechend اشد,

und غوى Ag. X, 30, 3 u. und mehrfach im Trauergedicht des Durejd b. al-Simma, 'lkd III, 75). Es genüge der Hinweis auf Imrk. 45, 15. Tarafa 12, 6

عبد الضلال = عبد الجهل Hud. 4, 7; 5, 7. ضل Gegensatz von حلم Imrk. 52, 73 (vgl. Huṭ. 10, 21; 90, 2).

1) Fol. 57 a: ولا اراه اسلم الا بعد وفاة رسول الله صلعم لآتى لم

اجد له ذكرا فيمن وقد عليه من وفود العرب Vgl. Usd al-gāba II, 30.

2) Al-Tabari I, 1878, 17 وأخذ الحظيئة أسيرا.

Nach einigen, und diese Ansicht findet auch in der Tabari-Ausgabe Ausdruck, ist Chuṭejl, der Bruder unseres Dichters, der Verfasser jenes Gedichtes. Die unserer Ausgabe zu Grunde liegende Recension giebt uns hinsichtlich des Verlaufes der Riddabewegung ein Räthsel zu lösen. Die historischen Quellen berichten gleichmässig von der hervorragenden Theilnahme des 'Absstammes an dem Aufstande.<sup>1)</sup> Die vereinigten 'Abs und Dubjān waren die ersten, denen Abū Bekr entgegentrat, ihre Niederwerfung wird in einem Siegesgedicht des Zījād b. Ḥanzala, welches unverkennbar als Gegenstück zu unserem Gedicht 34 im Metrum und mit dem Reime desselben und mit Anspielungen auf dessen Ausdruck verfertigt wurde, zusammen mit der des Schwesterstammes erwähnt.<sup>2)</sup> In unserem Gedicht (v. 3) werden hingegen die 'Abs zusammen mit jenen<sup>3)</sup> geschmäht, die sich von der Ridda zurückhielten. Dafür wird im Gedicht 72 wieder die Thatsache verherrlicht, dass die 'Abs mit den Dubjān sich in der Riddabewegung vereinigten. Es könnte angenommen werden, dass die 'Abs am Beginne der Bewegung zu jenen Stämmen gehörten, welche ganz unentschlossen قَدَمُوا رَجُلًا

— wie dies Al-Tabari auszudrücken pflegt<sup>4)</sup> — und erst im weitem Verlauf von ihren Vettern fortgerissen wurden und mit ihnen gemeinsame Sache machten.

Nach der Niederwerfung der Ridda scheint Huṭ. mit dem Islam seinen Frieden gemacht zu haben. Nach einer bei Ibn al-Aṭīr<sup>5)</sup> mitgetheilten Nachricht hat er sich von Sa'd ibn al-Wakkaṣ (im

1) Die Gaṭafān im Allgemeinen werden als die Anhänger des Tulejha bezeichnet, Ja'k. II, 144, 11; vorwiegend werden es freilich Dubjaniten gewesen sein, ihr Anführer 'Ujeina b. Ḥiṣn gehörte den Letzteren an.

2) Al-Tabari I, 1872, 1; 1877, 1. 13; 1879 ult.

3) Die Rolle der „Banū Dūdān mit Ausnahme der Banū Naṣr“, welche gleichfalls wegen ihrer Theilnahmlosigkeit geschmäht werden, können wir aus den historischen Quellen nicht beleuchten. Die B. D. gehören zum Stamm Asad b. Chuzejma; ihrer rühmt sich 'Abid b. al-abraṣ

قَوْمِي بَنُو دُودَانَ أَهْلُ النَّهْيِ يَوْمًا إِذَا أَلْقَحَتِ الْحَائِلُ

(Hibatallāh, Muchtārāt 95, 8). — Dass sich Einzelne aus Asad und Tajj zurückhielten, folgt aus Tab. 1873, 4 أَلَا مَا كَانَ مِنْ خَوَاصِّ أَقْوَامٍ فِي الْقِمَاتِلِ الثَّلَاثِ nämlich Gaṭafān, Asad, Tajj.

4) Vgl. Ad. kāt. 9 penult.

5) ed. Tornberg II, 364, 14 وَأَرْسَلَ سَعْدٌ نَفَرًا . . . وَمِنْ الشَّعْبَاءِ وَالْحَضِيمَةِ وَأَوْسَ بْنِ مَغْرَا وَعَبْدَةَ بْنِ الطَّبِيبِ وَغَيْرَهُمْ وَأَمْرَهُمْ بِتَحْرِيبِ النَّاسِ عَلَى الْقَتَالِ فَفَعَلُوا.

Jahre 14) im Kriege gegen die Perser neben anderen Dichtern dazu verwenden lassen, das muhammedanische Heer zu begleiten und den Muth der Kämpfer durch kriegerische Gedichte anzufachen.<sup>1)</sup>

Wenn die im Schol. zu Ged. 65 (Einl.) enthaltene Nachricht richtig ist, so hätte Hut. auch noch in muhammedanischer Zeit (nachdem er bereits lange Zeit die Stammesgemeinschaft mit den 'Absiten gepflegt hatte) die Banū Duhl wieder aufgesucht und die Zugehörigkeit zu ihrem Stamme nochmals zu beanspruchen versucht. Aus der Zeit dieses Aufenthaltes bei seinen vermeintlichen Stammesgenossen stammen im Sinne der Ueberlieferung die Gedichte 62<sup>2)</sup> (es ist an die in Kūfa ansässigen B. Duhl gerichtet, Ag. II 44, 9) und 64, mit welchem er die in ihren arabischen Sitzen in Jemāma wohnenden B. Duhl pries.<sup>3)</sup> Als ihm die vermeintlichen Vettern statt der von seinem Vater Afkam her beanspruchten Erbschaft nur einige Dattelpflanzen zutheilten,<sup>4)</sup> und die Zugehörigkeit des Dichters zu ihrer Sippe zwar nicht vollends ablehnten, jedoch nur sehr kühl behandelten, kehrte sich sein Lob in rücksichtslosen Spott. Dieselben, die soeben die „besten Bewohner von Jemāma“ gewesen, werden zu den „Schlechtesten“ umgestempelt.

Es ist dies die Zeit, in welcher der Dichter fortwährend auf Bettelreisen<sup>5)</sup> zu den verschiedensten Stämmen und Mäcenen begriffen war, um die freundliche Aufnahme und Berücksichtigung seiner Wünsche mit Ruhmgedichten zu belohnen — mit den im Dīwān vorliegenden Gedichten ist die Reihe der dem Hut. zugeschriebenen Madih-Dichtungen nicht erschöpft —<sup>6)</sup> und für getäuschte Erwartungen in satirischen Ausfüllen Rache zu nehmen. Aus Furcht vor solcher Preisgebung seiner Ehre musste der geizige 'Iglite 'Utejba b. al-Nahhās, der in Kūfa viel Ansehen genoss (Ibn Durejd 208, 16), die Habsucht des Dichters in den Bazaren Kūfa's befriedigen (Ged. 65).<sup>7)</sup> Sehr wohl befand er sich bei den B.

1) Bei Abū Hanīfa Dīnaw. 128. 15 werden andere Dichter genannt, Hut. wird nicht erwähnt. Vgl. Muh. Stud. II, 162.

2) Vielleicht darf für die Bestimmung der Zeit dieses Gedichtes darauf Gewicht gelegt werden, dass in demselben Umāma angeredet wird.

3) Wir können nicht entscheiden, ob auch 63 in diese Zeitepoche, oder in die Jugend des Dichters, als er das erste Mal versuchte, die B. Duhl als seine Stammesgenossen in Anspruch zu nehmen, gehört.

4) Dass dieser Aufenthalt bei den B. Duhl bereits ins reife Mannesalter des Hut. gehöre, würde auch daraus folgen, dass die Dattelpflanzen nach Ag. II,

45, 4 den Namen نخلات أم مليكة erhalten. Hut. war also damals bereits Vater der Mulejka.

5) Vgl. die Beschreibung seiner Wanderungen 1, 4—10.

6) Zu erwähnen ist beispielsweise, dass im 'Ikd II, 61, 4 v. u. unter den B. Dārim ein 'Abbās b. Mas'ūd genannt wird, الذي مدحه الحظيئة. Im Dīwān findet sich kein diesem 'Abbās zugeeignetes Gedicht.

7) Vgl. Kut. fol. 58 a.



Rijāh<sup>1)</sup> und B. Kulejb b. Jarbū' (Ged. 45. 69), deren Gastfreundschaft er über alle Maassen lobt, obwohl es ihm seine Familie übelnahm, dass er sich aus besseren Verhältnissen zu diesem unbedeutenden Stamm, dem vor Huṭ. niemals irgend ein Dichter ein Lobgedicht gewidmet hatte,<sup>2)</sup> begab.<sup>3)</sup> In diesen Kreis gehören wohl jene auf Stämme und einzelne Personen bezüglichen Ruhm- und Spottgedichte, welche im Diwān überliefert werden, die Higā' gegen die B. Māzin vom Fezārastamm (56), gegen die B. Sa'l, denen es, wenn sie einen Gast bewirthen, zu Muthe ist, als ob man ihnen „die Gurgel durchschneiden wollte“ (60). Rühmend gedenkt er des Tamim'schen Māzinstammes, unter denen er einen Wakkaṣ b. Kurṭ als seinen Wohlthäter nennt (50), und der B. Naḥṣal (67). So rühmt er noch in besonderen Gedichten den 'Amr b. 'Āmir al-Taḳafi<sup>4)</sup> (49), den Jezid b. Mucharrām al-Ḥarīṭi (68), einen Ungenannten vom Stamme der Banū Bekr b. Kilāb (75), besonders aber den Ṭarīf b. Daffā' vom Stamme der B. Ḥanīfa, Enkel jenes Kaṭāda b. Salama, der am Jaum al-sitār von Kejs b. 'Āṣim getödtet wurde.<sup>5)</sup> Dieser Ṭarīf liess sich ausnahmsweise nicht erst von ihm aufsuchen, sondern bot ihm in zuvorkommendster Weise selbst seine Gastfreundschaft an, als er ihm auf der Reise begegnete (M. zu 58). Dies lohnte er ihm mit fünf rühmenden Gedichten (18. 36. 37. 54. 58). Ganz ebenso wie Ṭarīf bot ihm auch Al-Zibriḳān b. Badr seine Gastfreundschaft an. Diese Episode seines Lebens sollte aber verhängnissvoll für ihn werden.

IV. Die arabischen Kritiker rühmen zwar an Huṭ. die Vielseitigkeit seiner dichterischen Begabung<sup>6)</sup>, sie erwähnen dabei jedoch bloss seine Stärke im Ruhngedicht, im Higā' und in der erotischen Poesie. Damit ist die Fülle seiner poetischen Leistungen nicht erschöpft. Der Diwān enthält vielfach Beschreibungen von Reithieren<sup>7)</sup>; auch die Martija wird der Leser in den nachfolgenden Gedichten vertreten finden.<sup>8)</sup> Bemerkenswerth ist jedoch, dass die

1) Gedicht 74 ist an die B. Rijāh gelegentlich eines glücklichen Kampfes gerichtet; weder hinsichtlich der Gegner noch überhaupt über die Zeit des Kampfes bietet das Gedicht irgend einen Anhaltspunkt.

2) Ibn Raṣīk fol. 177 b قال ابو عبيدة لم يمدح قط بني كليب غير الحطيئة.

3) Kāmil 324.

4) Nach dessen Tode.

5) Jāk. III, 38, 17; Mejd. II, 324, 19 wo وقادة in قتادة zu verbessern ist.

6) Ag. II, 43, 18; 48, 23.

7) 80. 81. 84 und ausserdem innerhalb einzelner Kaṣiden 3, 9 ff.; 7, 19 ff. 73, 7—10; 77, 4—12.

8) Das nicht von allen Tradenten überlieferte Gedicht 49, Trauergedicht auf den Tod des 'Amr b. 'Āmir al-Taḳafi, über den wir sonst nichts wissen. (Ein Taḳafit عمرو بن عمير in den Gen. Tab. G. 19). Martija auf 'Omar 46 entschieden unecht.

Weinpoesie im Diwān vollständig fehlt.<sup>1)</sup> Trotz seiner vielgerühmten Vielseitigkeit scheint die Neigung Huṭ.'s besonders dem Madiḥ und Higa' gegolten zu haben. Dieselben treten wenigstens in den im Diwān gesammelten Dichtungen am stärksten hervor. Sie entsprachen am besten dem Charakter des Huṭ. und den weltlichen Zwecken, die er verfolgte. Habgier und Geiz sind die herrschenden Züge seines Wesens. Niemand wird von seinem Spott verschont, der seinen krassen Egoismus nicht befriedigt, oder seiner Bettelsucht nicht in gewünschter Weise entgegenkommt. Von der arabischen Tugend der Gastfreundschaft, die er in Bezug auf sich selbst immer in der ausgiebigsten Weise in Anspruch nimmt und deren Verkürzung ihm die rücksichtsloseste Satire in den Mund legt, betrachtet er sich selbst als dispensirt. Schmähgedichte sendet er auch jenen nach,<sup>2)</sup> die seine Gastfreundschaft in Anspruch nehmen (29. 82). (Dasselbe wird auch von Al-La'in al-Minkari, einem Zeitgenossen des Huṭ., berichtet.)<sup>3)</sup> Manches witzige Wort knüpft sich an diese seltsame Eigenthümlichkeit des berühmten Geizigen. Einmal trifft ihn<sup>4)</sup> ein wandernder Araber bei seiner Herde. „Hast du Bewirthung für mich?“ fragt ihn der Wanderer.

„Leider habe ich nur die beiden Schwarzen“ (الأسودان) antwortet der Dichter. Der Araber zeigt sich damit zufrieden. „Du täuschst dich“ — klärt ihn nun Huṭ. bald auf —, „wenn du unter den „beiden Schwarzen“ Wasser und Datteln<sup>5)</sup> verstehst; ich meine damit: die Nacht und die Harra“.<sup>6)</sup>

Da er nun in den meisten Fällen von den Leuten mehr erwartet, als sie ihm bieten, hat er auch immerfort Anlass zu Higa'gedichten. Im „Spotten“ befindet er sich in seinem eigentlichen Element. Auch die eigene Mutter verschont sein Higa'

1) Getrunken wird nur Milch (2, 27; 5, 36, vgl. 5, 16, Milch ist der Trank der Araber Ag. XVI, 37, 16) und Wasser (19, 9; 60, 2). Trunk im Allgemeinen ohne besondere Angabe des Gegenstandes 29, 2, vgl. 37, 3. Typische Vergleichen mit Wein kommen einigemal vor (16, 4; 23, 2; 81, 4).

2) Ag. II. 49, 17 قال الاصمعي ولم يقول ضيف قط بملح خطيبته  
إلا عجا.

3) In der Chiz. I, 531 وكان اللعين عجا للاصيف. Vgl. auch Humejd al-arkat TA بقل.

4) Dieselbe Anekdote wird auch im Ad. kât. 18 ohne Nennung des Huṭ. erzählt: وقال حجازي لرجل استضافه الخ.

5) Diese Art Dualo (23) sind in einem satirischen Gedicht des Abū Muhammed Al-Matrāni al-Sāsi in ähnlicher Weise verwendet; in demselben (v. 1) sind: الأسودان الفحيم والحميم (bei Al-Ta'alibi, Bard al-akbād fi-l-a'dād, Ch. R. 109).

6) Schol. zu Ka'b 15, 9.

nicht; und wenn ihm einmal kein anderes Object zur Befriedigung seines Spottbedürfnisses in den Weg kommt, verhöhnt er sein eigenes hässliches Gesicht, das er in einer Wasserfläche sich spiegeln sieht.<sup>1)</sup>

Für die Bethätigung dieser Neigung, die er vordem mit rücksichtsloser Vorliebe gepflegt hatte, traten während der Regierung des 'Omar ungünstige Verhältnisse ein. Allerdings, wenn wir hören, dass dieser strenge Fürst den Dichtern und ihrer Kunst feindlich entgegengetreten sei,<sup>2)</sup> so wird sich dies nicht im Allgemeinen auf alle Poesie und deren Vertreter beziehen lassen. Selbst die muhammedanische Ueberlieferung liesse diese Auffassung nicht zu. Nach derselben hätte 'Omar in einem Erlasse über die Erziehung der Kinder seinen Unterthanen empfohlen, die Jugend mit dem Studium der Dichter zu beschäftigen.<sup>3)</sup> Im Allgemeinen wird ihm Interesse an der alten Poesie zugeschrieben<sup>4)</sup> und grosse Kenntniss derselben nachgerühmt. Auf jeden im Leben sich ereignenden Fall war er im Stande, wie ein echter arabischer Schöngeist, ein Citat aus irgend einem Dichter anzuwenden.<sup>5)</sup> Er wird sogar selbst als Dichter genannt, der sich in manchem Regez versucht haben soll.<sup>6)</sup>

Seine gegnerische Gesinnung galt in diesem Kreise insbesondere dem Hīgā'; dies bildete aus religiösen Gründen zur Zeit 'Omars

1) Ag. II, 46, 12; die beiden Verse fehlen in unserm Dīwān, finden sich jedoch mit einigen Varianten im Kāmil 345, 8. 9 LA. TA. شوه وقبح; Chiz. I, 410, 6.

2) Ueber die Werthschätzung der Poesie waren in der älteren Zeit des Islam verschiedene einander entgegengesetzte Meinungen ausgebildet; dieselben sind in Form von Hadīt zum Ausdruck gekommen. Eine Zusammenstellung der verschiedenen Ansichten findet man bei Abū-l-Lejt al-Samarkandī, Bustān al-'arīfīn (Marg. zu Tanbīh al-gāfilīn, Kairo 1304) 35 ff.

3) Al-Gāhiz, Ch. R. 215 كَتَبَ عُمَرُ بْنُ الْخَطَّابِ إِلَى سَكَانِ الْأَمْصَارِ أَمَّا بَعْدُ فَتَعَلَّمُوا أَوْلَادَكُمْ الْعُومَ وَالْفُرُوسِيَّةَ وَرَوَّعُوا بِأَسَارٍ مِنَ الْمَثَلِ وَحَسِّنُوا مِنَ الشَّعْرِ.

4) z. B. Muzhir II, 239, 11; 241 unten.

5) Al-Gāhiz, Kitāb al-bajān (Petersburger Hsch. 1001) قَالَ مَحْمُودُ بْنُ أَبِي حَمَكٍ عَنْ أَبِي سَلَامٍ الْأَحْمَكِيِّ عَنْ بَعْضِ أَشْيَاخِهِ قَالَ كَانَ عُمَرُ بْنُ الْخَطَّابِ لَا يَكَادُ يَعْزِضُ لَهُ أَمْرٌ إِلَّا أَنْشَدَ فِيهِ بَيْتَ شَعْرٍ.

6) Ibid. 123 يَقُولُ فِي بَعْضِ مَا يَرْتَجِزُ بِهِ مِنْ شَعْرِهِ. وقال سعيد بن المسيب كان أبو بكر شاعراً وعمر شاعراً وعلى أشعر الثلاثة.

und seines Nachfolgers den Gegenstand offizieller Verfolgung.<sup>1)</sup> Stämme und Individuen, denen die bösen Zungen der Dichter keine Ruhe liessen, fanden um diese Zeit Schutz und Genugthuung bei den Chalifen und ihren Stellvertretern. Kein Beispiel ist hierfür bezeichnender, als das des Kejs b. 'Amr al-Nagâsi. Dieser Dichter wird ausdrücklich als رقيق الاسلام gekennzeichnet. Das durch ihn im Ramaḍan veranstaltete Symposium wird in allen Berichten erwähnt, in welchen vom Leben dieses Dichters die Rede ist. Die „frommen“ Leute in Kûfa — im 'Irak waren sie ja zu finden<sup>2)</sup> — waren ihm verhasst, und in einem beissenden Epigramm hat er seine Verachtung gegen jene verewigt, welche bei einem im übrigen möglichst zügellosen Lebenswandel „in aller Frühe die Suren studiren“.<sup>3)</sup> Nicht solche Gründe waren es jedoch, welche ihn veranlassten, gegen den Stamm der Banû 'Aḡlân in altheidnischer Weise Spottgedichte zu verfassen. Wir dürfen hier nebenbei die für die arabische Literaturgeschichte gewiss sehr merkwürdige Erscheinung erwähnen, dass, wie aus einem aus diesen Spottgedichten gelegentlich citirten Verse des Ibn Muḡbil<sup>4)</sup> (باب) gefolgert werden muss, Hiġa'- und wahrscheinlich auch andere Gedichte zu jener Zeit bereits schriftlich verbreitet wurden:

بنى عامر ما تأمرون بشاعر تختيار بابات الكتاب هجاء

(der von den verschiedenen Arten der Schrift meine Lästerung ausgewählt hat.)

Und in diesem Zusammenhange möge noch auf eine andere, hinsichtlich der soeben berührten Verhältnisse in doppelter Beziehung interessante Nachricht hingewiesen werden. Die Dichterin Lejlâ al-Achjalijja richtete gegen den in seinen poetischen Wettstreiten nicht sehr glücklichen Dichter, Al-Nabiġa al-Ga'di Spottgedichte, durch deren Inhalt die Banû Ga'da, zu welchen der Dichter gehörte, sich in ihrer Ehre tief verletzt fühlten. Die Leute beabsichtigten, nach Medina zu reisen, um gegen die Dichterin bei der Regierung zu klagen und ihre Bestrafung zu veranlassen. Als Lejlâ von dieser Absicht ihrer Gegner erfuhr, verspottete sie den Stamm in einem Gedichte, in welchem folgender Vers charakteristisch ist:

1) Muh. St. I, 50. 53, vgl. 'Ik'd III, 139 ff. ein Kapitel: باب من

استعدي عليه من الشعراء.

2) Vgl. Tab. II, 524 فقهاء أهل العراف الذين كانوا يكثرلون الصوم

والصلاة.

3) Jâk. IV, 326.

4) Nachrichten über ihn bei Fleischer, Studien über Dozy's Supplém. (3. St.), Berichte der sächs. Ges. d. WW. 1885, 380.



يُروح ويغدو وقد هم بصاحيفة لِيَسْتَجْلِدُوا لِي سَاءَ ذَلِكَ مَعْمَلًا

„Ihre Abordnung macht sich auf die Reise mit einer Schriftrolle, um für mich Geisselhiebe zu erwirken; welch' böses Beginnen!“<sup>1)</sup>

Die ṣaḥifa (vgl. die in Muh. Stud. I, 111 Anm. 4 angeführte Stelle) enthält wohl das incriminierte Gedicht der Lejlā: also auch in diesem Falle schriftliche Aufzeichnung des Higā'-Gedichtes. Allerdings muss, wie wir nicht verkennen, auch der Möglichkeit Raum gegeben werden, dass unter ṣaḥifa hier die Anklageschrift selbst verstanden werden könnte.

Auch der Stamm, dessen Wortführer der Dichter Tamim b. Ubejj ibn Mukbil war,<sup>2)</sup> der freilich in seinen eigenen Schmähegedichten den Gegner auch nicht sehr glimpflich behandelt hatte,<sup>3)</sup> suchte endlich Abhilfe bei 'Omar. Dieser bedrohte den Naḡāsi mit Ausschneidung seiner bösen Zunge für den Fall, dass er in Zukunft das Schmähen nicht unterlasse.<sup>4)</sup>

Unter 'Otmān waren die Higā'dichter nicht besser daran. Der Chalife nimmt sich der Kläger gerne an. Gegen Al-Sammāch, der sich angesichts einer solchen Anklage auf keckes Lügen verlegt, leitet er die gerichtliche Procedur ein. Der Dichter muss einen Eid in der Moschee des Propheten leisten; der Bericht darüber<sup>5)</sup> bietet ein Beispiel mehr für die Thatsache, wie leichtfertig es die Araber mit der Eidesleistung nahmen. — Den Dichter Dabī' al-Burgumī, der ein schändliches Spottgedicht gegen die Banū Garwal b. Naḡsal verbreitete, lässt der Chalife einkerkern.<sup>6)</sup> Nach Ibn Kutejba<sup>7)</sup> fällt die Verfolgung des Dichters Suwejd b. Kurā' al-'Ukli (st. 100), den eine verspottete Familie bei der Regierung verklagte, in die Zeit des 'Otmān. Dieser ganz hinfälligen Zeitangabe gegenüber besitzt mehr Glaubwürdigkeit die Nachricht des Abū 'Amr al-Sejbānī, nach welcher Sa'id, Sohn des 'Otmān es war, der den Dichter verfolgen liess.<sup>8)</sup> Spricht ja dieser in seinem

1) Ag. IV, 134, 11. Dass diese Begebenheit noch in die Zeit des medinensischen Chalifates gehört, folgt daraus, dass die Abgeordneten des Stammes mit ihrer Klage sich an den صاحب المدينة zu wenden beabsichtigen.

2) Chiz. I, 113.

3) Er beschimpfte den Naḡāsi unter anderem mit folgendem Angriffe gegen die Tugend seiner Mutter (TA. عرك):

وجاءت به حياكة عركية تنازعها في ظهرها رجلا

4) Kut. fol. 61 a.

5) Ag. VIII, 103, 19 ff.

6) Kut. 67 b, Chiz. IV, 80.

7) Kut. fol. 130 a.

8) Ag. XI, 128 unten f. Auch das bei Kut. mitgetheilte Gedicht ist von dem im Ag. überlieferten völlig verschieden, die beiden Berichte haben nur eine Zeile Ag. 129, 3 mit einander gemein.

Gedicht von *ابن عثمان* und *خوف ابن عثمان* (freilich überliefert Ibn Kutejba<sup>2</sup>) auch dafür *ابن عقان*). Vor diesem ängstigt er sich, so dass er sich gezwungen sieht, seine Gedichte so lange zu feilen, bis sie als unbedenklich gelten können.

Unter den Umajjaden konnten auch die Dichter wieder freier aufathmen. Es war kein Vergehen mehr, dem Higa' wie in den freien Zeiten der Gahilijja ungezügelter Lauf zu lassen. Wohl erfahren wir noch von Mu'awija, dass er den 'Abd al-Rahmān b. al-Hakam ermahnt, sich vom Higa' zurückzuhalten;<sup>3</sup>) aber um so deutlicher ermuthigt dazu Jezid I. den 'Abdallah b. al-Zabir.<sup>4</sup>) Als Chalife fordert er den Ka'b b. Gu'ejl geradezu auf, gegen die Ansäher Satiren zu dichten. Der Bruder dieses Ka'b, 'Umejr,<sup>5</sup>) kann ungehindert gegen seinen eigenen Stamm, die B. Taglib, Spottgedichte schleudern. Allerdings empfindet er bald Reue darüber, aber vergebens, „denn schon ist meine Schmähung gangbar und ihre Wege sind den Recitatoren offenbar geworden; nun kann ich das Geschehene nicht mehr rückgängig machen, sowie der Melkender Milchstrahl nicht wieder in das Euter zurückleiten kann.“<sup>6</sup>) Zwar kann auch jetzt noch der verspottete Stamm sich nicht ohne Erfolg an den Statthalter des Chalifen 'Abdalmalik wenden, um sich vor dem Higa'-dichter Sabib b. al-barṣā' Ruhe zu verschaffen.<sup>7</sup>) Und in einer frommen Anwendung lässt auch Welid I. die beiden Satiriker Gerir und Ibn Laḡā prügeln und fesseln, weil sie in ihren

1) Ag. ibid. 129, 5. 6.

2) ed. Rittershausen 20, 1 = Nöldeke, Beiträge 22, unten.

3) 'Ikḍ III, 122 يا ابن اخي انك شهرت بالشعر فاياك والتشبيب بالنساء فانك تعثر الشريفه في قومها والعفيفه في نفسها والهجاء فانك لا تعدو أن تعادي كريما او تستثير به لثيما.

4) Ag. XIII, 33 وأمر يزيد بن ينجو ابن أم الحكم.

5) Ueber die beiden Söhne des Gu'ejl vgl. Gedicht 14.

6) Kut. fol. 133 b: (Bht. 345 von Ka'b mit Varianten).

نَدِمْتُ عَلَى شَتَمِي الْعَشِيرَةَ بَعْدَ مَا مَضَتْ وَاسْتَتَبْتُ (لِلرَّوَاةِ مَذَاهِبُهُ فَاصْبَحْتُ لَا أَسْتَطِيعُ دَفْعًا لِمَا مَضَى كَمَا لَا يَرُدُّ الْكَرْفَى الصَّرْعَ حَالِيهِ

7) Ag. XI, 96, 8 u. ff.

\*) Nach Bht.-Kut. اسْتَتَبْتُ.

Gedichten den Ruf ehrbarer Frauen nicht schonten.<sup>1)</sup> Aber eine auf die Dauer herrschende Gesinnung war dies nicht. Denn gerade während der Umajjadenzeit erreicht die Higā'poesie ihre Blüthe in Farazdak und Garir. Es ist altes heidnisches Higā', was diese echten Vertreter des arabischen Geistes üben, und sie waren dadurch nicht wenig gefürchtet. Sich der Zunge eines im Spott gewandten Dichters aussetzen war dem Araber keine gleichgiltige Sache. Man brachte gerne Opfer — der Dichter war durch Geschenke leicht umzustimmen — um dieser Gefahr zu entgehen.<sup>2)</sup> Selbst ein so stolzer Fürst wie Mu'awija bequemt sich dem Dichter gegenüber zu Concessionen aus Furcht, dieser könnte „von seinem Versteck aus seine Ehre abschneiden, und die Araber möchten seine Dichtung aufnehmen und ihm nachsprechen“.<sup>3)</sup> Und wie mussten erst Emporkömmlinge, deren niedrig geachtete Vergangenheit den Spöttern sich ungesucht als Zielscheibe darbot, die Higā'dichter durch reichliche Gaben sich vom Halse zu schaffen suchen. Al-Ḥaǧǧāǧ b. Jūsuf giebt dem Höfling Sağara b. Sulejmān al-'Abši, dem A'sā Hamdān in einem witzigen Gedicht sein früheres Gewerbe — er war Schneider — vorwerfen konnte, den wohlgemeinten Rath: „Wenn dich ein Mann von guter Herkunft und schneidiger Zunge aufsucht (und dich um eine Gabe angeht), so kaufe ihm deine Ehre ab“.<sup>4)</sup> Die Sinnesrichtung der Gahilijja ist den Dichtern dieser Zeit kein Greuel, den sie der Vergessenheit anheimzugeben geneigt wären; die Erinnerung an die heidnische Vergangenheit und ihre Verhältnisse ist ihnen nicht verabscheuungswürdig, wie sie es den besseren Kreisen der ältern muhammedanischen Zeit gewesen. Es ist bezeichnend, wie Al-Farazdak, von dem ein Gegner wohl nicht mit

1) Eine merkwürdige Nachricht darüber Ag. VII, 69, 2 ff.: قال (ابو)

يحيى الضبي) ثم اجتمع جرير وابو ليجا بالمدينة وقد وردنا الوليد بن عبد الملك وكان يتأله في نفسه فقال اتقذقان المحصنات وتغصبانهم ثم أمر ابا بكر محمد بن حزم الانصارى وكان وانما له بالمدينة بضربيهما فضربيهما واقامهما على اليأس مغرورين.

Nach einem andern Bericht, ibid. 73, 2 u., wurden die beiden Dichter auf Befehl des 'Omar II. an den Pranger gestellt.

2) Vgl. Aug. Fischer, Biographien von Gewährsmännern des Ibn Ishāk 21, 14.

3) Ag. IV, 139, 5 u. ما احون وآله عليك ان يذبحر هذا في غار ثم يقطع عرضي على ثم تأخذ العرب قنويه.

4) Ag. V, 159, 16: يا شجرة اذا أتاك امرؤ ذو حسب ولسان فاشترى عرضك منه.

Unrecht behauptet: *تَحْتَفَّ كَارِهَا*, „dass er sich gegen seinen Willen zur Religion bekennt“<sup>1)</sup>, zur Verhöhnung des Feindes gerade die religiösen Reminiscenzen der heidnischen Zeit auffrischt. In einem Spottgedicht gegen Al-Muhallab b. Abi Sufra verhöhnt er dessen Angehörige damit, dass ihr Ahn seine Kinder nicht zum Umzug um das Götzenbild geführt, nicht Jagût angebetet, nicht den Gottesdienst von Himjar und Nizâr geübt habe.<sup>2)</sup>

Dabei machen aber die Satiriker dieser zweiten muhammedanischen Epoche zuweilen Gebrauch von den neuen Anschauungen, mit welchen ihr Gesichtskreis durch das Leben im Islam bereichert wurde; sie greifen auch muhammedanische Motive auf, wenn sie geeignet sind, den Kreis ihrer Satire zu bereichern. Al-Ubejrid verspottet die Banû 'Igl damit, dass sie den muhammedanischen Gruss<sup>3)</sup>

1) Kâmil 526, 8 (Garir). Zu beachten ist die aus *Šarḥ al-naḳā'id* citirte Notiz (Chiz. II, 271), wonach Farazd. im hohen Alter in einer Anwendung von Busse das Gelübde that, den Koran auswendig zu lernen *أَنْ لَا يَهْجُو*

*إِحْدَا أَبَدًا وَأَنْ يَقْبِدَ نَفْسَهُ حَتَّى يَحْفَظَ الْقُرْآنَ*. Bis dahin hätte er sich somit nicht viel um das heilige Buch gekümmert.

2) ed. Boucher p. 86 (37, 13. 14):

وَكَيْفَ وَلَمْ يَقْبِدْ قَرَسًا أَبُوكُمْ وَلَمْ يَحْمِلْ بَنِيهِ إِلَى الدَّوَارِ  
وَلَمْ يَعْبُدْ يَغُوتَ وَلَمْ يُشَاهِدْ لِحَمِيرٍ مَا تَدِينُ وَلَا نَزَارَ

3) Es ist ein altes muhammedanisches Vorurtheil, welches, wie wir aus diesem Verse sehen, bereits im ersten Jahrhundert eingewurzelt erscheint, dass der Salâm-Gruss den Heiden unbekannt war und erst mit dem Islam aufkam (vgl. Muh. Stud. I, 264). Ibn Sa'd ed. Wellhausen 43, 6 v. u. *فَتَحِيَّوْهُ بِتَحِيَّةِ أَهْلِ الشَّرْكِ*

*فَقَالَ عَلَيْهِمُ بِنَتَحِيَّةِ أَهْلِ التَّحِيَّةِ السَّلَامِ* vgl. I. Hišâm 472 unten, *أَنْ عَمْرَانُ بْنُ حَصِينٍ* II, 324 *ابْنُ 987, 15 ff.* — *أَبُو دَاوُدَ II, 324* *قَالَ كُنَّا نَقُولُ فِي الْجَاهِلِيَّةِ أَنْعَمَ اللَّهُ بِكَ عَيْنًا وَأَنْعَمَ صَبَاحًا فَلَمَّا كَانَ الْإِسْلَامُ نُهِينَا عَنْ ذَلِكَ قَالَ عَبْدُ الرَّزَاقِ قَالَ مَعْمَرُ بْنُ يَكْرِهَ أَنْ يَقُولَ الرَّجُلُ أَنْعَمَ اللَّهُ بِكَ عَيْنًا وَلَا بَأْسَ أَنْ يَقُولَ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْكَ* *Abû-l-Lejt al-Samarkandi, Bustân al-ârifin 225: قَوْلُ الرَّجُلِ: عَنْ صَاحِبِهِ أَطَالَ اللَّهُ بِقَاعِكَ قَالَ هَذِهِ تَحِيَّةُ الدَّهْرِيَّةِ وَتَحِيَّةُ الْمُسْلِمِينَ وَأَنْ كَانَ الْوَدَاعُ قَبْلَ السَّلَامِ* Jedoch aus Nab. 27, 2 *السَّلَامُ عَلَيْكُمْ*



Unrecht behauptet: *تَحَنَّفَ كَرِيحًا* „dass er sich gegen seinen Willen zur Religion bekennt“<sup>1)</sup>, zur Verhöhnung des Feindes gerade die religiösen Reminiscenzen der heidnischen Zeit auffrischt. In einem Spottgedicht gegen Al-Muhallab b. Abi Sufra verhöhnt er dessen Angehörige damit, dass ihr Ahn seine Kinder nicht zum Umzug um das Götzenbild geführt, nicht Jagūt angebetet, nicht den Gottesdienst von Himjar und Nizār geübt habe.<sup>2)</sup>

Dabei machen aber die Satiriker dieser zweiten muhammedanischen Epoche zuweilen Gebrauch von den neuen Anschauungen, mit welchen ihr Gesichtskreis durch das Leben im Islam bereichert wurde; sie greifen auch muhammedanische Motive auf, wenn sie geeignet sind, den Kreis ihrer Satire zu bereichern. Al-Ubejrid verspottet die Banū 'Iḡl damit, dass sie den muhammedanischen Gruss<sup>3)</sup>

1) Kāmil 526, 8 (Ġarir). Zu beachten ist die aus Šarḥ al-naḳā'id citirte Notiz (Chiz. II, 271), wonach Farazd. im hohen Alter in einer Anwendung von Busse das Gelübde that, den Koran auswendig zu lernen *أَنْ لَا يَهْجُو*

*أَحَدًا أَبَدًا وَأَنْ يَقْبِدَ نَفْسَهُ حَتَّى يَحْفَظَ الْقُرْآنَ*. Bis dahin hätte er sich somit nicht viel um das heilige Buch gekümmert.

2) ed. Boucher p. 86 (37, 13. 14):

وَكَيْفَ وَلَمْ يَقْبِدْ فَرَسًا أَبُوكُمْ وَلَمْ يَحْمِلْ بَنِيهِ إِلَى الدَّوَارِ  
وَلَمْ يَعْبُدْ يَغُوثَ وَلَمْ يُشَاعِدْ لِحَمِيمٍ مَا تَدِينُ وَلَا تَزَارُ

3) Es ist ein altes muhammedanisches Vorurtheil, welches, wie wir aus diesem Verse sehen, bereits im ersten Jahrhundert eingewurzelt erscheint, dass der Salām-Gruss den Heiden unbekannt war und erst mit dem Islam aufkam (vgl. Muh.

Stud. I, 264). Ibn Sa'd ed. Wellhausen 43, 6 v. u. *فَحَيَّوْهُ بِتَحِيَّةِ أَهْلِ الشَّرِكِ*

*فَقَالَ عَلَيْهِمُ بِتَحِيَّةِ أَهْلِ الْجَنَّةِ السَّلَامِ* vgl. I. Hišām 472 unten,

*أَنْ عَمْرَانُ بْنُ حَصِينٍ* ib. 987, 15 ff. — Abū Dawūd II, 324

*قَالَ كُنَّا نَقُولُ فِي الْجَاهِلِيَّةِ أَتَعَمَّ اللَّهُ بِكَ عَيْنًا وَأَتَعَمَّ صَبَاحًا فَلَمَّا كَانَ*

*الْإِسْلَامُ نُهِينَا عَنْ ذَلِكَ قَالَ عَبْدُ الرَّزَاقِ قَالَ مَعْمَرٌ يَكْرَهُ أَنْ يَقُولَ الرَّجُلُ*

*أَتَعَمَّ اللَّهُ بِكَ عَيْنًا وَلَا بَأْسَ أَنْ يَقُولَ أَتَعَمَّ اللَّهُ عَلَيْكَ* Abū-l-Lejt al-

*وَسَدَّلَ بَعْضُ الصَّالِحِينَ عَنْ قَوْلِ الرَّجُلِ*: Bustān al-ʿarīfīn 225: Samarḳandi,

*لصاحبه اطل الله بقاءك قال هذه تحية الدهرية وتحية المسلمين*

*وَأَنْ كَانَ السُّودَاعُ فَبِالسَّلَامِ* Jedoch aus Nāb. 27, 2 *السَّلَامُ عَلَيْكُمْ*

(السلام) nicht kennen,<sup>1)</sup> und Al-Tirimmāḥ greift noch tiefer in das rituelle Leben hinein, wenn er die Banū Tamīm darob tadelt, dass sie vor dem Schlachten der Thiere verabsäumen, den Namen Allāh's auszusprechen.<sup>2)</sup> In noch früherer Zeit hatte Al-Achḍar b. Hubejra die B. 'Abs damit geschmäht, dass „sie weder fasten noch beten“ ولا هي صامت ولا هي صلت<sup>3)</sup>

Es kommt die Zeit der 'Abbāsiden. Da büsst das Higā' seine urwüchsige Kraft ein. Die Dichter necken einander wohl immerfort; aber es ist nicht mehr der Wetteifer der Stämme, und es sind nicht die aus dem altarabischen Leben in wahrhafter Unmittelbarkeit fließenden Momente, welche das Higā' beleben, sondern zumeist persönlicher Neid und persönliche Eifersucht der Dichter gegen einander, die Ambition, einander bei den Machthabern den Rang abzulaufen, oder die Sucht, es einander in der Sprachfertigkeit und Redekunst zuvorzuthun. Auch sie versäumen es nicht, die alten Motive zu verwenden; aber was in der altarabischen Poesie in den Ueberlieferungen des Stämmelebens seine Begründung fand (Spott auf die Abstammung), sinkt in dieser Periode leicht zum Anlass gemeiner Zoten herab. Als Beispiel kann die gegenseitige Befehdung der Dichter Ḥammād 'Aḡrad und Baṣṣār b. Burd angeführt werden. Wie sehr in diesen Dichtern das, was die Alten „nachwa 'arabijja“ nannten, bereits im Schwinden begriffen war, kann uns die Art zeigen, wie sich der Anṣārer Muslim b. al-Walid von der Befehdung seines Rivalen Al-Ḥakam b. Kanbar al-Māzinī zurückzieht. „Wir haben einen Schejch — sagt Muslim zu seinem Vetter, der ihn zur Wiederaufnahme seiner satirischen Dichtungen aufstacheln will —, der seine Nächte in der Moschee zuzubringen pflegt und über manches wirksame Gebet verfügt. Den werden wir bitten, ein Gebet dafür zu verrichten, dass uns dieser Kanbar

فَوَدَّعَ بِالسَّلَامِ ابَا حَزِينٍ وَقَدْ وَدَّاعَ أَرَبْدَ بِالسَّلَامِ (vgl. Muf. 20, 3, Lebid 134 v. 3) könnte auf das höhere Alter des Salām-grusses geschlossen werden. Auch Lakīṭ sendet aus 'Irāk ein dichterisches سلام in seine Heimath (ed. Nöldeke, Or. u. Occ. I, 708, Al-Ja'kūbī I, 259, 10). Specifisch muhammedanisch ist in demselben die Verbindung der Formel mit dem Gottesnamen Allāh, wie حَيَّاكَ عَلَيْهِمُ السَّلَامُ Huṭ. 47, 2 oder حَيَّاكَ اللَّهُ Ag. XVI, 38, 8.

1) Ag. XII, 13

تَحِيَّاتُ الْمُسْلِمِينَ إِذَا تَلَّاقُوا وَعَجَّلَ مَا تَحِيَّاتُ بِالسَّلَامِ

2) Al-Mas'ūdi VI, 138.

3) Jakūt II, 39, 5.

nichts anhaben könne.“<sup>1)</sup> So hatte sich die Zeit geändert. Zu solcher Waffe hätten die Garir und Farazdaq im poetischen Kampfe gegen einander wahrlich ihre Zuflucht nicht genommen!

Dies ungefähr waren die Phasen, welche das altarabische Higā' bis zum dritten Jahrhundert des Islam durchlief.

Hut. musste unter 'Omar die dem Higā' ungünstige Gesinnung der regierenden Kreise fühlen. Seine Zunge war in der ersten Zeit des Islam nicht weniger gefürchtet, als in den Zeiten der Gahilijja, und die Leute entschlossen sich gerne zu den grössten Opfern, nur um seiner Satire zu entgehen. Während eines Jahres der Missernte erschien er in Medina. Kaum war seine Anwesenheit ruchbar geworden, da beeilten sich die hervorragendsten Kurejsiten und Anṣār eine Geldsammlung zu veranstalten und den Ertrag ihm zu übergeben. Mit den zusammengebrachten 400 Dināren glaubten sie sich von seinem Spott losgekauft zu haben.<sup>2)</sup> Erst 'Omar ergreift strenge Massregeln gegen ihn, als die Klage eines angesehenen Patriciers, Zibrikān b. Bedr, der sich durch Gedichte des H. verletzt fühlt, zum officiellen Eingreifen Veranlassung bietet. Zibrikān b. Bedr, der die Abordnung der Temimiten zu Muhammed angeführt hatte<sup>3)</sup> und nach seiner Bekehrung eine angesehene Stellung im Islam einnahm, versicherte den Hut., mit dem er auf dem Wege vom 'Irak nach Medina, wohin ihn amtliche Geschäfte führten, zusammentraf, der Gastfreundschaft seiner Familie im 'Irak. Diese soll den Dichter, der mit Weib und Kind der Einladung des Zibrikān Folge leistete, unfreundlich behandelt haben.<sup>4)</sup> Innerhalb des Stammes, dem Al-Zibrikān angehörte, wetteiferten miteinander zwei angesehene Familien um den Ruhm, die Spitze des Stammes Sa'd b. Zejdmanāt b. Tamim zu vertreten. Die Genealogie der beiden Familien trifft bei 'Auf b. Ka'b b. Sa'd zusammen. Von da ab trennen sich ihre Stammbäume in zwei Zweige: die Familie des Zibrikān leitet sich von Bahdala b. 'Auf, die andere, deren Oberhaupt zu jener Zeit Baḡid b. 'Amir war, von Kurej' b. 'Auf her. Folgende Formeln veranschaulichen die genealogischen Verhältnisse der beiden Familien:

*Zibrikān* > Badr > Imru'ul-Kajs > Chalaf > Bahdala > 'Auf  
*Baḡid* > 'Amir > Hauda > Sammās > La'j > Ga'far > Kurej' > 'Auf

Es ist aus diesen Formeln ersichtlich, warum die letztere Familie auch als Al-Sammās, oder Al-La'j, oder Banū Kurej' bezeichnet wird. Von den Zibrikāniten wurde sie gern mit dem Spottnamen „Söhne

1) Ag. XIII, 9 oben.

2) Ag. II, 46.

3) Ibn Sa'd ed. Wellhausen 31 (Text).

4) Die Begebenheit ist häufig erzählt (Ag. II, 52 ff., Kāmil 339, M. 109 ff.); darum können wir auf die Darstellung der Einzelheiten und auf die Reproducirung der Einleitung zu Gedicht 1, deren Inhalt in den angegebenen Quellen zu finden ist, verzichten; vgl. Sprenger, Mohammad III, 369.

der Nase der Kameelstute“ bezeichnet (1, 20).<sup>1)</sup> — Die beiden Sa'd-Familien standen nun in der ersten Zeit des Islam im Wetteifer gegen einander, und die gegenseitige Rivalität bot den Dichtern Veranlassung, für die eine oder die andere der beiden blutsverwandten Familien Partei zu ergreifen. Es handelte sich für die Dichter natürlich immer darum, in welcher Familie die Tugenden des Araberthums am edelsten zur Geltung kämen. Al-Zibrikan blieb nicht ohne Lobredner. „Kein Sa'dite trifft als Fremder in einem Ort ein, der nicht, wenn man um seine Abstammung fragt, Al-Zibrikan als seinen Vater<sup>2)</sup> nennt“, so rühmt ihn Al-La'in al-Minkari<sup>3)</sup>

وما حلَّ سَعْدِيَّ غَرِيبًا بِبَلَدَةٍ فَيَمَسَّبَ إِلَّا الزُّبَيْرَانُ لَدَى أَبٍ

Aber die Mehrzahl der echten Araber scheint es dennoch mit dem Al Sammas gehalten zu haben,<sup>4)</sup> und es ist nicht unmöglich, dass es die Rolle, welche der einstens so stolze Heide im Islam spielte — er gab sich zu der unter den Arabern odiosen Stellung eines Sadaka-Einhebers her —,<sup>5)</sup> war, welche ihm die Achtung der für die Unterstützung des muhammedanischen Gemeinwesens nicht eben begeisterten Araber entfremdete. So erfahren wir denn, dass sich hochangesehene Dichter den Sammasiten angeschlossen und ihre Häupter zuweilen auf Kosten des Zibrikan rühmten, an dem man vom Standpunkte des arabischen Tugendideals manchen Makel fand. Man konnte ihm ja nachsagen, dass er die Pflicht der Blutrache für die Ermordung seines Gar vernachlässigte. 'Abdallah b. Rabi'a verspottete die Dürftigkeit der Gastfreundschaft im Lager des Zibrikan; des edeln Arabers würdigere Bewirthung habe er vielmehr bei den Banu Anf al-naka gefunden.<sup>6)</sup> Auch der Dichter Al-Muchabbal

1) Was dann infolge des Verses des Hut. später ihr Ehrenname wurde:

انف. LA. قَالُوا فَلَانَ الْاَنْغِيَّ سَمَّوْا اَنْغِيَّيْنِ لِقَوْلِ الْخَطِّهِ الْاَنْغِيَّ

2) d. h. als seinen Beschützer (vgl. Hiob 29, 16). Temim b. 'Ubejj ibn Mukbil in seinem Trauergedicht auf 'Otmān (TA جلف):

وملجأً مبروثين يلقى به الحيا اذا جلغت كحل هو الأم والأب

3) Sibaw. I, 374, 21; Chiz. I, 530.

4) 'Ikḍ II, 61, 6 heisst es von ihnen: وهذا اشرف بطن في تميم.

5) Die allgemeine Ueberlieferung (vgl. Al-Nawawī Tahdib 250, 3

ولمّا ارتدت العرب . ثبت الزبيران على الاسلام) ist die, dass Al-Zibrikan sich auch vom Aufstande der Temimiten gegen Abū Bekr gänzlich fern gehalten habe. Indess scheint er doch zeitweilig zum Anhange der Prophetin Saghāh gehört zu haben, Al-Tabari I, 1919, 7; vgl. aber ib. 1923, 10.

6) Ag. II, 59. Die Verse sind Jak. I, 749; IV, 931 dem Hut. zugeschrieben.



— selbst ein Sa'di — hatte Spottverse gegen Zibrikan gerichtet, der ihm die Hand seiner Schwester verweigerte, dieselbe vielmehr dem Mörder seines Gar zur Frau gab.<sup>1)</sup> Es scheint in der That, dass in der Sammasfamilie zu Anfang des Islam die Tugenden der Araber eifriger gepflegt wurden, als in der Familie des Regierungsmannes Al-Zibrikan. Dafür kann als Beweis die Thatsache angeführt werden, dass der von der Regierung wegen seiner Spottgedichte verfolgte Suwejd (s. oben 19) im Lager des Bagid das freigebigste Giwar fand, von welchem er in einem vor der Versammlung des Stammes recitirten Abschiedsgedicht in der rühmendsten Weise Zeugniß ablegt.<sup>2)</sup> Solche Ruhmredner fand Al-Zibrikan nicht. Vielmehr sah er sich in die Lage versetzt, zur Abwehr der Sammasiten in Ditär b. Sinän vom Stamme der Namir b. Kasit, den er zu diesem Zwecke herbeiholte,<sup>3)</sup> selbst einen Dichter zu bestellen.<sup>4)</sup> Wir begreifen es daher, wenn Al-Zibrikan von den Arabern als „muğallab“, d. h. als ein solcher betrachtet wird, der im

Wettstreit den Kürzern zieht.<sup>5)</sup> ومن المغلبين الزبرقان غلبه عمرو بن

الاعتم والمخبل (والمعيل) السعدى وغلبه الحطيئة<sup>6)</sup> Jemandem den Gastfreund entfremden, galt bei den Arabern als gröbliche Beleidigung. Gar oft haben fahrende Dichter, die sich bald hier, bald dort einnisteten, um die Wohlthaten reicher Stammhäupter zu genießen, das Giwar gewechselt, wenn sie sich in einem Kreise nicht behagten, wenn derselbe ihren Erwartungen nicht entsprach — أساءوا مجاورته: da wanderten sie zu anderen Zelten. Es kam aber auch vor, dass sie es in den Zeltlagern nirgends so fanden, wie sie sich es in ihren kühnen Erwartungen vorgestellt hatten:

1) Tebr. Ham. 667; Ag. XII, 42.

2) Ag. XI, 129. Auch dies grosse Gedicht schreiben einige dem Hut. zu.

3) Derselbe war wegen seiner Vergehungen mit „Hand und Zunge“ von seinem eigenen Stamme geächtet, Jāk. I, 906, 18 (der Vers wird TA جرم von einem anderen Dichter angeführt). Zwei Gedichte des Ditär gegen Bagid sind bei Hibatallah, Muchtarat 114—116 aufbewahrt; im Ag. II, 54 ist nur das eine mitgetheilt, dessen Text aus M. vielfach verbessert werden kann.

4) Die Herbeiholung des fremden Dichters behufs Vorspottung des Feindes bietet eine weitere Analogie zu den in Muh. Stud. I, 46, Anm. 2 angeführten Beispielen. Die Bewohner von Mar'a bitten den fremden Dichter Ġerir ihnen gegen das Hiğā' des Dū-l-rumma Genugthuung zu verschaffen, Ag. VII, 63 oben.

5) Vgl. Imrk. 4, 14. Ein solcher مغلب ist auch Al-Nābiga al-Ġa'di:

ما حاجى قط إلا غلب Ag. IV, 131, 6 u.

6) Al-Sujāti Muzhir II, 244 unten.

dann kehrten sie wieder zu den Ihrigen zurück.<sup>1)</sup> Die wohlhabenden Araberfürsten hatten viel zu leiden vom Higā' solcher in ihren habsüchtigen Hoffnungen getäuschten Dichter. Man kann sich nun denken, warum die Sammasiten den Huṭ. zu sich herüberlockten, als er begann, sich in der Familie ihres Rivalen, des Zibrikan, nicht behaglich zu fühlen. Dies konnte ihnen eine Reihe von Ruhmesgedichten, dem Nebenbuhler beissenden Spott eintragen. Und als Zibrikan nach seiner Rückkehr von Medina auf das Recht pochte, den Huṭ. zu behalten und die Entscheidung der Streitfrage der freien Wahl des Dichters anheimgestellt wurde, da feierten jene den Triumph, dass Huṭ. sich entschloss, bei ihnen zu bleiben. Sie bestrebten sich auch, den Aufenthalt bei sich dem gefürchteten Dichter so angenehm zu machen als nur möglich. Und wie unser Diwān zeigt, erreichten sie nach beiden Richtungen ihren Zweck.

Dieser Episode in Huṭej'a's Wanderleben gehören die Gedichte 1—9. 20. 28. 73. 89 (die beiden letzteren von Ibn al-A'rābi nicht überliefert) an. In denselben wird die Gastfreundschaft, Treue und Freigebigkeit des Al Sammas im Allgemeinen gerühmt. Besonders hervorgehoben werden fast in jedem Gedichte die Tugenden des Baḡid; auch 'Alkama b. Hauda wird rühmend erwähnt (5, 27), ihm ist das ganze Ged. 28 gewidmet. Der Ruhm der Sippe des Baḡid konnte in diesem besonderen Falle nicht verkündet werden, ohne dass der Dichter dabei fortwährend Seitenblicke auf die Sippe des Zibrikan warf, wo er trotz der glänzendsten Versprechungen (5, 10. 11), die ihm Zibrikan öffentlich, in Anwesenheit vieler Menschen machte (2, 8), nicht die geziemende Behandlung gefunden (20, 11—13), wo man ihn vielmehr schwer beleidigt zu haben scheint (2, 9—12). Aus dieser Finsterniss, wo er Tod und Bedrängniss schmecken musste (1, 26—28), habe ihn Baḡid, „der Beste der Chindifiten“ (73, 11, vgl. 89, 10), befreit; und diese Befreiung werde nun dem Baḡid und seinem Stamme als Sünde angerechnet (8, 11). Sehr lebendig schildert Huṭ. (8, 4—9) die Verschiedenheit seiner Erfahrungen bei den beiden untereinander verwandten Stämmen, um das Recht des Baḡid und seiner Familie, sich des bedrängten Gastes anzunehmen, zu erweisen. Ihr Ruhm ist fester gewurzelt, auch ist ihre Habe beträchtlicher als Ruhm und Habe der gegnerischen Familie (2, 22—25). Obwohl er (8, 10) nicht beabsichtigt, die Ehre der letzteren herabzusetzen und die Freunde ausdrücklich ermahnt, die Stammeseinheit zu würdigen und gegen Zibrikan und

1) Vgl. Kut. fol. 76b *الاضبط بن قريع السعدي عوف بن*

*كعب بن سعد رخط الزريقان ورخط بنى انف الناقة وكان قومه اساءوا مجاورته فانتقل منهم الى غيرهم فاساءوا مجاورته فرجع الى بكتل واد اثر من ثعلبة*. Vgl. Mejd. I, 82 *قومه وقال بكتل واد بنو سعد*

seine Familie alle Rücksichten zu beobachten (8, 21—25), wurden die zur Ehre der Rivalen gedichteten Ruhmeskasiden von Al-Zibrikan als persönliche Beleidigungen gedeutet und Versuche gemacht, dem Dichter die Fortsetzung der dem Ruhme des Al Sammas gewidmeten Gedichte zu wehren (8, 8), in welchen zuweilen auch schwere Worte gegen die Gegner fielen. „Niedrige Leute, die ihre Reputation zu Grunde gehen liessen“, werden sogar einmal (1, 27) die Angehörigen des Zibrikan genannt. Aber erst das Gedicht 20 verwundete letzteren so tief, dass er den Schutz des Chalifen gegen den Beleidiger seiner Ehre anrief. Namentlich soll 20, 13 — ein Vers, den die Kritiker „das schmerzhafteste Higā“ nennen <sup>1)</sup> — die Veranlassung dieses Schrittes gewesen sein:

„Lass doch die edlen Thaten,<sup>2)</sup> ziehe nicht aus, um sie zu suchen!  
bleibe zu Hause sitzen, du bist ja einer, der sich nur füttert  
und kleidet“.

‘Omar verliess sich nicht auf sein eigenes Urtheil, sondern soll den Hassan — nach Anderen Lebid — befragt haben, ob in dem Verse beleidigendes Higā enthalten sei. In Folge des Gutachtens der sachverständigen Dichter <sup>3)</sup> wurde Huf. nun als schuldig befunden und eingekerkert. Aus dem Kerker richtete er das begütigende Gedicht 10 an den Chalifen <sup>4)</sup> ohne Erfolg; erst Ged. 47 (der Hinweis auf die kleinen „Küchlein“, deren Ernährer in der Finsterniss schmachten muss) rührte den ‘Omar so tief, dass er die Freilassung des Dichters unter der Bedingung erlaubte, dass dieser das Higā-Dichten gänzlich unterlassen und nimmermehr die einen auf Kosten anderer rühmen werde. Er soll ihn, nachdem er ihn mit der Herausschneidung seiner Zunge bedroht hatte, dem Zibrikan übergeben haben, der sich auch anschickte, ihn wegzuschleppen. Der Fürsprache der Gatafan — nach Anderen der B. Bekr b. Wa'il — gelang es, den Zibrikan zur Freilassung seines Feindes zu bewegen.

An die Freilassung des Huf. durch ‘Omar haben sich ver-

1) Al-Ta'alibi, ChR. 40, 15.

2) Wie es scheint, hat Al-Achtal in seiner Satire gegen die Anşār diese

Redewendung des Huf. nachgeahmt, Ag. XIV, 122, 23 خَلَوْا الْمَكَارِمَ لَسْتُمْ مِنْ أَهْلِهَا.

3) Hassan urtheilt: (LA. TA ذَرَفَ عَلَيْهِ مَا عَجَبُهُ بَلْ ذَرَفَ عَلَيْهِ).

4) Ag. II, 56, 7 ff. wird ein Text mitgetheilt, von welchem nur der zweite Vers im Ged. 10 enthalten ist (10, 29). In V. 1 des Ag. textes muss überdies

وَإِعْزَازَ بِحَقْوِي عَامِرٌ in أَعُوذَ بِحَقْوِي verändert werden; vgl. Ag. X, 27 وَأَخَذَ وَعَازَتْ بِحَقْوِي عَامِرٌ, ibid. XI, 154, 8 أَعُوذَ بِحَقْوِي خَالِكِي, وابن عَامِر, Sibaw. I, 142 ult. Wright, Opp. arab. p. IX; Zahiriten p. 168.



schiedene Fabeln angeknüpft. Die Scene der beabsichtigten Zungen-ausschneidung wird recht dramatisch ausgeschmückt (Ağ. II, 56 unten). Erwähnung verdient auch noch die Version (ib. 57, 6), dass 'Omar „die Ehre sämmtlicher Muslimin von Hut. mit 3000 Dirhem losgekauft haben“ soll. Ausser den Gedichten 10 und 47 soll auch 85, dessen Echtheit mit Recht angezweifelt werden darf (Ibn al-A'rābi), an 'Omar<sup>1)</sup> gerichtet sein. In demselben wird der Unmuth des Dichters, dem durch den Chalifen sein Handwerk, durch welches er seiner Familie den Lebensunterhalt verschaffte, gelegt wurde, zum Ausdruck gebracht. Es ist undenkbar, dass Hut. nach den Erfahrungen, die er soeben gemacht hatte, den Muth gehabt haben sollte, vom Chalifen in diesem Tone zu sprechen:

„Du bist für die Dichter gesendet worden, wie Dahis, oder wie das Kameel der Basūs . . . . .

„Du bist der Welt gesendet worden, damit du ihre Habe einhebest, die Gizja einsackest und eifrig sammlest (V. 7. 10)  
u. a. m.

Bemerkenswerth ist in diesem Zusammenhange die Erscheinung, dass in den an 'Omar gerichteten Ansprachen des Dichters der Chalife völlig als weltlicher Fürst erscheint; er ist ein gerechter „König“ (10, 20), aber nicht الله امين (vgl. Muh. Stud. II, 55, Anm. 7), sondern امين الخليقة (10, 23) „nach seinem Genossen (Abū Bekr) haben ihm die Menschen (المبشر) die Schlüssel der Einsicht verliehen“ (47, 3).

Nach seiner Begnadigung durch 'Omar verblieb Hut. noch einige Zeit bei seinen Gastfreunden und soll noch manches Lobgedicht zu ihren Ehren hervorgebracht haben. Es lässt sich aus unserem Diwān nicht erschliessen, ob solche Gedichte unter den hier gesammelt vorliegenden enthalten sind (vielleicht 89). Natürlicherweise kann keines zu denselben gerechnet werden, in welchem mit dem Ruhme des Baḡīd und seiner Familie der Tadel Zibriḡān's verbunden wird. Abū 'Ubejda erzählt (Ağ. II, 57 unten), dass der endlose Wehrauch zum Schlusse den B. Kurej' selbst zu viel wurde (حتى اذا

أحيوا). Man wollte den Dichter entlassen. Als er als Posaune des Ruhmes der B. Kurej' engagirt wurde, versprach ihm die Familie als Honorar 100 Kameele;<sup>2)</sup> die brachte man nun unter den Mitgliedern des Stammes auf; 'Alkama b. Hauda selbst steuerte die Hälfte zu diesem Ehrengeschenk bei und fügte obendrein noch zwei Hirten hinzu. Damit verliess der Dichter befriedigt das freund-

1) Nach Schol. soll auch in 2, 21 eine Anspielung auf 'Omar enthalten sein; er ist der Einschüchterer, der über dem Haupte des Dichters schwebt und ihm Furcht vor dem Beleidigen der Menschen einflößt.

2) Dies Detail ist vielleicht aus 5, 28; 7, 43; 89, 14 gefolgert worden.

liche Lager des Āl Šammās. Seinen dankbaren Gefühlen soll das in unserm Dīwān fehlende Abschiedsgedicht entsprechen, welches bei Ag. II, 58, 2—5 mitgetheilt ist. Dasselbe kann schwerlich als echt anerkannt werden; es trägt die Spuren leichter philologischer Arbeit an der Stirne.<sup>1)</sup>

Nun hatte er wieder andere Männer aufzusuchen. Nach dem Bericht des Madā'ini wandte er sich jetzt zu 'Alkāma b. 'Ulāfa, dem er im Heidenthume gelegentlich seines Wettstreites mit 'Amir b. al-Ṭufejl manches Ruhmgedicht gewidmet hatte. Dieser 'Alkāma, der, äusserlich zum Islam bekehrt, schon zur Zeit des Propheten wieder abgefallen war und während der Riddabewegung unter Abū Bekr eine sehr zweideutige Stellung einnahm, musste, wie viele andere, nach der Besiegung des Aufstandes zur Retablirung des Islam gute Miene machen.<sup>2)</sup> Er kehrte aus dem Reiche des griechischen Kaisers, wohin er vor dem Islam wie mancher andere störrige Widersacher desselben<sup>3)</sup> geflüchtet war, wieder in die Heimat zurück und liess sich unter 'Omar im Haurān nieder.<sup>4)</sup> An ihn verlangte nun Huṭ. ein Empfehlungsschreiben vom Chalifen, welches er aber nicht mehr an seine Bestimmung gelangen lassen konnte. Als der Dichter am Wohnsitze des 'Alkāma anlangte, begegnete er den Leuten, die eben vom Grabe des Mannes heimkehrten, von dem sich der Dichter versprach, „träfe ich ihn wohl auf, so wären zwischen mir und dem Reichthum nur wenige Nächte“. Darauf bezieht sich Ged. 77 (vgl. besonders die VV. 14. 23).

V. Huṭ. war inzwischen alt geworden. In einem der dem Baḡid und seiner Familie gewidmeten Lobgedichte ersucht er sie „ihn einzuhüllen, wenn der Winter kommt, denn der Winter zerstört den Greis; ist aber die Kälte wieder vorbei, so genügt ein leichtes Beinkleid oder ein Mantel“ (8, 46. 47).<sup>5)</sup> Jedoch noch viel länger begegnen wir ihm inmitten seiner dichterischen Thätigkeit. Wir wollen nun diese allerletzte Periode noch kurz in Betracht ziehen.

1) Ich denke dabei an Reminiscenzen aus sonstigen Gedichten des Huṭ., vgl. die Noten zu 7, 40; 92, 1.

2) Tab. I, 1899.

3) Vgl. Muhamm. Stud. I, 28, Anm. 1; 75, Anm. 3.

4) Kut., Ma'ārif 169, 5 واستعمله عمر على حوران. Es ist nicht wahrscheinlich, dass er Regierungsbeamter (عامل) war. Im Bericht des Madā'ini (Ag. XV, 58, 19) sagt man zu 'Omar, der sich anfänglich weigert, das Empfehlungsschreiben auszustellen: وما عليك من ذلك أن علقمة ليس بعاملك فتخشى أن تأثم إنما هو رجل من المسلمين تشفع له إليه danach wäre 'Alkāma Privatmann gewesen.

5) Nach dem Schol. z. St. ist es nicht sicher, dass diese VV. dem Huṭ. angehören.



Von 'Alkama's Sohne reich beschenkt (Ag. I. c.), greift er wieder zum Wanderstabe.<sup>1)</sup> Die Higā'gedichte gegen die B. Sahn (23. 24. 27) hat er im hohen Alter als gebrechlicher Greis, den man führen musste, verfasst (27, 2. 3). Zu jener Zeit scheint ihn auch irgend ein hoher Machthaber (ملك) betitelt er ihn) mit Kameelen reichlich beschenkt zu haben; darin fand er Ersatz für den Geiz der B. Sahn (78, 3), denen er sich angeschlossen zu haben bedauert. Wer dieser ملك sei, lässt sich jedoch nicht erschliessen; es ist nicht ausgeschlossen, dass damit irgend einer jener hohen Staatsbeamten gemeint sei, die er besang (Walid b. 'Okba, Ged. 12; Abū Mūsā al-As'ari 11).<sup>2)</sup>

In die Zeit nach 'Omar's Tode (worauf das kurze, in seiner Echtheit mit vollem Recht angezweifelte Trauergedicht 46 bezogen wird) gehört das zur Entschuldigung des der Trunkenheit angeklagten Statthalters Walid b. 'Okba, dessen Wohlthaten Huṭ. reichlich genossen hatte, verfasste Ged. 57. Wenn die Zeitangabe im Schol. zu Ged. 13 der Wirklichkeit entspricht, so reichte die dichterische Thätigkeit des Huṭ. bis in die Zeit Mu'awija's hinein. Danach wären die Lobgedichte an Sa'id b. al-'Asi (13. 14. 15)<sup>3)</sup> aus der Zeit seiner Statthalterschaft in Medina unter Mu'awija's Regierung. Ag. XVI, 39 f. ist mit dramatischer Anschaulichkeit die Scene geschildert, wie der greise armselige Al-Hutej'a, der mit einer 'absitischen Karawane nach Medina gekommen war, am Hofe des wegen seiner Freigebigkeit berühmten<sup>4)</sup> Statthalters erscheint und von ihm reichlich beschenkt wird. Am Hofe des Sa'id lässt man ihn auch mit Al-Farazdak zusammentreffen (Ag. XXI, 196). Das Todesjahr des Huṭ. wird bei Abulfeda (Annales I, 375) auf 69 d. H. angesetzt. Man war nicht verlegen, mit demselben so weit als nur irgend denkbar herabzugehen.<sup>5)</sup> Die Nachrichten, die uns über seine letzte Lebenszeit erhalten sind, gehören vollends in das Reich der Legende. Nach Ag. II, 58 (vgl. LA. TA ع. ٥) soll Huṭ. in Medina vor Ibn 'Abbās, der damals bereits ganz erblindet war, erschienen sein, um in einer Gewissensfrage seine Belehrung einzuholen. Er wollte Sicherheit darüber haben, ob er mit dem Higā' von Menschen, die ihm ihr gegebenes Versprechen gebrochen

1) Ged. 79 scheint noch in die Zeit seines Aufenthaltes im Haurān zu gehören.

2) Die Echtheit dieses Gedichts wird, wie wir unten noch sehen werden, angezweifelt. Verdächtig ist allerdings die Mittheilung, dass Abū Mūsā den alten Huṭ. in die Conscriptionsliste für den 'irākischen Feldzug aufgenommen haben soll.

3) Nach Ag. XVI, 39, 5 hätte Huṭ. dem Sa'id خمس قصائد gewidmet.

4) Er gehört zu den elf أجواد أهل الإسلام Iqd I, 110. 112.

5) Ibn Hagar I, 728 unten ثم رأيت ما يدل على تأخر موته.

und seine Ehre beleidigt (der Erzähler denkt dabei gewiss an die Zibrikân'sche Episode, die bekannteste aus dem Leben des Huṭ.), eine Sünde begangen habe. Ibn 'Abbās setzt ihm nun im Sinne der muhammedanischen Sittenlehre voller Salbung auseinander, dass die Vergebung (العفو) erlittener Unbill das beste sei, und dass vom Higa', da dasselbe sich in der Regel auf einen ganzen Stamm bezieht, nothwendig auch solche mit betroffen werden, die einem nichts zu Leide gethan. Auch diese Legende, an welche auch Verse geknüpft sind, die theils Reminiscenzen aus wirklichen Gedichten Huṭ.'s darbieten,<sup>1)</sup> theils in anderen Nachrichten in anderem Zusammenhange erwähnt werden, setzt voraus, dass das Lebensalter des Dichters bis in die letzten sechziger Jahre des I. Jahrhunderts reichte. Die Erblindung des Ibn 'Abbās erfolgte في آخر عمره; er starb 68—70.<sup>2)</sup>

Die letzten Momente des Huṭ. haben die Literaturhistoriker mit verschiedenen Anekdoten ausgeschmückt, welche beweisen, dass sich an Huṭ. namentlich die Vorstellung des frivolen Spötters und schlechten Muhammedaners angeknüpft hatte, der noch auf seinem Sterbebette, statt sich durch Busse und Bekehrung auf Allāh's Richterspruch vorzubereiten, die Einrichtungen der Religion verhöhnt.

Seine Sterbescene ist in den zum 88. Gedicht angeführten Parallelstellen nach allerhand Berichten weitläufig geschildert. Von den verschiedenen Antworten, die man ihn auf die Aufforderung, ein letztes Wort zu sagen,<sup>3)</sup> geben lässt, athmet eine jede seinen vom Islam abgewendeten Sinn. Auf die wiederholte Einrede seiner Umgebung, dass die von ihm erwähnten Verfügungen sein Seelenheil nicht befördern, trägt er ihr unverdrossen auf, Complimente an einzelne Dichter zu bestellen wegen schöner Verszeilen, durch welche sie ihrem Stamm Ehre gemacht, recitirt Gedichte über die Schwierigkeit der poetischen Kunst, seufzt über das Schicksal der Gedichte im Munde unverständiger Recitatoren u. s. w. Der Bericht im Aḡāni ist das Resultat der Zusammenfassung verschiedener Relationen.<sup>4)</sup> von welchen jede einzelne die Erweiterung

1) Z. 24 = Dîwān 20, 10; Z. 25. 26 vgl. 1, 19. 20. In diesen Versen wird Ibn 'Abbās mit seiner Kunja Abū-l-'Abbās (Kut. Ma'ārif 59, 8) angeredet.

2) Tahdib 353, 5 und 354, 4.

3) Vgl. die letzte Stunde des Achṭal, Ag. VII, 180, 19 لما حضرت

الاحطل الوفاة قيل له يا ابا مالك ألا توصي فقال لا.

4) II, 59, 21 الرواة من

بعضها وقد جمعت ما وقع الي منها في موضع واحد وصدرت  
باسانيدها.

eines einfachern Kerns, wie ihn die Erzählung im *Diwān* bietet<sup>1)</sup>, darzustellen scheint. Unverhohlene Opposition gegen den Islam zeigt die letztwillige Verfügung über sein Vermögen. Darüber sind zweierlei Berichte im Umlaufe. Nach dem einen (*Diwān* l. c. Mejd.) verfügt er, dass ihn nur seine männlichen Hinterbliebenen beerben sollen, die weiblichen aber von aller Erbschaft ausgeschlossen seien. Dies war das altheidnische arabische Erbgesetz<sup>2)</sup>, dem gegenüber Muhammed den Weibern weitgehende Erbberechtigung einräumte. Nach dem andern Berichte soll er verfügt haben, dass die weiblichen Hinterbliebenen je das doppelte des Erbtheiles der männlichen erhalten sollen — *لَأَنْتَى مِنْ وَدَى مِثْلًا حَظَّ الذَّكَرِ*

(*Ag.* 60, 19) — als sollte hier der Wortlaut des koranischen Gesetzes 4, 12 *لِلذَّكَرِ مِثْلُ لَلْأُنثَى* verhöhnt werden; denn es wird wohl nicht viel gewesen sein, worüber der Betteldichter zu verfügen hatte. „Gott hat nicht so befohlen“ — sagten ihm die Leute — „Aber ich verfüge so“, antwortete er.<sup>3)</sup>

Der rücksichtslose Cyniker, als welcher er sein Dasein hinbrachte, war er auch in den letzten Momenten seines Lebens.

„Sie rütteln mich“, so sagt er (*Ged.* 35) von seinen Söhnen, die den seiner Bewegungskraft beraubten Alten zu tragen versuchten, „ihren Nacken emporreckend! Sachte doch, ich bin ja (ohnehin) dem Zustande nahe, den ihr treulos herbeiführet; das Schicksal und die Zeitläufte haben euer Unglück beschleunigt, gebt euch denn zufrieden mit dem Unglück, dass ich euer entrathen kann“ (auch ohne euer Hinzuthun sterbe). „Senket mich hinab in die finstere Erde, so wie der Schöpfeimer zwischen den Seilen in den Brunnen gesenkt wird“. Als es mit ihm vollends zu Ende ging, liess er sich, auf dem Rücken einer Eselin sitzend, umherführen. „Kein wahrhaft Edler“, meinte er, „stirbt auf seinem Lager, und auch auf dem Esel reitend ist noch kein Edler gestorben. Vielleicht wird Gott mir gnädig sein“. So führte man ihn denn um-

1) Das Gedicht über die Schwierigkeit der Poesie scheint in seiner jetzigen Gestalt ebenfalls Resultat von Erweiterungen zu sein. Wenn man auch die Möglichkeit der terminologischen Ausdrücke *يعجزه*, *يعجزه* für jene alte Zeit gelten liesse, so wäre es jedenfalls schwieriger, die Kenntniss des der Poetik angehörenden Terminus *حُزْم* (v. 3 b) bereits dem Huṭ. zuzumuthen. Wie unsere Anm. zum betreffenden Verse zeigt, wird derselbe nicht allgemein überliefert.

2) Robertson Smith, *Kinship and marriage* 54.

3) Solche blasphemische Aeusserrungen sind im *Diwān* nicht mitgetheilt.

her, bis er starb. Und das Resultat seines Lebens fasst er in folgendem Urtheil zusammen:

„Niemand ist gemeiner als Huṭej'a — er hat seine Kinder verhöhnt, sein Weib hat er verhöhnt — ein so gemeiner Mann stirbt nur auf einem Esel“.

لَا أَحَدَ الْأَمِّ مِنْ حُطَيْيَةِ حَجَا بَنِيهِ وَحَجَا الْمَرْيَةِ<sup>1)</sup>

مِنْ نَوْمِهِ مَاتَ عَلَى فَرَسِهِ

VI. Die letzteren Verse sind wohl nicht als Worte des Huṭ. zu betrachten, sie sind das zusammenfassende Urtheil der Nachwelt über seine Laufbahn, die aus den zerstreuten biographischen Nachrichten bekannt war, über seine Gesinnung, die aus den von ihm erhaltenen Dichtungen hervorleuchtet.

Und dies Urtheil war dem Andenken des Dichters nichts weniger als günstig. Das Bild, welches man sich in arabischen Kreisen von seinem Charakter gemacht hat, ist aus einem sehr interessanten volksthümlichen Zeugnisse ersichtlich. Der Kampf des Zejd al-Chejl gegen 'Āmir b. al-Tuḥejl, welchen Huṭ. im Lager des letztern mitmachte und bei dem er in die Gefangenschaft des Zejd gerieth, bildet auch eine Episode der Sīrat 'Antar (XI, 178 ff. der Sāhin'schen Ausg., Kairo). Dieselbe lässt nämlich ihren Helden 'Antar seinem Freunde 'Āmir zu Hülfe eilen. Dazu wird er durch Huṭ. (in der Erzählung immer: *الْحُطَيْيَةُ*) veranlasst, der, von Zejd aus der Gefangenschaft entlassen, dem 'Antar begegnet und ihm die Nachricht von den Nöthen des 'Āmir überbringt. Die Erzählung dieser Episode bietet mehrfache Gelegenheit, den Charakter des Huṭ. zu beleuchten. Es ist namentlich seine Feigheit, welche man dabei besonders hervortreten lässt<sup>2)</sup>. Als er in die Gefangen-

1) Das Gedicht ist nur im Ag. 60, 8 u. mitgetheilt. *الْمَرْيَةِ* ist für *مَرْيَةَ* deminut. von *مَرْءَة*, vgl. *Dī-l-rumma* TA *نشع مريئة ولدت غلاما*: *أنه عاشق لمريئة أنشدت عليه عقده*. Ag. IV, 86, 2.

2) p. 187 *فأما أنا فرجل شاعر فقير قليل المال ولئى عيال كثير ومن منذ خلقت ما قلت عقلى ولا رأيت غارلا وملت عليها (so) ولا رجلا تقدمت اليها ولا تقدمت لحرب ولا جلال الا في هذه المرة لما عدمت الاجساد وخابت المقاصد وأصبح سوق الشعر كلسد افخرجت مع ابن عمى عامر بن الطفيل من شدة انقفر والويل لعلى كتسب شيئا أعود به الى زوجتى مع الميتات.*



schaft des Zejd geräth, schildert er sich diesem gegenüber selbst als einen Menschen, der den Kämpfen immer aus dem Wege geht und nichts anderes vorhat, als mit seinen Versen Brod zu erwerben; er klagt darüber, dass es wenige Mäcene gebe, deswegen der Markt der Dichtkunst kein ergiebiger sei, und dass ihn nur die Noth in das Lager des 'Amir geführt. Ohne Schwierigkeit findet er sich, um aus den Krallen des Löwen loszukommen, zu der Gemeinheit bereit, gegen seine Freunde ein Higā' zu deklamiren, in welchem er sich selbst als einen Ritter bezeichnet, „der, sobald das Feuer des Krieges entbrennt, sagt: Das beste ist die Flucht“.¹) Als ihn 'Antar dazu drängt, ihm den Weg nach dem Lager des Zejd zu weisen, macht er die grössten Schwierigkeiten und will sich um keinen Preis dazu hergeben, nochmals in die Nähe eines Kampfes zu gerathen. Der Erzähler, der dies Benehmen des Dichters mit gutem Humor darstellt, giebt ihm das Bekenntniss in den Mund, dass er ein Feigling sei, dem nichts fremdartiger ist als der Kampf.²) Dies ist die Vorstellung, welche von Huṭ. im Bewusstsein der arabischen Nachwelt lebte. Auch die Literarhistoriker sind in seiner Charakterschilderung nicht nachsichtiger. Al-Aṣma'ī fällt folgendes Urtheil über ihn: „Er war eine habgierige Bettlerseele, zudringlich und gemein, bösartig, mit wenig guten Eigenschaften begabt, von filzigem Charakter, hässlichem Aussehen, verkommenen Erscheinung, zweideutiger Abstammung und schlechten religiösen Grundsätzen“ (Ag. II 46, 6). Man erklärt ihn für mitschuldig am Sinken des Ansehens der Dichter.³) Wir haben bereits aus der vorangehenden Umschau über die Ziele seiner dichterischen Thätigkeit erfahren können, dass Habsucht, die Absicht immerfort zu „erwerben“, die treibende Kraft seines Lebens war.

Auch anderen altarabischen Dichtern waren ihre poetischen Hervorbringungen nicht in letzter Reihe Erwerbsmittel. Sie rühmten in Erwartung reicher Geschenke oder als Gegendienst für dieselben. Zuhejr hatte schöne Worte für Harim b. Sinān und dieser wieder schöne Geschenke für Zuhejr.⁴) Die angesehensten Dichter älterer

1) p. 188, 10 فارس كلما رأى نار حرب تلقى يقول طوب الفرار

2) p. 191 فلا تأخذوني صحبتكم لأنى جبان، ضعيف الجنان،

ومذ ركبت الخيل ما حضرت قتلاً، ولا باشرت حرباً ولا نزلاً، ولا عمري لا قتلت، ولا دعاني أحد إلى برار ولا سملت.

3) Vgl. Ibn al-Rašīk fol. 28 r ثم ان الخطيئة كثير من السؤوال

بالشعر وانحطاط الهمة فيه الانحطاف حتى مقت وذل اعلمه وعلم جراً الى ان حرم السائل وعدم المسؤول.

4) Ag. IX, 154, 6.

Zeit scheuen sich nicht, dies hinsichtlich ihres eigenen Verfahrens offen einzugestehen. Al-A'sā rühmt in einem Lobgedicht, dass der Held desselben „das Lob für reichlichen Preis erkaufte“;<sup>1)</sup> dasselbe wird in einem dem Ḥassān zugeschriebenen Gedicht den bei Oḥod gefallenen Kriegern nachgerühmt,<sup>2)</sup> und ein Lobdichter des Ḥisām b. 'Abdalmalik schliesst sein Ruhmesgedicht mit den Worten: „So belohne mich denn, wie deinesgleichen meinesgleichen belohnt, und du wirst mich gegen die Belohnung nicht undankbar finden.“<sup>3)</sup> Zu aller Zeit blieb es ein Ruhm „schöne Lobpreisung mit seinem Vermögen zu erkaufen“,<sup>4)</sup> und wenn die Dichter die Freigebigkeit ihrer Helden rühmend besingen, so ist es zunächst die gegen sie selbst geübte Freigebigkeit, die sie im Auge haben. Wir erwarten von Al-Ḥuṭej'a nicht, dass er darin eine Ausnahme bilde. Wen er rühmt, den rühmt er zumeist wegen der Gaben, die er ihm zuwendet. Er erwähnt seine „Bedürfnisse“ jenen, die er rühmt, und preist sie, wenn sie nicht zurückhaltend und geizig sind (73, 12). Er spricht ziemlich unverhohlen den Grundsatz aus, dass er „sein Kameel zum Besuch des Mannes antreibt, der für das Lob seine Habe einsetzt“, und dass „derjenige des Ruhmes werth ist, der den Preis der Rühmungen bezahlt“ (7, 36). Selbst für das Lob der Sammāsiten hatte er sich 100 Kameele als Honorar ausbedungen, zahlbar in dem ersten für die Viehzucht ergiebigen Jahre (s. oben), und dass er mit seinem Uebertritt zu den Gegnern Zibriḳāns nur „mal“ zu erreichen wünscht, lässt er in Form einer Anrede an seine Frau Umāma (1, 12) ganz unzweideutig durchschimmern. Von derselben lässt er sich einen Vorwurf darüber machen, dass sein Vermögen alle geworden (27, 2). Nie war er mit den erlangten Erfolgen zufrieden. Am Abend seines Lebens fasst er diese Unzufriedenheit in dem Satze zusammen: „Dies ist meine Art: nie hat meine Linke einen guten Tag erreicht, und meine Rechte nie einen Tag des Gewinnes“ (27, 11). Darin war er nicht ärger als andere Madiḥ-Dichter, und wenn wir die Zeugnisse seiner Habsucht, die er uns in seinen Gedichten selbst an die Hand giebt (vgl. dafür auch die Erzählung zu Ged. 65) überblicken, so werden wir es als gerechtfertigt betrachten, dass selbst nachsichtige Sammler dem bei Ag. II 50, 5 v. u. ihm zugeschriebenen Lehrgedicht, in welchem

1) Leidoner Hdschr. fol. 6 b (V. Kaṣīde): *يَشْتَرِي الْحَمْدَ بِمَنْفُوسِ الثَّمَنِ*

2) IHs. 628, 3 *الْمَشْتَرُونَ الْحَمْدَ بِالْأَمْوَالِ أَنَّ الْحَمْدَ رَابِعٌ*

3) Abū 'Adī al-'Abālī, Ag. X, 109:

*فَاتَّبَعْنِي ثَوَابَ مِثْلِكَ مِثْلِي تَلَقَّنِي لِلثَّوَابِ غَيْرَ جَاهِدٍ*

4) Abū Nuwās in seiner Rühmung des Ḥaṣīb, Ch. R. 48, 16

*فَتَنِي يَشْتَرِي حَسَنَ الثَّنَاءِ بِمَالِهِ وَيَعْلَمُ أَنَّ الدَّائِرَاتِ تَدُورُ*

er dem Sammeln von māl, das er als eitel erklärt, die Gottesfurcht (تقوى الله) als begehrenswerth entgegensetzt, keinen Platz im Diwān gegönnt haben.<sup>1)</sup>

Worin er es aber anderen Dichtern zuvorthut, ist die andere Seite seines habsüchtigen Charakters, dass er nämlich das Higā' als Erpressungsmittel benützt. Wohin er kam, ging ihm dieser Ruf voraus, und die armen Medinenser wussten wohl, was sie thaten, als sie für ihn ein Vermögen sammelcollectirten, um nur seinem Spott zu entgehen. Es ist nicht wenig bemerkenswerth, dass er aus demselben Grunde auch von den Vertretern der Regierung subventionirt wurde. Von Abū Mūsā al-Aṣ'ari erhielt er tausend Dināre, womit „sein Mund gestopft werden sollte“;<sup>2)</sup> er hätte den Statthalter sicherlich angegriffen, wenn ihm nicht klingende Argumente beigebracht worden wären. Ein anderer Statthalter, Sa'id b. al-ʿAṣi, soll ihm insgesamt (als Belohnung für Ged. 13, 14) zwanzigtausend (Dirham?) zugewendet haben,<sup>3)</sup> und die Spottgedichte, die wir in seinem Diwān finden, sind vermuthlich zum grossen Theil Repressalien für getäuschte Hoffnungen.

Er verheimlicht es nicht, dass er auch das Higā' als Mittel betrachtet, damit Geld zu erwerben. Es entspricht durchaus seinen eigenen Grundsätzen, wenn man ihn (in dem wahrscheinlich unechten Gedicht 85) gegen ʿOmar, der ihm das Produciren von Schmähdichten strenge untersagt, den Vorwurf erheben lässt, dass in Folge der Verfügung des Chalifen jetzt, da die Schmähung der Geizigen verboten ist, sich jeder Filz in Sicherheit fühlen, seine eigene dürftige Familie aber der äussersten Noth ausgesetzt sein werde (besonders VV. 3. 8). Denn durch das Higā' war er der Erwerber (كاسب) seiner Familie (47, 2); wenn ihm das Verfassen

solcher Gedichte verboten werde, so müsse seine Familie Hungers sterben, „denn dies ist mein Erwerb und daraus ziehe ich meinen Lebensunterhalt“ (أذا يموت عيالي جوعاً هذا مكسبي ومنه معاشي).

1) Auch Al-Kāli führt dies Gedicht unter dem Namen des Huṭ. an und fügt zu den bei Aḡ. citirten zwei Versen noch einen dritten hinzu: (Amālī 133 v)

وما لا بد أن يأتني قريب - ولكن الذي يمضي بعيد

2) Aḡ. II, 51 اشتريت عرضي vgl. Ibn al Atīr III, 36, 4 u. سددت

3) ʿOmar soll darin nichts Bedenkliches gefunden haben: ثم بمالي أن يشتمني

أن كان هذا هكذا وإنما قديت عرضك من لسانه ولم تعطه للمدح والفخر فقد أحسنت.

3) Aḡ. XVII, 39, 5.

4) Aḡ. II, 55, 3 v. u.



Die Sorge um seine Familie, die er hier als Entschuldigung für die Pflege der *Higā'*-Dichtung erwähnt (vgl. 47), sowie er sich auch auf die Noth seiner „*Kaṭā-Küchlein*“ beruft (12, 15), wenn er für eine Ruhmeskaſide belohnt werden will, ist ein bezeichnender Charakterzug des II. So frivol er uns in vielen Beziehungen des Lebens immer erscheint, so können wir ihn andererseits als zärtlich besorgten Familienvater kennen lernen. Auf seinen Zügen finden wir ihn zumeist in Gesellschaft von Weib und Kind. Hat er eine Reise vor, die er allein mit Zurücklassung seiner Familie zu unternehmen beabsichtigt, so genügt die Erinnerung an seine „kleinen Töchter“, an die Sehnsucht von Weib und Kind nach ihm, ihn von der Reise zurückzuhalten, zu welcher das Reitthier bereits gesattelt ist.<sup>1)</sup> Wenn seine Habe ein Unfall trifft, so sind es zunächst seine Angehörigen, an deren Schicksal er denkt (لقد جار *لقد جار*).<sup>2)</sup> Er wacht eifersüchtig auf die moralische Integrität in seiner Familie. „Ein böses Jahr veranlasste ihn einmal, sich bei den B. Muḳallad b. Jarbū' niederzulassen. Die Leute dieses Stammes nun steckten die Köpfe zusammen und sagten: Dies ist ein Mensch, vor dessen Zunge niemand sicher ist. Gehen wir denn zu ihm und fragen ihn, was ihm angenehm ist, dass wir es thun, und was ihm lästig ist, dass wir es unterlassen können. Sie verfügten sich denn auch zu ihm und sprachen: O Abū Mulejka, du hast uns vor allen anderen Arabern mit deinem Besuche ausgezeichnet; uns liegt es ob, dein Recht zu wahren. Sag' uns nun, was dir lieb und was dir unlieb ist“. Da antwortet er: „Besucht mich nicht zu häufig, dass ihr mir lästig werden könntet; aber vernachlässigt mich auch nicht ganz, damit ihr mir nicht Unbehagen verursacht; benützet nicht den Flur meiner Wohnung zu euren

1) Vgl. auch den vermutlich zu Ged. 85 gehörigen, im *Diwān* fehlenden, bei G. TA صميا angeführten Vers:

أَرْحَمُ أَصْيَابِيَّتِي الَّذِينَ كَانَهُمْ حَاجَلِي تُدْرَجُ فِي الشَّرِيَةِ وَقَع

(anonym Hariri, Comm. 608). In dem der Leidener Hdsehr. hinzugefügten Nachtrag von Versen, die im *Diwān* fehlen, heisst es: قُلْ يَخْطُبُ زَوْجَتَهُ

عَبْدُ الْيَسْمِينِ لَغَيْبَتِي وَتَصْبِرِي وَدَحِ الشُّهُورَ فَسَائِلُهُنَّ قِصَارُ  
فَاجَابَتَهُ زَوْجَتَهُ بِقَوْلِهَا

أَذْكُرُ صَبَابَتَنَا إِلَيْكَ وَشَوْقَنَا وَأَرْحَمُ بِنَاتِكَ أَتَيْنَ صَغَارُ

(der letztere Vers mit anderen Laa. Ag. II, 51, 19).

2) Die beiden Verse Ag. II, 50, 4. 5 fehlen im *Diwān*; aber sie finden sich unter dem Namen des Hut. Sibaw. II, 181, 4. Chiz. III, 301, 312 LA. TA نَقَسَ ذُونُ.



Zusammenkünften; sorgt dafür, dass meine Töchter nicht den Gesang eurer Jünglinge hören, denn Gesang ist das Zaubermittel der Unzüchtigkeit“. Die Leute versammelten nun auch ihre Söhne und trugen ihnen strengstens auf nicht zu singen, solange Huṭ. sich im Stamm aufhalte.<sup>1)</sup> Ihr rücksichtsvolles Verhalten lohnte er mit Ged. 45.

Wir können hier die Nachrichten anschliessen, welche hinsichtlich seiner Familie erhalten sind. Unter seinen Frauen war es eine, Namens Umāma (eine Kinānitin, 10, 3), der er in besonderer Liebe zugethan gewesen zu sein scheint. Ihren Namen hat er an die Spitze mehrerer Kaṣiden gesetzt (1. 9. 10. 18. 27. 62). Auch Hind (6. 11. 33. 79. 87. 89) und Lejlā (5. 16. 23) finden wir in mehreren Gedichten an derselben Stelle; aber wir können nicht wissen, ob diese sowie auch Sulejmā (30), Umm Ma'bad (7, 12) und Umm Malīk (83) fingirte Namen oder solche von Frauen sind, zu denen er in Wirklichkeit, wie zu Umāma, in Beziehung stand. Bei seiner Begegnung mit Al-Zibrikan sind mit ihm „seine beiden Söhne Aus und Sawāda, seine Töchter und seine Frau“;<sup>2)</sup> diese

1) So wird diese Episode Ag. II, 52 nach Al-Mufaḍḍal erzählt. Bei Kut.

fol. 59a finden wir dafür folgende Erzählung: وَمِمَّنْ الْحَطِيمَةُ بِالنِّصَّاحِ بْنِ  
أَشِيمِ الْكَلْبِيِّ وَمَعَهُ بَنَاتُهُ فَقَالَ لَهُ النَّصَّاحُ إِنَّ لَنَا جَدَّةً وَلَكِ عَلَيْنَا  
كَرَامَةً فَمُرْنَا بِأَمْرِكَ مَا أَحْبَبْتَ نَأْتِيَهُ وَإِنَّمَا عَمَّا شَتَّتَ تَكَرُّدَهُ فَاجْتَنِبْهُ  
قَالَ إِنَّمَا أَغْيَسِرُ النَّاسَ قَلَمِيَا وَأَشْعُرُهُمْ لِسَانًا فَمُرْ بَنِيكَ إِلَّا يَسْمَعُوا  
(تَسْمَعُوا) بَنَاتِي الْغَنَاءُ فَإِنَّ الْغَنَاءَ رَقِيَّةُ الزَّوْنِ وَكَانَ لِلنِّصَّاحِ سَبْعَةُ  
بَنِينَ فَقَالَ لَا تَسْمَعْ لَهُمْ غَنَاءً مَا مَكَّنَّتْ فِينَا فَنَاقِمَ عِنْدَهُ حَوْلًا  
فَلَمَّا أَرَادَ الرَّحِيلُ قَالَ لِلنِّصَّاحِ زَوْجَ بَعْضِ بَنِيكَ بِبَعْضِ بَنَاتِي فَقَالَ  
النِّصَّاحُ ذَلِكَ لَابْنِهِ كَعَبٌ فَقَالَ لَوْ عَرَضْتُهَا عَلَيَّ بِشَسْعٍ نَعْلَى مَا أَرَدْتُهَا  
قَالَ وَلَيْتَ قَالَ أَكْرَهَ لِسَانَهُ وَكَانَ فِي وَلَدِ النَّصَّاحِ الْغَنَاءُ مِنْهُمْ زَمَامٌ بِنِ  
خَطَامٍ وَفِيهِ يَقُولُ ابْنُ الصِّمَّةِ الْقَشِيرِيُّ

دَعَوْتُ زَمَامًا لَلْهَوَى فَأَجَابَنِي وَائَى فَنَّى لِلْهَوَى مِثْلَ زَمَامٍ

2) Ag. II, 52, 21. In der durch Siġistāni nach Aṣma'i (sein Name kommt unter den Gewährsmännern der Erzählung im Ag. nicht vor) mitgetheilten Erzählung (bei Hibatallāh, Muḥtārāt 109): وَمَعَهُ امْرَأَتَانِ أَوْ امْرَأَةٌ وَابْنَانِ يَقَالُ:

لَا أَحَدَهُمَا سِوَاةَ وَلِأَخْرَائِيسَ وَبَنَاتٍ لَهُ.

letztere wird wohl Umāma gewesen sein, deren Name zumeist an der Spitze von Kašiden steht, die auf sein Verhältniss zu Zibrikān und den Sammasiten Bezug haben. Es ist beachtenswerth, dass in der Aufzählung der ihn begleitenden Personen nur seine Söhne mit Namen genannt werden; der weibliche Theil seiner Familie wird nur als „seine Frau und seine Töchter“ erwähnt. Ausser den hier genannten Söhnen begegnet uns noch einer mit Namen Ijās.<sup>1)</sup> Von seinen Töchtern ist uns eine mit Namen bekannt: Mulejka,<sup>2)</sup> nach ihr führt der Dichter die Kunja: *أبو مليكة*.<sup>3)</sup> Er hatte auch gegen eine recht widerspänstige Gattin anzukämpfen, welche ihre Stelle in Madā'ini's „Galerie widerspänstiger Frauen“ (*كتاب النساء الفوارك*) erhalten hat. Diese muss sein häusliches Leben nicht wenig verbittert haben; auf seinen Reisen wünschte er natürlich ihre Begleitung nicht. Ihr Andenken ist in folgendem — im Diwān fehlenden — Verse des Dichters aufbewahrt:

„Ich streife in der Welt unher, wie ich umherstreife, und wenn ich heimkehre, sitzt eine böse Sieben in meinem Hause.“

أَطَوَّفَ مَا أَطَوَّفَ ثُمَّ آوَى إِلَى يَتِيمٍ قَعِيدَتُهُ لَكَاحُ<sup>4)</sup>

Von seinen übrigen Blutsverwandten können wir noch seinen Bruder Al-Chuṭejl b. Aus, der ebenfalls Dichter war,<sup>5)</sup> nennen.

1) Ag. XVI, 39, 4. An zwei Söhne ist das vor seinem Tode gesprochene Gedicht 35 gerichtet.

2) Ag. II, 50, 2 *أُمَامَةُ وَأَبْنَتُهُ مَلِيكَةُ*.

3) Vgl. Note zu 58 Anfang. — In jener Recension der *Sirat 'Antar*, welche in der Bejrüter Ausgabe derselben vorliegt, stehen (IV, 368 = Kairo XI, 188) am Schlusse des an Zejd al-chejl gerichteten Gedichtes (oben 6) zwei in der Kairoer Ausgabe fehlende Verse, in welcher man ihn die Zahl seiner Töchter angeben lässt:

قَبِلْتَنِي إِذَا تَفَكَّرْتُ فِيهِنَّ خَمْسَةً وَعِشْرَ مَا عَدَا الْإِبْكَارَ

Es braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden, dass das Gedicht, sowie die meisten anderen der Sira, freie Fiction ist. Von den in der 'Antarepisode angeführten Gedichten des Huṭ. findet sich keine einzige Zeile weder im Diwān noch auch in anderen dem Huṭ. zugeschriebenen Stücken.

4) Der Vers ist von Huṭ. angeführt Kām. 147, 21; 345, 6; 621, 8 (hier mit der La. *أَجَوَّلَ*), *Iḥd* III, 288, 15, *كع*, TA *قعد*, IJ. 518, 21,

Chiz. I, 408, 3, 'Ajni I. 473 (mit der LA. *أَطَرَدَ*), *Rasā'il al-Ma'arri* fol. 144, anonym bei Hariri, Mak.<sup>2</sup> 527. Ohne Zweifel benutzt Al-Hamadāni diesen Vers in seiner baṣrischen Makāme 62, 2

يُطَوَّفُ مَا يُطَوَّفُ ثُمَّ يَأْوِي إِلَى رُغْبِ الْحَجِّ

5) Tab. I, 1874 ult.; ihm wird von einigen das Gedicht 34 zugeschrieben, vgl. oben 13.

VII. Viel günstiger als über seinen sittlichen Charakter urtheilte die Nachwelt über seinen Werth als Dichter. Al-Farazdak, der sich viel mit den Dichtungen des Huṭ. beschäftigte — wohl deshalb hat man ihn den Rāwī desselben genannt (s. oben p. 5) — erwähnt sein Lob der B. Kurej' rühmlich <sup>1)</sup> und stellt seine Kaṣiden neben die der vier Nabīga (النَّبَاغِ) und des Imru'-ul-Kejs, denen er noch die des Muchabbal, eines Zeitgenossen des Huṭ., an die Seite setzt.<sup>2)</sup> Al-Buhturī nennt ihn neben Lebīd als vorzüglichen Dichter, den zu übertreffen den Ehrgeiz des Poeten bilden könne.<sup>3)</sup> Zum Ruhme des Farazdak hat ein Zeitgenosse eine Traumerscheinung erzählt, in welcher Huṭ. den Dichter den besten Verskünstlern der Vergangenheit an die Seite setzt, „sich selbst nicht ausgenommen“. <sup>4)</sup> Es galt für einen Ruhm, als dem Huṭ. ebenbürtig anerkannt zu werden. Die späteren Kritiker stellen ihn unter die فَحُولُ الشُّعْرَاءِ — einige nennen ihn den grössten Dichter nach Zubejr — und rühmen seine Vielseitigkeit in den verschiedensten Gattungen der Poesie (s. oben). Der Verfasser der Ġamhara reiht ihn mit einigen der vortrefflichsten Dichter seiner Zeit in die sechste Klasse der alten Dichter ein.<sup>5)</sup> Andere räumen ihm unter den مَخْضُومُونَ neben Ka'b b. Zuhejr, Walīd b. Rabī'a und Ḥassān b. Ṭābit die Stelle eines der vier ausgezeichnetsten Dichter ein.<sup>6)</sup> Die Sprachgelehrten der besten Schule schöpfen aus seinen Gedichten — hierin dem Beispiele des Sibawejhi folgend <sup>7)</sup> — gerne ihre Sawāhid. Ein Blick in Guidi's Index zur Chizānat al-adab genügt, um uns von der Häufigkeit solcher Citate in der philologischen Litteratur zu überzeugen.

Al-Asma'i, von dem wir soeben ein vernichtendes Urtheil über den moralischen Werth des Huṭ. angeführt haben, fügt diesem Urtheil die Worte hinzu: „Aber während du in den Gedichten anderer Dichter jeden beliebigen Fehler leicht nachweisen kannst, wirst du bei Al-Huṭej'a sobald keinen finden“. <sup>8)</sup> Dies rechnet er ihm aber

1) Vgl. Commentar zu 10, 25.

2) Ag. XII, 40, 14

وَحَبَّ الْقَصَائِدَ لِلنَّبَاغِ إِذْ مَضَوْا وَأَبَى يَزِيدُ وَذِي الْقُرُوحِ وَجَرُولَ

3) Āmidī 172, 15: عَاجَنَتُ شِعْرَ جَرُولَ وَلَبِيدَ.

4) Ag. XXI, 196 unten.

5) Hommel, Actes du VI<sup>ème</sup> Congrès des Orientalistes — Semit. Sect. — 392.

6) Al-Ta'ālībī, Ch. R. 128.

7) Vgl. zu 5, 10; 7, 39; 8, 4.

8) وَمَا تَشَأْ أَنْ تَقُولَ فِي شِعْرِ شَاعِرٍ مِنْ عَيْبٍ إِلَّا وَجَدْتَهُ وَقَلَمًا تَجِدُ  
نَبْكَ فِي شِعْرِهِ.

nicht unbedingt als Vorzug an. Denn er schreibt die den Gedichten des Huṭ. nachzurühmende formelle Correctheit dem Mangel an Unmittelbarkeit zu, dem gekünstelten Charakter, der mühsamen Ausarbeitung, deren Resultat seine Dichtungen sind. „Der von Natur begabte Dichter (المطموح) giebt seine Rede frei heraus (يرمى الكلام على عواهنه) das Gute mit dem Schlechten.“<sup>1)</sup> Die Bedächtigkeit in der Composition seiner Gedichte war ein künstlerischer Grundsatz des Huṭ. „Das beste Gedicht ist das jährige, gefeilte“<sup>2)</sup> — dies war seine Regel und im Sinne derselben schärft er seiner Umgebung unter anderen ernsten und cynischen Grundsätzen in seiner letzten Stunde die Lehre ein „kein Lobgedicht zu recitiren, so lange es nicht jährlich geworden“ (Ged. 88). Diese Anschauung theilt unser Dichter mit bedeutenden Vorgängern. „Zuhejr, Al-Hutej'a und ihresgleichen“ — sagt Al-Ašma'ī — „sind Slaven der Poesie“ (عبيد الشعر). Auch Zuhejr nannte seine besten Kašiden „jährige“ (حوليات).<sup>3)</sup>

Wenn wir unsern Dichter in seiner Werkstätte belauschen, so werden wir ihn nicht selten bei der Aneignung von Stellen aus den Werken seiner Vorgänger ertappen. Die alten arabischen Dichter scheinen es nicht sehr streng mit den verschiedenen Arten des Plagiaten gehalten zu haben. Wäre dem nicht so, so würden sich jene, die sich des Plagiaten enthalten, dieser Tugend nicht besonders berühren. So z. B. brüstet sich Ḥassān b. 'Abīd (Dīwān ed. Tunis 39, 2):

لا أُسْرِفُ الشُّعْرَاءَ مَا نَقَفُوا وَلَا يُؤَافِقُ شِعْرَهُمْ شِعْرِي

„ich bestehle die Dichter nicht um das, was sie gesprochen, und mein Lied stimmt mit dem ihrigen nicht überein“  
und ein alter Dichter, dessen Worte dem Ṭarafa zugeschrieben werden (ed. Ahlw. App. 16):

وَلَا أُغَيِّرُ عَلَى الْأَشْعَارِ اسْرِفَهَا عَنْهَا غَنِيَتٌ وَشَرُّ النَّاسِ مَنْ سَرَقَا

„ich verändere nicht die Gedichte,<sup>4)</sup> indem ich sie stehle, ich kann dessen entrathen; nur schlechte Menschen stehlen“.

1) Al-Sujūṭī, Muzhīr II, 250 (Ibn Ginnī). Auch an Huṭ.'s Zeitgenossen Al-Sammāch wird im Vergleich zu Labīd die Schwerfälligkeit (كثرة) getadelt; er sei شديد متون الشعر Ag. VIII, 102, 4 u.

2) Ibn al-Fakīh al-Hamadānī ed. de Goeje 193 penult. وكان الخط يقول خير الشعر الحولى المنقى.

3) Kut. ed. Rittershausen 19 = Nöldeke, Beiträge 22.

4) Ueber أغارة s. Mehren, Rhetorik der Araber 149 unten.



Auch Al-A'sâ sagt (Gauh. *نحل*): „Wie sollte ich denn auf meine alten Tage die Reime anderer entlehnen? dies wäre wahrlich genug der Schande“;

فكيف أنا وانتحالي أنقوا في بعد المشيب كفى ذاك عارا

Ein anderer alter Dichter, Sahn b. Usâma, versichert seine Geliebte Lejlâ, „dass sein Liebesgedicht nicht gemengt (mit Floskeln anderer Dichter) und nicht entlehnt ist“ *لَمْ تَوْشَبْ وَتَمْ تَنْحَلْ* (Hud. 95, 15). Und auch Ibn Harma (st. 90) findet es für nöthig, zu erklären, „dass er die Gedichte nicht entlehnt, dass er vielmehr aus eigener Kraft vortreffliche Lobgedichte verfertigen könne“ (TA *نحل* 1).

Wenn so hervorragende Dichter ihr Publikum hinsichtlich ihrer Originalität in dieser Weise beruhigen müssen, so können wir folgern, dass schon in alter Zeit das Plagiiren eine verbreitete Gewohnheit arabischer Poeten gewesen sein wird. Selbst Lebid konnte man eines Plagiaten bezichtigen (s. Huber 9, 12).

Allerdings wäre es kaum thunlich, die alten Gahilijja-Dichter nach dieser Richtung zu controliren. Leichter wird es, die letzten Ausläufer der alten Epoche, die Muchadramin, auf ihre Abhängigkeit von den alten Mustern zu beobachten, wenn auch die Zuverlässigkeit einer solchen Beobachtung, in Anbetracht der Unsicherheit der Ueberlieferung und der Häufigkeit interpolirter Stücke, grosse Schwierigkeiten hat. Wo sich Nachahmung eines heidnischen Dichters zeigt, wird wohl diese Nachahmung nicht immer dem Dichter entstammen, in dessen Werke wir derselben begegnen, sondern kann zuweilen ein dem Dichter untergeschobenes Product eines späteren Rawî sein. Auch der Umstand muss immer in Betracht kommen, dass eine gewisse typische Phraseologie, welche bei gegebener Gelegenheit wiederkehrt, bei verschiedenen Dichtern von einander unabhängig gebraucht wird. Aber auch nach Abzug aller dieser Umstände können wir uns dennoch Erscheinungen nicht verschliessen, wie deren eine beispielsweise eine Vergleichung des Stückes Nab. 7, 26—27 mit zwei Versen aus einem unter dem Namen des Muchadram Rabî'a b. Maḡrûm (Ag. XIX 92, 21—23) überlieferten Gedichte darbietet:

Nab.: لَوَّانَهَا عَرَضَتْ لَأَشْمَطَ رَاحِبٍ عَبْدَ إِلَهِ صَرُورَةٍ مُتَعَبِدٍ  
لَوْنَا لِرَوَيْتِهَا وَحُسْنِ حَدِيثِهَا وَلِإِخْلَالِهِ رُشْدًا وَإِنْ لَمْ يَرِشِدِ

1) Vgl. in einem Higâ' gegen den Philologen Ḥammâd, Ag. V, 171, 1

سَيَعْلَمُ حَمَّادٌ إِذَا مَا عَاجَزْتُهُ <sup>٢٤</sup> اَلْتَحِلُّ اَلْأَشْعَارَ <sup>٢٥</sup> أَمْ أَنَا شَاعِرٌ

Rabi'a: لَو أَنَّهَا عَرَضَتْ لِأَشْمَطَ رَاغِبٍ فِي رَأْسِ مُشْرِفَةِ الدَّرَى مُتَبَيِّلٍ  
 جَقَّارٍ<sup>1)</sup> سَاعَاتِ النَّيِّمِ لِرَبِّهِ حَتَّى تَتَخَذَ لِحْمَهُ مُسْتَعْمِلَ<sup>2)</sup>  
 لَصَبًا لِمَهْجَتِهَا وَحُسْنِ حَدِيثِهَا وَلَهُمْ مِنْ نَافِيسِهِ يَنْتَزِلُ

Jedoch gerade die Umstände, unter welchen Hammād die letzteren Verse im Namen des Rabi'a recitirte (s. die Einleitung zu denselben in Ag. l. c.), geben der Möglichkeit Raum, dass der kunstfertige Rāwī mit Benützung älterer Materialien ein artiges Gedichtchen gezimmert und an den Namen des Rabi'a geknüpft habe.

Jedenfalls dürften aber die oben angeführten Aeusserungen alter Dichter mindestens geeignet sein, den Gesichtspunkt der سرقات bei der kritischen Betrachtung der ältern arabischen Poesie unserer Aufmerksamkeit nahe zu legen.

Bereits der Scholiast der Dichtungen des Ka'b b. Zuhejr hat es erkannt, dass der Dichter mit 12, 14

وَرَأْسًا كَدَرْنَ التَّاجِرَ جَاءًا كَأَمَّا رَمَى حَاجِبِيَّ بِالْجَلَامِيدِ رَاجِمٍ

den Aus b. Hagar bestohlen habe (سرق). Dieser Vers findet sich

1) جَار vom Gebete christlicher Mönche, 'Adi b. Zejd, Ag. II, 25, 25

لَأَبِيْلَ كَلَّمَا صَلَّى جَارٍ, vgl. denselben Gedanken Jāk. IV, 451, 16 ff.; 501, 22  
 TA قُوق Addād 132, 12.

2) Das ganz unpassende مُسْتَعْمِل muss in مُتَشَمِّل verändert werden;

mit شَمْعِل (allerdings zumeist in der I. und IV.) wird nach den Lexicographen das Lesen der religiösen Texte in den jüdischen Synagogen bezeichnet:

وَشَمَعَلَةُ الْيَهُودِ قِرَاءَتُهُمْ إِذَا اجْتَمَعُوا فِي فِهْرِهِمْ وَقَدْ شَمَعَلَتْ: jedoch benennen die Derivate dieser Wurzel ebenso häufig die kirchlichen Ceremonien christlicher Priester. Jāk. II, 679, 15: وَشَمْعِلُ قَسِيسٍ.

Der Chalife Al-Mutawakkil untersagt den Christen: أَنْ يَظْهَرُوا فِي شَعَائِنِهِمْ  
 مَشْمَعِلِينَ يَعْبُدُونَ عِيسَى; صَالِبِيًا وَإِنْ يَشْمَعِلُوا فِي الطَّرِيقِ

ZDMG. XXIX, 639 (vgl. Chiz. ad. II, 173 über شَمْعِل). Den Namen شَمْعِلَة führt ein Christ, Ag. X, 99; شَمْعِل Name eines Taglibiten, Kām. 524, 11;

aber auch unter Muhammedanern (المَشْمَعِلُ al-Azrakī 246, 3; الشَّيْبَانِي Fragm. hist. arab. 55 ult. und die im TA angeführten) kommen ähnliche Eigennamen vor, welche jedoch von der Grundbedeutung des Wortes abgeleitet sind.

in der That fast wörtlich als V. 56 der in Abkarius' Nihajat al-arab 128—31 mitgetheilten Kaṣide des Aus; Ka'b hat im ganzen Verse nur die beiden letzten Worte (بِلَحْجَارَةٍ قَذَفَ) verändert. Dem Imru'-ul-Kajs eigenthümlich ist die gleichzeitige Vergleichung der Karawane mit fruchtbeladenen Palmenbäumen und getheerten Schiffen,<sup>1)</sup> insofern er nämlich diese beiden Vergleichungsmomente nebeneinander erwähnt (Imrk. 20, 4).<sup>2)</sup> Ihm scheint Ka'b diese Zusammenstellung abgelernt zu haben:

10, 2:

كَانَ بَعْضُ النَّاسِ الشُّرَيْفِ وَعَاقِلٍ قَرَى النَّخْلَ يَسْمُو وَالسَّفِينِ الْمُعَمَّرَا

15, 4:

تَبَسَّرَ خَلِيلِي عَد تَرَى مِنْ ضَعَائِنِ<sup>3)</sup> كَنَّاخِلِ انْقَرَى أَوْ كَالسَّفِينِ حَزَابِقَهْ

Ebenso ist die erste Hälfte des in Chiz. III 148 angeführten Verses:

شَدِيدُ الشَّطْيِ عَمِلَ الشَّوَى شَنِيعُ النَّسَا  
(<sup>4)</sup> كَانَ مَكَنَّ الرَّيْفِ مِنْ طُفْرِهِ وَعَى

(Diw. 11, 15) fast wörtlich im Imrk 52, 45 wiederzufinden. Und in 12, 11

قَصَدَ فَاضْحَى بِالسَّلِيلِ كَنَّهُ سَلِيبُ رَجَالٍ قَوَّيَ عَلَيْهِ<sup>5)</sup> قَتَمَ

erkennt man den Einfluss von Zuh. 1, 28 (Lbg. 157 V. 4).

In einem im 'Ikḍ III 148, 18 (das ganze Kapitel ist für die hier berührte Frage sehr lehrreich) angeführten Verse des Ka'b gesteht der Dichter selbst ein, dass nicht Alles originell ist, was

1) Die zweite Vergleichung allein ist überaus häufig: ZDMG. XLIV, 66 f.; vgl. 'Abid b. al-abraṣ, M 92, 3 u. As تلَع anonym. Nicht nur das Kameel, sondern auch das Reitpferd wird mit dem Schiffe verglichen, Bīr b. Abi Chāzim, M 79 penult. (= Kut. 44a). Die Vergleichung der Karawane mit

Palmen, Al-Murakkiš, Ag. V, 190, 15 كَنَّاخِلِ مِنَ مَلْهَمَ Lebīd, 93 v. 2, vgl. später auch Garīr bei Jāk. IV, 639, 4 (Malham ist eine palmenreiche Landschaft in Jamāma); Kutejjir, Jāk. I, 915, 8; Abū Tammām, ibid. II, 137, 4.

2) Beide Vergleichungen hat auch al-Murakkiš Jāk. I, 537, 11, später A'sā Hamdān angewendet, Ag. V, 147, 22. 23.

3) Vgl. Zuhejr Mu'all. v. 7 Imrk 4, 5, vgl. Jāk. I, 306, 4; III, 850, 20 und öfters.

4) Vgl. Rabi'a b. Makrūm Ag. XIX, 93, 2, IHis. 623, 15, Ad. kât. 44, 11. 12.

5) لَاسَتْ Al-Sanfarā (Lāmijja v. 32) auch die ihrer Kinder Beraubten ihre Trauerklage rufen.

sich in seinen Dichtungen findet, dass vielmehr vieles entlehnt und wiederholt ist:

مَا أَرَانَا نَقُولُ إِلَّا مُعَارًا<sup>1)</sup> أَوْ مُعَادًا مِنْ قَوْلِنَا مَكْرُورًا

Diese Erscheinung wird desto häufiger und augenfälliger, je weiter wir in der Entwicklungsgeschichte der arabischen Dichtkunst vorwärts kommen. Gerir klagt wohl nicht ohne Grund, dass man ihm jeden berühmten Vers stiehlt (Al-Zamachsari As II 282 oben; TA *نحل* wird dieser Vers von Al-Farazdaq citirt). Selbst berühmten Dichtern wird zuweilen die *سرقة* zur Last gelegt. Von Al-Kumejt kann Chalaf al-aḥmar das Urtheil aussprechen: er sei

شديد التكلف للشعر كثير السرقة (Kut. fol. 121b). Es ist mir nicht bekannt, ob bereits beobachtet worden ist, dass die höchst eigenthümliche Situation, welche Imru'ul-Ḳeis in seiner Mu'allaka V. 17 (ed. Arn.) schildert, von Al-Farazdaq für sich selbst in Anspruch genommen wird (ed. Boucher p. 6, 1 *فَمَا زَالَ تَحْتَى نَصْفَهَا إِلَيَّ*).

Al-Gāhiz constatirt die Häufigkeit der Plagiate und der umändernden Verwendung von Ausdrücken und Gedanken der Vorgänger auf dem ganzen Gebiete der alten und neueren Poesie.<sup>2)</sup> Der poetische Kādi Abū-l-Ḥasan 'Alī b. 'Abd al-'Aziz al-Gurgāni rühmt in einem Lobgedichte an den vielgepriesenen fürstlichen Schöngeist Al-Ṣāhib ibn 'Abbad dessen Originalität als Dichter, indem er zugleich das Talent der Zeitgenossen für die Dichtkunst damit kennzeichnet, dass sie, sobald sie sich der poetischen Production zuwenden, des Plagiats und der Wiederholung nicht enttrathen:

فَإِنْ نَحْنُ حَاولُنَا اخْتِرَاعَ بَدِيعَةٍ حَصَلْنَا عَلَى مَسْرُوقِهَا وَمُعَادِهَا

(bei al-Ta'alibi, Ch. R. 90). Zu solcher Beschuldigung haben selbst die bestberühmten Schöngeister jener Zeiten Anlass gegeben, und dieser wird von ihren Rivalen gerne ausgebeutet. Der Makāmendichter Al-Hamadānī ist in der Lage, in seinen Rasā'il solche Anklage gegen seinen litterarischen Nebenbuhler Al-Ḥarizmi erheben zu können.<sup>3)</sup>

1) Hier empfiehlt sich die Emendation in مُعَارًا nach *أغبر* oben 42.

2) Bei Al-Huṣṣi, *Zahr al-ādāb* III, 36: قَالَ الْجَاهِظُ نَظَرْنَا فِي الشَّعْرِ:

الْقَدِيمِ وَالْمُحَدَّثِ فَوَجَدْنَا الْمَعْنَى يُقَلَّبُ وَيُؤَخَذُ بَعْضُهَا مِنْ بَعْضِ

vgl. über den Ausspruch des Gāhiz in Betreff der poetischen Plagiate Schreiner: *Le Kitāb al-mouhādḍara de Moïse b. Ezra* (Revue des études juives XXII — 1891 — p. 247, Anm 1).

3) Zu Rasā'il 169 ult. notirt Thorbecke (in seinem in der Bibl. der DMG. aufbewahrten collationirten Handexemplar) aus der Pariser Hdschr. Suppl. ar. 1591 einen in der Ausgabe fehlenden Exkurs, welcher mit den Worten beginnt:

وَقَدْ رَقِبتُ شَعْرَ الْخَوَارِزْمِيِّ ثَلَاثَ مَرَاتِبٍ ثَمَّ لَنَّهُ مَسْرُوقٌ وَهُوَ الْأَوْسَطُ



Litterarhistoriker und Kritiker <sup>1)</sup> haben diese Erscheinung als so normal behandelt, dass sie geradezu Theorien über die verschiedenen Stufen des Plagiates entwickeln<sup>2)</sup> und Beispiele von Entlehnungen aufzählen, die sich von Glied zu Glied durch viele Generationen forterben.<sup>3)</sup> Sie zeigen sich sehr nachsichtig gegen gewisse Arten des Plagiates (z. B. اغارة s. oben), selbst wenn es

ganz individuelle, einem bestimmten Dichter eigenthümliche Gedanken betrifft. Man scheint selbst der Voraussetzung Raum gegeben zu haben, dass ein wörtliches Zusammentreffen des Gedankens und Ausdrucks bei zwei Schriftstellern ein Spiel des Zufalles sein könne. Die Kritiker nennen eine solche Erscheinung: وقوع الحافض على النحاف; in Ibn al-Atir al-Gazari's Al-matal al-sa'ir p. 18 findet man Ausführliches darüber.

So sehr auch Huf. Andere schmäht, die sich der Ausdrücke seiner Gedichte bedienen (Schol. 76), so hätte er von sich nicht verkünden können, was Hassan und Tarafa zu ihrem dichterischen Ruhme behaupten. In seinen Dichtungen finden wir in sehr beträchtlicher Anzahl ganze Hemistiche, charakteristische Ausdrücke und Wendungen u. a. m., die, so wie sie nun einmal in der Ueberlieferung seines Diwāns vorliegen, Nachahmungen älterer Dichter zu sein scheinen. Statt ausführliche Beispiele für diese Erscheinung hier vorzuführen, können wir dafür auf unsere Noten zum Diwān verweisen, wo wir den Entlehnungen und Reminiscenzen besondere Aufmerksamkeit gewidmet haben. Nicht vergebens hat sich unser Dichter mit den Werken des Zuhejr und seiner Familie gerne beschäftigt. Deutliche Anklänge an Zuhejr sind bei Huf. ziemlich häufig (s. Noten zu 1, 2; 2, 2; 7, 20; 8, 6; 10, 19). Ka'b b. Zuhejr (vgl. zu 16, 4; 77, 7), den der eitle Huf. gebeten hatte,

وَقُلْتُ رَبِّي وَهَوِ الْأَسْفَلُ وَقُلْتُ لَا جَبَدَ وَلَا رَبِّي وَسَنَاتِي بَعُونَ إِلَهَ  
عَلَى الْقَصَائِدِ النَّبِيِّ اتَّعَاثًا وَأَعَرَفَكَ مِنْ أَيْنَ سَرَقَ مَسْرُوقُهَا وَمِنْ أَيْنَ  
سَلَخَ مَسْلُوخُهَا وَعَلَى مَا طَبَخَ الْخَبْخَبَ. Der Passus fehlt auch in der am  
Rande von Ibn Haǧǧa al-Ilamawi's Chizānat al-adab gelieferten Ausgabe der  
Rasā'il (p. 250 unten). Die Bejrüter Ausgabe v. J. 1890 (mit Commentar)  
ist mir nicht zugänglich.

1) Eine besondere Spielart der dichterischen Plagiate habe ich in den betreffenden Darstellungen nicht erwähnt gefunden: dieselbe wird von Ibn Rašīq (st. 370) in seiner 'Umda mit dem Terminus اِغْتِدَام bezeichnet. Chiz II, 378.

2) Vgl. De Sacy's Hariri<sup>2</sup> 263. Die brauchbarste Darstellung der سِرَقَاتِ شِعْرِيَّة findet man bei Ibn al-Atir, Al-matal al-sa'ir 466 ff.

3) Im Keškūl 212—213 wird eine solche Plagiatenkette dargestellt, welche vom Uskuf Nagrān ausgehend bis zu Mutanabbi herabreicht.

ihn in einem Gedichte rühmend zu erwähnen, sagt es geradezu (Ag. XV 147, 21), dass „niemand unter den Menschen seinen Gedichten mehr entlehnt habe, als Ḥuṭej'a“.

١) كَفَيْتَكَ لَا تَلْقَى مِنَ النَّاسِ وَاحِدًا تَنْحَلُ مِنْهَا مِثْلَ مَا تَنْحَلُ

Allerdings weist gerade der Diwān nicht viel Spuren davon auf. Auch an Imru'ul-Kejs (10, 3; 13, 4; 19, 4), Al-Nābigha (2, 7; 7, 13; 11, 14; 77, 23), 'Antara (7, 33), Tara'ia (7, 19) werden wir in den unter dem Namen des Ḥuṭ. überlieferten Gedichten öfter erinnert, und diese Liste liesse sich noch beträchtlich vermehren, wenn wir leichtere Anklänge an die Ausdrucksweise der Vorgänger unter demselben Gesichtspunkte betrachten wollten. Auch der im Diwān nicht enthaltene Vers اَطُوفَ الْخِج (s. oben p. 40) ist einem Vers des

Kejs b. Zuhejr b. Ġadima nachgeahmt (Ag. XV 95, 4 v. u.). Vgl. noch Note zu 78, 5. Wörtliche Wiederholungen derselben Ausdrücke sind bei Ḥuṭ. so häufig wie bei anderen alten Dichtern (s. Noten zu 5, 34. 36; 9, 19; 12, 15; 16, 20; 20, 3. 15; 23, 14).

VIII. Die berühmtesten Philologen des II. u. III. Jahrhunderts bemühten sich um die Sammlung der Gedichte des II. Als älteste Ueberlieferer seines Diwāns kennen wir Ḥammād al-rāwija (st. 156), Al-Mufaḍḍal al-Ḍabbi (st. 171) und Chalid b. Kulthūm.<sup>2)</sup> Von Al-Aṣma'i wird ausdrücklich berichtet, dass er die Gedichte des II. eifrig abgeschrieben habe.<sup>3)</sup> Das meiste Verdienst um die Ueberlieferung des Diwāns haben sich Abū 'Amr al-Sejbānī (st. 205—13)<sup>4)</sup> und Ibn al-A'rābī (st. 231) erworben. Auf die Recension dieser

1) Ueber die verschiedenen Laa in diesem Gedichte vgl. Guidi, Sopra il libro del Freytag Caabi b. Sohair Carmen etc. (Annuario della Soc. ital. per gli Studi orientali, Bd. II), Sonderabdruck p. 7. Im Diwān des Ka'b 3, 53

heisst es مِثْلَ مَا تَنْحَلُ. Guidi giebt dem Verse eine andere Beziehung: „certo niun uomo troverai, il quale possa vantarsi di poesie quanto ce ne vantiamo noi“ (La. تَنْحَلُ).

2) Sein Sterbejahr lässt sich nicht genau ermitteln; er war Zeit-, wahrscheinlich auch Altersgenosse des c. 207—11 gestorbenen Abū 'Ubejda; eine polemische Unterredung der beiden Philologen ist Ag. VI, 33 aufbewahrt. Bedenklich ist die Nachricht X, 157, 11, welche ihn mit Tirmidhī und Kumejt zusammen bringt. Von Ch. werden erklärende Glossen zum Diwān Ḥuṭ. citirt; Auszüge aus denselben sind bei Hibatallāh (s. unten) erhalten; p. 118 (20, 18

(شَنْبَ 1, 21); 129 (8, 25 الأَيَّام); 122 (8, 37 (منور); 119 (أنكس).

3) Ag. II, 50, 14. Al-Aṣma'i sagt: كَتَبْتُ لِلْحَظِيْمَةِ فِي لَيْلَةِ اَرْبَعِيْنَ قصيدة; er überlieferte den Text zuweilen anders als Ḥammād (z. B. 20, 3), eine willkürliche durch seine pietistischen Neigungen (vgl. Muh. St. II, 402,

Anm. 5) eingegebene Veränderung hat er an 7, 13 vorgenommen: وَدَ رَبِّي statt رَبِّي.

4) Ueber dessen Todestag vgl. Ag. III, 182, 7.

beiden Philologen ist die unserer Ausgabe zu Grunde liegende Version zurückgeführt, als deren letzter Gewährsmann Abū Sa'id al-Ḥasan b. al-Ḥusejn al-Sukkarī (st. 275) genannt wird, der seinen Text von Abū Ga'far Muḥammed b. Ḥabīb (st. 245) übernahm.<sup>1)</sup> Dieser ist, wie unsere Textgrundlage und die derselben beigegebenen Glossen zeigen, in der Ueberlieferung der Gedichte eklektisch vorgegangen, indem er alles von den verschiedenen Philologen als dichterisches Werk des H. Tradirte in seinen Text aufnahm, ohne jedoch zu unterlassen, bei einzelnen Gedichten und Versen anzugeben, ob die betreffenden Stücke nicht in der Ueberlieferung des einen oder des andern der obengenannten Philologen vermisst werden. Wie diese Bemerkungen zeigen, wurde der Diwān nicht gleichmässig tradirt; namentlich sind zwischen den Recensionen des Abū 'Amr und des Ibn al-A'rābi sowohl hinsichtlich des Textbestandes selbst, als auch hinsichtlich der Lesarten in den von beiden überlieferten Stücken Verschiedenheiten zu beobachten. Schon der früheste der oben erwähnten Ueberlieferer interpolirte aus Eigenem grosse Stücke in den Bestand der Gedichte des H. Wir erfahren dies ausdrücklich in Bezug auf Ged. 11. Ḥammād trug dasselbe vor Bilāl b. Abi Burda in Baṣra als Lobgedicht des H. an Abū Mūsā al-A'sārī (den Grossvater des Bilāl) vor. Darauf bemerkte Bilāl: „Hat denn H. je den Abū Mūsā besungen? Ich kenne alle Gedichte des H. und dies kommt unter denselben nicht vor. Aber thut nichts, verbreite es nur unter den Leuten, damit es gangbar werde.“<sup>2)</sup> Jedenfalls eine für die Geschichte dessen, was uns als altarabische Poesie überliefert ist, hochbedeutsame Aeusserung.

ويحك أيمنح الحطيئة أبا موسى الأشعري وأنا أروي شعير  
الحطيئة كله فلا اعرفه ولكن أشعها تذهب في الناس

(Aḡ. II 51 unten) Auch die Gedichte 50. 51 werden als speciell von Ḥammād überlieferte bezeichnet. Wie kühn dieser die überkommenen Gedichte des H. aus seinem Eigenen vermehrte und erweiterte, kann man auch aus den Noten zu 7 Einl., 8, 27 ff., 77, 20 ersehen. — In Al-Mufaḍḍal's Huṭej'a-Recension waren die Ged. 47. 48. 49 nicht aufgenommen. Abū 'Amr hat, wie es scheint, unter allen Ueberlieferern den quantitativ vollständigsten Huṭej'a-Text geliefert und

1) Und zwar, wie aus Comm. zu 90, 2 ersichtlich, bis zu dieser Stelle durch imlā', von hier bis zum Ende des Diwāns (94) hat er aus der Vorlage des Lehrers copirt. Ueber Muḥammed b. Ḥabīb s. Flügel, Grammatische Schulen 67.

2) Anders klingt die Bemerkung des Bilāl im Aḡ. V, 172: „Ich weiss, dass du selbst dies Gedicht verfasst und dem Huṭ. zugeschrieben hast. Denn wäre es möglich, dass dieser Dichter zum Ruhme des Abū Mūsā (meines Grossvaters) irgend etwas gedichtet hätte, was mir unbekannt geblieben wäre? Aber lasse es nur unter den Leuten gangbar werden, verbreite es, damit es bekannt werde.“ Und er gab dem Ḥammād auch noch ein Ehrengeschenk dafür.



alles zu seiner Zeit im Namen H.'s Tradirte gesammelt. Dies wird ersichtlich, wenn man alle jene Bestandtheile des Diwāns ausscheidet, welche sein jüngerer Zeitgenosse Ibn al-A'rābi nicht aufnahm, oder vielleicht gar nicht einmal kannte. In der Recension des Ibn al-A'rābi fehlen nämlich folgende Stellen des vorliegenden Diwāns: 15, 1. 2. 5; 16, 20; 22, 17; 40; 56; 59; 61; 68; 71—73; 78; 85; 89—92; also im Ganzen 134 von 888 Verszeilen.

Endlich ist als Ueberlieferer der Gedichte des H. noch Abū Ḥatīm al-Sigistānī (st. 248—55), einer der bedeutendsten Schüler Al-Aṣma'i's, zu nennen. Die von ihm verbreitete Recension zeichnet sich dadurch aus, dass Al-Sigistānī, sich hierin namentlich von Abū 'Amr vorthellhaft unterscheidend, auf die Interpolationen des Ḥammad ganz unzweideutig hinweist. Al-Sukkari war Schüler des Sigistānī; aber der H.-Text, den jener verbreitete, ist von dem des Sigistānī sehr verschieden, sowohl was die Reihenfolge der Gedichte, als auch die Verse innerhalb der überlieferten Gedichtstücke, sowie die Lesarten in denselben betrifft. Es ist in den bekannten Handschriftensammlungen eine Sigistānī'sche Recension des Diwān Ḥuṭ. nicht nachweisbar; hingegen ist eine Auswahl von 23 Gedichten nach dieser Recension in der Sammlung *مختارات اشعار العرب* von Abū'l-Sa'ādāt Hibatallāh b. 'Alī b. Muḥammed b. Ḥamza al-'Alawī al-Ḥasanī gen. Ibn al-Sagari (geb. 450, gest. in Bagdad 542),<sup>1)</sup> einer poetischen Chrestomathie, welche unsern Apparat zu den altarabischen Gedichten in sehr willkommener Weise ergänzt, erhalten. Nach einem in der viceköniglichen Bibliothek in Kairo vorhandenen Autograph des Verfassers (Adab no. 585, Katalog der arab. Hdschr. IV 320) ist dies Buch in Kairo in der Lithographie Muḥammed Abū Zejd auf Kosten des Ḥamid Efendi 'Alī 1306 (OB. 1889 no. 2206, Catalogue périodique, Brill, no. 739) herausgegeben worden. Diese in unseren Noten zum Diwān mit M. bezeichnete Auswahl liefert uns die Anhaltspunkte zur vergleichenden Würdigung der Sigistānī'schen Recension der Gedichte des H. Da die Muchtarāt kaum den vierten Theil der Nummern des Diwāns enthalten (der Verszahl nach etwas mehr als ein Drittel, 339 von 888 Versen), so lässt sich wohl aus dem Umstande allein, dass die meisten (13) von Ibn al-A'rābi nicht überlieferten Stücke in dieser Auswahl fehlen, kein Schluss darauf ziehen, dass sich die Recension des Sigistānī an die des Ibn al-A'rābi angeschlossen, um so weniger, als die bei letzterem fehlenden Verse 15, 1. 2. 5; 16, 20 und das von ihm ganz ausgeschlossene Ged. 78 in M. theilweise enthalten sind. Wo Abū 'Amr und Ibn

1) Die *أملی* dieses Gelehrten werden in der Chiz. häufig angeführt und

benutzt. Er war *نقيب الطالبين* (Aufseher der 'Aliden) in Karch. Ibn al-Anbārī, der seine Biographie in *Nuzhat al-alibbā'* (Kairo 1294) 485 ff. mittheilt, war sein Schüler.



al-A'rābi in den Lesarten von einander abweichen, schliesst sich M. zuweilen an erstern (8, 5; 12, 15; 19, 1) zuweilen an letztern (52, 2; 77, 7. 13) an; oft stimmt M. mit den in den Glossen anonym erwähnten *variae lectiones* überein (8, 42; 9, 14. 19; 19, 4; 33, 1); sehr häufig bietet er von beiden Vorgängern gänzlich verschiedene und auch in den überlieferten Varianten nicht vorfindliche Lesarten, worüber weitere Einzelheiten aus unseren Noten fortlaufend ersichtlich sind. Die Recension des Sigistāni ist demnach als selbstständige Gestaltung des Huṭej'a-Textes zu betrachten.

Jedenfalls kann von derselben gesagt werden, dass sie sich die sorgfältige Ausmerzung aller fremden Elemente aus dem II. Diwān zum Ziele gesetzt hat. Sie weist nicht nur auf die Fälschungen des Hammād in unzweideutigen Ausdrücken hin,<sup>1)</sup> sondern scheidet auch dasjenige, was aus den Dichtungen Anderer sich in den Diwān hineingeschlichen hatte, gerne aus. Auch an den Namen des Huṭ. hatten sich nämlich manche herrenlose oder bei verschiedenen Ueberlieferern unter anderen Namen gehende Gedichte, jedenfalls Verse von zweifelhafter Herkunft,<sup>2)</sup> angeknüpft. Ged. 46 wird zweien anderen Dichtern, einem 'Udriten und einem Takifiten, zugeschrieben; für 71 und 75 wird von manchen Philologen Umejja b. Abi-l-Šalt als Verfasser genannt; 86, 3. 6 werden in der Ḥamāsa 678 von Zijād al-A'ḡam, 69, 8 von Al-Azharī im Namen des Aḥṭal überliefert. Was von diesen zweifelhaften Gedichten in den Text des Sig. Aufnahme fand, können wir, da uns nur eine Auswahl derselben zu Gebote steht, nicht bestimmen; unter den in M. stehenden Gedichten findet sich nur 75 (M. p. 151). Hingegen bietet sich uns ein anderes Zeichen dafür, dass Sig. die fremden Gedichte ausschied, in einer Notiz bei Ibn Ḥaḡar, Iṣāba I 1076. Dort werden im Namen des Abū Ḥātim die Verse 8, 46. 47 von Rabī' b. Dabū' al-Fazārī citirt; die Quelle ist ohne Zweifel das Kitāb al-mu'ammārīn des Abū Ḥātim.<sup>3)</sup> Der genannte Dichter wird zu den „Langlebigen“ gezählt; derselbe soll zu 'Abdalmalik gesagt haben:

عشت مائتي سنة في فترة عيسى وستين في الجاعلية وستين في الاسلام  
 Diese Verse waren also in die Sigistāni'sche Rec. des H. keinesfalls aufgenommen.

Der Sigist. Rec. ist, wie es den Anschein hat, vor der Sukkarī'schen nicht der Vorzug gegeben worden. Von Philologen, welche sie ihren Huṭej'a-Studien zu Grunde legten, kann ich nur

1) Im Gedicht 7 macht Sig. in Bezug auf vier Verse, die er gesondert mittheilt, folgende Bemerkung: *قال السجستاني وفي كتاب حماد الراوية زيادة بعد هذا البيت (v. 25) أربعة أبيات كتمتها ليُعرف المصنوع.*

2) Vgl. Noten zu 7, 14. 38.

3) Muh. Stud. II, 171.

den modernen Verfasser der *حاشية على مغنى اللبيب* (Kairo 1302 in 2 Bdn.), Muḥammed b. Aḥmed b. 'Abd al-Kādir al-Amīr (st. 1232) nennen. Die aus Ged. 8 bei Al-Amīr II 186 angeführten 10 Verse sind nach der Reihenfolge der Sig. Rec., welche namentlich in den ersten Versen von CK wesentlich abweicht, citirt. Als Anfang der *Ḳaṣīde* gilt dort V. 33 (u. s. w. nach der unten folgenden Weise). Im Ged. 20, 8 hat auch Al-Amīr mit M. *عيب* (II 148).

Fraglich ist es, ob die den M. beigegebenen Glossen, in welchen auch viele *variae lectiones* mitgetheilt werden, dem Sig. selbst angehören, oder ob sie von Hibatallāh compilirt worden sind. Viele Anzeichen sprechen dafür, dass denselben für jeden Fall die Glossen des Sig. zu seiner Redaction des *Dīwān* zu Grunde gelegt sind. Keine der citirten philologischen Autoritäten ist jünger als Sig. Es werden nämlich folgende Vorgänger angeführt: Ḥammād, Chālid b. Kultūm (s. oben), Al-Aṣma'i, Abū 'Amr (141<sup>2</sup>), Ibn al-A'rābi (134<sup>4</sup>). An einer Stelle (117<sup>10</sup> zu 20, 7) wird Sig. redend

eingeführt: *قال أبو حاتم سهل بن محمد سمعت الأصمعي يتعجب من جودة هذا البيت الخ*. Nur 128<sup>b</sup> (zu 1, 5) bethätigt der Compiler der Glossen in der Festsetzung der Textlesart sein eigenes Urtheil gegenüber dem von Sig. überlieferten Texte (*روى*) (*أبو حاتم الخ*).

Unserer Ausgabe ist die Recension des Sukkarī, welche sämtliche von Abū 'Amr und Ibn al-A'rābi überlieferten Al-Hutej'a-Stücke umfasst, nach zwei, leider jungen, Abschriften zu Grunde gelegt. Die eine (C) gehört dem Amn'schen Fonds der Leidener Universitätsbibliothek an (cod. 2027) und ist in der 2. Auflage des *Catalogus Cod. Arab. Bibl. Lugd. Batav.* I 361 näher beschrieben. Die andere (K) aus der Sammlung des mit 'Urābi nach Colombo verbannten Maḥmūd Pascha Sāmi al-Bārūdī ist jetzt im Besitze der vicekönigl. Bibliothek in Kairo (Adab no. 554), in deren gedrucktem Katalog dieselbe IV 169 kurz beschrieben ist. Diese Handschrift ist eine moderne Copie vom Jahre 1289 H.; ihre Urschrift gehörte ohne Zweifel der Familie des C an, mit dem sie in allen Hauptsachen identisch ist. Meinem lieben Freunde, Grafen Landberg, habe ich für die Zuvorkommenheit zu danken, mit der er für mich eine collationirte

Copie dieser Handschrift durch einen kundigen *نساخ* in Kairo anfertigen liess, um mich mit derselben zu Neujahr 1891 zu beschenken. Auch der höchst dürftige Commentar — aus dem ich eine Auswahl aufgenommen habe — ist in beiden Handschriften identisch. Einigen Werth dürfen die im Commentar angegebenen *variae lectiones* beanspruchen, welche sich hin und wieder in den aus Huṭ. anderweitig angemarkten Citaten wiederfinden. Der Commentar ist in den Handschriften anonym mitgetheilt; so viel ist gewiss, dass nicht Al-Sukkarī selbst der Verfasser desselben ist; die Glossen

dieses Philologen sind, wie dies in einer Marginalbemerkung in C fol. 40 b zu 32, 6 ausdrücklich angegeben ist, im Commentar durch vorgesetztes ح besonders ersichtlich gemacht. *الحاء عبارة عن*

أبي سعيد (so) الحسن السعدي (soll wohl richtig heißen). In K findet sich dieser Hinweis nicht.

Auch die Reihenfolge der Gedichte ist in beiden Handschriften dieselbe und ich habe sie beibehalten, trotzdem sich gar kein vernünftiger Gesichtspunkt zeigt, durch welchen diese Anordnung gerechtfertigt wäre. Das leitende Princip scheint gewesen zu sein, die Gedichte von unbezweifelnder Echtheit den bedenklicheren vorauszusenden (Ged. 11 wird als zweifellos echt betrachtet) und innerhalb dieser Reihenfolge die grösseren Kašiden den kürzeren Stücken vorangehen zu lassen.<sup>1)</sup> Freilich ist dies Princip hin und wieder aus Rücksicht auf inhaltliche Verwandtschaft (wie bei Ged. 4) durchbrochen worden. Die Reihenfolge der Sigistān'schen Recension scheint von der Ibn Ḥabīb-Sukkarī'schen wesentlich verschieden zu sein. Darauf lässt wenigstens die Aufeinanderfolge der bei M. ausgewählten Stücke schliessen. Es wird erwünscht sein, wenn wir in der Anmerkung <sup>2)</sup> die Concordanz der beiden Recensionen nach Massgabe des in M. erhaltenen Materiales folgen lassen, wobei zugleich die Reihenfolge der Verse in M. im Verhältnisse zu CK, sowie die bei Sigistān nicht überlieferten Verse der einzelnen Kašiden ersichtlich werden.

1) Der Sammler des Diwāns hat, wie es scheint, die um die Zibrikān-Bagīd'sche Episode sich gruppierenden Gedichte als die wichtigsten betrachtet; mit diesen beginnt er seine Sammlung.

|  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| 2) M1 = CK20, 1. 4. 5. 6. 8. 9. 3. 11. | 17. 18. 11. 12. 15. 19.             |
| 12. 7. 16. 13. 14.                     | 13. 14 (+ ein fremder               |
| 18 17.                                 | Vers).                              |
| „ 2 = „ 47, 1—4.                       | M 8 = CK 16, 1—6. 8—24.             |
| „ 3 = „ 8, 33. 34. 36—45. 48.          | „ 9 = „ 77, 2. 1. 3—13. 13a—19.     |
| 1—5. 9. 6. 7. 10—16.                   | 22. 23.                             |
| 20. 17—19. 19a. 21.                    | „ 10 = „ 12, 1—6. 8. 7. 10. 11. 12. |
| 22. 25. 24. 26. Statt                  | 14. 15.                             |
| 27—32 stehen in M                      | „ 11 = „ 19, 1—12. 14—29.           |
| ganz andere Verse, in                  | „ 12 = „ 78, 4—12. 14.              |
| denen bei CK nur 28.                   | „ 13 = „ 23, 1—3 (+ ein V.). 4—     |
| 31 vorkommen.                          | 11. 14. 13. 12. 15                  |
| „ 4 = „ 6, 1—17.                       | (+ ein Vers).                       |
| „ 5 = „ 7, 1. 2. 3. 7. 9. 5. 6. 12.    | „ 14 = „ 33, 1—18. 20.              |
| 13 (+ ein fremder V.).                 | „ 15 = „ 15, 1—7.                   |
| 10. 14. 15. 19. 21. 30.                | „ 16 = „ 65.                        |
| 24. 23. 25 [26. 27. 33.                | „ 17 = „ 58, 5—8. 4. 11.            |
| 32 interpol.]. 34. 22.                 | „ 18 = „ 69, 1—8.                   |
| 35. 36. 40. 38. 39. 43.                | „ 19 = „ 75, 1—4.                   |
| „ 6 = „ 1, 1. 2a. 3b. 5. 9. 10.        | „ 20 = „ 52, 1—4.                   |
| 12. 11. 15. 16. 18. 19.                | „ 21 = „ 88, 1—4.                   |
| 20. 22. 21. 23—28.                     | „ 22 = „ 17, 1—3. 5—7.              |
| „ 7 = „ 9, 1. 3. 4. 5. 7—10. 20.       | „ 23 = „ 57, 1—3 (+ ein V.). 4.     |

## Abkürzungen und Citate.

- Adkât.*: Ibn Kutejba: Adab al-Kâtib ed. Kairo 1300.  
*Amidî*: Kitâb al-muwâzana bejna Abi Tammâm wal-Buhturi ed. Stambul 1287.  
*As.*: Al-Zamachsari: Asâs al-balâga, 2 Bde., ed. Kairo 1299.  
*Bht.*: Hamâsa des Buhturi, Leidener Hschr. Warner nr. 889.  
*Briefe des Abû-l-'Alâ' al-Ma'arri*: Leidener Hschr. Warner nr. 1049 (Catalog, 2. Auflage I, 190).  
*C.*: (Siehe Einleitung p. 52). Diesem und anderen Zeichen nachgesetztes *gl* = Glosse.  
*Chiz.*: 'Abd al-Kâdir b. 'Omar al-Bagdâdî: Chizânât al-adab, 4 Bde., ed. Bûlâk 1299.  
*ChR.*: Chams rasâ'il, ed. Stambul 1301.  
*Dam.*: Al-Damîrî: Hajât al-hajwân, 2 Bde., ed. Bûlâk 1284.  
*Del.*: Nöldeke-Müller: Delectus veterum carminum arabicorum, Berl. 1890.  
*Gâh. Hajw.*: Al-Gâhîz: Kitâb al-hajwân, Hschr. der Kais. Hofbibliothek in Wien, N. F. nr. 151.  
*Gaz.*: Al-Hamdânî: Gazîrat al-'arab ed. D. H. Müller.  
*Gmh.*: Gamharat as'âr al-'arab (s. Hommel in den Actes du sixième Congrès international des Orientalistes, Leide, 1885. Section sémitique 387 ff.).  
*Hamd.*: Badi' al-zamân al-Hamadânî; *Ras.* (Rasâ'il ed. Stambul 1298) *Maḥ.* (Maḥâmât ed. Bejrût 1889).  
*Huṣrî*: Abû Ishâk Ibrâhîm al-Huṣrî: Zahr al-âdâb nach der Marginalausgabe zu Ibn 'Abdî rabbihi: Al-'ikd al-farid, 3 Bde., ed. Bûlâk 1293.  
*HMuj.*: Muḥammed al-Amîr: Ḥašîja 'alâ Muḡnî-l-labîb, 2 Bde., Kairo 1302.  
*Ibn Haḡga* (al-Ḥamawî): Chizânât al-adab ed. Kairo 1304.  
*IJ.*: Ibn Ja'îs: Commentar zu Zamachsari's Mufaṣṣal ed. G. Jahn.  
*IS.*: Ibn al-Sikkî: Kitâb al-alfâz, Leidener Hschr. Warner nr. 597 (Catalogus 2. Aufl. I, 34). Bei Textverschiedenheiten zwischen dieser Hschr. und dem Pariser Exemplar (Bibl. nation. Suppl. ar. nr. 1359<sup>bis</sup>) desselben Werkes (letzteres stellt die Ueberlieferung des Ibn Kejsân dar, während jene die Recension des Tebrizi bietet) bezeichnet *l* die Leidener, *p* die Pariser Hschr.  
*Iktibâs*: Ichtijâr al-dîn al-Husejnî: Asâs al-iktibâs, Stambul 1298.  
*K.*: (s. Einleitung p. 52).  
*Kâlî*: Amâlî al-Kâlî (Hschr. der Bibl. nation. Paris, Suppl. ar. 1935, vgl. Ahlwardt, Six poets p. XXII).



*Kām.*: Al-Mubarrad: Kāmil ed. Wright.

*Kūd.*: Kudāma b. Ga'far: Naḡd al-šīr ed. Stambul 1302.

*Kut.*: Ibn Kutejba: Kitāb al-šīr wal-šu'arā, Hschr. der kais. Hofbibliothek in Wien, N. F. no. 391.

*M.*: (s. Einleitung p. 50).

*Mejd.*: Al-Mejdānī: Maḡma' al-amtāl, 2 Bde., ed. Būlāk 1284.

*Raš.*: Ibn al-Rašīk: Al-'umda fī mahāsin al-šīr (Hschr. der Leipziger Univ.-Bibl. Ref. nr. 328).

*SSK.*: Muhibb al-dīn: Šarḥ Šawāhid al-Kassāf ed. Kairo 1281.

*Tirāz.*: Al-Chaḡaḡī: Tirāz al-maḡālīs ed. Kairo 1284.

*'Unwān.*: Nūr al-dīn 'Alī ibn Abī 'Imrān: 'Unwān al-murkišāt wal-muṭribāt ed. Kairo 1286.

*v.*: In der Handschrift selbst angegebene Variante zur Textlesart.

*Wuḡūš.*: Al-Asma'ī Kitāb al-wuḡūš ed. R. Geyer.

Die Lexica (*G* = Al-Ġauharī, *LA* = Lisān al-'arab, *TA* = Tāǧ al-'arūs) sind mit den allgemein gebräuchlichen Abbrüviaturen citirt.

\* \* \*

Nachfolgende Arbeit war bereits über die ersten Anfänge fortgeschritten, als mir bekannt wurde, dass sich im Nachlasse des verewigten Thorbecke Vorarbeiten zu einer Ausgabe des ديوان الحظيمة vorfinden (s. jetzt ZDMG. XLV p. 474 nr. 53). Auf mein Ansuchen wurde mir seitens der Bibliotheksverwaltung unserer Gesellschaft das werthvolle Material bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Es ist meine Pflicht, an dieser Stelle mit dankbarer Pietät des Nutzens zu gedenken, den mir der Einblick in die Vorarbeit des grossen Arabisten gewährt hat. Zunächst bot mir die Mitbenutzung seiner Abschrift des C die Gewähr für die Sicherheit meiner eigenen. Aus den Randbemerkungen Th.'s konnte ich ferner meine für den Apparat der Lesarten<sup>1)</sup> angestellten Sammlungen vervollständigen; dies gilt namentlich für die erste Hälfte des TA, soweit dieser Thesaurus zu Lebzeiten Th.'s erschienen war. Auf den 'Unwān al-murkišāt wurde ich erst durch seinen Hinweis aufmerksam; auch die Citate aus Ibn Ja'īs sind seinen Notizen entnommen. An einigen Stellen meiner Noten, wo ich nicht in der Lage war, den Citaten selbst nachzugehen, habe ich die Randbemerkung des Verewigten wörtlich mit vorgesetztem „Th“ aufbewahrt. Auch den Diwān des Ka'b b. Zuhejr habe ich gelegentlich eines Aufenthaltes in Halle, Juni 1891, in Thorbecke's von Socin's Abschrift genommenen Copie (ZDMG. l. c. 473 nr. 47) einsehen können.

Die Verwaltung des Legatum Warnerianum in Leiden hat mir mit bekannter Liberalität die ihrer Obhut anvertrauten Schätze zugänglich gemacht. Dr. Van Vloten hat mich überdies dadurch verpflichtet, dass er stets bereit war, meinen häufigen Anfragen hinsichtlich der Laa. in dortigen Hschr. zu entsprechen. — Auch anderen Fachgenossen danke ich für die Bereitwilligkeit, die sie mir in der Förderung dieser Arbeit bethätigt haben. Prof. Hommel war so freundlich, mir seinen Gamhara-Apparat zu Gedicht 10 zu überlassen. Dr. Geyer hat mir aus seinen reichhaltigen Sammlungen über altarabische Poesie die Hutej'a-Stellen mehrerer Werke (Al-Kāli, Raš., HMuğ., SSK, LA) zur Verfügung gestellt. Graf Landberg endlich hat mir die Möglichkeit geboten, die Kairoer Handschrift unseres Diwāns (oben p. 52) gehörig in Betracht zu ziehen.

1) In den Anmerkungen habe ich Citate aus den Originalwörterbüchern nur dann vermerkt, wenn aus denselben Variae lectiones zu holen sind.

## I.

طَائِفَتُ أُمَامَةٍ بِالرُّكْبَانِ آوَنَةً      يَا حُسْنَهُ مِنْ قَوَامٍ مَا وَمُنْتَقِبَا 1  
 إِذْ تَسْتَبِيكَ بِمَحْفُولٍ عَوَارِضُهُ      حَمَشِ اللَّثَّتِ تَرَى فِي غَرْبِهِ شَنْبَا 2  
 قَدْ أَخْلَقْتَ عَيْدَهَا مِنْ بَعْدِ جِدَّتِهِ      وَكَذَّبْتَ حُشْبَ مَلْهُوفٍ وَمَا كَدْبَا 3  
 وَبَلَدُهُ جَبَّتْهَا وَحْدَى بِمِعْمَلَةٍ      إِذَا السَّرَابُ عَلَى صَحْرَائِهَا أَصْطَبَا 4  
 بِحَيْثُ يَنْسَى زَمَامَ الْعَنْسِ رَاكِبُهَا      وَيُصْبِحُ السَّرُّ فِيهَا نَاعِسًا وَصَبَا 5  
 مُسْتَهْلِكُ الْوَرْدِ كَالْأَسَدِيِّ قَدْ جُعِلَتْ      أَيْدِي الْمَطِيِّ بِهِ عَادِيَّةٌ رُغْبَا 6

يقول هذه طريق مضلة لا يهتدى لمامه وشبه لواحيه التي تلتكحها  
 السابلة بالأسدِيّ وهو جماعة سدِيّ والطرق العادية القديمة والرَّغْبُ  
 انواسعة \* ح الصحيف السدِيّ مثل السدِيّ وليس بجمع  
 يَجْتَازُ أَجْوَارَ قَفَمٍ مِنْ جَوَانِمِهِ      تَأْوِي إِلَيْهِ وَتُلْقَى دُونَهُ عَتَمَا 7  
 يريد هذا الطريق الأعظم يمر فيقطع السهل والجلد والطرق الصغار  
 المتشعبة من جوانبه إذا اتسع له المذهب تفرقت فإذا صار إلى  
 مصيف انصمت إليه، وقوله تلقى دونه عتمما يريد هذه الطرق  
 تلقى دون الطريق الأعظم إذا صارت إليه جلدا من الأرض وصعوبة  
 مثل عتب الدرجة كقول الراعي يصف ناقة

وَتَرَدَّتْ \* صَحْبُ الصَّدَى جَدَحَ الرِّعَانِ رَجِيلا

أي قويا أي صارت خلف فحل أو حمار أي أتم في الرعان،  
 إِذَا مَخَارِمُ أَحْيَاءٍ عَرَضْنَ لَهُ      لَمْ يَنْبُ عَنْهَا وَخَافَ الْجَوْرَ فَاَعْتَمَبَا 8  
 المخارم الطرق في الغلط والاحياء النواصيح ويروي أحيانا يريد مرة  
 بعد مرة يقول إذا عرضت لهذا الطريق طرق بينة ركبها ومضاهي

وقوله وخف الجور فالطريق لا يضاف الجور وإنما شبهه بالإنسان، واعتنا به رجوعه عن الجور فلا يركبه والجور ههنا الأكمة والغلط من الارض يحميد عنها، وفيه تفسير آخر يقول (قوله) لم ينب عنها ولم يخف الجور فمضى فجاء بمعنى لم ثانية ولم يجرى بها كما قل الشاعر

لا يَرْمِضُونَ إِذَا حَرَّتْ مَغَارُهُمْ      وَلَا تَرَى مِنْهُمْ فِي الطَّعْنِ مَبِيلًا  
وَيَقْشُلُونَ إِذَا نَادَى رَبِيئَتُهُمْ      أَلَا أَرَكُنَّ فَقَدْ آتَسْتُ أَبْطُلًا

أراد ولا يفشلون فلم يجرى بلا ثانية وقال الراجز

لَا تَبْلُغَ الْجَارَةَ حَتَّى تَقْعَدَا      تُقْصِي الْقَرِيبَ وَتُزَوِّرُ الْأَبْعَدَا

أراد ولا تُقْصِي الْقَرِيبَ فَلَمْ يَجْزِ بِلَا أَيْ لَا تُبْعِدُ مَنْ يَقْرُبُ مِنْهَا وَتُصِلُ الْأَبْعَدَ،

وَالذِّئْبُ يَطْرُقُنَا فِي كُلِّ مَنْزِلَةٍ      عَدَوُ الْقَرِينَيْنِ فِي آثَارِنَا حَبِيبَا

يريد أن الذئب يتبعنا لعل بعضنا يسقط فيأكله الذئب والقرينان البعيران يُقَرَّنَانِ فِي حَبْلٍ وَاحِدٍ فَشَبَّهَ اتِّبَاعَ الذِّئْبِ لَهُمَا لَا يَفَارِقُهُمَا كَأَنَّهُ مَقْرُونٌ بِهِمَا

10 قَالَتْ أُمَامَةُ لَا تَخْرُجْ فَقُلْتُ لَهَا      إِنَّ الْعَرَاءَ وَإِنَّ الصَّبْرَ قَدْ غُلِبَا

11 إِنَّ أَمْرًا رَغِطُهُ بِالشَّامِ مَنْزِلُهُ      بِرَمْلٍ يَمِينٍ جَارًا شَدَّ مَا اغْتَرَبَا

12 هَلَا التَّمَسَّتْ لَنَا إِنْ كُنْتَ صَادِقَةً      مَالًا فَيُسْكِنُنَا بِالْخُرْجِ أَوْ نَشَبَا

13 حَتَّى نُجَازِيَ أَقْوَامًا بِسَعْيِهِمْ      مِنْ آلِ لَآئٍ وَلَكُنَا سَادَةً نُجَبَا

14 لَمْ يَعْدُمُوا رَأْسًا مَنْ ارْتِثَ مَجْدُهُمْ      وَلَسْنُ يَبِيتُ سِوَانَهُمْ حِلْمُهُمْ عَزَبَا

يريد أن مجدهم لازم وكرمهم لا يفارقهم كالمال الذي يسرح يكره

وَيَرْجِعُ عَشِيًّا إِلَى أَهْلِهِ وَيَقُولُ لِلرَّجُلِ إِذَا عَزَبَ عَنْهُ حِلْمُهُ حِلْمَكَ  
 سِوَاكَ يَقُولُ فَلَيْسَ يَذْهَبُ عَنْهُمْ حِلْمُهُمْ وَلَا يَسْتَخْفِيهِمُ الْجَهْلُ  
 لَا بُدَّ فِي النَّجْدِ أَنْ تَلْقَى حَفِيزَتَهُمْ يَوْمَ الْإِلْقَاءِ وَعَيْصًا دُونَهُمْ أَشْيَا 15  
 حَفِيزَتُهُمْ غَضَبُهُمْ وَمَحَافِظَتُهُمْ عَلَى أَحْسَابِهِمْ وَالْعَيْصُ التَّقَافُ الشَّاجِرُ  
 وَأَمَّا هَذَا مَثَلٌ أَرَادَ عَدَدًا كَثِيرًا مَمْتَنِعًا عَلَى الْأَعْدَاءِ  
 رَدُّوا عَلَى جَارٍ مَوْلَاهُمْ بِمَهْلَكَةٍ لَوْلَا إِلَهُ وَلَوْلَا عَطْفُهُمْ عَطَبًا 16  
 مَوْلَاهُمْ هَاهُنَا الزَّبْرِقَانُ وَالْجَارُ الْخَطِيئَةُ يَقُولُ اسْتَنْقِدُوا الْخَطِيئَةَ مِنْ  
 الْمَهْلَكَةِ فِي جَوَارِ الزَّبْرِقَانِ

شَوْقُوا مَا لَهُ مِنْ فَضْلِ مَا لِيَهُمْ لَوْلَا إِلَهُ وَلَوْلَا سَعْيُهُمْ ذَهَبًا 17  
 لَنْ يَتْرَكُوا جَارَ مَوْلَاهُمْ بِمَهْلَكَةٍ غَيْرَاهُ ثَمَّتَ يَطْلُؤُوا دُونَ السَّيْبَا 18  
 سِيرِي أَمَامَ فَإِنَّ الْأَكْثَرِينَ حَصَى وَالْأَكْرَمِينَ إِذَا مَا يُنْسَبُونَ أَبَا 19  
 قَوْمٍ يَبِيتُ قَرِيبَ الْعَيْنِ جَارُهُمْ إِذَا لَوَى بِقَوَى أَطْنَابِهِمْ طُنْبًا 20  
 قَوْمٌ إِذَا عَقَدُوا عَقْدًا لَجَارِهِمْ شَدُّوا الْعِنَاجَ وَشَدُّوا فَوْقَهُ الْكَرْبَا 21  
 قَوْمٌ هُمْ الْأَنْفُ وَالْأَذْنَابُ غَيْرُهُمْ وَمَنْ يَسْوَى بَأَنَفِ النَّاقَةِ الْدُّنْبَا 22

هَذَا مَثَلٌ يَقُولُ إِذَا عَقَدُوا عَقْدًا لَجَارِهِمْ وَثَمَّةٌ وَثُوا بِهَا وَأَحْكَمُوهَا  
 وَالْعِنَاجُ أَنْ تُضَاكَمَ الدُّلُؤُ أَوْ الْعَرَبُ فَيُجْعَلُ فِي اسْفَلِهَا عُرَّةٌ وَيَشَدُّ فِي  
 تِلْكَ الْعُرَّةِ خَيْطٌ إِلَى الْعِرَاقِي فَإِنْ تَقَطَّعَتْ أَوْ ذَامَ الدُّلُؤُ بَقِيَتْ الدُّلُؤُ  
 مُعَلَّقَةً بِالْعِرَاقِي وَالْأَوْذَامُ السُّيُورُ الْمَشْدُودَةُ (الْمَشْدُودَةُ var.) بِالْأَوْذَامِ  
 إِلَى الْعِرَاقِي، وَالْكَرْبُ عَقْدُ الْحِمْلِ فِي الْعِرَاقِي وَالْعِرَاقِي الصُّلَيْبُ

أَبْلَغُ سِرَافَةٍ بَنَى سَعْدٍ مُغْلَقَةً جَهْدَ الْيَسَالَةِ لَا أَلْتَا وَلَا كَذِبًا 23  
 مَا كَانَ ذَنْبٌ بَغِيضٍ لَا أَبَا لَكُمْ فِي بَائِسٍ جَاءَ يَحْدُو أَبْنَقًا شُسْبَا 24  
 حَضَّتْ بِهِ مِنْ بِلَادِ الظُّوْرِ عَادِيَةً حَصَا لَمْ تَتْرُكْ دُونَ الْعَصَا شَدْبَا 25



حَطَّتْ بِهِ أَفْخَمَتَهُ وَبِلَادُ الظُّورِ الشَّامُ وَلَمْ يَكُنْ بِالشَّامِ وَلَكِنْ مَنَازِلَ  
غُظْفَانٍ بِنَجْدٍ مِمَّا يَلِي الْيَمَنَ وَالْحَقِصَاءُ السَّنَةُ الَّتِي لَا تُبَيِّنُ فِيهَا  
كَالرَأْسِ الْإِحْصَى الَّذِي لَا شَعْرَ فِيهِ، وَشَدَّبَ الْعَصَا قَشْرَهَا يَبِيدُ أَنْ  
السَّنَةُ انْتَحَتَ كُلُّ شَيْءٍ حَتَّى انْتَحَتَ الْعِصَى فَقَشَرْنَاهَا

26 مَا كَانَ ذَنْبُكَ فِي جَارٍ جَعَلْتَ لَهُ عَيْشًا وَقَدْ كَانَ ذَاقَ الْمَوْتِ أَوْ كَرَبًا  
27 جَارٍ أَنْفَتَ لِعَوْفٍ أَنْ تُسَبَّ بِهِ أَلْقَاهُ قَوْمٌ دَنَاءَةً صَبِعُوا الْحَسْبَا  
28 أَخْرَجْتَ جَارُغُمَ مِنْ قَعْرِ مُظْلِمَةٍ لَوْ لَمْ تُعِثَّهُ تَوَى فِي قَعْرِهَا حَقَبًا

Ag. II, 62, 4 ff.: vv. 1—3; voran geht v. 24 dieses Gedichtes.  
— In einer Einleitung wird als Anlass des Gedichtes der als bekannt vorauszusetzende Conflict des Dichters mit Al-Zibrikan weitläufig erzählt; vgl. unsere Einleitung p. 24 Anm. 4.

1 [حُسْنَهُ] das Suff. masc. wird als ضَمِيمٌ مُبْتِمٌ erklärt. Ag.  
يا حسنها من خيال زار منتقيا.

2 Vgl. Zuh. Del. 107, 9. 'Ant. Mu'all. v. 13. Bisr b. Abi Chazim, IS 170:

لِيَالِي تَسْتَبِيكَ بِذِي غُرُوبٍ يَبْقَى كَأَنَّهُ وَهْنًا مُدَامَ  
وَأَبْلَسَ مُشْرِقِ النَّحْدَيْنِ فَكُحْمٌ يُسْنُّ عَلَى مَرَاغِمِهَا الْقَسَامَ

وَجَى Al-A'sā TA مصقول عو<sup>0</sup> Zu. حَتَّى اسْتَبَيْتَكَ بِوَضْعٍ Muf. 7, 3  
عرض Ag. VIII, 79, 9. 'Unwān 18, 1. De Sacy Chrest.<sup>2</sup> 151 v. 2.  
Ag. V, 148, 4. Al-Achtal 13, 1. — حمش اللثات Zuh. Del. 107, 10.  
Al-A'sā, Jak III 913, 20. — [غربه] Ag. مائه. — Der zweite Hv. ist  
nachgeahmt von Du-l-rumma v. 19 Smend: وَفِي اللَّثَاتِ وَفِي أُنْيَابِهَا شَنْبٌ

نَصْبًا MKv [وَصْبًا] — وَيَصْبَحُ K. — الْعَيْسُ K [العنس 5]

6 مستهلك الورد أى يهلك وارده: اسد TA. — مستهلك K  
لظوله فشبهه بالثوب المستدى فى استواءه... قال أبو على يقال  
أُسْدِيٌّ وَأُسْتِيٌّ وَهُوَ جَمْعُ سَدَا وَسَدَا لِلثُوبِ الْمُسْتَدَى كَمَا عَوَزَ جَمْعُ مَعَزٍ

LA كَالْأَسْدِي . . . . . بفتح الهمزة : اسد — Vgl. Ka'b 6, 13.

LA جَعَلْت K] C. LA كَالْأَسْنَى : علك , رغب TA . علك .

— Comm. Z. 2 C. الساقلة . — LA, TA علك .

جَعَلْت .

ركبا : سدى .  
7 [يَجْتَاز K , يَخْتَار zum Ausdruck vgl. Hud. 81, 7. Zuh. Del. 106, 4. Fleischer Kl. Schr. I, 426.

8 [أحياء G. TA عتب : احناء , K . — Comm. Z. 8

الغمر C [القريب Z. 12 . — Z. 11 الحارة C [الحارة Z. 11 . جرت K [حرت

يَطْرُقْنَا M 9 .

10 Vgl. 8, 33, Lebid, Chalidi 26 v. 3 . غلب العزاء 'Abdallah b. Gādī, 'Ikd III, 78, 15 . فقد وأبهم غلب العزاء

11 جاز . . . . . اعتزينا Gaz. 175, 23 . جاز 3 Bekri 850,

وقوله امرأ عنى الحظيئة بالمرء نفسه وقوله رحنه بالشام . . . اراد Chiz.: بناحية الشام فان الحظيئة عيسى ومنزل بنى عيس شرح والقصيم والنجوى (والجواء) وهى اسفل عدنة وكان الحظيئة جاور بغيص ابن شماس المذكور برمل يبرين وهى قرية كثيرة النخل والعيون بالبكرين بحداء الاحساء لبني عوف بن سعد بن زيد مناة ثم 2. Hv. vgl. 6, 9; 9, 9. لبني انك الناقة

12 تعيش به فى الناس M. Mat. sa'ir 370 [فيسكننا بالخارج . Bekri 850, 4 . بالخرج لو . Im Mat. sind vv. 10. 12 hintereinander angeführt mit folgender kritischen Bemerkung: ثلبيت الاول معيب لانه كثر العزاء والصبر ان معناهما واحد ولم يردا قافية لان القافية فى الباء واما البيت الثانى فليس بمعيب لان التكرير جاء فى النشوب vgl. Hatim ed. Hassoun 35, 4 = Ag. XVI, 102, 13. وهو قافية

معشرا M. [سادة — . يجازى K تجازى M. 13

ذهبا M. [عصبا — . دَعَّعَهُم MKv [عظفهم 16

18 1. Hv. M. مُظْلَمَةٌ فِي قَعَرٍ يَتَرَكُوا جَارَهُمْ vgl. 1, 28.  
47, 2. — ثُمَّتْ [ثُمَّتْ] CK.

19 M. سَمِرُوا vgl. 20, 15; 63, 1. — Zu den in diesem sowie v. 20  
vorkommenden Redensarten vgl. IS. 28 حَنْظَلَةُ الْغَنَوَى

تَسْكُمِي غَنِيٍّ أُنُوقًا لَا تَذِلُّ وَلَا يَحْكُمِي مُعَادِيهِمْ أُنُقًا وَلَا ذَنْبًا  
وَحَالُ دُونِي مِنَ الْأَبْنَاءِ زَمَزَمَةٌ كَانُوا الْأُنُوفَ وَكَانُوا الْأَكْرَمِينَ أَبَا

dazu Tebr. یعنی بالابناء باهله والانوف هم السادة المتقدمون وأبا  
منصوب بالاكرمين على وجهين احدهما انه مفعول منقول عن الفاعل  
كما تقول الحسن وجهها والآخر أن ينصب على التمييز  
vgl. auch Achṭal 189, 2. — [امام] 'Ikd III, 144

20 Vgl. 'Urwa 23, 1 لَهُ بَطْنَانَا طُنْبٌ Mgl. hat hier eine  
für das altarabische Stämmeleben sehr lehrreiche Note von Chālid  
b. Kultūm über die Ausdrücke: ج<sup>0</sup> مُصَاقِبَ ج<sup>0</sup> مُكَاسِرَ جَارِ مُطَانِبَ  
ج<sup>0</sup> مُوَاصِرَ.

21 Vgl. 6, 9; 89, 18. العنَاق [العنَاق] AdKat. 67 penult. —  
Bei ŠŠK folgt v. 20 nach 22.

22 [يسوى] TA انف = CK. — TA الرأس: ذنب TA [الانف]  
'Ikd l. c. يساوى. — Vgl. 'Abid b. al-abraṣ (M 106, 1)

إِنَّمَا إِنَّمَا خُلِقْنَا رُؤُوسًا مِّنْ يُسَوَّى الرُّؤُوسَ بِالْأَذْنَابِ

Abū 'Adi al-'Absami, Kud. 86

لَكِنَّ الرُّؤُوسَ وَمَا الرُّؤُوسَ إِذَا سَمَتْ فِي الْمَاجِدِ لِلْأَقْوَامِ كَالْأَذْنَابِ

Al-Kumejt, Ag. XV, 127, 21 وَالرَّأْسُ مِنْهُ وَغَيْرُكَ الْأَذْنَابُ Als Parallele  
wird bei ŠŠK 267. Nab. 28, 3. 4 (ذنب العيش) beigebracht. —

Dieser V. des Huṭ. hat Anlass zu der zweifellos apokryphen Nach-  
bildung bei Ag. II, 58, 7 v. u. geboten (Unterredung des Dichters  
mit Ibn 'Abbās, Einleitung p. 31):

سعد بن زيد كثير ان عَدَدَتَهُمْ ورأس سعد بن زيد آل شمس  
والزبرقان ذُنَابَهُمْ وَشَرُّهُمْ ليس الدُّنَايى أبا العباس كالرأس  
23 damit wird Koran 52, 21 اَلَّتِنَاْمُ erklärt.

24 Vgl. 20, 3, dieser V. geht Ag. v. 1 voraus. — [شسبا]  
Ag. MKv. شَرْبَا.

25 LA, TA جاءت به من بلاد الطور تَحْدَرُهُ: حذر  
ومن المجاز حَذَرْتَهُمُ السَّنَةُ تَحْدَرُهُمْ جاءت بهم  
als حَطَّتْ به من بلاد الطور تَحْدَرُهُ Gaz. 175, 25. الى الحصر  
Šahid zu طود mit Anführung der La. الطور. M. ebenso, nur = C  
الغصا. Gaz. [العصا] — عارية شهباء. Mgl. [عادية حصاء] — حَطَّتْ.

27 جارا Kv. [جار].

28 حَقِيًّا K. — vgl. 47, 2. Acht. 145, 2. — فعم مظلمة 28

## II.

وقال ايضا يذكر الزبرقان ويمدح آل شمس  
عَفَا مُسْحَلَانُ مِنْ سُلَيْمَى فَكَاهِرُهُ تَمَشَّى بِهِ ظِلْمَانُهُ وَجَتَاهِرُهُ<sup>1</sup>  
بِمَسْتَسِيدِ الْقُرْبَانِ حَوْ تَبَاتُهُ قَنَوْرُهُ مِيْلٌ اِلَى الشَّمْسِ زَاهِرُهُ<sup>2</sup>  
.. وَيُرَوَّى حَوْ تِلَاعَهُ وَزَاهِرُهُ مَا زَحَرَ مِنْ نَوْرِهِ وَيُقَالُ اَنَّ الزَّهْرَ اِنَّمَا  
يَكُونُ اَبَدًا حِيَالِ الشَّمْسِ يَسْتَقْبِلُهَا

كَأَنَّ يَهُودَ نَشَرَتْ فِيهِ نَوَّارَهَا يَبْرُودًا وَرَقْمًا فَتَكَ الْبَيْعَ تَاجِرُهُ<sup>3</sup>

وَيُرَوَّى فَتَحَ الْبَيْعِ تَاجِرُهُ شَبَّهَ اخْتِلَافَ اَلْوَانِ الرِّبَاصِ بِمِرْوَدٍ وَرَقْمٍ  
مَنْشُورٍ وَقَوْلُهُ فَتَكَ الْبَيْعَ يَرِيدُ اَنَّهُ اَعْطَى صَاحِبَتَهُ سَيِّمَتَهُ وَمَنْ رَوَى  
فَتَحَ ارَادَ كَلَّمَهُ وَسَاوَمَهُ فِيمَا يَبِيعُ اَي كَانَ صَاحِبَهَا اسْتَامَ سَوَمَا كَثِيرًا  
فَتَكَ فِيهِ ثَقَاتُكَ هَذَا فَقَالَ قَدْ فَتَكَتْ بِهَا قُلُ فَيُفْتَكِنِي لَهَا  
خَلَا النُّوَى بِالْعُلْيَا لَمْ يَعْفُ الْبَلَى اِذَا لَمْ تَأْوِيَهُ الْجَنُوبُ تَبَاكِرُهُ<sup>4</sup>



5 رَأَتْ رَأَتْكَأَ جَوْنًا فَعَامَتْ غَرِيرَةً بِمَسْكَاتِهَا قَبْلَ الظَّلَامِ تُبَايِرُهُ

غَرِيرَةً لَمْ تَجْرِبِ الْأُمُورَ يَقُولُ رَأَتْ هَذِهِ الْمَرْأَةُ سَكَابًا رَأَتْكَأَ أَسْوَنَ  
فَعَامَتْ بِمَسْكَاتِهَا تُصْلِحُ نَوَى بَيْتِهَا

6 فَمَا فَرَعَتْ حَتَّى أَتَى الْمَاءُ دُونَهَا وَسَدَّتْ نَوَاحِيهِ وَرَفَعَ دَابِرَهُ

7 قِيلَ كُنْتُ إِلَّا نَائِيًا إِذْ دَعَوْتَنِي مُنَادَى عُبَيْدَانَ الْمُحَلَّلًا بَاقِرَهُ

عُبَيْدَانَ مَاءً مَنْقُطَعٌ بَارِضُ الْيَمَنِ لَا يَقْرِبُهُ أَنْيْسٌ وَلَا وَحْشٌ فَبَعْدَهُ  
مَنْعَ الْبَقْرِ مِنْ وَرْدِهِ فَصَارَتْ لُبْعُهُ مِنْهَا كَالْمُحَلَّلَةِ عَنْهُ يَقُولُ دَعَوْتَنِي  
وَوَعَدْتَنِي الْإِحْسَانَ فَلَمْ تُتِّمِّمْ مَا قُلْتَ وَقَدْ كُنْتُ بِعُبَيْدَانَ مِنْ خَيْرِكُمْ  
يَأْتِسًا مِنْهُ كَمَا كَانَ عُبَيْدَانَ هَذَا هَذَا قَوْلُ ابْنِ الْأَعْرَابِيِّ وَقَالَ  
الْكَلْبِيُّ فِي عُبَيْدَانَ قُلْ . . . .

8 يَدَى قَرَقَرَى إِذْ شَهِدَ النَّاسَ حَوْلَنَا فَاسْدَيْتَ مَا أَعْيَا بِكَفَيْكَ نَائِرَهُ

أَرَادَ بِقَرَقَرَى وَهُوَ مَاءٌ لَبَنِي عَيْسٍ مَا بَيْنَ الْحَاجِرِ وَمَعْدَنِ النَّقْرَةِ يَقُولُ  
وَعَدْتَنِي أَمْرًا ابْتِدَأْتَ بِهِ وَلَمْ تُتِّمِّمْهُ وَذِي هَاهُنَا حَشَوُ وَنَائِرَهُ مِنْ نِيرِ  
الْثَّوْبِ

9 فَلَمَّا خَشِيتُ الْهُونَ وَالْغَيْرَ مُمَسِّكٌ عَلَى رَغْبِهِ مَا أَثْبَتَ الْحَبْلَ حَافِرَهُ

يَقُولُ مَا دَامَ الْحِمَارُ مُقْبِدًا فَهُوَ ذَلِيلٌ مُعْتَرِفٌ بِالْهُوَانِ وَهَذَا مُقْلُوبٌ  
أَرَادَ مَا أَثْبَتَ الْحَبْلَ حَافِرَهُ فَقَلَبَ فَجَعَلَ الْفَاعِلُ مَفْعُولًا وَالْمَفْعُولُ  
فَاعِلًا وَمِثْلُهُ

أَسْلَمُوَهَا فِي دِمَشْقٍ كَمَا أَسْلَمَتْ وَخَشِيَّةٌ وَقَفَا

أَرَادَ كَمَا أَسْلَمَ وَخَشِيَّةٌ وَقَفَى وَقَالَ عَرُولا بْنُ الْوَرْدِ

فَلَمَّا أَتَى شَهِدْتُ أَبَا سَعَادٍ غَدَاةً غَدَاً بِبُهْجَانِيهِ يَقُوقُ

فَدَيْتُ بِنَفْسِي نَفْسِي وَمَا لِي وَمَا الْوَكَّ إِلَّا مَا أَطِيقُ

أَيُّ لَا أَتْرُكُ جِهْدًا أَرَادَ فَدَيْتُ نَفْسَهُ بِنَفْسِي فَقَلَبَ

وَلَيْتَ لَا آسَى عَلَى نَائِلِ أَمْرِي طَوَى كَشَحَهُ عَنِّي وَقَلْتُ أَوَامِرُهُ 10

وَأَكْرَمْتُ نَفْسِي الْيَوْمَ مِنْ سَوْءِ طَعْنِهِ وَيَقْنَى الْحَيَاءُ الْمَرْءَ وَالرُّمَحُ شَاجِرُهُ 11

وَكُنْتُ كَذَاتِ الْبَعْلِ ذَارَتْ بِأَنْفِهَا فَمَنْ ذَاكَ تَبْغَى غَيْرَهُ أَوْ تُهَاجِرُهُ 12

يقول كان قَرَكِي قُرْبَكُمْ كالمِأَةِ التي كَرِهْتَ رِيحَ زَوْجِهَا وَقُرْبَهُ فَارَاتِ  
التَّبَدُّلَ بِهِ وَيُقَالُ امْرَأَةٌ مُذَارٌ وَمُذَارٌ وَذَاتِرٌ وَالنَّاقَةُ الْمُذَاتِرُ الَّتِي تَعْرِفُ  
وَنَدَاهَا بَعِينُهَا وَتَنْكُرُ رِيحَهُ بِأَنْفِهَا فَإِذَا دَنَا مِنْهَا صَرَخَتْهُ وَنَاقَةُ مُعَانِقٍ  
وَعَلُوقٌ حَاشَ الْأَشْبَهَ أَنْ يَكُونَ فَمَا يَرَادُ بِهِ الْقَمِ وَنَوْدَهُ لِأَنَّهُ مَفْعُولُ أَيْ  
أَنَّ النَّاقَةَ تَبْغَى فَمَا غَيْرَ فَمِ الْبَوِ

وَكَلَّفَنِي مَاجِدَ أَمْرِي لَنْ تَنَالَهُ وَمَا قَدَّمْتُ أَبَوَهُ وَمَثَابِرُهُ 13

يقول كَلَّفَنِي أَنْ أَذْكُرَكَ بِمَا أَمَدَحُ بِهِ هَذَا الَّذِي أَحْسَنَ النَّاسُ  
فَإِذْ ذَكَرَكَ بِمَا أَذْكُرُهُ بِهِ وَهَذَا لَا يَسْتَقِيمُ

تَوَانَيْتُ حَتَّى كَانَ مِنْ غَيْبِ امْرَأَةٍ عَلَى مَفَاحِرٍ أَنْ قُمْتُ يَوْمًا تُفَاحِرُهُ 14

وَيُرْوَى عَلَى مَعَاجِزٍ يَقُولُ تَوَانَيْتُ عَنْ طَلَبِ الْمَاجِدِ الَّذِي طَلَبَهُ حَتَّى  
غَبَّ فَاحِرُهُ وَتَقَدَّمَ ثُمَّ قُمْتُ بَعْدَ مَا تُفَاحِرُهُ وَقَدْ تَقَدَّمَ فَاحِرُهُ وَغَبَّ

فَدَعَى آلَ شَمْسِ بْنِ لَآئِي فَإِنَّهُ عَلَى مَرَقِبٍ مَا حَوَّلَهُ هُوَ قَاهِرُهُ 15

وَفَاحِرٌ بِهِمْ فِي آلِ سَعْدٍ فَانْتَبَهُمْ مَوَالِيكَ أَوْ كَأَثَرُ بِهِمْ مِنْ تُكَاثَرِهِ 16

يقول فَاحِرٌ بِهِمْ وَتَشَرَّفَ بِفَخْرِهِمْ فِي آلِ سَعْدٍ كُلَّهُمْ وَكَأَثَرُ بِهِمْ مِنْ  
تُكَاثَرِهِ مِنْهُمْ فَانْتَبَهُمْ بَنُو عَمِّكَ وَلَا تَفْخَرْ عَلَيْهِمْ

فَإِنَّ النِّصْفَ الْعَدِيَّ لَنْ تَسْتَطِيعَهُ فَاقْصِرْ وَلَمْ يَلْحَقْ مِنَ الشَّرِّ آخِرُهُ 17

يُرِيدُ أَنْ عَزَّجَ لَا يُسْتَطَاعُ كَمَا لَا يُسْتَطَاعُ الصَّخُورُ الْقَدِيمَةُ أَنْ  
يُؤَثِّرَ فِيهَا شَيْءٌ فَاقْصِرْ قَبْلَ أَنْ يَسْتَحْكِمَ الشَّرُّ بَيْنَكُمْ وَتَلْحَقَ  
لَوَاحِقُهُ وَأَوَاخِرُهُ

18 أَتَخْصِرُ قَوْمًا أَنْ يَجُودُوا بِمَالِهِمْ فَهَلَّا قَتِمِيذُ الْهَرَمْزَانِ تَخْلَصِيرُهُ

يقول ائمنع الناس أن يجودوا بمالهم في الحقوق فهلا منعت عمر بن الخطاب رضي الله عنه يعطى الاموال في وجوهها، والهرمزان دهقان تستر وأتما نسب الهرمزان الى قتل عمر بن الخطاب لاتهم رأوا أبا لؤلؤة غلام المتغيرة بن شعبة وهو يعرض على الهرمزان السكيني التي قتل بها عمر فبذلك السبب وثب عبد الله بن عمر على الهرمزان فقتله متهمًا له أن يكون مالا أبا لؤلؤة على أبيه عمر بن الخطاب رحمه الله تعالى

19 فَلَا الْمَالُ إِنْ جَادُوا بِهِ أَنْتَ مَانِعٌ وَلَا الْعِزُّ مِنْ بُنْيَانِهِمْ أَنْتَ عَاقِرٌ

20 وَلَا هَادِمٌ بُنْيَانٍ مَنْ شَرِفَتْ لَهُ قَرِيعُ بْنُ عَوْفٍ خَلْفُهُ وَكَابِدُهُ

21 أَلَمْ أَكُ مَسْكِينًا إِلَى اللَّهِ مُسْلِمًا عَلَى رَأْسِهِ أَنْ يَظْلِمَ النَّاسَ زَاجِرٌ

إن شاء جعل الزاجر هاهنا الشيب يقول قد كبرت فنهاني الكبير عن الظلم وما كنت راكبه وآتية من ذلك في الشباب وإن شاء كان الزاجر عمر بن الخطاب يمنع خوفه منه من ذلك

22 فَإِنْ تَمَكَّنْكَ ذَا عِزٍّ حَدِيثٌ فَإِنَّهُمْ ذُووُ ارْتِ مَجْدٍ لَمْ تَخْنَهُمْ زَوَافِرُهُ

زافرة الرجل أنصاره وهم ناهضته وأسرته وزافرة البيت أركانه

23 وَإِنْ تَمَكَّنْكَ ذَا شَاءٍ كَثِيرٌ فَإِنَّهُمْ ذُووُ جَمِيلٍ لَا يَهْدِي اللَّيْلَ سَامِرُهُ

24 وَإِنْ تَمَكَّنْكَ ذَا قَرَمٍ أَزَبٌ فَإِنَّهُمْ يُلَاقِي لَهْمٌ قَرَمٌ هِجَانٌ أَبَاعِرُهُ

25 لَهْمٌ سُورَةٌ فِي الْمَجْدِ لَوْ تَرْتَدَى بِهَا بَرَاظِيلُ جَوَابٍ نَبَتْ وَمَنَاقِرُهُ

جواب جبل والبراطيل واحدها برطيل وهو الحاجر الطويل اراد لو تتردى ببرطيل جواب فقلب ح الأشبه أن يكون جواب هاهنا اسم رجل من بني كلاب

26 قَرَوْا جَارَكَ الْعَيْمَانَ لَمَّا تَرَكْتَهُ وَقَلَّصَ عَنْ بَرِّ الشَّرَابِ مَشَافِرُهُ

سَنَامًا وَمَحْضًا أَلَمَّا اللَّحْمَ فَانْتَسَتْ عِضَامُ أَمْرِى مَا كَانَ يَشْبَعُ طَائِرُهُ 27

يقول لو وقع عليه طائر ما شبع من لحمه من شدة غزاله والمأخض من اللبن ما لم تخلطه الماء فإذا خلطه الماء فهو انضيج والضميج والمذيب إذا جهد بالماء جدًا فهو السمار والسجاج والشباب والخصار بمعنى واحد إذا كان مأوى أكثر من لبنه

عَمَ لَاحِمُونِي بَعْدَ فَقْرٍ وَفَاقَةٍ كَمَا لَاحَمَ الْعَظَمَ الْكَسِيرَ جَبْدُهُ 28

كَانَهُمْ جَعَلُوا عَلَى عِظْمِهِ لَحْمًا

1 C مُسَحْلَانِ, K مُسَحِهٍ, vgl. Gaz. 175, 12. Die beiden Ortsnamen sind auch Nab. 8, 13 nebeneinander gestellt. Wuh. 132 wird der Vers als Beleg für ذَرَعَ pl. ذِرْعَانِ angeführt und statt überliefert. — TA مشى mit schlechtem Text.

2 Erster Hv. = Zuh. 15, 14 b (Lbg. 106), vgl. Imrk. 63, 10. Zu der im Comm. angegebenen Variante, mit welcher der Vers auch bei (Gal. Hajw. 353 v citirt ist, vgl. Zuh. 15, 8 (Lbg. 104 unten). — حَو... فَتَو... K. — اتلّاع الحولم نرع قبلنا Hud. 204, 9 حَو تَلَاع حَو... SSK. 79 عاف نباته als Šahid für den Sprachgebrauch in Sure 7, 93 حتى عفوا; als zweiter Hv. wird 7, 30 b dazu gestellt; im Comm. wird als vorangehender Vers 7, 22 angeführt.

3 As. يهودا C. انشيت. — K. كان سليطاً: فتكى. Zu beachten, dass die Juden hier als Verkäufer von Kleiderzeug unter den Arabern angeführt werden; sonst werden sie (schon in vorislamischer Zeit) gewöhnlich mit dem Weinhandel in Verbindung gebracht. TA

عقب Al-A'sa: ختم صانها التجار اليهودي Adi b. Zejd:

وصهباء طاف يهوديها وابزحها وعليها ختم

Al-Murakkiš, Jāk. II, 180, 5 سبأها تجار من يهود تواعدوا, vgl. Ag. XII, 124, 3 (Wādī-l-kurā). Tab. III, 381 دنان يهود. Auch die Zubereitung des Kuhl wird den Juden zugeschrieben: كحل العين

فاتك, فاتج. K. — سنو. As. دقته اليهود



5 عارضاً Ag. II, 43, 3 = Jak. III, 609, 7 [أثنا 5]

6 — وسدت K. — علا Jak. [أنى —. برحت Ag. [شرغت ورقع.

7 مَنَدَى... المَحَلَّى Nab. 15, 5. كما IDur. 7 ult. [منادى 7

Die La. مَنَدَى wird für Nab. bei Bekri 642, 8 u. nach Ibn al-A'rabi angeführt. Die im Comm. nach Al-Kelbi mitgetheilte Erklärung ist mit einigen Varianten und Zusätzen im wesentlichen identisch mit Jak. l. c. 7 *كل رجل الخ* bis Schluss des Artikels.

Vgl. auch Mejd. II, 234 zu dem Sprichw. *عَنْزٌ مَنْعٌ مِنْ عَنْزٍ*; für *عَنْزٍ* (Mejd.) haben CK sowie Bekri l. c. Z. 6, 4 u. und Jak. im Texte des Kelbi und im Gedichte immer *عَنْزٍ*. — Comm. Z. 4 [كما كل K *كمكن*.

8 = Bekri 731, 20.

9 رأيته Add. 66, 9 [خشيت Dieser Vers dient Kudama 87 als Beispiel für die poetische Härte *انقلاب*: *النشاعر الى احلة المعنى وقلبه الى خلاف ما قصد به*. Comm. Dieser Vers wird As *وعف* von Huṭ. angeführt. Der Vers des 'Urwa findet sich nicht in Ed. Nöldeke. — K = Kud. *بمهاجته*.

10 غلت أو Gegens. 5, 32, vgl. Zuh. 6, 3. App. Zuh. 24. Ham. 321 v. 2. Muf. 24, 12. Ag. III, 9, 18 (Dû-l-iṣṣa'): *لولا أوامر قريبي لست تحفظها ورغبة الله في مولى يعاديني ولن ترفعوا لذي 2 Singul. Nab. 15, 2. IHis. 231, 3 u. تفضلوا أوامرنا. الوء آصرة*.

11 خبيث K *طعمته أو سوء سيرته*; zur Phrase vgl. Kit. charāġ 63, 12 u.

12 ذات يعمل vgl. 12, 12 Ibn Berri (TA *ذر*) hat die La. *وقال ابن برى بيت الحظيئة شاهد على ذارت الناقة — : كذات البو بانفها اذا عطفت على ولد غيرها واصله ذارت فحقفه وعو ذارت بانفها*. Zu *ذات البو* vgl. Ham. 379 v. 2. Hud. 74, 6. Ag. XI, 128, 15.

Tab. I, 2014, 7. Chiz. IV, 457 ff. und das Sprichw. لا يرَامُ بَوَّالُهُوَانِ  
Mejd. II, 162. — [بعدہ] TA — . غیرہ TA — او — .

14 Comm. K معجز.

15. 16 LA, TA ذر Chiz. III, 389 fehlt 15 b, 16 a. — آل]

LA, TA عنك — . فأنه ] bei allen dreien: فأنهم.

18 Chiz. ib. ... اقوامًا يَجُودُوا ... فلولاً قَبِيل ... mit folgender Erklärung 390: يقول دح هولاء الذين يَجُودُونَ بمالهم وعليهم: 390  
بأنهم زمان فأنهم أي أنك لا تقدر إلا على العجم ولولا بمعنى علا  
والهزم زمان كان وإلى مدينة تستر فلما فتحت جاءوا به إلى عمر بن  
الخطاب. Hurmuzān wird auch vom zeitgenössischen Dichter  
Al-Muchabbal erwähnt in der an seinen bei der 'irakischen Armee  
stehenden Sohn gerichteten Kaside, Ag. XII, 41, 3 يذودون جند  
الخ, الهمزمان, vgl. Jak. I, 906, 11. Der zur Zeit 'Otmān's blühende  
Dabi' al-Burgūmī bezeichnet grossen Reichtum figürlich als „Krone  
H's“, Kut. fol. 67 a unten:

فَارْدَنَهُمْ كَلِمًا فَاِحُوا كَانَمَا حَبَاخِم بَتَلَجِ الْهَرْمُزَانِ أَمِيرُ

Unter den Namen alter persischer Könige, in Verbindung mit denen  
von wohlverwahrtem alten Wein die Rede zu sein pflegt (wie z. B.  
im Allgemeinen alter persischer Wein: قَهْوَةٌ ثَارِسِيَّةٌ مِنَ الْوَلِّ الْمَخْتُومِ  
Ag. XXI, 74, 8, 'Antar 21, 20, aus der Zeit des Šabūr und Šīrīn Ag.  
XIV 91, 1 oder TA شَرَابِ خُسْرَوَانِي und besonders häufig  
aus der Zeit des Kisrā — K. Šahinšāh, TA شوه Al-A'sā — عَتَقَتْ  
شَرَابِ شَيْخِ Ag. V, 103, 4 u., vgl. Achṭal 155, 3 كَسْرِي بْنِ قِيَاد  
(مَخْتَمَةٌ مِنْ عَهْدِ كَسْرِي Farazd. 66, 3) wird auch Hurmuzān  
genannt in einem Weingedicht des Chalifen Walid II: مِنْ شَرَابِ  
Ibn Badrūn 209, 9. Damit wird  
aber nicht der von den Arabern besiegte persische Feldherr, sondern  
einer der alten Sasanidenkönige (Ormīzd) gemeint sein.

19 العِزُّ K [العِزُّ — . المائ CK [المائ 19.

20 Der Ruhm ein Gebäude, vgl. 4, 24; 6, 9. 14: 16, 21;  
58, 8. 12. Muh. Stud. I, 42.

22 Vgl. zu 5, 37. — [نوو] TA ib. لهم. — [تأخذه] ib. As زفر:  
وزوافر البيت. — Comm. K تأخذه.

23 [لا] ib. — لهم جامل LA [نوو] — مال: جمال LA [شاء] LA  
mit folgender Bemerkung: قال ابن الأعرابي الجمال الجمال غيره  
قطيع من الابل معها رعيانها وأربابها كاليفر واليفر.

24 K يلافي (sic) بهم قرم.

26. 27 IS 461.

26 Vgl. 5, 36. — [سقوا] Tebr. Ham. 189, 5. — [تبركا] ib. und Āmidī 18, 16. جفوته. — [الشرباب] Āmidī 18, 16.  
Der Vers wird von Tebr. zu IS 231 citirt mit der Bemerkung:  
ebenso in dem V. des Sa'ida b. Gu'ejja in der Schilderung einer Hyäne:

لها خُفان قد قلبا ورأس كراس العود شهيرة نوول

وإراد بالحقين باطن قوائمه يريد أن جلدها غليظ قد  
قلبها تكسرا وقيل تأخشنا وجعل لها خفين على طريق الاستعارة.

27 Tebr. ib. أنبت. — [عظام] C م Comm. والصحيح  
Bei Al-Ta'alibi (Fiḥ al-luḡa XXIV § 14) findet man einen  
Abschnitt في ترتيب احوال اللبن وتفصيل اوصافه عن الاصغى الخ  
ed. Daḥḍaḥ (Paris 1861) p. 143.

28 Vgl. 89, 12. — [فقر] As ضر: لحم.

### III.

وقال ايضا

1 لِمَنِ الدِّيارُ كَانَهُنَّ سَطُورُ بِلَوَى زُرُودَ سَفَا عَلَيْهَا الْمُورُ  
نُورٍ وَأَطْلَسُ كَالْحَمَامَةِ مَائِلٌ وَمُرْقَعٌ شُرْفَاتُهُ مَحْجُورُ

الاطلس هاهنا الرماد والمحجور المسجد

3 وَالْحَوْضُ الْأَحْفُ بِالْخَوَالِفِ بَيْتُهُ سَبْطٌ عَلَاهُ مِنَ السَّمَاءِ مَطِيرُ

لَأَسْمِلِدَ الْخُدَّيْنِ جَارِئَةً لَهَا مِنْكَ يُعَدُّ بِأَجْمِيهَا وَعَمِيرٌ 4  
وَإِذَا تَقَوُّمُ إِلَى الطَّرَافِ تَنَفَّسَتْ صُعْدًا كَمَا يَتَنَفَّسُ الْمَبْهُورُ 5  
فَتَبَادَرَتْ عَيْنَاكَ إِذْ فَارَقْتَهَا بِرُؤَا وَأَنْتَ عَلَى الْغَرَفِ صَبُورٌ 6  
هَذَا تَوْبِيخٌ يَقُولُ لِمَ بَكَيْتَ وَأَنْتَ صَبُورٌ عَلَى الْغَرَفِ وَقَوْلُهُ جَارِئَةً  
شَبَّهَهَا بِالضَّبِيبَةِ الَّتِي تَجْبُو بِالرُّطْبِ

يَا طَوَّلَ لِمَلِكِكَ مَا يَكْدُ يُبِيرُ جَزَعًا وَلَيْلِكَ بِالْجَرِيبِ قَصِيرٌ 7  
الْجَرِيبُ وَادٌ يَنْجَدُ رَغِيبٌ كَثِيرٌ الْخَيْرِ إِذَا جَاءَ سَيْلُهُ جَاءَ بِخَيْرٍ كَثِيرٍ  
وَمَرِيْمَةٌ بَعْدَ الْخِلَاجِ قَطَعَتْهَا بِالْحَزْمِ إِذْ جَعَلَتْ رَحَاهُ تَدْوُرُ 8  
بِأَجْلَالَةِ سُرُجِ النَّجَاءِ كَانَهَا بَعْدَ الْكَلَالَةِ بِالرَّدَافِ عَسِيرٌ 9  
كَانَهَا هَامَةً حَشَوُ لَا مَوْضِعَ لَهَا يَرِيدُ أَنَّهَا قَوِيَّةٌ بِرَاكِبِهَا وَبِرَدِيقِهِ  
فَهِيَ تَعْسِمُ بِذَنْبِهَا لِقَوَّتِهَا وَنَشَاطِهَا وَأَمَّا أَرَادَ سُرُجَ النَّجَاءِ بَعْدَ  
الْكَلَالِ عَسِيرٌ

وَرَعَتْ جُنُوبَ السِّدْرِ حَوْلًا كَمِلًا وَالْحَزْمُ فَهِيَ تَبْرُؤُ عَنْهَا الْكُورُ 10  
يَرِيدُ أَنَّهَا أَمْنَلَاتٌ سَمْنَا فِشَاحِي بِهَا كُورَهَا فَيَكْدُ يَسْقُطُ عَنْهَا  
وَالسِّدْرُ مَوْضِعٌ

فَبَتَّى عَلَيْهَا الَّتِي فَهِيَ جُلَالَةٌ مَا إِنْ يُحِيطُ بِجَوْرِهَا التَّصَدُّرُ 11  
وَكَانَ رَحْلِي فَوْقَ أَحَقَبَ قَارِجٍ بِالشَّيْطَانِ نُهَاقُهُ التَّعْشِيرُ 12  
جَوْنٌ يُطَارِدُ سَمَاحًا حَمَلَتْ لَهُ بِغَوَازِبِ الْفَقَرَاتِ فَهِيَ تَرُورُ 13  
وَكَانَ نَقَعَهُمَا بِبَرْقَةٍ شَادِقٍ وَلَوْىَ الْكَثِيبِ سُرَادِقٍ مَنُشُورُ 14  
يَنَاحُو بِهَا مِنْ بَرْقٍ عَمِيمٍ طَامِيًا زَرَقَ الْجَمَامِ رِشَاقُ قَصِيرُ 15  
يَنَاحُو بِهَا يَقْصِدُ بِنَا وَعَمِيمٌ مَوْضِعٌ وَالْبَرْقُ جَمَاعَةٌ بَرْقَةٌ وَالضَّمَامِيُّ الْمَاءُ



الكثير المرتفع جِمامُ الماء اجتماعه والنزق في لونه يقال ماء أزرق  
والكدر والخضر واسود واسمر

16 وَرَدَا وَقَدْ نَقَضَا الْمَرَاقِبَ عَنْهُمَا وَالْمَاءُ لَا سُدْمَ وَلَا مَحْضُورُ

المراقب مواضع من يراقبه من الصيادين، السدُم الدخان، محضور  
أي ليس حاضرة أحد،

17 أَوْ فَوْقَ أَحْنَسَ نَاشِطٍ بِشَقِيقَةٍ لَيْثَفٍ بِغَائِطٍ فَقَرَةٍ مَحْبُورُ

الشقيقة رملة بين جدتين والمحبور المسرور والغائط الثور ينشط  
من بلد إلى بلد والأحنس قصر أنفه وكذلك الثور واللثيف الأبيض  
وأنما رفع لثيف للغافية أضمر له رافعا كانه قال هو لثيف

18 بَاتَتْ لَهُ بِكَثِيبٍ حَرِيَّةٍ لَيْلَةً وَطَفَاءَ بَيْنَ جُمَلَتَيْنِ دَرُورُ

19 خَرَجَ يُلَادُ بِالِكِنَانِ كَانَهُ مُتَطَوِّفٌ حَتَّى الصَّبَاحِ يَدُورُ

20 وَالْمَاءُ يَرْكَبُ جَانِبَيْهِ كَانَهُ قُسْبُ الْجُمَانِ وَطَرَفُهُ مَقْصُورُ

21 حَتَّى إِذَا مَا الصُّبْحُ شَفَّ عَمُودَهُ وَعَلَاهُ اسْتَطَاعَ لَا يَرُدُّ مَنِيرُ

22 أَوْقَى عَلَى عَقْدِ الْكَثِيبِ كَانَهُ وَسَطُ الْقِدَاحِ مُعَقَّبٌ مَشْهُورُ

أوقى صعد وعقد الرمل ما تراكم منه وكذلك القصر تشبهه بقدر  
فدثر قد شد بالعقب لكثرة ما يبتدل.

23 وَحَصَى الْكَثِيبَ بِصَفْحَتَيْهِ كَانَهُ خَبَثُ الْحَدِيدِ أَطَارَهُنَّ الْكَبِيرُ

1 a. vgl. Muh. Stud. II, 7. — [زرد] C. Gelegentlich sei

hier die in Volksbüchern häufige Redensart verzeichnet: *أَنْتَهَا التَّنَصُّقُ*  
*Sirat 'Antar* التتصق جبال الأخدود واقترقا اقتراق وادى زرد  
فنطبقوا XXIII, 59; XXIV, 80; XXVII, 94, *Sirat Seif* IV, 67

انطماقا كنهم جبال الأخدود.... وبعد ذلك اقترقا اقتراق وادى  
ثم أنهما التتصقا *'Antar* XIV, 95. Zuweilen auch umgekehrt, *'Antar* XIV, 95. زرد.

التصاف جبال وادى زروء... ثم انهما افتدقا بعد ذلك افتراق جبال  
وأطبقا (so) على الاعداء انطباق جبال Sejf ibid. 63. وادى الاخدود  
وادى زروء.

2 [كالحمامة] Zur Vergleichung Zuh. 3, 3. 'Adi b. Zejd Ag.  
II, 40, 25. Hassân, IHis 620, 14. Muḍarris, Jak. IV, 375, 18.  
Abû Duwâd ib. 523, 19. Muzâhim TA كجثمان الحمامة: ترج  
Gerir TA قوى.

3 C علاه — السماء vgl. Hassân in Del. 98, 3.

4 Vgl. Imrk. 59, 8. Zuh. 1, 32 (Lbg. 158, v. 4). Huṭ. 34, 7;  
79, 11.

5 K صنعاء.

7 C بالجرب. Auch Jak. s. v. kennt nur الجرب = K.

9 Comm. بركابها C [بركابها].

11 K النى فهو.

12—15 Jak. I, 578, 15 ff. — 12 Anonym citirt bei Kuṭrub  
ed. Geyer 633. التعشير, vgl. Ka'b 12, 16 (Beschreibung eines  
Wildesels)

كلا منخرية سائفا ومعشرا بما انصب من ماء الخياشيم رانم  
'Urwa 13, 2 und dazu Nöldeke p. 79 A. 3. Wuḥûs 69. 'Adi b.  
Zejd TA عقف, Umejja al-Hudali TA جول, Achṭal 151, 1. —  
رجلى Bekri 824, 20 [رجلى].

13 K جون.

15 K im Text und Comm. يندجو.

17 K نهف.

18 Bekri 277, 21 وَلَيْلَةً وَطَفَاءً accusativisch.

19 K حرج. — Für das Bild vgl. Note zu 79, 7.

20 K قشب.

21 Vgl. Nab. 23, 18 فانشق عنها عمود الصبح Farazd.

أَتِيَحَتَّ إِذَا انْشَقَّ الْعَمُودُ كَأَنَّمَا الْحَجَّ 204, 3 (Boucher p. 189)  
Dû-l-rumma, As. صدح:

فَعَلَسَتْ وَعَمُودُ الصُّبْحِ مُنْصَدِّعٌ عَنْهُ وَسَائِرُهُ فِي اللَّيْلِ مُحْتَاجِبٌ

Abū Du'ejb, TA إلى أن يضيَّ عمود السحَر: قيس. 'Omar b. Abī Rabi'a sagt (As. قتل): إذا استقلَّ عمود الصبح فاعتدلا; aus der spätern Poesie Abū Tammām Ag. XV, 101, 1. — Hamad., Ras. 69, 13 أبيض من عمود الصبح, vgl. Nöldeke ZDMG XLIII, 548 (jüd. צמוד השחר).

22 معقب vgl. bei Huber, Meisir 28.

23 b) Vgl. die Anwendung derselben Redensart in Bezug auf Medina in den in Muh. Stud. II, 37, A. 6, 243 angeführten Ḥadīth-Stellen. Es scheint dies eine bei den alten Arabern gangbare Vergleichung zu sein, welche auch im Ḥadīth benutzt wird. Dass unser Dichter das letztere zum Gegenstand eines iktibās gemacht habe, ist nicht gut denkbar.

#### IV.

وقال ايضاً يمدح بغيص بن عامر  
جَزَى اللّهُ خَيْرًا وَالْجَزَاءُ بِدَقِّهِ عَلَى خَيْرٍ مَا يَجْزِي الرِّجَالُ بَغِيصًا  
فَلَوْ شَاءَ إِذْ جِئْنَاهُ صَدَّ فَلَمْ يَلَمْ وَصَادَفَ مَنًى فِي الْبِلَادِ عَرِيصًا  
يقول لو صد عنا لكان معذوراً وكان له عذر فليسبح في ذلك فعذر  
بغيصا في صدوده وهجا الزبرقان وقوله منى أى مبعدا أو عدرا  
وأنما هذا مثل  
تَدَارَكْنَا حَتَّى اسْتَقْلَلْتُ رِمَاحُنَا فَعِشْنَا وَالْقَيْنَا إِلَيْكَ جَرِيصًا  
استقلال قناتهم انتعاشهم والجريص الذي هو باخر رَمَق يقال أَقْلَتَ  
منه بالجريص وبالحشاشة وبالدماء وَجَرِيْعَةُ الدَّقْنِ وَجَرِيْعَةُ الرِّيفِ  
إذا نجا باخر رَمَقٍ ولم يكد ينجو  
فَكُنْتُ كَذَاتِ الْعُشِّ جَادَتْ بُعْثُهَا لِأَفْرَاحِهَا حَتَّى أَطْفَنَ نُهُوصًا

1 Vgl. 5, 26; 89, 13. — باحسن [على خير] Ag. II, 62, 9.

K ما يَجْزِي الرِّجَالُ.

2 [صد] Kām. 343 صَنَ — K يَلَمْ — K مَنًى [Kām. مَنًى (aber vom Verf. richtig gestellt).

## V.

وقال يمدح بغيصا ويهاجو الزفرقان

1 شَقَّتْكَ أَطْعَانٌ لِّلْيَلَى يَوْمَ نَاطِرَةٍ بَوَاكِرُ

ويروى: شَقَّتْكَ حِينَ غَدَوْنَ أَطْعَانٌ بِنَاطِرَةٍ بَوَاكِرُ، نَاطِرَةٌ ماء  
لبنى عيس

2 فِي الْآلِ يَحْفَظُهَا الْحُدَا ۖ كَانَتْهَا سَحَقٌ مَوَاقِرُ

يريد أن السراب زهاقٌ له أى رفعته ويحفظها يحفظها والسحوق  
النخل الطوال واحدا سحوق والمواقير الحوامل يقال أوقرت النخلة  
شبهى موقر

3 كَفَّ بِمَاءِ وَجَرَةٍ سَاقِبِينَ = إِلَى ظِلَالِ السِّدْرِ نَاجِرُ

وَجَرَةٌ عَلَى ثَلَاثِ مَرَاكِلَ مِنْ مَكَّةَ إِلَى طَرِيقِ الْبَصْرَةِ وَشَبْرًا نَاجِرُ  
تَمُوزُ وَأَبُ وَالنَّجْمُ الْعُظْشُ شَبْرٌ التَّسَاءُ فِي أَحْدَاجِهِمْ بِالظَّمَاءِ فِي  
كُنْسِهَا إِذَا لَجَّاتِ مِنَ الْحَرِّ إِلَيْهَا

4 وَفَدَّتْ بِهَا الشَّعْرَى فَاسْقَتْ الْخُدُودَ بِهَا الْهَوَاجِرُ

يريد أن الْحَرَّ الْجَبَّ هَذِهِ الظَّمَاءُ إِلَى كُنْسِهَا عِنْدَ طُلُوعِ الشَّعْرَى  
فَصَارَ فِي انْكَسَاسِ الظُّبْيَانِ وَالثَّلَاثَةُ فَهُوَ تَأْلِيفُهَا خُدُودَهَا لِاجْتِمَاعِهَا

5 يَا لَيْلَةَ قَدْ بَثَّهَا بِأَجْدُودَ نَوْمَ الْعَيْنِ سَاهِرُ

أَجْدُودُ مَاءٌ لَبَنِي سَعْدُ

6 وَرَدَّتْ عَلَى غُومِهَا وَلَنُكِلَ وَارِدَ مَصَابِرُ

7 وَإِذَا تُبَشِّرُكَ الْهُمُومُ مُفَاتِّهَا دَاءُ مُخْلِمِ

8 وَلَقَدْ تُقْضِيهَا الصَّرِيمَةُ عَنْكَ وَالْقَلْبُ الْعُذَائِرُ

9 عَمَّا غَضِبْتَ لِرَحْلِ جَا رَكَ إِذْ تَنْبِذَهُ حَضَاجِرُ



يريد بهذه الزبقان يقول هلا غضبت لى وأنا جارك أن أضيع فى  
جوارك وإهلك وحضاجر اسم من أسماء الضمى وإنما هذا مثل  
10 أَغَرَّتْنِي وَزَعَمْتَ أَنَّكَ لَابِنٌ فى الصَّيْفِ تَامِرٌ  
يعنى أنك غررتنى وزعمت أنك تطعمنى التمر واللبن ففقت بهما  
فلم تفعل

11 فَلَقَدْ كَذَبْتَ ثَمَّا خَشِيتَ بَأْسَ تَدْوَرِ بِكَ الدَّوَابُّ  
12 وَأَمَرْتَنِي كَيْمًا أجا مَعَ عُصْبَةً فِيهَا مَقْدَرٌ  
13 وَلَحِيتَنِي فى مَعْشَرٍ هُمُ الْحَقُوكَ بِمَنْ تُفَاخِرُ  
14 وَنَقَدْ سَبَقَتْهُمْ إِلَى ۚ فَقَدْ نَزَعْتَ وَأَنْتَ آخِرُ

يقول لحيتنى فى مديحى آل شماس، نزعْتَ كَفَقْتَ ولم تدركهم  
ولم تلتحق بمجدهم

15 شَعَلُوا مُوَارِثَتِي عَلَيْكَ الْآنَ فَابْتَغِ مَنْ تُوَارِثُ  
16 وَمَنَعْتَ وَفَرًّا جُمِعْتَ فِيهَا مُدْمَمَةٌ خَنَاجِرُ

الوثر الوثاب الضخم يريد أنك منعت لبتك أن تسقيهم والخناجر  
الغرار من الابل واحدا خناجر وجعلها مدممة لأن لبتها لا يسقى  
به الصيغان والجيران

17 فَكَفَاكُهَا سَمَحُ الْيَدَيْنِ بِصَالِحِ الْأَخْلَاقِ مَاهِرُ  
18 سَمَحٌ أَخُو ثِقَةٍ شَجَاعٌ لَا تُنْهِيهِهُ الْمَزَاجِرُ  
19 حَتَّى إِذَا خَصَلَ الْأُمُورُ وَصَارَ لِلْأَحْسَبِ الْمَصَالِحُ  
20 وَتَبَرَّزَ الشَّجْبُ الْجَيِّدُ وَقَامَتِ الْكُذْبُ الْمَحْمُورُ  
21 وَغَرِقَتْ فى زَبَدٍ تَعُورُ مُ خِلَالِ لُجَّتِهِ الْقَرَارُ

- 22 أَذْشَتْ تَطْلُبُ مَا تَغْبِرُّ بَعْدَ مَا تَشِبُّ الْأَضَافُ  
23 أَنِّي نَهَانِي أَنْ أَدْمَكَ مَا جِدَ الْجَدِينَ فَخِرُ  
24 قَوْمٍ لِقَوْمٍ مَا جِدَ مَا أَنْ يُنَافِرَهُ الْمُنَافِرُ  
25 عَوْ مَدَّ بَيْنَ الْمَاجِدِ حَيْثُ بَنَاهُ شَمْسٌ وَعَامِرُ  
26 فَجَزَى إِلَهُ أَخِي بَغِيضًا خَيْرَ مَا يَجْزِي الْمُعَاشِرُ  
27 امْتَالِ عِلْقَمَةَ بَنٍ عَوْ ذَا كَدَلٍ غَالِيَةٍ مَبَاسِرُ

كُلُّ مَنْصُوبٍ بِمَبَاسِرٍ يَرِيدُ كُلُّ غَالِيَةٍ عِنْدَهُمْ نَفِيسَةٌ فَلَمَّا حَى  
لَمَبَاسِرٍ لِأَنَّهُ لَا يَنْحَرُ إِلَّا نَفِيسًا غَالِيًا قَالَ مُسْكِينُ ائِدَارْمِي  
أَنِّي لِأَغْلَظُ بِاللَّحْمِ قَدْ عَلِمُوا نَيْثًا وَأَرْخَضُ بِهِمْ لَحْمًا إِذَا نَصَجَا  
الْأَصْمَعِيُّ كُلُّ عِلَّتِيهِمْ مَبَاسِرٍ أَيْ هُمُ أَيْسَارُ فِي وَقْتِ عِلَّتِيهِمْ كَقَوْلِ زَهِيرٍ  
إِنَّ الْبَاحِيلَ مَلُومٌ حَيْثُ كَانَ وَلَا كُنَّ الْجَوَادُ عَلَى عِلَّتِيهِ هَرَمُ  
28 الْوَاهِبُ الْمَمَائَةِ الْهَاجَا رَنْ مَعًا لَهَا وَبَرَّ مُضَافَرُ  
29 دَهْمَاءُ مُدَقَّعَةِ الشِّتَا ۚ كَانَ بِرُكَّتِهَا الْخَطَّائِرُ  
30 وَإِذَا الْخُزُونُ وَطُنَّتْهَا صَلَّ الْفَرَّاسُنُ وَالْكِرَاكِرُ  
31 وَإِذَا الْفَصِيلُ نَعَوْتُهُ صَدَحَتْ لَهُ مِنْهَا الْخَنَاجِرُ  
32 لِلْفَحْلِ فِي آثَارِهَا زَجَلٌ يُخَايِلُ أَوْ يُخَاطِرُ  
33 عَطَفُوا عَلَيَّ بِغَيْرِ آ مِرَّةٍ فَلَقَدْ عَظُمَ الْأَوَاصِرُ  
34 حَتَّى وَعَيْتُ كَوْفِي عَظُمَ السَّيِّ لَاحِمَهُ الْجَبَابِرُ  
قَوْلُهُ وَعَيْتُ أَيْ جَبَرْتُ عَظْمِي بِهِمْ كَمَا يُتَجَبَّرُ الْعَظْمُ الْكَسِيرُ

يَتَقَرَّبُ الْمَاجِدُ الْبَعِيدُ بِخَيْثُ يُغَضِبُ مَنْ يُفَاخِرُ

وَعَمَّ سَقَوْنِي الْمَحْضُ إِذْ قَلَصْتُ عَنِ الْمَاءِ الْمَشَاوِرِ 36

وَتَقَرَّعَ الْكَسْبُ الْجَسِيمَ إِذَا يَفْخِرُ أَوْ يُكْذِرُ 37

Die vv. 3. 28 werden als Beispiele für den Reimfehler اشباع angeführt (LA شبع).

1 = Bekrî 580, 16 TA نظر von A'sâ citirt mit La. مِنْ أَطْعَانِ لَيْلَى. Häufiger Kaşidenanfang z. B. Tufejl, Jak. I, 99, 11 TA كمم Hassân, IHs. 620, 12. Ibn Mukbil TA بت, Kutejjir Jak. I, 71, 15 vgl. TA قنع, كوف, عنق, — [يوم] Muzhir II, 167 ult. دون.

2 Vgl. das Bild bei Al-Muṣajjab b. 'Alas TA سكل, ربع und Einleitung S. 47.

3 حَبِيبَةُ [Gaz. 176, 13] وجرة — كنعاج: شبع, ناجر LA [كظياء] allerdings wird auch وجرة unter den Orten angeführt: يُمَثِّلُ بوحشها. vgl. Imrḳ Mu'all. v. 33. Nab. App. 26, 30. — [السدر] شبع: ومنهم الناجر وهو الذي: 378 باب العطش IS [ناجر] — الصَّيْفُ قد امتلأ بطنه من الماء واللبن الحامض ونسائه عطشان يقال نَجَرَ يَنَجِرُ نَجْرًا [وبَغَرٌ يَبْغُرُ بَغْرًا + p.] وهو رجل نَجِرٌ [بَغْرٌ + p.] من قوم نَجِيرِينَ وَنَجَارَى قَالَ الْكَدَلَمِيُّ [الأسدي + p.]

حَتَّى إِذَا مَا اشْتَدَّ لَوْبَانُ النَّجِرِ وَرَشِقَتْ مَاءَ الْإِصْبَاءِ وَالْغُدْرُ وَلَا حَ لِلْعَيْنِ سَهْمٌ بِسَحَرٍ كَشَعْلَةِ الْقَائِسِ تَرْمِي بِالْشَّرِّ

Vgl. Sakt al-zand II, 177 v. 2, 197 v. 5 كَانَتْ نَاجِرُهَا فِي الْمَسِّ شَيْبَانٍ dazu Schol. الناجر اسم لزمان الحر وشيبان اسم للكانون; sehr ausführlich werden die kalendarischen Bezeichnungen ناجر und شهر ناجر behandelt im Schol. ib. 172 v. 2. — K قَالَتْ ش. قُمَاج.

5 K يَجْدُود.

9 Anonym As. نَبَذَ — 9. 10 IS 489. — [لرحل] IJ I, 42, 3 IJ an [تنبذه] — نَجَارِ بَيْتَكَ 414 Wuhûs IS, (لرحل 3, 77), لَبِيت

beiden Stellen: تَجَرَّدَ; mit unserm Text übereinstimmend G. تنبكه; LA حصجر.

10. 11. 14 Opp. Wright 51. — اغررتنى Sib. II, 88, 4, G. TA  
 IJ 773, 7 فغررتنى K, ISp. اُغررتنى, Adkāt 114 (وغررتنى) لبين  
 Opp. Sib. G. Adkāt. بال. — C gl.: قد حرفها بعض العلماء وروى البيت هكذا أنك لابنى للضيف  
 diese La. (aber بالضيف) führt auch TA لبين an. Th. notirt:  
 „Ibn Ginni, Chaṣa'is IV fol. 169<sup>v</sup> sagt, dass Al-Aṣma'i gelesen haben  
 soll لابنى. Dass dies لا تبنى (ونى V) sein soll, ist aus den Nach-  
 richten im Muzhir ersichtlich. II, 181 unten: وقال ابو حاتم  
 الساجستاني قرا الاصمعي على ابي عمرو بن العلاء شعر الحطيئة  
 فقرأ قوله \* وغررتنى النخ \* اى كثير اللبن والنمير فقرأها \* لا تبنى  
 بالضيف تميم \* يريد لا تتوانى عن ضيفك تميم بتعجيل القرى  
 ايمه فقال له ابو عمرو انت والله فى تصحيحك هذا أشعر من  
 الحطيئة, dieselbe Bemerkung wird ISp diesem Verse hinzu-  
 gefügt. — ib. p. 187 وقال ابن جنى فى الخصائص باب فى سقطات  
 العلماء حكى عن الاصمعي أنه صحف قول الحطيئة \* وغررتنى \*  
 فنشده لا تبنى بالضيف تميم اى تميم بنزله واكرامه  
 ist in der Auffassung jener Grammatiker begründet, welche Verbal-  
 adjective wie تميم für unmöglich halten, Al-Baṭaljūsi zu Adkāt 22  
 unten: وهذا موضع يشكل على قومه فيظنون غلطاً حين وجدوا  
 افعلا مستعملة من النمرج والنمير واللبن النخ.

11 ش. C [خشيت — صدقت Opp. كذبت]

15 (Comm.) موازرتى, توازر = موازرتى, توازر

16 C im T. und Comm. [جمعت — وقرأ. — يسقى C [خنجم Comm. يسقى]



18 Vgl. 8, 32; 11, 15 und einen anonymen Vers bei Ta'lah ed. Schiaparelli v. 47 *فلا ضرب ينهينهم ولا زجر* Farazd., Kām. 481, 7.

— شَمَحَ K [سَمَحَ].

19 C *انمصائر* C. — *الامور* C.

20 *قال ابو زيد هو (المصائم)* vgl. Chiz. IV, 148 *[المصائم]* *الذي يشبه الحمار وهو ايضا اللئيم من الرجال*.

24 Vgl. zu 3, 11, K *قِمَ لَقِمَ*.

26 Vgl. 4, 1.

27 'Alkama b. Hauda, vgl. Ged. 28, Ibn Dur. 157, 6. Zur Sache vgl. Zuh. 14, 34 (Lbg. 101, v. 2) *وان ييسروا يغلوا*, Muf. 20, 49 *ونغلي ميسر التيب*. Zur La. des Ašma'i vgl. 18, 2; 36, 3; der aus Zuhejr angeführte Vers ist 17, 12 (Lbg. 149, v. 2) und dieselbe Wendung 9, 28 (Lbg. 133, v. 2) und bei anderen alten Dichtern: Tarafa 8, 13. Lebid 39, 19. Walid b. 'Oqba, Kām. 466 ult. Jezid b. al-Tatrijja, Kut. fol. 87a:

*كريم على علائه لو دعوته نلباه رسلا لا تراه مريدا*

'Amr b. al-It'nāba bei IS 363:

*وأعطاني على العلات مالي وتقربي حملة البطل المشبح*

*وقولي كلما جشئت وجشئت مكانك فحمددي او تسترحني*

Tehr: *العلات الأحوال المختلفة التي تختلف على الانسان من غنى وفق وعافية وسقم وسرور وغم وما أشبه ذلك يقول أنا أعطى مالي على كل حال من الأحوال التي تختلف علي ولا أمنع احدا جواد* vgl. Ibn Harma, Ag. IV, 109, 18 *جواد* vom Rosse, G. TA *بذو*, als Gegensatz Hud. 256, 6.

28 LA *الواعب... الصغايا فوقها وبر...* شبع. — Vgl. G. علف. TA *هو الواعب المائة المصطفة* IS 62 A'sa: *جزم*. Sibaw. I, 77 ult. Achtal 145, 5 *الواعب المائة الجرجور الخ*. In einem dem Kušajj b. Kilāb zugeschriebenen Gedicht wird Ḥatim genannt „der Hundertgeber“ bei 'Ajni IV, 565. Chiz. IV, 554;

Umejja b. Abi-l-Salt, IHs 532, 3 وَجِبَ الْمُتَيْنِ السَّخِ vgl. unten 40, 12; 89, 14.

وَالْبِرَّةُ ... مَا وَلَّى الْأَرْضَ مِنْ جِلْدٍ صَدْر: Muhit: 29 C  
فَإِذَا عَظُمَتِ الْإِبِلُ وَكَثُرَتْ قِيلَ 61 IS vgl. مدفئة — البعير  
أَنَا بِمَائَةٍ مِنَ الْإِبِلِ مَدْفِئَةٌ لِأَنَّهَا تَدْقِي بِأَنفَاسِهَا وَإِذَا كَثُرَ وَبَرَّ النَّاقَةُ  
وَكُنْتُ جِلْدَةً قِيلَ نَاقَةٌ مَدْفِئَةٌ وَإِبِلٌ مَدْفِئَاتٌ قَالِ الشَّمَاخُ

أَعَاتَشَ مَا لِأَعْلَيْكَ لَا أَرَأُكُمْ يُضَيِّعُونَ الْهَاجَانَ مَعَ الْمُضَيِّعِ  
وَكَيْفَ يُضَيِّعُ صَاحِبُ مَدْفِئَاتٍ عَلَى أَقْبَاجِهِنَّ مِنَ الضَّقِيعِ

33 Vgl. zu 2, 10.

34 [لاحقه] TA وَهِيَ لِأَمْتِهِ vgl. 2, 27. 28.

37 Vgl. 2, 16. حَسَبَ جَسِيمٍ (vgl. 16, 18) liegt dieselbe  
Auffassung des Ḥasab zu Grunde, wie dem synonymen Ausdruck  
الحَسَبُ الضَّخْمُ Muh. Stud. I, 41 A. 3. Vgl. den hudejl. Dichter  
bei Chiz. II, 319, 3

جَمَعَتْ أُمُورًا يَنْفُذُ الْمَرْءُ بَعْضُهَا مِنْ الْحَلَمِ وَالْمَعْرُوفِ وَالْحَسَبِ الضَّخْمِ  
وَاحْسَابُكُمْ فِي الْحَيِّ غَيْرُ سِمَانٍ 3 v. 633 Ham.  
Miskin, Ag. XVIII, 71, 13

رَبِّ مَهْزُولٍ سَمِينٍ بَيْتُهُ وَسَمِينِ الْبَيْتِ مَهْزُولٍ التَّسْبِ

vgl. Muf. 12, 23 . وبعض الوالدين دقيق . In dieselbe Reihe gehört  
die Redensart سَيْدُ ضَخْمٍ Tar. 15, 1 und in dem Trauergedicht  
der Schwester dieses Dichters auf denselben bei Muzhir II, 243, 4 u.  
Man sagt auch الحَسَبُ الْعَوْدُ (As. جرم), الحَسَبُ الْعَمِيمُ  
bei IJa'is I, 632, 23, Variante zu السُّودُ الْعَيْدُ vgl. 6, 5). Bemerkens-  
werth ist noch als Gegens. zu altem Ḥasab (vgl. oben 2, 22)  
حَسَبٌ حَنِيفٌ d. h. nur auf muhammedanische Zeiten zurück-  
zuführender H. (As. حنف).

## VI.

وقال أيضا يمدح بنى سعد

- 1 ألا طَرَقْنَا بَعْدَ مَا حَجَدُوا هِنْدَ      وَقَدْ سَرَّ خَمْسًا وَأَثَلَابَ بِنَا فَجَدَ
  - 2 ألا حَبِذَا هِنْدَ وَارِضَ بِهَا هِنْدَ      وَهِنْدَ أَتَى مِنْ دُونِهَا النَّأْيَ وَالْبَعْدَ
  - 3 وَهِنْدَ أَتَى مِنْ دُونِهَا ذُو عَوَارِبَ      يُقَمِّصُ بِالْبُوصَى مُعْرِوْفَ وَرَدَ
  - 4 وَإِنَّ أَتَى نَكَبَتْهَا عَنْ مَعَاشِرِ      عَلَى غَضَابٍ أَنْ صَدَدَتْ كَمَا صَدُّوا
  - 5 أَتَتْ آلَ شَمْسٍ بَنِي لَآئِي وَإِنَّمَا      أَنَاهُمْ بِهَا الْأَحْلَامُ وَالْحَسَبُ أَعَدَّ
- أراد المديحة التي نكبت عنها عن هولاء يريد آل الزريقان، والبعث  
انقديم والبعث الكثير وإنما شبهه بالبعث وهي البشر لها مادة من الأرض  
تأخذه عيونها،
- 6 فَإِنَّ الشَّقِيَّ مَنْ تُعَادَى صُدُورُهُمْ      وَذَا الْحَجْدِ مَنْ لَانُوا إِلَيْهِ وَمَنْ وَدُّوا
  - 7 يَسُوسُونَ أَحْلَامًا بَعِيدًا أَنَانِهَا      وَإِنْ غَضِبُوا جَاءَ انْحَفِظَةُ وَالْحَجْدُ
  - 8 أَقْلُوا عَلَيْهِمْ لَا أَبَا لِأَبِيكُمْ      مِنَ اللَّوْمِ أَوْ سُدُّوا الْمَكَانَ الَّذِي سُدُّوا
  - 9 أُولَئِكَ قَوْمٌ إِنْ بَنُوا أَحْسَنُوا الْبَنَى      وَإِنْ عَادُوا أَوْفُوا وَإِنْ عَادُوا شَدُّوا
  - 10 وَإِنْ كَانَتْ النُّعْمَى عَلَيْهِمْ جَزَّوْا بِهَا      وَإِنْ أَنْعَمُوا لَا كُدُّوْهَا وَلَا كُدُّوا

ويروى وإن كانت النعمة فيهم جزَّوْا بها

- 11 وَإِنْ قَالَ مَوْلَاهُمْ عَلَى جِلِّ حَادِثٍ      مِنَ الدَّهْرِ رَدُّوا قَصْدَ أَحْلَامِكُمْ رَدُّوا
- 12 وَإِنْ غَابَ عَنْ لَآئِي بَغِيضٌ كَفَّتِهِمْ      نَوَاشِي ثُمَّ تَطَرَّرَ شَوَارِبُهُمْ بَعْدَ
- 13 فَكَيْفَ وَلَمْ أَعْلَمُهُمْ خَدَلُوكُمْ      عَلَى مُعْظَمٍ وَلَا أَدِيمَكُمْ قَدُّوا
- 14 مَضَاعِيمٍ فِي الْهَيْجَا مَكَشِفُ اللَّجَا      بَنَى لَهُمْ آيَاهُمْ وَبَنَى الْحَجْدُ
- 15 فَمَنْ مَبْلَغُ أَفْدَاءِ سَعْدٍ فَقَدْ سَعَى      إِلَى انْشُورَةِ الْعُلْيَا لَهُمْ حَارِمْ جَلْدُ

- رَأَى مَجْدًا أَقْوَامٌ أَصْبَحَ فَحَتَّيْمٌ عَلَى مَجْدِهِمْ لَمَّا رَأَى أَنَّهُ الْجَعْدُ 16  
وَيُرَوَّى أَنَّهُ الْجَعْدُ يَرِيدُ أَنَّهُ الْجَعْدُ مِنْ هَوْلَاءِ الْمُصْطَبِعِينَ فِي تَضْيِيعِهِمْ  
مَجْدَهُمْ وَمَنْ قَالُ الْجَعْدُ يَرِيدُ أَنَّهُ الْجَعْدُ مِنْهُ لَأَنَّ تَضْيِيعَهُمْ  
أَحْسَابَهُمْ قَدْ جَهْدَهُ وَشَدَّهْ  
وَتَعْدَلُنِي أَفْنَاءُ سَعْدٍ عَلَيْهِمْ وَمَا قُلْتُ إِلَّا بِأَذَى عَلِمْتَ سَعْدُ 17

Ag. II, 51: vv. 9—11; ib. 60 ff.: vv. 1. 4—11. 14. Kam. 339: vv. 4—11. Ta'lab ed. Schiap. 17: vv. 8. 9. Kud. 24: vv. 4. 5. 7—10. 17. Hüsri III, 222: vv. 7—10. 14. 27. Kālī 108<sup>v</sup>: vv. 4—11. 13—17.

1 Anonym citirt As. تَلَبَّ. — Ag. M. عَجَبُوا. —  
وَاسْتَبَارَ, auch Mv. hat جَزْنَ غَوْرًا وَاسْتَبَارَ لَنَا Ag. [سَرْنَ ... بِنَا  
für وَاتْلَابَ.

2 Vgl. Ibn His. Guidi 21. — بعددنا K [دُونَهَا] Tirāz 208  
ist dieser V. dem Ma'arri zugeschrieben.

3 Tebr. Ham. 633 penult. Gawāl. 24, 4. M. Comm. ذُو غَوَارِبِ  
لَهُ اسْمَةٌ مِنَ الْمَوْجِ وَمَعْرُوفٌ لَهُ عَرَفٌ وَوَرْدٌ كَذَّرَ أَحْمَرَ وَالْبُوصُ  
السَّقِينَةُ وَيَقْمَضُ بِهَا يَضْطَرِبُ.

4 M. عَلَى غَضَابٍ K غَضَابٍ عَلَى.

5 [أَتَتْهُمْ] LA عدد. أَتَتْهُمْ. Zu الْحَسْبِ الْعَدُّ vgl. Note 5, 37.

6 وَذُو Ag. Kālī [وَذَا] —. صَدُورَهُمْ Kālī [رَمَاحِهِمْ]  
den Ausdruck ذُو الْجَعْدِ vgl. Muh. St. I, 229 A. 1. Im Lobgedicht  
des Abū 'Adī al-'Abalī an Hisām b. 'Abdalmalik, Ag. X, 109 unten:

إِنْ ذَا الْجَعْدِ مِنْ حَيَّوَاتٍ بُوِّدَ لَيْسَ مِنْ لَا تَوَدُّ بِالْمَجْدُودِ

Das ذُو الْحَدْسِ des Kālī ist offenbar Corruptel.

7 وَالْجَعْدُ K.

8 Chiz. II, 119.

9 (Th „Ibn Ginnī, Chaṣā'iṣ IV, 181<sup>r</sup>“). Bei Kud. ist 9 b und

10 b mit einander verwechselt. — عَقَدُوا nur LA عقد, CK عقدوا.



10 Vgl. 78, 3, Al-A'sa (Cod. Amin 302 Leiden) Ged. 5 fol. 6 a  
 Imrk. ربى كريم لا يكثر نعمه: عرق TA. بعضا لم تكثرها المنى  
 App. 41. Kam. 399, 15. Derselbe Gedanke ist auch im Koran 2, 266  
 ausgedrückt: *المنة تهم لا تبطلوا صدقاتكم بالمن* und im Sprichw. *المنة تنهم*  
 Mejd. II, 201 vgl. Adkât 65, 14. TA سرف Gerir:  
 ما في عطاءهم من ولا سرف. Beispiele aus der spätern Poesie  
 (z. B. *ولا يشين العطاء بئمن والسام* u. Aehn.) bei Ibn Ḥagga 233.  
 Auch vom Undank wird كثر gebraucht Ag. II, 25, 5. Hud.  
 148, 21. — Ag. 61, 6 hat die Laa. unseres Textes, ib. 51, 3 u.  
 sowie Husri, Kud., Kam. die Varianten des Comm.

[احلامكم — بعض M. فصل — كثر Ag. 61, 7 جمل 11  
 Sibaw. II, 322, 3 احلامكم.

12 Vgl. 9, 14. — Al-Chansa' rühmt von Šachr: *سند عشرينه*  
 مرز MKv [بعد — تضرر M. Ag. XIII, 140, 17. — امرأ

13 *مفزع* MKv [مُعْظَم — Zur Erklärung des letzten Wortes  
 TA *مان* 'Adi b. Zejd *الاديم* فقددت الاديم, Ggens. Ag. XVI, 144, 6 u.  
 وما ترك Al-Ba'it: *رفع* G. *وانى نسليم العود صحيح الاديم*  
*الهاجون لى فى الاديم مصحا*.

14 Vgl. unten 19, 16. IHiš 519, 3. As. *فارس* Aus: *مطاعين*  
 ل. Hus. [فى — فى الهيجا مطاعيم فى القرى

15 *افناء* MKv [افناء .... سعى — *ابناء* Kālī [افناء  
 الى *السورة العليا* انك لكم جلد. 2. Hv. bei M. *سعى* لكم  
 Kgl schiebt zwischen v. 15 und 16 einen sonst nicht über-  
 lieferten Vers ein:

*جرى حين جرى لا يساوى عنائه عنان ولا يمتنى أجاريه الجهد*

16 *الجهد* K [الجهد MKv Kālī (als La. des Ašma'i) wahrscheinlich  
 mit Voraussetzung des nach 15 eingeschobenen Verses, um

die Wiederholung des Reimwortes (ايطاء) zu vermeiden. Comm.

نسيم K [احسانهم]

[افناء — وقد لامني MKv. ويعذو Hus. [وتعذلني 17 Kud., Kālī, Hus. ايناء vgl. zu v. 15. — بالتي MKālī [يالذي — Vgl. 8, 25.

## VII.

وقد ايضا

أَثَرْتُ إِدْلَاجِي عَلَى لَيْلٍ حُرَّةٍ غَضِيمِ الْكَشَا حُسَانَةَ الْمُتَجَرِّدِ<sup>1</sup>  
 يَقُولُ أَثَرْتُ إِدْلَاجِي وَسَمِرِي عَلَى هَذِهِ الْمَرْأَةِ الْكُحْرَةِ الْكَرِيمَةِ أَنْ أُعَانِقَهَا  
 إِذَا النَّوْمُ أَلْهَاهَا عَنِ الزَّادِ خَلَّتْهَا بُعِيدَ الْكَرَى بَاتَتْ عَلَى طَيِّ مُجَسَّدِ<sup>2</sup>  
 يَقُولُ إِذَا لَمْ تَعْنَشْ فَبَاتَتْ خَمِيصَةُ الْبَطْنِ شَبَّهَ عُكْنَهَا وَانْطَوَّاهُ بَطْنَهَا  
 بَطْنِي ثَوْبٌ مُجَسَّدٌ وَهُوَ الْمَصْبُوغُ بِالْزَعْفَرَانِ  
 إِذَا ارْتَفَقْتُ فَوْقَ الْفِرَاشِ تَخَالَفْتُهَا تَخَافُ أَنْ يَبْتَغِيَ الْخَصَمُ مَا لَمْ تُشَدِّدِ<sup>3</sup>  
 الْارْتِفَاقُ الْإِتْكَاءُ يَقُولُ إِذَا اتَّكَأْتُ عَلَى فِرَاشِهَا خَافَتْ انْقِطَاعَ وَسْطِهَا  
 لِعَيْنِكُمْ عَاجِزَتُهَا  
 وَتُضْحِكِي غَضِيضَ الظَّرْفِ دُونِي كَأَنَّمَا تَصْمَنُ عَيْنَيْهَا قَدَى غَيْرِ مُفْسِدِ<sup>4</sup>  
 يَقُولُ كَأَنَّ بَعِينِيهَا مِنْ حَيَاءِهَا إِذَا نَظَرْتُ قَدَى يَمْنَعُهَا النَّظَرَ أَيْ لَمْ  
 يَبْلُغْ أَنْ يُفْسِدَ عَيْنَيْهَا

إِذَا شَبْتُ بَعْدَ النَّوْمِ أَلْقَيْتُ سَاعِدًا عَلَى كَقَدِ رِيَانٍ لَمْ يَتَّخِذْ<sup>5</sup>  
 لَهَا طَيْبَ رَبٍّ إِنْ نَأْنَيْ وَإِنْ دَنَتْ دَنَتْ وَعَقْدَةٌ فَوْقَ الْفِرَاشِ الْمَهْدِ<sup>6</sup>  
 خَمِيصَةٌ مَا تَحْتَ الثِّيَابِ كَأَنَّهَا عَسِيبٌ نَمَى فِي نَاصِي لَمْ يُخَصِّدِ<sup>7</sup>  
 تُفَقِّقُ بِالْمِذْرَى أَثِيمًا نَبَاتُهُ عَلَى وَاجِهِ الدِّفْرِ أَسِيلُ الْمُقَلَّدِ<sup>8</sup>  
 تَضَوُّعُ رَبَاعِهَا إِذَا جُمْتُ طَارِقًا كَرِيحِ الْخَرَامَى فِي نَبَاتِ الْخَلَا نَدَى<sup>9</sup>

- 10 فَلَمَّا رَأَتْ مَنْ فِي الرَّحْلِ تَعَرَّضَتْ حَيَّاءً وَصَدَّتْ تَتَقَى الْقَوْمَ بِأَيْدِ  
 11 فَبِتْنَا وَلَمْ نَكْذِبْكَ لَوْ أَنَّ لَيْلَنَا إِلَى الرَّحْلِ لَمْ نَمْلَأْ وَقُلْنَا لَهُ أَرَدَ  
 12 وَفِي كُلِّ مُمْسَى لَيْلَةٌ وَمُعَرَّسَ خِيَالُ يُوَافِي الرِّكْبَ مِنْ أُمِّ مَعْبَدٍ  
 13 فَحَيَّاكَ وَدَّ مَنْ هَذَاكَ نَفْتِيَةَ وَخُوصِ بَاعَلَى ذِي طَوْلَانَةِ حُجْدٍ  
 14 وَأَتَى أَهْتَدَتْ وَالذَّوْ بَيْنِي وَبَيْنَهَا وَمَا كَانَ سَارَى الدَّوْ بِاللَّيْلِ يَنْتَدِ  
 15 بَارِضٍ تَرَى شَاخَصَ الْخُبَارَى كَأَنَّهُ بِنَا رَاكِبٌ مُوَفٍ عَلَى ظَهْرِ قَدَدٍ  
 16 إِذَا مَا رَأَيْتَ الْقَوْمَ طَاشَتْ بِهَالِهِمْ وَخَلَّى لَكَ الْقَوْمَ الْقَنَاصَةَ فَاصْطَبِدِ  
 17 وَأَتَى لَرَامَ بِالْقُلُوصِ أَمَامَهَا جَوَاشِنَ هَذَا اللَّيْلِ فِي كُلِّ قَدَدٍ  
 18 إِذَا بَاتَ لِلْعُورِ بِاللَّيْلِ نُوْكُهُ ضَاحِيَةً وَأَضْحَى نَائِمًا لَمْ يُوسِدِ  
 19 وَأَمَاءٌ خَرَجُوحٌ تَعَالَلْتُ مَوْهِنًا بِسَوْطِي فَاَرَمَدْتُ نَجَاءَ الْحَقْفِيدِ  
 20 تُلَاعِبُ أَثْنَاءَ الزَّهَامِ وَتَتَقَى عَلَالَةَ مَلُوبٍ مِنَ الْقَيْدِ مُحْصَدِ  
 21 فَإِنْ أَنَسْتَ حَسَامِينَ السَّوْطِ عَارَضَتْ بِي الْقَصْدَ حَتَّى تَسْتَقِيمَ نُحَى الْعَدِ  
 22 وَإِنْ نَظَرْتَ يَوْمًا بِمَوْخِرِ عَيْنِهَا إِلَى عِلْمٍ فِي الْغُورِ قَالَتْ لَهُ أَبْعِدِ  
 23 كَأَنَّ هَوِيَّ الرِّيحِ بَيِّنَ فُرُوجِهَا تَجَاوَبَ أَشَارَ عَلَى رُبْعِ رَدِ  
 24 تَرَى بَيِّنَ لَحْيَيْهَا إِذَا مَا تَرَقَّمَتْ لُغَامًا كَبِيَّتِ الْعَنْكَبُوتِ الْمُمَدَّدِ  
 25 وَتَرْمِي يَدَاهَا بِالْحَصَى خَلْفَ رَجُلِهَا وَتَرْمِي بِهِ الرَّجُلَانِ دَابِرَةَ الْيَدِ  
 26 وَتَشْرِبُ فِي انْقِعَابِ الصَّغِيرِ وَإِنْ تَقَدَّ بِمِشْفَرِهَا يَوْمًا إِلَى الرَّحْلِ تَنْقَدِ  
 27 وَإِنْ حُلَّ عَنْهَا الرَّحْلُ قَرَبَ خَطْوَهَا أَمِينُ الْقَوَى كَالدَّمْلَجِ الْمُتَعَصِّدِ  
 28 وَإِنْ بَرَكْتَ أَوْقَتَ عَلَى ثَفَنَاتِهَا عَلَى قَصَبِ مِثْلِ الْيَرَاعِ الْمُقَصِّدِ  
 29 وَإِنْ ضُوبَتْ بِالسَّوْطِ صَدَتْ بِنَائِبِهَا صَبِيرَ الصَّبَا فِي التَّسْبِيحِ الْمُمَدَّدِ

وَكَلَّتْ عَلَى الْأَطْوَاءِ أَطْوَاءَ ضَارِحٍ تَسْقِطُنِي وَالرَّحَلَ مِنْ صَوْتِ هُدُودٍ  
الْأَطْوَاءِ الْأَبْرَ وَاحِدَهَا طَوِيٌّ يَرِيدُ كَدَتْ تَلْقِيهِ مِنْ شَهْوَمَتِهَا وَجَدَّةً  
فَوَادِهَا حَيْثُ سَمِعْتُ صَوْتَ هُدُودٍ

إِذَا مَا ابْتَعَثْنَا مِنْ مُنَاجٍ كَانَمَا نَكُفُّ وَنَثْنِي مِنْ نَعَائِمِ أَبَدٍ  
وَتُصَاحِي الْجِبَالِ الْعُجْبُ خَلْفِي كَانَهَا مِنْ الْإِلِ حَقَّتْ بِالْمَلَاءِ الْمُعَصِدِ  
وَتَرَمِي بَعَيْنَيْهَا إِذَا تَلَعَّ الصَّحَى ذُبَابًا كَصَوْتِ الشَّارِبِ الْمُتَعَوِّدِ  
وَيَمْسِي الْغُرَابُ الْأَعْوَرُ الْعَيْنِ وَائِعًا مَعَ الدِّثْبِ يَعْتَسَانِ نَارِي وَمَقَارِي

الْغُرَابُ لَيْسَ بِأَعْوَرٍ وَأَتَمَّا إِرَاكَ نَشْدَةِ نَظَرَةٍ لُقِّبَ بِأَعْوَرٍ وَلَيْسَ  
هَنَّاكُ وَأَنْشَدَ

ظَلَمْنَاكَ إِذْ نَدَعُوكَ يَا قَيْسُ سَيِّدَا كَمَا ظَلَمَ النَّاسُ الْغُرَابَ بِأَعْوَرَا

وَالْمَقَادَ مَوْضِعَ مُحْتَبَرَةٍ وَمُطْبَخَةٍ وَمُسْتَوَاءٍ وَالْمُعَصِدَ الْمُضْلَعِ

فَمَا زَالَتْ الْعُوجَةُ تَجْرِي صُفُورُهَا أَلَيْكَ ابْنَ شَمَاسٍ تَرُوحُ وَتَغْتَدِي  
تَزُورُ أَمْرًا يُوْنِي عَلَى الْحَمْدِ مَا لَهُ وَمَنْ يُوْتِ أَثْمَانُ الْمَحَامِدِ يُحْمَدُ  
يَرَى الْبَاخِلَ لَا يَبْقَى عَلَى الْمَرْءِ مَا لَهُ وَيَعْلَمُ أَنَّ الْبَاخِلَ غَيْرُ مُخْلَدٍ  
كَسُوبٌ وَمُتَدَلِّفٌ إِذَا مَا سَأَلْتَهُ تَهَلَّلَ فَاهْتَرَّ أَغْتَرَّازَ الْمُهَنْدِ  
مَتَى تَنِيهِ تَعْشُو إِلَى ضَوْءِ نَارِهِ تَجِدُ خَيْرَ نَارٍ عِنْدَهَا خَيْرُ مَوْقِدٍ  
وَذَاكَ أَمْرٌ أَنْ يُعْطِيَكَ الْيَوْمَ نَائِلًا بِكَفَيْهِ لَا يَمْنَعُكَ مِنْ نَائِلِ الْغَدِ  
وَأَنْتَ أَمْرٌ مَنْ تَرَمَّ تَهْدِمُ صِفَاتَهُ وَيَرَمُ فَلَا يَهْدِمُ صِفَاتِكَ مَرْتَدِي  
سَوَاءٌ عَلَيْهِ أَيْ حَمِيٍّ أَتَيْتَهُ أَفَى يَوْمٍ نَحْسٍ كَانَ أَوْ يَوْمٍ أَسْعَدِ  
عَوَالِيبُ الْكُومِ الصَّغَايَا لِحَارِهِ يَرْوِجُ بِهَا الْعِبْدَانُ فِي عَارِبِ نَدِ



Ag. II, 61: vv. 1. 8. 19. 21. 26. 39 (wie es scheint als zu Ged. 6 gehörig betrachtet). Kud. 25. Huṣrī III, 222: vv. 36—39. 'Ajni IV, 439: vv. 1. 2. 24—38. SSK 36—40. Abū Ḥatim al-Sigistānī scheidet vv. 26. 27. 32. 33 als von Ḥammād interpoliert aus.

1 Ag. *وَأَثَرَتْ*. — M. *عَصِيمُ الْكُشَا حَسَانَةً* vgl. *عَصِيمُ الْكُشَا*. Imrk. Mu'all. v. 30 (Arn.).

2 'Ajni *الرَّادِ*. — M. *مَجْسِدِ*.

3 Zwischen 3—4 hat Kv. einen Vers eingeschoben, welcher mit dem auch in K an seiner Stelle überlieferten v. 7 nach der La. in M. identisch ist.

4 *تَرَاهَا تَغُصُّ* K [وَتَضْحَى غَصِيصَ]. — Vgl. 8, 34.

5 M. *وَأَنْ شَتَّتْ*.

6 C *طَيْبُ*.

7 M. *عَمِيْمَةٌ مَا تَحْتَ النَّطَاقِ وَفَوْقَهُ*.

8 *أَسِيلٌ* MK. — *كَانَهُ* Ag. [نَبَاتُهُ] M. *وَتَفَرَّقَ* [تَفَرَّقَ].

9 M. *جَلَّتْ*. — M. *تَضَوَّعَ*.

12 M. *وَمُعَرَّسَ*.

13 K *طَوَانَةُ*. — Der Anfang des Verses ist Entlehnung aus Nab. 23, 6 nach dem ursprünglichen, durch muhammedanische Bedenken noch nicht veränderten Text bei Nöldeke ZDMG. XLI, 708 A. 1. Mit der Form *وَو* wird der Vers citirt: Addād 31, 3 u. Jāk. III, 554, 18; der Comm. zu unserer St. sagt (um die heidnische Beziehung möglichst abzulehnen): *الْوَدَّ الْمَحَبَّةَ*. Noch weiter geht Al-Aṣma'i (Comm. M.), indem er auch hier *رَبِّي* liest mit der Motivierung *لَأَنَّ وَدَّاهُ اسْمَ صِنْمٍ*. Eine ähnliche Veränderung hat man auch an Ṭarafa 4, 56 (= Mu'all. v. 58 Arnold) vorgenommen, indem man den heidnischen Schwur *وَجَدَكَ* in *وَرَبِّيَ* verändert hat. Mit dieser in Ahlwardt's Apparat nicht verzeichneten Variante erscheint der Vers im 'Ikḍ III, 346, 11. — *وَضَيْبُ* M. [وَحُوصُ]. — Nach 13

folgt in M. folgender in CK fehlender, auch bei Gāhī, Hajw. 76<sup>v</sup> von Huṭ. citirter Vers (= LA, TA طالع)

تَسَدِّتُنَا مِنْ بَعْدِ مَا نَامَ ظَالِعُ الْكِلَابِ وَأَخْبَى نَارُهُ كُلُّ مُوقِدٍ

رَكِبْتُنَا بِعَنَى خِيَالِهَا وَالظَالِعُ مِنَ الْكِلَابِ الَّذِي يَنْتَظِرُ  
الْكَلْبَةَ حَتَّى تُسْقَدَ وَيُسْقَدَ هُوَ آخِرُ الْكِلَابِ لِأَنَّهُ أضعفها

Derselbe ist auch Mejd. I, 22 in dem Sprichw. اذا نام ظالع الكلاب  
الّا طرقتنا بعد ما نام الخ  
wahrscheinlich als Anfang einer Kaṣīde vorausgesetzt. — Auch in  
einem an den Kāḍī Abū-l-Tajjīb Tāhir in Bagdad gerichteten Briefe  
des Abū-l-'Alā' wird ohne Nennung des Dichters v. 13 mit dem  
bei M. darauffolgenden Verse angeführt, mit folgenden Varianten:

تَبَيَّمْتُنَا [تَسَدِّتُنَا] — وَشَعَثَ [وَحْصَ]

14. 15 Kām. 218, 18; 493, 14. Die beiden Verse werden  
im Ġaz. 175, 15 ff. von Nāb. citirt. — [كان] Kām, Dam. I, 212, 8,  
[شخص] — الليل بالندو Kām., Ġaz. — خلت M. —  
Kām., Ġaz., M. فرخ. — [راكب] Gaz. كوكب.

19 Wuḥ. 264 [نَجَاءُ الْخَفِيدِ] anonym. — فارقتُ Tarafa Mu'all. v. 39.

20 Der 2. Hv. (vgl. 23, 8) = Zuh. 3, 11 (Lbg. 182 v. 1),  
vgl. Tar. Mu'all. v. 38 مخافة ملوئى من القد مخصد und die  
Redensart: ضُيِّتَ عَلَيْهِمُ مَخَصَدَاتُ IHis 740, 5; Furcht vor der  
Peitsche, Al-Muchabbal, Muf. 11, 29, vgl. Ka'b 3, 44

فَحَصَّصْتُ سَرِيعًا لَمْ يَأْخُذْهَا قَوَادِحُهَا وَلَا عَيْنُهَا مِنْ خَشْيَةِ السَّوْطِ تَغْلُفُ  
Rabī'a b. Maḵrūm, Ag. XIX, 93, 5

وإذا تعلل بالسياط جيدها أعطاك نائبة ولم يتعلل

21 Kām. 238, 9. — M. وإن خاف جوراً من طريق رمي بها. —  
وَقَعَا Ag. [حَسَا] — إذا Ag. [فَان] — يسوى القصد السخ

خزم Ag. به الجور. Kam. بهى الجور. — Vgl. As. TA ابنى القصد  
Ibn Kaswa:

إذا عونتها عن القصد خازمت به الجور حتى تستقيم فكى الغد  
Ag. يستقيم.

22 Kam. 423, 12. M. بالغور. — M. ابعد. — Vgl. zu 2, 2.

23 Vgl. 80, 2. — رُبع C [ربع. — رد M. رد. — Das  
zweite Hem. = Tar. Mu'all. v. 52. App. 5, 3.

24 Ta'lab ed. Schiap. nr. 26. — K, TA رغم von Ibn Barri  
vgl. نغام: تلغمت 'Unwan 20, 7, تبغمت M. ترغمت  
Ag. XXI, 77, 16 وعلى راسها مثل الكوكب من لغامها  
S. zu 10, 12.

25 رحلها K [رجلها.

26 M. بالقلب. — Ag., M. [الرحل. — (so). — Ag., M. وتشرّب  
الحوض.

27 Vgl. zu 77, 4. — M. حطّ. — M. المتعبد.

30 Kam. 493, 16, Gaz. 175, 21. — K والرحل. — Vgl. zu 2, 2.

32 جفت K [حقت. — Dasselbe Bild: „als ob die Berge  
durch das „âl“ in ein Oberkleid gehüllt wären“ Lebid, Mu'all. v. 53  
(Arnold).

33 CK am Ende des Gedichtes nachgetragen, die Nachahmung  
von 'Ant. Mu'all. v. 18 ist nicht zu verkennen; von demselben  
Verse abhängig ist auch Ka'b 10, 4

وَمُسْتَسِيدٌ يَنْدَى كَأَنَّ ذُبَابَهُ أَخُو الْخُمْرِ حَاجَتْ شَوْقَهُ فَتَذَكَّرَا  
م. تَرَاقُبَ عَيْنَاهَا.

34 يَغْتَسَانِ M. يَطْلُ M. [ويمسي.

35 ترمي مامها Ta'lab ed. Schiap. nr. 87 [تجري صفورها.

36 تنزور.... يثرى ŠŠK. الى ماجد يعطى M. [تنزور امرأ يوتى.

— يأت ŠŠK. يعطى Kud. M., Huṣ., Kud. [يوت. — . . . يعطى Kud.  
[المكاهم Kud. المكارم.

37 البخل] Huṣ. المال.

38 Vgl. Ḥariri Maḳ<sup>2</sup> 267, 6. 'Unwān 20, 9. — كسوب] M. مقيد vgl. Ag. X, 109, 7 ياذل متلف مقيد مقيد Hud. 92, 53; 112, 2. Acht. 143, 5.

39 (vgl. unten 15, 7) = Nab. App. 15. G. عشا. Ta'lab ed. Schiap. nr. 54. Gaḥ. Ḥajw. 263<sup>v</sup>. — Vgl. Imrḳ. 16, 1. 'Iḳd III, 78, 6 اعشوا الى ضوء مالِك — Dieser Vers dient vielfach als Ṣahid: Sibaw. I, 396, 6 ff. Mufaṣṣ. 113, 4 u. IJ 246, 16; 597, 18; 950 ult. Chiz. III, 215. 'Ajni IV, 439. Nach 'Iḳd III, 127 soll 'Abdallah der Sohn 'Omar's von diesem Verse gesagt haben, dass er auf Niemand Anwendung finden könne, als auf den Propheten. Th: Alfijja 300, Ṣ. Kass. 98 und Iṣlāḥ al-mantīḳ fol. 103<sup>v</sup> الدعان روى أن عمر رضى الله عنه قال تلك نار موسى لأن خير موقدعها الله عز وجل وهذا أجود بيت قيل في هذا المعنى يمدح عامر بن ثائبه C [تأته — لائى بن شماس.

40 M. بكفك الخ وانت امرأ من تُعْطيه اليوم نائلا ولا يحول عطاء اليوم دون غد Der Vers erinnert an Nab. 5, 47 A'sa Lobged. Muh. v. 15 (Thorbecke, Morgenl. Forsch. 256)

نه صدقات ما تُعْطى ونائل ونيس عطاء اليوم مانعه غدا , أن يعطيك اليوم لا يمنعك ذاك غدا Suwejd b. Kurā' Ag. XI, 130, 3 Jak. III, 604, 17, vgl. Ag. II, 58, 6 ein im Diwān fehlendes Ged.

42 Ist aus Zuh. 3, 30 (Lbg. 185 v. 3) mit geringfügiger Veränderung; ein anderer Gegensatz dieser Art ist أيوم نحس أم طلق Ru'ba, TA يكون طلقا.

43 Vgl. 16, 14. — M. 2. Hv. يروحها العيذان في الغارب الندى.



## VIII.

وقال أيضا يمدح بغيصا

1 أَلَا أَيْلَعُ بَنِي عَوْفٍ بِنِ كَعْبٍ وَعَدْلُ قَوْمٍ عَلَى خُلُقٍ سَوَاءٍ

أراد بنى عوف بن كعب بن سعد بن زيد مناة بن تميم وحم  
بَهْدَلَةَ وَعُطَارِدَ وَقُرَيْعَ وَجُشْمَ وَزُرَيْفَ وَهُمْ أَنْجِدَاعُ سَمَوْا بِهِ لِأَنَّ  
أَخَوْتَهُمْ مِنْ أُمِّهِمْ يَقَالُ لَهُمُ الْأَحْمَالُ جَمَاعَةُ حَمَلٍ فَسَمَوْا عَوْلَاءَ  
الْجِدَاعِ وَقَالَ الْمُخَبِّلُ

تَمَنَّى حَصِينٌ أَنْ يَسُودَ جِدَاعُهُ فَامْسَى حَصِينٌ قَدْ أَدْلَّ وَأَقْبَرَا

وقوله عدل قوم على خلق سواء يريد عدل تستوى اخلاف المحسنين  
وَالْمُسِيئِينَ

2 عُطَارِدَهَا وَبَهْدَلَةَ بَنَى عَوْفٍ فَهَلْ يَشْفِي مُدَوَّرُكُمْ الشِّفَاءَ

3 أَلَمْ أَكُ نَائِبًا فَدَعَاؤُكُمْ لِي فَجَاءَ بَنَى الْمَوَاعِدِ وَالِدُعَاءِ

4 أَلَمْ أَكُ جَارَكُمْ فَتَرَكَتُمُونِي لِكَلْبِي فِي بَيْارِكُمْ عَوَاءَ

5 وَأَتَيْتُ الْعِشَاءَ أَيْ سَهِيلٍ أَوْ الشَّعْرَى فَطَالَ بَنَى الْعِشَاءِ

هذه رواية ابن الأعرابي وروى أبو عمرو الأبناء أَيْتُ انتظرت أَيْ  
طلوع سهيل وطلوع الشعري وذلك يطلع في آخر الليل فطال بى  
انتظار العشاء اقام العشاء مقام الانتظار

6 وَلَمَّا كُنْتُ جَارَكُمْ أَيْتُمُ وَشَرُّ مَوَاطِنِ الْحَسَبِ الْإِبَاءُ

7 وَلَمَّا كُنْتُ جَارَهُمْ حَبُونِي وَفِيكُمْ كَانَ تَوَشُّتُمْ حَبَاءَ

8 وَلَمَّا أَنْ مَدَحْتُ الْقَوْمَ فَلَنْتُمْ هَجَجُونَ وَمَا يَجِدُ لَكَ الْهَجَاءُ

9 أَلَمْ أَكُ مُحَرِّمًا وَيَكُونُ بَيْنِي وَبَيْنَكُمْ الْمَوَدَّةُ وَالْإِخَاءُ

وَيُرَوَّى أَنَّ أَكْ مُسْلِمًا وَالْمُحَرِّمَ الَّذِي يَحْرُمُ عَلَيْكَ دَمُهُ وَدَمُكَ عَلَيْهِ  
وَالْمُحِلَّ الْعَدُوَّ الَّذِي يَسْتَحِلُّ دَمَكَ وَتَسْتَحِلُّ دَمَهُ كَمَا قَالَ خُذَّاشُ  
بْنُ زُهَيْرٍ

وَإِنْ يَنْصُرُوا بِالْعَيْثِ لَا يَرِجَ عَيْثُهُمْ مِنْ النَّاسِ إِلَّا مُحَرِّمٌ أَوْ مُكَاثِلٌ  
الْمُكَاثِلُ الْمُعَاهِدُ يَقُولُ لَا يِرْعَاهُ إِلَّا مُسَالِمٌ لَهُمْ وَمُعَاهِدٌ وَمِثْلُهُ قَوْلُ زُهَيْرٍ  
جَعَلَنَّ الْقَنَانُ عَنِ يَمِينٍ وَخَوَرَتْهُ وَكَمْ بِالْقَنَانِ مِنْ مُحِلٍّ وَمُحَرِّمٍ  
فَلَمْ أَشْتَمِ لَكُمْ حَسَبًا وَلَكِنْ حَدَوْتُ بِحَيْثُ يَسْتَمَعُ الْجِدَاءُ  
فَلَا وَأَبِيكَ مَا ظَلَمْتَ فُرَيْعٌ بَانَ يَبْنُو الْمَكَارِمَ حَيْثُ شَاءَ  
فَلَا وَأَبِيكَ مَا ظَلَمْتَ فُرَيْعٌ وَلَا بَرِمُوا لِذَاكَ وَلَا أَسَاءَ  
بَعْتَرَةَ جَارِعُمْ أَنْ يَحْبِرُوهَا فَيَغْبِرَ حَوْلَهُ نَعَمٌ وَشَاءَ  
فَيَبْنِي مَاجِدَهَا وَيُقِيمُ فِيهَا وَيُمَشِي إِنْ أُرِيدَ بِهِ الْمَشَاءُ

يَقُولُ يُقِيمُ جَارَهَا فِيهَا فَيَبْنِي مَاجِدَهَا بِحَسَنِ ثَنَاءِهِ، وَيُمَشِي تَنْسِلُ  
مَاشِيَتَهُ يَقَالُ مَشَى الْمَالُ إِذَا تَنَسَّلَ وَكَثُرَ وَأَمَشِيَتْ الرَّجُلُ إِذَا اعْطِيَتْهُ  
مَاشِيَةً وَحَكَى عُمَارَةُ أَنَّهُ أُعْطِيَ ابْنًا لَهُ نَاقَةً مِنْ إِبِلِهِ فَامَشَتْ وَأَنَشَدَ

لَا تَمْرِينِي بِمَنَاتٍ أَتَفْعَ مِثْلِي لَا يُحْسِنُ فَيْلًا فَفَعَّعَ

وَالشَّاءُ لَا تَمَشِي عَلَى الْهَمَلِ

هَذَا رَجُلٌ أَمَرَتْهُ أَمْرَاتُهُ أَنْ يَبِيعَ إِبِلَهُ وَأَنْ يَتَّخِذَ الْغَنَمَ وَالْهَمَلِ  
الدَّثْبَ يَقُولُ فَالشَّاءُ لَا تَنْسِلُ مَعَ الدَّثْبِ، وَالْفَعْفَعَةُ زَجَرُ الْغَنَمِ يَقُولُ  
لَا أَحْسِنُ رَعَى الْغَنَمِ

وَإِنَّ الْحَجَارَ مِثْلُ الصَّبِيفِ يَغْدُو لِيُوجِّهْتِهِ وَإِنْ طَالَ الشَّوَاءُ  
وَإِنِّي قَدْ عَلِقْتُ بِحَبْلِ قَوْمٍ أَعَانَهُمْ عَلَى الْحَسْبِ الشَّرَاءُ

17 عُمُ الْمُتَصَمِّنُونَ عَلَى الْمَنَيا بِمَالِ الْجَارِ ذَلِكُمْ الْوُثَاءُ

اراد المتصمنون مال الجار ان يقولوا له به فان ذهب له بعير او شاة  
اخلقوا ذلك عليه

18 عُمُ الْأَسْوَنَ أَمَ الرَّائِسَ نَمًا تَوَاكَلَهَا الْأَطِيبَةُ وَالْإِسَاءُ

19 عُمُ الْقَوْمِ الَّذِينَ إِذَا اعْتَرَّتَهُمْ مِنَ الْأَيَّامِ مُظْلِمَةٌ أَضَاءُ وَ

20 إِذَا نَزَلَ الشِّتَاءُ بَدَارَ قَوْمٍ تَجَنَّبَ جَارَ يَتِيمِهِمُ الشِّتَاءُ

وَيُرَوَّى بِجَارِ قَوْمٍ تَجَنَّبَ حَيْثُ جَارُهُمْ

21 فَابْقُوا لَا أَبَا لَكُمْ عَلَيْهِمْ فَإِنَّ مَلَامَةَ السَّوْئِ شَقَاءُ

22 فَإِنَّ أَبَاكُمْ الْأَكْثَى أَبُوكُمْ وَإِنْ ضَدُّوَكُمْ لَكُمْ بَرَاءُ

23 وَإِنْ سَعَاتِهِمْ لَكُمْ سَعَاءُ وَإِنْ نَمَاءُكُمْ لَكُمْ نَمَاءُ

24 وَإِنْ سِنَاءُكُمْ لَكُمْ سِنَاءُ وَإِنْ وَفَاءُكُمْ لَكُمْ وَفَاءُ

25 وَإِنْ بَلَاءُكُمْ مَا قَدْ عَلِمْتُمْ عَلَى الْأَيَّامِ أَنْ نَفَعَ الْبَلَاءُ

26 وَتَغِيْرٌ لَا يُقَامُ بِهِ كَقَوْلِكُمْ وَلَمْ يَكُنْ دُونَهُمْ فِيمَكُمْ كِفَاءُ

27 بِأَجْمَعِهِمْ يَحَارُ الطَّرْفُ فِيهِ يَظُلُّ مُعْصِلًا مِنْهُ الْفَضَاءُ

28 وَلَمَّا أَنْ دَعَوْتَ لَهُ بَغِيضًا أَتَانِي حِينَ أَسْمَعُ الدُّعَاءُ

29 فَضَلَّتْ بِأَخْصَلَتَيْنِ عَلَى رِجَالٍ وَرَثَتُهُمَا كَمَا وَرَثَ الْوَلَاءُ

30 فَاجِدَتْ بِنَائِلَ سَيْطِ جَزِيلٍ تُخَالِطُهُ الْحَفِيظَةُ وَالْحَكِيْمُ

31 فَامْضَى مِنْ سِنَانِ أَثَرِيٍّ طَعَنْتَ بِهَا إِذَا كَرِهَ الْمَضَاءُ

32 إِذَا بَهَشْتَ يَدَاهُ إِلَى كَيْمِي وَلَيْسَ لَهُ وَإِنْ رُجِرَ اثْنَاهَا

33 وَقَدْ قَالَتْ أُمَمَةٌ عَلَّ تَعْرَى فَعُلْتُ أُمَامَ قَدْ غُلِبَ الْعَوَا

- 34 إِذَا مَا الْعَيْنُ فَاصَّ الدَّمْعُ مِنْهَا أَقُولُ بِهَا قَدَى وَهُوَ الْبَكَاءُ  
 35 إِذَا مَا الْمَرْءُ بَاتَ عَلَيْهِ وَكَفَّ مِنَ الْحَدَثَانِ لَيْسَ لَهُ كِفَاءُ  
 36 نَعْمَكَ مَا رَأَيْتُ أَمْرًا تَبْقَى طَرِيقَتُهُ وَإِنْ طَالَ الْبَقَاءُ  
 37 عَلَى رَيْبِ الْمَنُونِ تَدَاوَلَتْهُ شَافِنَتْهُ وَلَيْسَ لَهَا فَنَاءُ  
 38 إِذَا ذَهَبَ الشَّبَابُ فَبَانَ مِنْهُ فَلَيْسَ لَهَا مَضَى مِنْهُ لِقَاءُ  
 39 يَصُبُّ إِلَى الْحَيَاةِ وَيَسْتَهْمِيهَا وَفِي طُولِ الْحَيَاةِ لَهُ عَنَاءُ  
 40 فَمِنْهَا أَنْ يُقَادَ لَهُ بَعِيرٌ ذَلُولٌ حِينَ تَهْتَشُّ الصُّرَاةُ

يريد أنه يعجز عن رأس بعيره أن يضبطه وإن كان ذلولاً مخافة أن ينفر به عند اهتراش الكلاب حتى يقاد به ويروى بعير نفور

- 41 وَمِنْهَا أَنْ يَنْوِيَ عَلَى يَدَيْهِ وَيَنْهَضَ فِي تَرَاقِيهِ أَنْحَاءُ  
 يَنْوِي يَنْهَضُ يريد أنه لا ينهض حتى يعتمد على الأرض بيديه وأنشد  
 لَا أَطِيقُ الْقِيَامَ إِلَّا بِعَاجِنٍ أَوْ بِأَخْبَزِ الْيَصْدُ لِلْقِيَامِ

وكذلك يقال قد رفع فلان الشن إذا اعتمد على راحتيه عند القيام والعاجن أن ينهض بجميع كفيه والأخبز أن يبسط راحتيه، اليصد وأريغته وأريدته وأحاوله بمعنى واحد، وأنحاء تراقيه أن يتقاربا وينحدر علباؤه السى ودحيه يقال قد علبا الرجل إذا كان كذلك وأنشد

إِذَا الْمَرْءُ عَلَبَا تَمَّ أَصْبَحَ جِلْدُهُ كَرَحِصٍ غَسِيلٍ فَالْتِمِمْ أَرْوَحَ  
 التميم الموت يريد أنه يضجع في قبره على يمينه ويوشد عليها والمرحوص المغسول

- 42 وَيَأْخُذُهُ الْهَيْدَاجُ إِذَا قَدَّاهُ وَيَسِيدُ الْبَحَى فِي يَدَيْهِ التَّرْدَاءُ



- وَيُرَى الْهَيْدَاجُ وَهُوَ مَشَى سَرِيعٌ فِي تَقَارُبِ خُطُو يَرِيدِ أَنْ الْغَلَامَ يَحْمِلَ  
 لَهُ رِءَاءَهُ لَأَنَّهُ قَدْ ثَقُلَ عَلَيْهِ  
 43 وَيَنْظُرُ حَوْلَهُ فَيَرَى بَنِيهِ حَوَاءَ مِنْ وَرَاءِ عِمِّ حَوَاءَ  
 الْحَوَاءُ أَنْ يَرَى وَلَدَهُ وَوَلَدَ وَلَدِهِ الْحَوَاءُ أَيْبَاتٍ مَجْتَمِعَةً نَحْوُ  
 الْخَمْسِينَ يَرِيدُ أَنْ بَنِيهِ قَدْ تَنَاسَلُوا فَصَارَتْ لَهُمْ بَيْوتُ  
 44 وَيُخْلِفُ خَلْفَهُ لِبَنِيهِ بَنِيهِ لَأَمْسُوا مُعْطِشِينَ وَحُمَ رِءَاءُ  
 45 وَيَأْمُرُ بِالْجَمَالِ فَلَا تُعَشَّى إِذَا أَمْسَى وَقَدْ قَرَّبَ الْعِشَاءَ  
 يَرِيدُ أَنَّهُ يَنْهَى أَنْ تُعَشَّى ابْنَهُ وَأَنْ قَرَّبَ مَرَعَاهَا مَخَافَةَ أَنْ تَذْهَبَ  
 46 إِذَا كَانَ الشِّتَاءُ فَادْفُنُونِي فَإِنَّ الشَّيْخَ يَهْدِمُهُ الشِّتَاءُ  
 47 وَأَمَّا حَيْسَنَ يَذْهَبُ كُلُّ قَرِّ فَيَسْرِبُ خَفِيفًا أَوْ رِءَاءَ  
 عَذَانَ الْبَيْتَانِ يَرْوِيَانِ لِلرَّبِيعِ بِنِ الصَّبْعِ الْغَزَاقِي  
 48 تَقُولُ لَهُ الطَّعِينَةُ أَغْنَى عَنِّي بَعِيرُكَ حَيْسَنَ لَيْسَ بِهِ غَنَاءُ  
 ثُمَّ يُدِ الْبَعِيرُ أَنَّمَا أَرَادَ نَفْسَهُ

Kām. 345: vv. 16. 20. 18. 3. 6. 7. 8. 10. Bht. 299: vv. 37. 40. 43.  
 44. 46. 50. Ras. 46 a: vv. 11—13. 15. 16. 'Ajni IV, 417: vv. 1—4. 6—8.

1 يفوت K [يسود 5 Comm. Z. 5. فهل حى M. [وهل قوم 1

3 [فجاء بي Jak. IV, 205, 8. فخاننتني.

4 Sib. I, 379, 4

أَتَمَّ أَكْ جَارِكُمْ وَتَكُونُ بَيْنِي وَبَيْنَكُمْ الْمَوْتَةُ وَالْإِخَاءُ

vgl. v. 9. — Bei Jak. l. c. schliesst sich daran noch ein in unseren  
 Hschrr. fehlender Vers; nach Fleischer's Conjectur:

أُحِيلُ عَلَى الْخَبَاءِ بِبَطْنِ قَوِّ بَنَاتِ اللَّيْلِ فَحُتِمَلِ الْخَبَاءُ (4a)

كبرى TA, 53, 6. As., Add. 52 ult., وأخترت: انى G. [وأنيت 5

يَرِيدُ (Th) Işlah 125<sup>r</sup> mit folgender Erklärung:   
 أَنَّهُ انْتَهَرَ مَعْرُوفِهِمْ حَتَّى يَيْسَ مِنْهُ كَمَا يَيْسُ صَاحِبَ الْعِشَاءِ مِنْهُ

إذا طلع سهيل لاقه لو كان له ما يأكل بعد ذلك لم يكن عشاء فلعشاء  
 Isḥāḥ, Add. Raš. 172<sup>v</sup>, Ġ. As. العشاء — فأتت بطلوع سهيل  
 TA, Abū-l-'Alā, Risālat al-malā'ika (Leidener Hschr. كسرى, أنسى  
 Abū 'Ubejda bei Add. l. c. الاناء M. الأثناء Amin 131) 2a

6 M. <sup>وَمِمَّا</sup> <sup>أَتَيْنَكُم</sup> <sup>أَبَيْتُم</sup> . — Der zweite Hv. ist wörtlich =  
 Zuhejr 1, 39 b (Lbg. 160 v. 3).

7 M. <sup>وَمِمَّا</sup> <sup>أَتَيْنَهُمْ</sup> <sup>حَبَوْنِي</sup> .

8 <sup>لِي</sup> . — [وَمِمَّا] Kām. Chiz. III, 55 . — [وَمِمَّا] Kām.

9 Vgl. zu v. 4. — [مَحْرَمًا] 'Ajni, Bejd. I, 339. ŠŠK 7. Muḡni  
 II, 186. M. جاركم. Die im Comm. angeführten Varianten sind  
 auch bei 'Ajni beigebracht. — [ويكون] CK. M. Muḡni فيكون  
 welche La. bei ŠŠK bezüglich Sure 4, 140; 7, 124 als  
 Šahid für <sup>وَأَوْ</sup> <sup>جَوَابِ</sup> <sup>الاسْتِفْهَامِ</sup> angeführt wird. — Die Zuhejrstelle  
 Mu'all. v. 14.

10 <sup>حَدُوتِ</sup> <sup>رَفَعَتْ</sup> <sup>صَوْتِي</sup> <sup>بِمَدْحِهِمْ</sup> M. Comm. الحداء

12—14 IS 6. — [بَرَمُوا] 12 Raš. M. <sup>لِذَاكَ</sup> . — <sup>لِذَاكَ</sup> . — <sup>بِذَاكَ</sup> IS

13 K. <sup>حَوْلَهُ</sup> . — <sup>فَيَعِشَرُ</sup> Raš. <sup>فَيَغِيرُ</sup> . — <sup>يَنْعَشُوها</sup> Raš. M. <sup>يَجْبِرُ</sup> .  
 Raš. M. <sup>يَعْدُها</sup> .

14 IS <sup>مَاجِدُكُمْ</sup> M. <sup>مَاجِدُكُمْ</sup> scheint Schreibfehler zu sein,  
 denn Comm. <sup>مَاجِدُها</sup> <sup>يَعْنِي</sup> <sup>مَاجِدَ</sup> <sup>النَّعَمِ</sup> <sup>عَنِ</sup> <sup>أَبِي</sup> <sup>الْهَيْثَمِ</sup> ; IJ 1192, 1  
 beginnt: <sup>وَيَمْشِي</sup> IJ <sup>وَيَمْشِي</sup> . — <sup>فِيهِمْ</sup> M. <sup>فِيهِمَا</sup> . — <sup>فَمَا</sup> <sup>مَنْ</sup> <sup>وَسَطَهُمْ</sup> ;  
 ausdrücklich I als Beleg für die Bedeutung von <sup>أَمْشَوْا</sup> Korān 38, 5. —  
<sup>إِنْ</sup> <sup>أَرَادَ</sup> <sup>بِهِ</sup> M. <sup>إِنْ</sup> <sup>الْبَحْثِ</sup> .

17 Vgl. 64, 2. — [الْمُتَضَمِّنُونَ] M. <sup>الْمُتَخَفِّقُونَ</sup> .

18 Vgl. 20, 8. — Kam. 342, 18. G. <sup>أَسَا</sup> M. Comm. <sup>وَتَوَاكَلُوا</sup> .  
<sup>الْأَطْبَاءُ</sup> <sup>أَتَكُلُ</sup> <sup>بَعْضَهُمْ</sup> <sup>عَلَى</sup> <sup>بَعْضِ</sup> .

19 <sup>مُضَلَّمَةٌ</sup> K. — <sup>أَلَمْتُ</sup> 20, 11 M. <sup>أَعْتَرَيْتُهُمْ</sup> . — Bei  
 M. folgt nach 19 ein in CK. fehlender Vers:

عَمُ الْقَوْمِ الَّذِينَ عَلِمْتُمُوهُمْ لَدَاءُ الدَّاعِي إِذَا رَفَعَ اللِّوَاءُ

(in der Ausg. اذا).

20 [بِدَارِ] Add. 108, 11, TA بَجَارِ. Dieser Vers wird TA بيت اعصب als metrisches Beispiel für اعصب angeführt.

22 اباهم الاذنى vgl. Ag. III, 122, 9

ان تكن ظلمنا جهولا فقد كان ابوك الاذنى ظلمنا جهولا  
Ag. X, 109, 8 u. XII, 79, 12 جدى (جده) الاذنى; vgl. Kam. 205, 6  
ابوه الاول (Jes. 43, 27).

24 M. hat als ersten Hv. وان عديتكم يربى عليكم.

26 منكم M [فيكم].

27 ff. Von hier bis v. 32, womit bei M. die Kašide schliesst, ist die Ueberlieferung des Textes sehr schwankend. M. hat an Stelle derselben folgende 4 (bzw. 6) Verse:

27 تَرْقَى فِي أَعْنَتِهَا قُرَيْعٌ فَسَعَدَ كُلُّهَا لَهُمُ الْفِدَاءُ

28 فَيَأْتِكُمْ وَفَعْدُكُمْ قُرَيْعًا لَكَالْمَاشِي وَتَيْسٌ لَهُ حِذَاءُ

29 وَمُعْضَلَةٌ<sup>1)</sup> تَصِيْقُ بِهَا ذِرَاعِي وَيُعَوِّزُهَا السَّخْفُورُ وَالْبَلَاءُ

30 فَلَمَّا أَنْ نَعَوَّتْ لَهَا يَغِيضُ أَتَانِي حَيْثُ أَسْمَعُ النَّدَاءَ<sup>2)</sup>

قال ابو حاتم هذا آخرها وفي كتاب حماد الراوية زيادة من هذا الموضع  
بيتان قال ابو حاتم هما مصنوعان مردودان

31 بَزَاخِرِ نَائِلِ سَبْطٍ وَمَاجِدِ مُخَالِطَةِ الْعَفَافَةِ وَالْحَيَاءِ

32 وَأَمَضَى مِنْ سِنَانِ أَزَانِي<sup>3)</sup> طَعَنْتُ بِهِ إِذَا كَرِهَ الْمَضَى<sup>4)</sup>

لها K له 28.

1) Ausg. وَمُعْضَلَةٌ. 2) = C 28. 3) Ausg. أَذَانِي. Es ist die

jazansche Lanze gemeint (Schwarzlose 220); die hamzirte Form steht des  
Metrum wegen für أَزَانِي. 4) = C 31.

29 Vgl. 12, 4; 40, 15 ff. Zahlenmässige Schilderung der Tugenden oder Fehler im Ruhm oder im Higa' Imrk 36, 1 ff. Tarafa 4, 56. Lebīd, Huber 34, 19 *خلالا أربعاً* Muf. 19, 2 ff., Abū-l-Aswad al-Du'ālī, Ag. XI, 117, 7; vgl. Ag. II, 104, 10. 19

فيما مرّ قد اخترت في كلّ موطن من اللوم خلّات يزدن على العشر  
worauf die Aufzählung folgt (im gegenseitigen Higa' des Ḥakam mit Ibn Mejjāda); Ag. XV, 63, 20 *لولا خلّائف أربع النج*.

32 Vgl. zu 5, 18. — K *فليس*.

33 Vgl. 1, 10. M. *ألا قلت امامة*.

34 Vgl. Dirār b. al-Chaṭṭab, IHiš 529, 10 *كان قذى فيها وليس*  
اذا نرفت 3 v. 567 Ham. Kutejjir, *بها قذى سوى عبّرة النج*.  
*كان بعيني حصّة* 3 Hud. 91, 3. — *عيناي اعتدل بالقذى*.

37 *ريب* CK [ريب].

38 *الشّناء* nach KM. — C hat *الشّباب*.

40 *اي فمن المشقة ذهب* das. folgende Glosse: *به* M. *له*  
*الى المشقة دون العناء اي يقاد به بغير ذلول لا يفزع اذا اخترشت*  
*الكلاب اي يختار له بغير هذه صفته لئلا يحركه لكمبه*.

41 *ويبدو في قوائمه* Bht. 2. Hv. *لينهض* M.

42 *الذكاء* Bht. *الرداء* — *الهداج* Bht. M., *هدج* LA.  
In K fehlt dieser V.

43 *حواء حال دونهم حواء* M.

44 *الأمسوا* — dazu Gl. = C. M. *حلفة* K.  
*والمعطش الذي دوابه* Comm. M. *لأنتم معيشون* Bht. M., *عطش* LA.  
*عطش وكذلك المهول الذي دوابه مهزلة والبعد الذي بدوابه*  
*الغدة وكذلك المصيح والممض*.

45 *بالركاب* M. [بالجمال].

46 Anonym Al-Anbārī *Asrār al-'arabijja* ed. Seybold 56, 13.  
*كان* TA *دع* von Rabi'. — *كارم* [Ibn Ḥaḡ. I, 1076  
(vgl. Einl. 51) *جاء* — *فادثوني* vgl. Tab. I, 1925. — *يهدمه*  
TA *يهه*.



## IX.

وقل أيضا (يمدح آل لاي)

- 1 أَلَا قَبِيْتُ أُمَامَةً بَعْدَ هَذِهِ عَلَى نَوْمِي وَمَا قَضَيْتُ كَرَاهَا
- 2 فَبِئْسَ مُرَاقِبًا لِلنَّجْمِ حَتَّى تَجَلَّيْتُ عَنْ أَوَاخِرِهَا دُجَاهَا
- 3 فَقُلْتُ لَهَا أُمَامَ فَرَى عِتَابِي فَإِنَّ النَّفْسَ مُبْدِيَةً نَثَاهَا
- 4 وَلَيْسَ لَهَا مِنَ الْحَذَقَانِ بُدٌّ إِذَا مَا انْدَعَرَ عَنْ عُرْضِ رَمَاهَا
- 5 فَبَلْ أَخْبِرْتُ أَوْ أَبْصَرْتُ نَفْسًا أَثَاهَا فِي تَلَامُسِهَا مُنَاهَا
- 6 وَقَدْ خَلَيْتَنِي وَنَجَيْتَنِي وَنَجَيْتَنِي وَنَجَيْتَنِي تَشَعَّبَ أَعْظَمِي حَتَّى يَرَاهَا
- 7 كَأَنِّي سَاوَرْتَنِي ذَاتُ سَمٍّ نَقِيعٍ لَا تُلَائِمُهَا رُفَاهَا
- 8 لَعَمْرُ الرَّاقِصَاتِ بِكُمْلٍ فَحَمٍّ مِنَ الرُّكْبَانِ مَوْعِدُهَا مُنَاهَا
- 9 لَقَدْ شَدَّتْ حَبْلُ آلِ لَآئِي حِمَالِي بَعْدَ مَا ضَعَفَتْ قُوَاهَا
- 10 فَمَا تَتَّامُ جَارَةَ آلِ لَآئِي وَلَكِنْ يَتَضَمَّنُونَ لَهَا قِرَاهَا

الآتيام أَنْ تُبْطِئَ الْمِيرَةُ فَيَذْبَحُونَ الشَّاةَ أَوْ يَنَاحِرُونَ النَّاقَةَ مِمَّا  
يَكُونُ لِلْقَنِيَةِ مِنْ غَيْرِ مَا يُعَدُّ لِلْأَكْلِ فَيَتَبَلَّغُونَ بِلَحْمِهَا حَتَّى تَأْتِيَ  
الْمِيرَةُ فَيَقُولُ عَمَّ يَكْفُونَ جَارَتَهُمْ أَنْ تَتَّامَ وَالْأَسْمُ الْقَنِيَةُ قَالَ رُوِيَتْ  
تَنْفُ لِلْجَارَةِ أَنْ تَتَّامَ

- 11 كِرَامٌ يَفْضُلُونَ قُرُومَ سَعْدٍ أَوْلَى أَحْسَابِهَا وَأَوْلَى نَهَاهَا
- 12 وَهُمْ ذُرْعُ الدُّرَى مِنْ آلِ سَعْدٍ إِذَا مَا عَدَّ مِنْ سَعْدٍ قِرَاهَا
- 13 وَيَبْنِي الْمَجْدَ رَاحِلُ آلِ لَآئِي عَلَى الْعَوْجَاءِ مُضْطَمِّرًا حَشَاهَا
- 14 وَيَسْعَى لِلْسِّيَاسَةِ مَرْدُ لَآئِي فَتَدْرِكُهَا وَمَا وَصَلَتْ لِحَاهَا

ويروى وما اتَّصَلَتْ لِحَاهَا

- 15 وَخُطَّةَ مَا جِدَّ مِنْ آلٍ لَّيٍّ إِذَا مَا قَامَ صَاحِبُهَا قَضَاهَا  
 16 فَلَا نَذْرَاءَ بِالْمَعْرُوفِ يَوْمًا وَغَايَاتُ الْمَكَارِمِ مُنْتَهَاهَا  
 17 وَمَا تَرَكْتُ حَفَاطَظَهَا لِأَمْرِ أَلَمَ بِهَا وَمَا قَصُرَتْ لَهَا  
 18 وَمَنْ يَطْلُبُ مَسَاعِيَ آلٍ لَّيٍّ تَصْعَدُهُ الْأُمُورُ إِلَى عُلَاهَا  
 19 إِذَا أَعَوَّجَتْ قَنَاءُ الْأَمْرِ يَوْمًا أَفَامَوْهَا لَتَبْلُغَ مُنْتَوَاهَا  
 مُنْتَوَاهَا وَجَهَّتْهَا مِنَ النِّيَّةِ وَيُورَى مُنْتَهَاهَا وَهَذَا ابْطَلَا

- 20 وَكَانُوا الْعُرْوَةَ الْوُثْقَى إِذَا مَا تَصْعَدَتِ الْأُمُورُ إِلَى عُرَاهَا  
 21 وَأَحْلَامَ إِذَا طَلَبَتْ إِلَيْهِمْ وَلَيْسُوا يَعْجَلُونَ بِهَا إِنْهَا

1 تُعَاتِبُنِي MKv. [على لومي]

2 Vgl. IHs. 529, 9 لعين بانئت الليل لم تنم تراقب ناجماً

3 قَنَاهَا M. [نَازَاهَا]

4 مِنْ كَثَبِ MKv. [عن عرض]

5 تَمَتَّيْهَا MKv. [تَلَمَّسَهَا] — فَبَلَّ أَبْصَرْتُ أَوْ خُبِرْتُ M

6 نَجَى نَفْسِ Vgl. 'Adi b. Zejd, Ag. II, 25, 19; نَجَى نَفْسِ

Acht. bei As. صمغ.

7 Vgl. 89, 5. Hud. 2, 3. Nab. 17, 11 ff. — M. يَلَاثُمُهَا

8 M. مَنَاهَا.

10 Gauh. تيم. Zu جارة vgl. 69, 6. — Nach diesem Verse wird Kv. Vers 20 M. eingeschoben.

12 الذَّرَى C [الذَّرَى]

13 M. حَشَاهَا.

14 Vgl. 6, 12. — M. [مَرَدٌ] وِتْسَعَى M. اتَّصَلَتْ M. [وَصَلَتْ] — آل M. [مَرَدٌ] وِتْسَعَى M.

15 قَاتَلَهَا M. [صَاحِبُهَا]

16 Vgl. Nab. 17, 32.

صَغَرَتْ M [قَصُرَتْ 17

19 Comm. اِيْطَاء und zwar in Bezug auf die Wiederkehr des den Vers 16 schliessenden Wortes: مَمْتِنَهَا. — M مَمْتِنَهَا. Die vv. 19. 20 kehren fast wörtlich 74, 4. 5 mit مَمْتِنَهَا wieder. Zur Vermeidung des itā' vgl. die Worte des Abū Bekr al-Charizmi an 'Aḡud al-daula zum Ruhme der Būjiden ChR 92

وهم خالفوا أن أوطأوا في صلاتهم فصنعت عن الإيطاء شعري فيهم  
لَعَمْرُكَ مَا يُضَيِّعُ آلَ لَآئِي وَثِيقاتِ الْأُمُورِ إِلَى عَرَاغَا M. 20  
vgl. zu v. 10.

21 C [وليسوا] M. schliesst mit einem in C fehlenden Vers:

لَعَمْرُكَ أَنَّ جَارَةَ آلَ لَآئِي لَعَفَ جَيْبُهَا حَسَنٌ تَنَاهَا

#### X.

وقال يمدح عمر بن الخطاب رحمه الله ويعتذر من عجزاء الزبورقان  
نَأْتِيكَ أُمَامَةً إِلَّا سُؤَالًا وَأَبْصَرْتَ مِنْهَا بِطِيفٍ خَيَالًا  
خَيَالًا يَرُوعُكَ عِنْدَ الْمَنَامِ وَيَأْتِي مَعَ الصَّبْحِ إِلَّا زَوَالًا  
كِنَانِيَّةً دَارَهَا غَرْبَةٌ تُجِدُّ وَصَالًا وَتُبْلَى وَصَالًا  
كَعَاطِيَةٍ مِنْ طِبَاءِ السَّلِيلِ حُسَانَةُ الْجِيدِ تُرْجَى غَزَالًا  
العاطية التي تناول بظلفها الغصن إذا ارتفع عنها والسليل الوادي  
يَنْبَتُ الطَّلحَ وَالسَّمُرَ وَجَمْعُ سُلَانٍ وَالْغَرْبَةُ الْبَعِيدَةُ  
تَعَاطَى الْعِضْمَاءِ إِذَا طَالَهَا وَتَقَرُّوْا مِنَ النَّبْتِ أَرْضَى وَصَالًا  
كل شجرة ذات شوك فهي عضة وطالها إذا ارتفع عنها وفاتها يقال  
طاوَلَنِي فَلَانٌ فَطَلَّتْهُ إِذَا كُنْتَ أَطْوَلَ مِنْهُ وَأَنْشَدَ لِسُنَيْحِ مَوْلَى بَنِي سَامَةَ  
أَنَّ الْقَرْزَلَقَ صَاحِبَةً مَلُومَةً طَالَتْ فَلَيْسَ تَنَالُهَا الْأَوْعَالُ  
أراد طالت الأوعال أي فاتها فلَيْسَ تَنَالُهَا، والأرضى شجر ينبت

في الرمل أَعْدَبُ تكون فيها مَكَائِسُ الوحش، والصال  
السَّدر البوق

تَصَيِّفُ ذُرَّةً مَكْنُونَةً وَتَبْدُو مَصَابَ الْخَرِيفِ الْحَبْلَا 6  
ذُرَّةً من بلاد غطفان والمكنونة المصونة يعنى المرأة التى شبهها  
بالظبية ومصاب الخريف موقعه يريد أنها تصيف بذرة وتقيم  
بالخريف بحبال الرمل والحبل من الرمل الحبل الممتد منه

مُجَاوِرَةٌ مُسْتَحْيِرِ السَّوَا 7 أَفْرَعَتِ الْغُرَّ فِيهِ السَّجَالَا  
أراد أنها نازلة بين روضة وغدير والمستحير الغدير المملوء قد كثر  
ماءه فأقام، وسرائه أعلاه والغمر البهيم من السحاب،

كَأَنَّ بِحَافَتَيْهِ وَالطَّرَافِ رَجَالًا لِحَمِيرٍ لَافَتْ رَجُلًا 8  
يقول كأن بحافته هذا الغدير الذى طرافها عليه والطراف القبة  
من الآدم من لون انوار الروضة برون الحبرة يقول كأنها برون على  
قوم من حمير يريد أن حمير لباسهم المبرود

فَهَلْ تُبْلِغُنَّهَا عِرْمَسٌ صَمُوتُ الشَّرَى لَا تَشْكِي الدَّلَالَا 9  
العيرمس الشديدة شبهها بالصخرة والصموت التى لا ترغبو لصبرها  
وكرمها

مُفَرَّجَةُ الصَّبْعِ مَوَارَةٌ تَأْخُذُ الْإِكَامَ وَتَنْفِي النِّقَالَا 10  
الموارة السريعة وتأخذ الاكام تقنعها والنقل النعال واحدها ثقيلة ونقل

إِذَا مَا التَّوَاعِيحُ وَكَبَّنَهَا جَشَمْنَ مِنَ السَّيْرِ رَبُّوْا عُضَالَا 11  
المواكبة المسيرة وجشمن كلفن يريد أنهم يربون من شدة سيرها  
إذا سائرتها ولا يلحقنها

فَإِنْ غَضِبَتْ خَلَّتْ بِالْمَشْقَرَيْنِ سَبَائِحُ قُطْلَيْنِ وَرُسَا نُسَالَا 12



السِّبَاخُ الْقِطَاعُ مِنَ الْقُطْنِ وَاحِدُهَا سَبِيخَةٌ وَكَذَلِكَ الْعِدْفَةُ شَبَّهَ  
لِغَامِهَا بِمَشْفَرِهَا بِذَلِكَ وَالْمِرْسُ أَيْضًا الْقُطْنُ وَنُسَّأَلُهُ مَا تَسَلُ  
مِنْهُ فَسَقَطَ

13 وَتَأْخُذُ يَدَيْهَا زُجُولًا الْحَصَى أَمَرَّهَا الْعَصَبُ ثُمَّ اسْتَمَلَا

تَأْخُذُو تَتَّبِعُ وَالزُّجُولَانِ أَرَادَ رَجُلَيْهَا تَزُجِّلَانِ الْحَصَى تَفْذِثَانِهِ وَقَوْلُهُ  
أَمَرَّهَا الْعَصَبُ يَرِيدُ أَحْكَمَهُمَا عَصَبُ اللَّهِ لَهُمَا وَاسْتَمَلَهُمَا الْعَصَبُ  
فَقِيَهُمَا أَطَّرَ

14 وَتُخْصِفُ بَعْدَ اضْطِرَابِ النَّسْوِجِ كَمَا أَحْصَفَ الْعِدْفُ يَجْدُو لُحْيَالًا

الْإِحْصَافُ سُرْعَةُ الْعُدُوِّ يَرِيدُ أَنَّهَا تَسْرِعُ عِنْدَ ضَمَرِهَا وَاضْطِرَابِ  
نَسْوِجِهَا لِصَبْرِهَا وَكِرْمِهَا حِينَ تَضَعُفُ الْإِبِلُ كَمَا يُخْصِفُ الْحِمَارُ  
يَتَلَوُّ أَتَمَّهُ

15 تُطَيِّرُ الْحَصَى بِعُرَى الْمُنَسِمِينَ إِذَا الْحَاكِفَاتُ أَلْفَنَ الظَّلَالَا

الْحَاكِفَاتُ الطُّيَّاءُ الرَّمْلِيَّةُ وَالْأَحْقَافُ الرَّمَالُ يَقُولُ نَهَى فِي وَقْتِ الْهَاجِرَةِ  
حِينَ تَلْجَأُ الطُّيَّاءُ إِلَى كَنَسِهَا لِشِدَّةِ الْحَرِّ

16 وَتَسْمَى الْغُيُوبَ بِمَا وَتَتَمِينَ أَحَدَتْنَا بَعْدَ صَقَلٍ صِقَالًا

الْغُيُوبُ مَا تَوَارَى عَنْهَا مِنَ الْأَرْضِ شَبَّهَ عَيْنَيْهَا بِالْمِرَاتَيْنِ الْمَصْفُولَتَيْنِ  
وَهُمَا الْمَاوِيَتَانِ

17 وَلَيْلٍ تَلْخَطِيئَتُ أَهْوَالُهُ إِلَى عَمْرِ أَرْتَجِيهِ نِمَالًا

النِّمَالُ الْغِيَاثُ وَقَالَ أَبُو طَالِبٍ بْنُ عَبْدِ الْمُطَّلِبِ  
وَأَبْيَضُ يُسْتَنْسَقَى الْغَمَامُ بِوَجْهِهِ نِمَالُ الْيَتَامَى عِصْمَةٌ لِلْأَرَامِلِ

18 طَوَيْتُ مَهَامَةً مَخْشِيَةً إِلَيْكَ لِنُكْذِبَ عَنْكَ الْمَقَالَا

بِمِثْلِ الْحَكِيئَةِ بَرَأَهَا الْكَلَا لِي يَنْبُذَ عَنِّي الْآ وَبِرُكُضَتِ الْآ

الْحَيْنَى الْقَيْسَى يَنْزَعْنَ يَدَقَّقْنَ وَاللَّ سِرَابٍ يَبِيدُ أَتَاهُنَّ يُسْرِعْنَ مَرَّةً  
وَيُبْطِئْنَ أُخْرَى

إِلَى مَلِكٍ عَائِلٍ حُكْمُهُ فَلَمَّا وَضَعْنَا إِلَيْهِ الرِّحَالَ  
صَرَى قَوْلٌ مَنْ كَانَ ذَا إِحْنَةٍ وَمَنْ كَانَ يَأْمُلُ فِي الضَّلَالِ  
وَحَصْمٌ تَمَنَّى عَلَى الْمُنَى لِأَنَّ جَاشَ بِخَرِّ قُرَيْعٍ فَسَالَا  
أَي تَمَنَّى أَنْ تَظْفِرَ بِي لَأَتَى مَدَحْتُ قَرِيعَا

أَمِينُ الْخَلِيفَةِ بَعْدَ الرَّسُولِ وَأَوْفَى قُرَيْشٍ جَمِيعًا حَبَالَا  
وَأَطْوَلُهُمْ فِي النَّدَى بَسْطَةً وَأَفْضَلُهُمْ حِينِ عُدَاوَا فِعَالَا  
أَتَنَنِي لِسَانٌ فَكَدَّبَتْهَا وَمَا كُنْتُ أَرْغَبُهَا أَنْ تُفَالَا  
اللسان الكلمة واللسان الرسالة قال الفرزدق

لَمَنْ أَخْرَجْتَ طَبِيعَةً عَنْ أَبِيهَا إِلَى لَارْفَعْنَ لَكَ الْعَيْنَانَا  
كَمِذْحَةٍ جَرَوِي لَبَنِي قُرَيْعٍ إِذَا مِنْ فَي أَخْرَجَهَا لِسَانَا  
بِأَنَّ الْوُشَاءَ بِهَا جِرْمَةٌ أَتَوَكَ فَرَامُوا لَدَيْكَ الْمَبْحَلَا  
فَجَبَلْتُكَ مُعْتَذِرًا رَاجِيًا لِعَفْوِكَ أَرْغَبُ مِنْكَ التَّنْكَالَا  
فَلَا تَسْمَعَنَّ بِي مَقَالَ الْعِدَا وَلَا تُؤْكِلْنِي عُذَيْتَ الرِّجَالَا  
فَإِنَّكَ خَيْرٌ مِنَ الْبَيْقَانِ أَشَدُّ نَكَالًا وَخَيْرٌ نَوَالَا

Dies Gedicht ist in die Gamhara aufgenommen worden (Einleitung p. 41).

1 Anonym bei As. نَأَى, wo der 2. Hv. خَيْالَا.

— بعين. Gmh. [بعليف]

2 وَيَاتِي. Gmh. [وَيَابِي]

3 Unverkennbare Reminiscenz an Imrk 20, 2

4 *الغزالا* K. — *ترعى* Gmh. [تَرْجَى 4

6 Bekrī 384, 7 *مَكْنُونَةٌ* K. — *بِكْرُونَ* Bekrī: *وَيَبْدُو*

*وَتَبْدَى* مصيف Gmh. مضاف . . . *الجببلا*

8 C *نَفَاحَاتِهِ* Gmh. *بِحَافَاتِهِ* C. — Vgl. 33, 3. 6.

9 Vgl. 77, 5, Ka'b 28, 8 *لَا تَسْتُمُ الْعَنْقَا* 8

(*كَاتِمَةُ السَّرَى* Nab. 19, 9 *ist bei Ka'b 20, 12 synonym* *كَاتِمَةُ السَّرَى* (Zu

*نَهَضَتْ إِلَى عُدَاوَةِ صَمُوتٍ مَذْكُورَةٍ تَجَلَّتْ عَنِ الْكِلَالِ*

die letzten Worte auch Lebīd, Chāl. 111 v. 4; Rabī'a b. Maḡrūm (As. *يَشْكُو الْكِلَالِ* (قتل *خَنَسَ* ib. sind noch ähnliche Verse zu finden.

10 C *لَا كَأَم* — *تَنْفَى* Gmh. [تَنْفَى 10

11. 12 IS 518 als Šahid für *زَيْر* [جَشْمَن] einige Codd.

Gmh. *وَزَيْرًا: زَار* IS, LA, TA *وَبِرْسًا* — *دَاءَ* IS [رَبُوا] — *جَتَمَن* Gmh.

*وَزَعَمَ بَعْضُ: جَفَلَا* Tebrizī: so auch ISp, während ISL *وَزَعَمَ بَعْضُ*

*الرَّوَاةُ أَنَّ السَّوَاعِمَ عَلَى الْإِبِلِ الْمَنْسُوبَةِ إِلَى النَّعْجِ وَالنَّعْجِ ضَرْبٌ مِنَ*

*السَّيْرِ وَقِيلَ السَّوَاعِمُ الَّتِي يُصَادُ عَلَيْهَا نَعَالُ الْوَحْشِ وَقِيلَ السَّوَاعِمُ*

*الْعِدَّةُ* K. [الْعِدَّةُ] — Zu der Vergleichen in v. 12

vgl. Tar. 4, 32 *مَشْفَرٌ كَسَبَتْ الْيَمَانِي* Ka'b 28, 11:

*تَنْفَى اللَّغَامَ بِمِثْلِ السَّبْتِ خَصْرَةً حَانَ يَمَانٍ إِذَا مَا أَرَقَلَتْ خَقَقَا*

und den in unserer Note zu 22, 17 anzuführenden Vers des 'Utejba b. Mirdās. — Vgl. auch 7, 24.

13 Gmh. *مَرَّ* Gmh. [قَم] — *زَحَوَّلُ الْخَطَى* 13

16 Vgl. Tar. 4, 30 (Mu'all. v. 32). — C *بِمَاوٍ* 16

17 K *عَمَّرَ* — Comm. IHiš. 174, 16 vgl. zu 31, 1.

18 Gmh. *مِهَالِكٍ* Gmh. [مِهَامَه] 18

19 Wörtlich nach Zuh. 11, 16 (Lbg. 190 ult.) vgl. Tar. 4, 37.

— *فَيَنْصُورُونَ آلَا وَيَرْكَبُونَ آلَا* Gmh. [يَنْزَعُونَ الْخَ] — *طَوَاهَا* Gmh. [بِرَاهَا]

20 Gmh. *لَدِيهِ* Gmh. [الِيهِ] — *حَكَمَ* Gmh. [مَلِكٌ] 20

21 [احتنة] Gmh. ميميرة.

22 [فسلا] Gmh. فاجالا: der Vers fehlt übrigens in den meisten Hschrr. der Gmh.

25 لسان vgl. 24, 3. Al-Murakkiṣ, Ag. V, 193, 2 اتننى  
[ارغبها] عامر A'sa Bahila, TA علو = M. 10, 1. —  
Gmh. أأحدره.

26 [جرمة] Gmh. عذرة. — فقالوا Gmh. فراموا.

27 In einigen Gmh.-Hschrr. بعفوك.

28 [بى الشيخ] Gmh. الوشاء بى قول.

29 Ag. II, 56, 8 als v. 2 eines von dem vorliegenden verschiedenen Gedichtes (mit der Var. وارجى [وخير]).

Zu diesem Gedicht gehört wohl auch der im Dīwān fehlende bei LA قول Kām. 348, 5, Ag. ib. Z. 9 von Huṭ. citirte Vers:

تَحَنَّنْ عَلَى هَذَاكَ الْمَلِيكَ فَانْ لِكُلِّ مَقَامٍ مَعَالَا



## XI.

وقال يمدح ابا موسى الأشعري وكان الحطيئة نعي إلى أن يكتب  
 فيمن يغزو العراف مع أبي موسى فلم يفعل فلما كتب ابو موسى  
 وفرغ من كتبته أتاه الحطيئة يستله أن يكتبه معه فأخبره أن  
 العدة قد تمت فقال

عَدَّ تَعْرِفَ الدَّامُ مَدَّ عَامَيْنِ أَوْ عَامٍ دَارًا لِهَيْدٍ بِجَزَعِ الْخُرُوجِ فَالدَّامُ

الخ<sup>٥</sup> والده موضعان ويروى من عامين

٢ تَحْنُو لَأَطْلَانِهَا عَيْنٌ مَلْمَعَةٌ سَفْعُ الْخُدُودِ يَعِيدَاتٌ مِنَ الدَّامِ

٣ وقد أغادى بها صفراء أنسة لا تتأبى دون معروف بأقسام

صفراء من الطيب لا تتأبى لا تحلف لا تصنع معروفا يريد بالمعروف  
 السلام أنسة تؤنس بحديثها

٤ خَوْدًا لَعُوبًا لَهَا رَبًّا وَرَائِحَةً تَشْفِي ثَوَادَ رَذَى الْجِسْمِ مِسْقَامِ

٥ يَا لَهْفَ نَفْسِي عَلَى بَيْعِ حَمَمَتٍ بِهِ قَدْ كَانَ لَوُيْلَتُ بَيْعًا رَابِعًا نَامِ

٦ أُرِيدُهُ مَا نَأَى عَنِّي وَأَتْرَكُهُ مِنْ بَعْدِ مَا كَانَ مِنِّي قِيمَسَ إِيهَامِ

نَفْسِي فِدَاكَ لِنَعْمَى تُسْتَرَاكُ لَهَا وَلِلزُّحُوفِ إِذَا قَدِمْتُ بِإِقْدَامِ 7  
وَجَاحِقِلِ كَبِيرِهِمِ اللَّيْلُ مُنْتَجِعِ 8 أَرْضَ الْعَدُوِّ بِبُوسَى بَعْدَ أَنْعَامِ 8

يُرِيدُ أَنَّهُ يَغْزُوهُمْ لِيَبْدُلَ نِعْمَتِهِمْ بِبُوسَى

جَمَعْتَ مِنْ عَالِمٍ فِيهِ وَمِنْ أَسَدٍ وَمِنْ تَمِيمٍ وَمِنْ حَاءٍ وَمِنْ حَامٍ 9  
حَاءٍ مِنْ مَذْحِجٍ وَحَامٍ مِنْ نَاعِصٍ بِنِ عَفْرَسٍ بِنِ خَلْفٍ بِنِ أَنْعَامٍ  
وَهُمْ خَتَعَم

وَمَا رَضِيَتْ لَهُمْ حَتَّى رَفَذَتْهُمْ 10 مِنْ وَائِلٍ رَحِطٍ بِسُطَامٍ بِأَصْرَامٍ 10

رَفَذَتْهُمْ أَعْنَتَهُمْ وَبِسْطَامٍ بِنِ قَيْسٍ بِنِ مَسْعُودٍ بِنِ قَيْسٍ بِنِ خَالِدٍ  
سُمِّيَ بِسُطَامًا لِأَنَّهُ أَبَاهُ كَانَ مَكْبُوسًا عِنْدَ كَسْرَى فَنَظَرَ إِلَى غَلَامٍ  
يُوقِدُ تَحْتَ شَيْءٍ وَيَحْكُوكَ بِحَدِيدَةٍ فَبَشَّرَ بِهِ وَقِيلَ وَلَدَ لَكَ غَلَامٌ  
فَقَالَ أَيْ شَيْءٍ يُسَمُّونَ هَذَا قَالَ اسْطَامَ قَالَ فَسَمَّوْهُ بِاسْطَامٍ وَالْأَصْرَامُ  
الْبَيْوُتُ الْمَاجْتَمِعَةُ يُقَالُ لِلْقِطْعَةِ مِنْهَا صِرْمٌ.

فِيهِ الرِّمَاحُ وَفِيهِ كُلُّ سَابِغَةٍ 11 جَدَلَاءُ مَبْنِيَةٍ مِنْ نَسَجٍ سَلَامٍ 11

أَي مَجْدُولَةٌ رَقِيقَةُ الْعَمَلِ مَحْكَمَةٌ وَيُرْوَى مُحْكَمَةٌ وَقَوْلُهُ مِنْ نَسَجٍ  
سَلَامٍ أَرَادَ سَلِيمَانُ بْنُ دَاوُدَ صَلَّى اللَّهُ تَعَالَى عَلَيْهِمَا وَسَلَّمَ وَأَنَّمَا أَرَادَ  
دَاوُدَ كَمَا قَالَ النَّابِغَةُ

وَنَسَجُ سُلَيْمٍ كُلُّ قَضَاءٍ ذَائِلٍ

أَرَادَ سَلِيمَانَ وَيُقَالُ سَلَامٌ وَسَلِيمَانٌ وَسَلِيمٌ وَسَلْمَانٌ سَلِيمَانٌ تَصْغِيرُ  
سَلْمَانَ الْقَضَاءِ الَّتِي فِيهَا خَشَوْنَةٌ كَأَنَّهُ مَأْخُودٌ مِنَ الْقَضِصِ وَهُوَ  
الْخَصِيُّ الصَّغَارُ

وَكُلُّ أَجْرَدٍ كَالسَّحَابِ أَتْرَزُهُ 12 مَسَحُ الْأَكْفِ وَسَقَى بَعْدَ أَطْعَامٍ 12

وَكُلُّ شَوْهَاءٍ طَوَّعَ غَيْرَ آيَةٍ 13 عِنْدَ التَّسْبِيحِ إِذَا عَمَّوْا بِالنَّجَامِ 13

14 مُسْتَحْقِبَاتٍ رَوَايَاهَا جَحَافِلُهَا يَسْمُو بِهَا أَشْعَرِي طَرَفُهُ سَام

الرَّوَايَا الْإِبِلُ الَّتِي تَحْمِلُ أَرْوَاحَهُمْ وَأَثْقَلَهُمْ فَالْخَيْلُ تُجَنِّبُ إِلَيْهَا  
تَنْتَضِعُ جَحَافِلُهَا عَلَى أَعْجَازِ الْإِبِلِ

15 لَا يَزْجُرُ الطَّيْرُ إِنْ مَرَّتْ بِهِ سُنْعًا وَلَا يُفِيضُ عَلَى قَسَمٍ بِأَزْلَامٍ

وَيُرَوَّى وَلَا يُفَاضُ لَهُ قَسَمٌ بِأَزْلَامٍ وَالْأَوَّلُ أَحْسَنُ يَرِيدُ أَنَّهُ لَا يَتَطَيَّرُ مِنْ  
السَّانِحِ وَالْبَارِحِ وَلَكِنَّهُ يَمْضِي مَنُوكًا عَلَى اللَّهِ عَزَّ وَجَلَّ وَلَا يَسْتَقْسِمُ  
بِالْأَزْلَامِ كَمَا كَانَتْ تَفْعَلُ الْجَاهِلِيَّةُ

Ag. II, 51: vv. 9, 10, 14. Ag. V, 172: vv. 9, 14. Ag. XI, 29:  
vv. 1, 2, 8—12, 14, 15.

1. الْحَرَجُ — مِنْ Ag. [مَذ]

2. الرَّامِي Ag. [الذَّام]

3. اغْذَى K.

4. خُودًا K.

7. تَسْتَزَادُ C.

8. بَبُوسٌ Ag. [بَبُوسِي — كَسَوَانُ Ag. [كَبِيم]

9 IDur. 305, 5 — فِيهِ Ag. II, V فِيهَا — Ag. II, V [أَسَد]

نَاحِشٌ Ag. II = CK. — Comm. K. [حَاء — جَشَم  
ابن عَفْرِ

رَهْطٌ Ag. II — رَدْفَتُهُم Ag. XI — رَوَا رَضِيَّتُهُم Ag. II 10  
وَبِسْطَامِ اسْمُ ذِي الْجَدَّتَيْنِ بِسْطَامِ — Comm. vgl. IDur. 215, 8  
فارسي; zwei Versionen über die persische Ableitung dieses Eigen-  
namens Gawāl. 24. Für اسطام ist noch folgende Hadit-Stelle von  
Werth: وَفِي مَصْنُفِ ابْنِ أَبِي شَيْبَةَ مِنْ غَضَبِ شَبْرَا مِنْ أَرْضِ حَاءَ بِهِ  
حَمَامِ Dam. s. v. اسطامًا فِي عُنُقِهِ، وَالْأَسْطَامُ كَالْحَلْقِ مِنْ الْحَدِيدِ  
(vgl. I, 329; in einer Parallelversion heisst es statt اسطام طَوْفُ)

Buch. *Mazālim* nr. 13 *من ظلم من الأرض شيئاً طوّقه من سبع* — Z. 4 *بسطام* OK *بسطام*. — (أرضين).

11 *جذلاء* — *الحجيات: جذل* LA *الرماح* 11 *جلاء* vgl. 33, 15. — *مبهمة* [Gawal., LA, Ag., Muzhir I, 93, 4 u. (wo der Hv. anonym angeführt ist) *مُحَكَّمَة* vgl. Schwarzlose, *Waffen* 345. Abū 'l-'Alā' Briefe XXVII, wo vv. 10, 11 citirt sind: *بيضاء محكمة... جذلاء* 13. 15 *جذلاء* Ka'b. b. Mālik, *IHis.* 705, 13. 15 *ببيضاء محكمة*. — Comm. Der Vers: *نَسَجَ: جَدَل* ib. *صُنِعَ: حَوَل* LA *انسج* Nab. 20, 25. Th. führt aus *Islāḥ al-mantiq* fol. 166<sup>r</sup> zu unserm Verse folgende Glosse an: *أراد سليمان وهو غلظ لأن سليمان لم يعمل الدروع وإنما عملها داود* — Vgl. zu *سلام* TA VIII, 344 oben, *Lebid*, *Chal.* 83 v. 4 f. *Muzhir* II, 251, 8 *من نسج* *داود ابني سلام*.

12 *أَصْمَرَة* Ag. *أَتْرَزة*, damit wird das Textwort im Comm. umschrieben.

13 *الصباح* K *الصباح* (vgl. 44, 3; 68, 8. Ag. XV, 53, 16 *غداة الصباح* 2, 9 'Ant. zu *أنتهم منك للقاء وخير منك في الصباح* wird bei Ahlw. gleichfalls die La. *الصباح* verzeichnet. Zu dem hieher gehörigen Schlachtenruf *يا صباح قريش* Ag. VI, 97, 12 ist zu vgl. Buch. *Tefsīr* nr. 222 (*Sūre* 34, 45) *صعد النبي صلعم* dazu die Erkl. des Abū-l-Sa'ādāt bei Kaṣṭ. VII, 347: *كلمة يقولها المستغيث: إذا صاحوا للغارة لأنهم أكثر ما كانوا يغيرون عند الصباح ويسمون يوم الغارة يوم الصباح فكان القاتل يا صباحاً يقول قد غشينا العدو*. S. noch Al-'Akbari, *Commentar zum Diwān al-Mutanabbi* (Kairo 1308) II, 238.

14 Al-Kāfi 91b Add. 107, 1 mit gutem Comm. Der Vers (vgl. auch 53, 4. 5 wo er theilweise wiederholt wird) ist übrigens eine Zusammenfassung von Nab. 26, 7. 8.

15 *قدح* Ag. *قسم* — Turaf ed. Landberg 44, 3 v. u.



## XII.

وقال أيضا يمدح الوليد بن عَقْبَةَ بن ابى مَعْبُطَ واسم ابى مَعْبُطَ ابان  
ابن أبى عمرو بن أُمَيَّةَ بن عبد شمس واسم ابى عمرو ذُكْوَانُ وأما  
كان عبدا لأُمَيَّةَ من سبى الشام وحديث ذلك أنَّ أُمَيَّةَ نافرَ هاشمَ  
ابن عبد مناف الى عبد العزى بن نوفل على خمسين ناقة سوداء  
الْحَدَقَةَ وعلى أن يخرج المنفورَ منهما عن مكة عشرَ سنين فنَقَرَ  
هاشما على أُمَيَّةَ فأخذ الابلَ فذبحها وأطعمها الناسَ وخرج أُمَيَّةَ عن  
مكة فنزل بالشام عشرَ سنين فلما قدم مكة جاء بذكوان استلحقه  
من سبى الصقورية معه من السبى فنسب اليه وتصادف ذلك أنَّ  
النبي صلعم لما ان اراد أن يقتل عَقْبَةَ بن ابى مَعْبُطَ قال يا معشر  
قريش أَقْتُلْ بَيْنَكُمْ صَبْرًا وأنا رجل من قريش فقال له عمر بن الخطاب  
حَنِّ قِدْحٍ لَيْسَ مِنْهَا قَالَ يَا رَسُولَ اللَّهِ فَمَنْ لَصِيبِيَّةٍ قَالَ النَّارُ وَخَلَفَ  
ذُكْوَانُ على امرأة أُمَيَّةَ واستلحق ذكوان أيضا ابا مَعْبُطَ وهو نَعِي  
ابن نَعِي

عَقَا تَوَعَّمْ مِنْ أَهْلِهِ فَاجْلَاجِلُهُ قَوَّ عَلَى الْحَيِّ الْجَمِيعِ جَمَائِلُهُ

تَوَعَّمْ مَوْضِعَ وَجَلَّاجِلٍ وَإِنْ نَسِبَهُ إِلَيْهِ يَقَالُ لَهُ جُلَّاجِلٌ وَقَوْلُهُ قَوَّ عَلَى  
الْحَيِّ الْجَمِيعِ ارَادَ أَنَّ الْإِبِلَ رُدَّتْ عَلَيْهِمْ مِنَ الْمَرْعَى فَاحْتَمَلُوا عَلَيْهَا

وَعَالَيْنَ رَقَمًا فَوْقَ عَقَمِ كَأَنَّهُ نَمَّ لِلْجَوِّ يَجْرِي فِي الْمَذَارِعِ وَاشْتَلَهُ

الرَّقَمُ وَالْعَقَمُ ضَرْبَانِ مِنْ وَشَى الْأَنْمَاطِ وَالْمَذَارِعُ مَذَارِعُ الْإِبِلِ وَفَكَرَ أَنَّ  
النَّاقَةَ إِذَا نَحَرَتْ جَرَى نَمُّهَا عَلَى نِزَاعِهَا وَالْوَاشِلُ السَّائِلُ وَشَلَّ يَشَلُّ  
وُسُولًا وَحَكَى أَبُو الْجَرَّاحِ قَالَ مَرَرْتُ بِامْرَأَةٍ مِنَ الْأَعْرَابِ وَهِيَ تُرْقِصُ نَبِيًّا  
لَهَا وَتَقُولُ

عَلَيْ نَوْمٍ يَمْلِكُ الْأُمُورَا صَوْمٌ شَهْوٍ وَجَبَتْ نُدُورَا

وَحَلَفَ رَأْسِي وَافِرًا مَضْغُورَا وَبَدْنَا مُسَدَّرَعًا مَنَاحُورَا

قَالَ فَقُلْتُ لَهَا وَيَحْكِي التَّضْمَعِينَ أَنْ يَمْلِكُ ابْنُكَ الْخِلَافَةَ قَالَتْ وَمَا  
يُؤَيِّسُنِي مِنْ ذَلِكَ وَهَذِهِ الْخَيْزُرَانُ قَدْ مَلَكَ ابْنُهَا وَهِيَ أُمَّةٌ

كَانَ التَّبَعِيَّ الْغُرَّ وَسَطَ رِحَالِهِمْ إِذَا اسْتَجْمَعَتْ وَسَطَ الْخُدُورِ مَطَابِلُهُ 3

أَبَى لَابْنِ أَرَوَى خَلَّتَانِ اصْطَفَاهُمَا قِتَالًا إِذَا يَلْقَى الْعَدُوَّ وَنَاسِلُهُ 4

أَرَوَى بِنْتُ كَرِيمِ بْنِ رَبِيعَةَ بْنِ حَبِيبِ بْنِ عَبْدِ شَمْسٍ وَهِيَ أُمُّ عُثْمَانَ  
ابْنِ عَقَانَ رَحِمَهُ اللَّهُ تَعَالَى وَأُمُّهَا أُمُّ حَكِيمِ بِنْتُ عَبْدِ الْمُطَّلِبِ الْبَيْضَاءُ  
تَوَعَّدَتْهُ عَبْدِ اللَّهِ أَبِي رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَكَانَ يَقُولُ لَهَا الْخَصَانُ لَا تُكَلِّمِ  
وَالصَّنَاعُ لَا تُعَلِّمِ

فَتَنَى يَمَلُّ الشَّيْزَى وَيَرَوَى بَدَقَهُ سِنَانُ الرَّدِّيَنِيِّ الْأَصَمِّ وَعَامِلُهُ 5

قَالَ الْأَصَمِيُّ كَانَ يُرَى أَتْبَاهَا مِنْ شَيْزٍ لِسَوَادِهَا وَأَتْبَاهَا هِيَ جَوْزٌ قَدْ  
اسْوَدَّتْ مِنَ الدَّسَمِ

يَوْمُ الْعَدُوِّ حَيْثُ كَانَ يَجْعَلُ يَصْمُ الشَّامِصِ جَرَسُهُ وَمَوَاعِلُهُ 6

إِذَا حَانَ مِنْهُ مَنَزِلُ اللَّيْلِ أَوَقَدَتْ لِأَخْرَافِهِ فِي أَعْلَى السِّمْقَاعِ أَوَائِلُهُ 7

تَسْرَى عَافِيَتِ الطَّمْرِ قَدْ وَثَقَتْ لَهَا بِشَيْعٍ مِنَ السَّحْلِ الْعَتِيقِ مَنَازِلُهُ 8

الْعَافِيَتِ الَّتِي تَدْنُو تَطْلُبُ وَكُلَّ شَيْءٍ أَلَمَ بِكَ فَهُوَ عَافٍ قَالَ الْأَعَشَى

تَطْلُوفُ الْعُفَاةِ بِسَابَوَاهِ طَوَافُ النَّصَارَى بَبِيَّتِ الْوَكْنِ

بِنْتُ الْأَغَرِّ وَالسَّوْجِيَةِ وَلَا حِيفَ يُقَوِّدَنَّ فِي الْأَشْطَانِ ضَاخِمًا جَحَافِلُهُ 9

يَقْنِي حَاجِبِيهِ مَا تُثْبِيرُ قَنَائِلُهُ يَطْلُ الرَّدَاءِ الْعَصْبُ فَوْقَ جَبِينِهِ 10

نَفِيتِ الْجَعَادَ الْغُرَّ مِنْ عَقْرِ دَارِهِمْ فَلَمْ يَبْقَ إِلَّا حَيَّةٌ أَنْتَ قَاتِلُهُ 11

وَكَمْ مِنْ حَصَانٍ ذَاتِ بَعْلِ ذَرَّكَتْهَا إِذَا الْبَلِيلُ أَجَى لَمْ تَجِدْ مِنْ تُبَاعِلُهُ 12

وَذَى عَاجِزٍ فِي الدَّارِ وَسَعَتْ دَارُهُ وَذَى سَعَةٍ فِي دَارِهِ أَنْتَ نَاقِلُهُ 13

14 وَأَتَى لَرَجُوهُ وَإِنْ كَانَ نَسَائِمًا رَجَاءَ الرَّبِيعِ أَنْبَتَ الْبَقْلَ وَأَبْلَغَ

15 لِيُغَيَّبَ كَأُولَادِ الْقَطَا رَأَتْ خَلْقَهَا عَلَى عَاجِزَاتِ النَّهْصِ حَمْرَ حَوَاصِلَهُ

شَبَّهَ أَوْلَادَهُ بِأَفْرَاحِ الْقَطَا وَقَوْلُهُ رَأَتْ خَلْقَهَا أَيْ أَبْطَأَ شَبَابُهَا لِاحْتِلَالِهَا

وَسَاءَ غِذَاءِهَا وَفَقْرُهَا وَرَوَى أَبُو عَمْرٍو (و) رَأَتْ خَلْقَهَا أَرَادَ اسْتِقَاءَهَا الْمَاءَ

لِفَرَاخِهَا لِيَتَغَذَّوْهَا بِهِ قُلَّ أَبُو عَبْدِ اللَّهِ لَا يَكُونُ خَلْقُهَا أَبَدًا إِنَّمَا هُوَ

خَلْقُهَا يَرِيدُ أَبْطَاءَ شَبَابِهَا فَبَيَّ تَعَجُّزُ أَنْ تَنْهَضَ مِنْ ضَعْفِ قَوَائِمِهَا

وَالْمُخْلِفِ الْمُسْتَقْبَى وَالْقَوْلُ الْآخِرُ يَقُولُ رَأَتْ خَلْفَ الْقَطَا يَرِيدُ اسْتِقَاءَهَا

عَلَى أَوْلَادِهَا الْعَاجِزَةِ عَنِ النَّهْصِ

Einleitung vgl. Ag. I, 11, 17 ff. — Z. 5 K [بن] من نو<sup>و</sup>.

Z. 12 vgl. Mejd. I, 169 حن الخ. — Z. ib. IHis. 458, 6 v. u. —

Z. 13 vgl. Muh. Stud. I, 136. 141.

1 وردت M. [فرد] 1

2 العقل كل خيط يعقل بخيط آخر Gl. عقلا ثوق رقم M.

يدخل من تحتها ثم يرفع على خيط آخر والرقم النقش

Comm. Ueber Tarkîş-Lieder vgl. WZKM 1888, 164 ff. Zu den

dort zusammengestellten Beispielen kann noch hinzugefügt werden:

Chron. Mekk. III, 334. Chiz. IV, 41 (Tarkîş der Mutter des 'Akil

b. Abi Talib) TA حنف Tarkîş der Amme des Ahnaf b. Kejs

b. Mu'awija:

والله لولا حنف برجله ما كان في صبيانكم كمثله

(TA (من فتياتكم من مثله: من TA) Ein anonymes Schlummerlied 'Ajni

IV, 91 فداك الخ: eine Sammlung von Tarkîş-Liedern 'Ikd I, 278.

In solchen Liedern pflegt, wie man aus gegenwärtigem und anderen

Beispielen ersehen kann, dem Kinde eine grosse Zukunft prognosticirt zu werden.

3 البيوت M. [الخدور] — . بيوتهم M. [رحلهم] 3

4 Vgl. 8, 29; 40, 15 ff.

5 Die erste Hälfte ist wörtlich Al-Sammâch (älterer Zeitgenosse unseres Dichters) Ham. 764, v. 2 = Ag. VIII, 105, 10. — Vgl. auch 37, 4. Zu الشيزى Ag. XXI, 58, 8. Umejja b. Abi-l-Salt,

TA *أني رثم من الشيزي ملاء*: رثم Farazd. 181, 5 (ed. Boucher 170)

*أحت المالى الجفنة الشيزي اذا سغبوا* Acht. 175, 7 vgl. zu 28, 2. —

Der zweite Hv. M. *فسيهان الرديني الأصم وعامله*.

6 K *العدو* M. [السميع] — *يضم* K 6.

7 *في العالى* M. [في أعلا] 7.

8 *رتقت* Chiz. II, 196 *رتقت* 8. — Die La. C bestätigt auch, dass Muslim b. Walid. der diesen Gedanken entlehnt:

*قد عود الطير عادات وثقن بها* *ثهن يتمعنه في كل مرتحل*

das Wort *وثقن* anwendet. — *بسمع* Chiz. [بسمع] Comm. Zu dem Vers des A'sa vgl. 'Ant. App. 16, 3 und unsere Note zu 79, 7.

9 Die im ersten Hv. aufgezählten Pferde in derselben Reihenfolge bei Tufejl al-Ganawī TA *عرف* Jak. I, 314, 16 (TA *وجه*: *ضخما* C — *يقودون* K — *بنات الغراب*). Die Beziehung der beiden letzten Worte ist mir nicht klar.

11 K *عقر* — *الجيد* M. [الجعد] 11.

12 M. *حسان* — *الليل أدجى* Tebr. Ham. 630, 16 *جن ليل* 12.

15 *خلفها* M. *خلف* G, LA, TA *خلفها* (LA *راث* *عنى* *إسلا* 5<sup>v</sup> und (Th.) [النهض] — *مخلفها* *فوضع المصدر موضعه* 34<sup>v</sup> hat *النهض* mit *بالفتح* — Zu *حواسله* bemerkt Mgl. *وقال حواسله فذكر لانه رد (على) الضمير الى درق [و] انما ذكر لانه رد المضمير الى الاولاد على المعنى لان اولاد القطا قضا والقطا يغلب* *حظم*: Zum Ausdruck vgl. 47, 1. Ka'b b. Zuh. As. *حمر الحواسل* *فراخ* .... sehr gute Erklärung im Comment. zu Hamad. Maq. 61.

### XIII.

وقال يمدح سعيد بن العاصي بن أبى أحيحة سعيد بن العاصي  
وأناه وهو وال على المدينة



١ أَمِنْ رَسَمِ دَارِ مَرْبُوعٍ وَمَصِيفٍ نَعِينِيكَ مِنْ مَاءِ الشَّوْوَهِ وَكَيْفٍ  
 ٢ رَشَّاشٍ كَغَرَبِي حَاجِرِي كِلَاغُمَا لَمْ دَاجِنٍ بِالْكَرْتَمِينَ عَلِيْفٍ  
 انْعَرَبَانِ الدَّلَّوَانِ الْعَظِيمَانِ فَيَسْنُو بِأَوَّاحِدَةٍ مِنْهُمَا بَعِيرَانِ الْهَاجِرِي  
 الْحَادِقِ بِالنَّسْقِي يُقَالُ فُلَانٌ أَهَاجِرٌ مِنْ فُلَانٍ إِذَا كَانَ أَفْضَلُ مِنْهُ وَكُلُّ  
 شَيْءٍ فَضَّلَ شَيْئًا فَيُحْمَرُ أَهَاجِمٌ مِنْهُ وَمَنْ هَذَا قِيلَ لَمَنْ هَاجِمٌ إِذَا كَانَ  
 أَفْضَلُ اللَّبَنِ وَيُقَالُ إِنَّ مَعَاوِيَةَ رَضِيَ اللَّهُ تَعَالَى عَنْهُ خَرَجَ مَتْنَزَهَا فَمَرَّ  
 بِحِوَاءٍ ضَاخِمٍ فَفَضِدَ فَضِدَ بَيْتٍ مِنْهُ وَإِذَا بَقِنَانَهُ امْرَأَةٌ بَرَّةٌ فَقَالَ هَلْ  
 مِنْ غِذَاءٍ قَالَتْ نَعَمْ حَاصِرٌ قَالَ مَا غِذَاءُكَ قَالَتْ خُبْزٌ خَمِيرٌ وَمَاءٌ  
 نَمِيرٌ وَخَمِيرٌ فَطِيرٌ وَلَمَنْ هَاجِمٌ فَمَتَى وَرَكَهُ وَنَزَلَ فَلَمَّا تَغَدَّى قَالَ هَلْ  
 لَكَ مِنْ حَاجَةٍ فَذَكَرَتْ حَاجَةَ أَهْلِ الْحِوَاءِ فَقَالَ هَاتِي حَاجَتِي فِي  
 خَاصَةِ نَفْسِكَ قَالَتْ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ إِنِّي لَأَكْرَهُ أَنْ تَنْزَلَ وَادِيَا فَيُرْفَ  
 أَوْنُهُ وَيَقْفَ أَخُوهُ أَيْ يَجِفَّ، وَالدَّاجِنُ الْمَعِيرُ الْمُعْتَدِلُ لِلْسَقَى وَالْكَرَّ  
 فِي الْمُنَاحَا ذَاهِبًا وَجَائِيًا وَالْعَلِيْفُ الْمَعْلُوفُ

٣ إِذَا كَرَّ غَرَبْنَا بَعْدَ غَرَبِ أَعَادَهُ عَلَى رَغِيمِهِ وَأَفَى السَّيْبَالِ عَنِيْفٍ  
 ٤ تَذَكَّرْتُ فِيهَا الْجَهْلَ حَتَّى تَبَلَّغْتُ لَمَوْعِي وَأَصْحَابِي عَلَى وَقُوفٍ  
 ٥ يَقُولُونَ هَلْ يَبْكِي مِنَ الشَّوْقِ مُسْلِمٌ تَاخَلَّى إِلَيَّ وَجْهِهِ إِلَاهُ حَنِيفٍ  
 ٦ فَلَايَا أَرَا حَتَّى عِلَّتْنِي ذَاتُ مَنْبَسِمٍ نَكِيْبٌ تَعَالَى فِي الْيَمَامِ خَنْوُفٍ  
 ٧ مُقَدَّفَةٌ بِاللَّحْمِ وَجَنَاءُ عَدُوِّهَا عَلَى الْأَيْسَنِ ارْقُدْ مَعَا وَوَجِيْفٍ  
 يَرِيدُ أَنَّهَا سَمِيْنَةٌ كَأَنَّهَا قُذِفَتْ بِاللَّحْمِ قُدْفًا وَالْوَجْنَاءُ الْغَلِيْظَةُ أَخَذَتْ  
 مِنْ وَجْمِ الْأَرْضِ وَهُوَ غَلْظُهَا وَالْأَيْسَنِ الْكِلَالُ وَالْإِرْقَالُ وَالْوَجِيْفُ ضَرْبَانِ مِنَ  
 السَّيْرِ رَفِيعَانِ وَالْوَجِيْفُ أَرْفَعُهُمَا

٨ إِلَيْكَ سَعِيدُ الْخَيْرِ جُبْتُ مَهْمَهَا يَغَابِلُنِي آلُ بِهَا وَتَنْوُفٍ  
 ٩ وَلَوْلَا السَّيِّدُ الْعَاصِي أَبُوهُ لَعَلَّقْتُ بِحَوْرَانٍ مَجْدَامُ الْعَشِيِّ عَصُوفٍ

الاصمعي بها سرعة كعصفه الريح تعليقها ان تترك فلا تترك  
وحوران من عمل دمشق والمجذام السريعة السيم وكذلك العتوف  
ويروى مجذال وهي التشيطة مأخوذ من الجذل والتجذل السرور

ولولا أصمى السلب غص شبابه كريم الأيام المنون عروف 10

الاصمعي رايه رأى مسن وسنه سن غلام

إذا هم بالأعداء لم يثن عنه كعب عليها لؤلؤ وشنوف 11

حصان لها في البيت زى وبهاجة ومشى كما تمشى القطاة قنوف 12

ولوشاء وأرى الشمس من دون وجهه حجاب مطوى السراة منيف 13

قصر منيف مطوى سرائه اى محكم أعلاه

ولكن ادلاجاً بشهباء فأكفها لها نقيج في الأعجميين كشوف 14

يريد ولكنه يدلج بكتيبة شهباء من لون الحديد والفخمة الصخمة  
ونقيجها في العجم موافقتها أيهم شبيهاً بلنافة الكشوف وهي النى  
يحمل عليها في دميها بعد أيام نتاجها والاسم منه الكشف وأما شبيهاً  
بها لانه لا يفتر في الحرب والغزو أن يواقع مرة بعد مرة لا يغيب النقيج  
وأما هذا مثل يريد أنها حرباً اذا سكنت حاجت

إذا قادها ليموت يوماً تتابععت ألوف على آثارهن ألوف 15

فصمقوا ومضى الحديد عليهم وبمض كاولان النعام كشمف 16

أراد بالمدنى الدروع ومدنى الحديد خالصه وأولان النعام بيضها  
شبه بيض الحديد ببيض النعام

أنبت الى جنات عدن نفوسهم وما بعدها نلصاحين حنوف 17

خفيف المعنى لا يملأ أنهم صدره إذا سمته الزان النخيمت عيوف 18

يُرِيدُ هَؤُلَاءِ الَّذِينَ قُتِلُوا فِي الْحَرْبِ مَعَهُ يَقُولُ هُوَ يَغَافُ النَّكَسَبُ  
الْخَبِيثُ فَلَا يَكْسِبُهُ وَلَا يَعْرِضُ لَهُ

Ag. XVI, 38: vv. 1. 4; ibid. 39: vv. 1. 8. 10—13. Bht. 56: vv. 11—14.

1 لعينيك Ag. [لعينيك — آل من C [أمن

2 Vgl. unten 77, 2. Nab. 29, 4. Labid Chal. 94 v. 2, 110 v. 3 und besonders 39 v. 2 بَغْرِبْ كَجَذَعِ الْهَاجِرِيِّ. Der Vergleich mit der Gartenbewässerung Zuh. 9, 10 (Lbg. 117 v. 2) كَانَ عَيْنِي فِي جَدَاوِلِ تَاجِرِي بَيْنَهُنَّ 'Ilkd II, 26, 2. غُرْبِي.... تَسْقِي جَنَّةَ سَاحِلَا: vgl. TA بين: anonym:

كَانَ عَيْنِي ثَقَدَ بَانُونِي غُرْبَانِ ثَوَقِ جَدَاوِلِ مَاجْنُونِ

Das letztere Wort ist wie aus dem Paralleleitat (TA مَنَاجِنُونِ wo jedoch statt جَدَاوِلِ ثَوَقِ: في مَنَاحِلَ ersichtlich, aus مَنَاجِنُونِ corrumpt; es wird (Ġ. جَنِينِ) erklärt als: السِدَوَالِبِ التَّقِي يَسْتَقِي عَلَيْهَا.

4b Imrk. Mu'all. v. 5.

6 Vgl. 77, 4. K نَكِيبٌ.

11 حصان Ag. ibid. 40 عَزَمَهُ — كَعَب [Âmidi 26, 11; der Verf. führt dabei an, dass Kutajjir diesen Vers in folgender Form entlehnt habe:

إِذَا حَمَّ بِالْأَعْدَاءِ نَمَّ يَثْنُ حَمَّهُ حَصَانٌ عَلَيْهَا عَقْدُ ذَرٍّ يَزِينُهَا

13 مَنِيْف [C Text und Comm. مَنِيْف.

14 Bht. فَحَمَّهُ — لُقُح.

16 K وَبَيْضٌ.

17 جَنَاتِ السَّحْ vgl. Ag. VI, 6, 7. — الْحَتُوفِ vgl. Zejd al-chejl. Ag. XVI, 56, 11. 12.

## XIV.

وقال أيضا يمدحه

أَسْتَبْجَاعِي كَبْنِي جُعِيلَ عَدَاكَ اللَّهُ أَوْ كَبْنِي جَنَابِ 1

أَدَبٌ وَرَاءَ نُقْدَةٍ أَنْ تَرَانِي وَدُونَكَ بِأَلَمِ مَدِينَةِ أَلْفِ بَابِ 2

وَأَحْسُ بِالْعَرَاءِ الْمَاحِلِ بَيْتِي وَدُونَكَ عَارِبٌ صَاحِبُ الدُّبَابِ 3

العَارِبُ اراد كَلًّا عَارِبًا لَا يَرَعَى وَإِذَا التَّفَّ الْكَلًّا كَثُرَ دُبَابُهُ يَرِيدُ  
فُعْلَانَهُ فِي الْمَاحِلِ عَيْبَةً لَسَعِيدٍ يَقُولُ أَقِيمْ بِالْمَاحِلِ وَلَا أَلْزَمِ الْبَيْتِ  
هَيْبَةً لَكَ وَنُقْدَةً اسْمَ مَكَانٍ

أَحْذَرُ أَنْ قَدَرْتُ عَلَى يَوْمًا عِقَابَكَ وَالْأَسِيمَ مِنَ الْعَذَابِ 4

Ag. XVI, 40: vv. 1—3. Der Anlass zu den Gedichten XIV und XV wird Ag. l. c. fast gleichlautend mit Kut. fol. 58 b erzählt (vgl. Ag. II, 74 unten; XV, 98). Derselbe Bericht findet sich in unserer Hschr. C. (fol. 39 b zwischen den Gedichten XXXI—XXXII, wohin er nicht gehört, da er in gar keinem Zusammenhang weder mit dem vorhergehenden noch mit dem darauf folgenden Gedichte steht.

1 C كَبْنِي, wohl richtig: كَابْنِي wie Ag. „Wie die (beiden) Söhne des Ġu‘ejl“ nämlich wie die in der Versammlung anwesenden und vom Statthalter besonders bevorzugten beiden Taglibiten Ka‘b b. Ġu‘ejl und sein Bruder. C fol. 40 a *وكان كعب بن جعيل التغلبي يمدح* *وسعيدا* *ويؤذره*. Gerir hat diesen Ka‘b mit Spottgedichten verfolgt, ‘Ikd II, 65 unten; auch Al-Achṭal kommt mit ihm häufig in Berührung, Dīw. Achṭ. 288. 290. 297. 328 A. h. „Die Söhne des Ġanāb“, damit ist der ebenfalls anwesende *سويد بن منشاء الهندي* gemeint (Ag. XVI, 40, 1).

2 Ag. — K. نُقْدَةٌ. أَدَبٌ وَلَا أَقْدَرُ أَنْ.

3 صَاحِبُ K صَاحِمٌ. Ag. [صَاحِبٌ] — Ag. [وَدُونَكَ] 3



## XV.

وقل أيضا يمدحه

1 لَعَمْرِي لَقَدْ أَمْسَى عَلَى الْأَمْرِ سَائِسٌ بَصِيمٌ بِمَا صَمَّرَ الْعَدُوُّ أَرَيْبُ

2 خَبِيرِي عَلَى مَا يَكْرَهُ الْمَرْءُ صَدْرُهُ وَلِفَاحِشَاتِ الْمُنْدِيَاتِ قُيُوبُ

لم يروه عذيين البهيتين ابن الاعرابي

3 سَعِيدٌ وَمَا يَفْعَلُ سَعِيدٌ فَسَائِسُهُ نَجِيبٌ فَلَاهُ فِي الرِّبْطِ نَجِيبٌ

فَلَاهُ وَلَدُهُ وَالرِّبْطُ الْحَرْبُ

4 سَعِيدٌ فَلَا تَغْرُوكَ خِفَّةُ لَحْمِهِ تَخَدَّرَ عَنْهُ اللَّحْمُ قَبْلَ صَلَيبِ

5 إِذَا خَافَ أَضْعَافًا مِنَ الْأَمْرِ صَدْرُهُ عَلَاهُ ثِمَاتُ الْأَمْرِ وَهُوَ رُكُوبُ

لم يروه ابو عبد الله، الركوب الدلول يريد يروض الاشياء ويصدرها

كما يروض البعير الصعب حتى يذل

6 إِذَا غَبَّتْ عَنَّا غَابَ عَنَّا رَبِّعُنَا وَنُسْقَى الْعَمَامَ الْغَمَّ حِينَ تَوُوبُ

7 فَنَعْمُ الْفَتَى تَعَشَوْا إِلَى صَدْوِ نَارِهِ إِذَا الرِّيحُ قَهَّتْ وَالْمَكَانُ خَدِيبُ

Ag. XVI, 40: vv. 3. 4. 6. 7. Kut. 59a: vv. 1. 4. 6. 7.

1 العَدُوُّ Kut., M. العَدُوُّ. — أَمْسَى Kut. [أَمْسَى 1

3] فَلَاهُ Ag. فَلَاهُ, diese La. scheint die sinnlose Erklärung

فَلَاهُ نَجِيبٌ فَلَاهُ „der Edle der Wüste“ vorzusetzen. Unser Text  
 (übereinstimmend mit G. — فَلَاهُ رَبِّعُهُ قَالَ — :فَلَا

وَيَقُولُ أَيْضًا فَلَوْلَهُ أَيْ رَبِّعُهُ قَالَ — :فَلَا) „ein Edler, im (oder zum) Kriege  
 hat ihn ein Edler erzogen“. Im Comm. ist وَلَدُهُ das Suff. er-  
 klärendes Subst.: „er hat ihn erzogen (d. h.) seinen Sohn“; ich denke  
 nicht, dass وَلَدُهُ verbal gefasst werden soll = „hat ihn gezeugt“  
 (da diese Bedeutung von وَلَدٌ nicht nachgewiesen).

4 [خَفَّةٌ — يَغْرِ] Kut., Ag., Chiz. III, 438. — [تَغْرِ] 4  
Chiz. قَلَّةٌ.

6 [تَوَوْبٌ — وَيُسْقَى] Kut., Ag., M. غَاب. — M. غَاب. — عِبْتٌ 6  
Ag., M. يُو.

7 Vgl. 7, 39. M. نَعَشُو.

## XVI.

وقال ايضا في مناصرة علقمة بن علاثة وعامر بن الطغيلة

- أَلَا أَلْ لَيْلَى أَرْمَعُوا يَفْقُولُ 1 وَتَمَّ يَنْظُرُوا ذَا حَاجَةٍ لِرَحِيلِ 1  
تَسَادُّوا فَاحْتُوا لِلتَّفْرِ عِيَرَحُمُ 2 فَبَانُوا بِأَجْمَاءِ الْعِظَامِ قُتُولِ 2  
مُبْتَلَا يَشْفَى النِّسِيمَ كَلَامُهَا 3 لَهَا جِيدُ أَدْمَاءِ الْعِشَى خَذُولِ 3  
الْجَمَاءِ التَّى لَا حَاجَمَ لِمَرَاتِقِهَا وَرُؤُسَ عِظَامِهَا الْمُتَبَلِّغَةِ التَّى عَظُمَ  
أَسْفَلُهَا وَتَلَفَ أَعْلَاهَا وَانْقَطَعَ خَصْرُهَا وَمِنْ هَذَا حَبَّةٌ بَنَلَةٌ أَيْ مُنْقَطَعَةٌ  
وَتَبَسُّمٌ عَنْ عَذَابٍ زَلَالٍ كَأَنَّهُ 4 نِطَاقُ مُزَيْنٍ صَفَقَتْ بِشَمُولِ 4  
النِّطَاقِ الَّذِي يَقَطُرُ مِنَ السَّحَابِ وَالشَّمُولُ تَشْمُلُ شَارِبِيهَا وَيَعَالُ لَهَا  
عَصْفٌ فِي الرَّاسِ كَعَصْفِ الشَّمَالِ  
فَعَدَّ طَلَابَ الْحَيِّ عَنْكَ بِجَسَرَةٍ 5 فَتَحِيلُ فِي ثِنْيِ الدِّمَامِ نَمُولِ 5  
عُذَائِفَةٍ حَرْفٍ كَأَنَّ قُتُونَهَا 6 عَلَى عَقْلَةٍ بِالشَّيْطَانِ جَفُولِ 6  
فَلَوْ سَلِمَتْ نَفْسِي لِعَمْرٍو بَنِ عَامِرٍ 7 لَقَدْ طَالَ رَكْبٌ نَزَلُ بِأَمِيلِ 7  
لَعَمْرِي لَقَدْ جَارَيْتُمُ آلَ مَالِكِ 8 إِلَى مَاجِدِ ذِي حَمَّةٍ وَفَضُولِ 8

أراد مالك بن جعفر بن كلاب وعوجد عامر بن الطغيلة وعلقمة  
ابن علاثة بن عوف بن الاحوص بن جعفر بن كلاب وأراد أن مجده  
كثير كجمّة القليب، جمّة الجوى احتفله وكثرته

إِذَا وَاضَحُوا الْمَجْدَ أَرَسَى عَلَيْهِمْ بِمُسْتَقَرِّ مَاءِ الدَّنَابِ سَاجِلِ  
 الْمَوَاضِحَةِ وَالْمِمْبَارَةِ وَالْمُسَاجِلَةِ وَالْمَوَاعِدَةِ وَالْمِمْبَارَةِ وَاحِدٌ وَهُوَ أَنْ  
 تَفْعَلُ كَمَا يَفْعَلُ صَاحِبُكَ وَتُبَارِيهِ بِفَعْلِهِ يَقُولُ فَإِذَا فَعَلُوا شَيْئًا أَرَسَى  
 فَعَلَ أَكْثَرَ مِنْهُ كَالسَّاقِيِ الَّذِي يَسْقِي بِدَلْوِ ضَخْمَةٍ سَاجِلَةَ تَسْتَفْرِغُ  
 مِنَ الْمَاءِ مَا لَا يَسْتَفْرِغُ غَيْرُهَا مِنَ الدَّلَاءِ وَأَمَّا هَذَا مِثْلُ وَانْشَدَ  
 لِلْفَضْلِ بْنِ الْعَبَّاسِ بْنِ عَتَبَةَ بْنِ أَبِي لَهَبٍ

مَنْ يُسَاجِلُنِي يُسَاجِلُ مَا جَدًّا يَمْلَأُ الدَّلَوُ إِلَى عَقْدِ الدَّوْبِ  
 10 وَإِنْ يَرْتَقُوا فِي حُطَّةٍ يَرْقَ دَوَقُهَا بَثَبَتْ عَلَى صَاحِي الْمَرْزِ رَجِيلِ  
 الرَّجِيلِ الْقَوِيَّ وَانْشَدَ لِلْمَحَارِثِ بْنِ حِلْزَةَ  
 أَنِّي اهْتَدَيْتِ وَكُنْتُ غَيْرَ رَجِيلَةٍ وَالْقَوْمُ قَدْ قَطَعُوا مَنَاخَ السَّجْسَمِ  
 انْسَجَسَجُ مَوْضِعَ وَالصَّاحِي الْبَارِزِ

11 فَضَدُّوا ضُدُّوَ الْوَانِيِ أَبْقَى عَلَيْكُمْ بَنِي مَالِكٍ إِذْ سُدَّ كُلُّ سَبِيلِ  
 الْوَانِيِ الضَّعِيفِ يَقُولُ ضَدُّوا عَنِ مَا جَدَ عِلْقَمَةُ ضُدُّوَ الضَّعِيفِ  
 عَمَّا لَا يَطْلُفُ إِذَا سُدَّ عَلَيْكُمْ سَبِيلُ الْمَاجِدِ

12 فَمَا جَعَلَ الصُّعْرَ اللَّثَامَ جُدُّوْهَا كَدَمَ قَلْبًا مِنْ بَنَاتِ جَدِيدِ  
 13 فَتَنَى لَا يُضَامُ الدَّهْرَ مَا عَاشَ جَارُهُ وَلَيْسَ لِأَمَانِ الْقَرَى بِمَلُولِ  
 14 عَوِ الْوَاعِبِ الْكُومَ الصَّفَايَا لِحَارِهِ وَكُلَّ عَتِيفِ الْحَرَقَيْنِ أَسِيلِ  
 الْقَلْبُ الْخَالِصُ، جَدِيدٌ فَاحِلٌ مِنْ فُحُولِ مَهْرَةٍ عَتِيفِ إِرَادَ فَرَسًا  
 وَحَرَّتَاهُ أَذْنَاهُ نَافَةٌ صَفِيَّ إِذَا كَانَتْ غَزِيرَةً،

15 وَأَشْجَعُ فِي الْهَيْجَاءِ مِنْ لَيْثِ غَايَةِ إِذَا مُسْتَبَاهَ لَمْ تَشْفَ بِحَلِيلِ  
 16 وَخَيْلٌ تَعْبَادِي بِالْكُمَا كَانَتْهَا وَعُولُ كِبَافٍ أَفْرَضَتْ لِيُوعُولِ

مُثَابِرَةً رَهْمًا وَزَعَتَ رَعِيلَهَا بِأَيْمَضَ ماضِي الشَّفَرَتَيْنِ ضَعِيل 17  
 الْمُثَابِرَةُ الْمُتَلَحِّقَةُ يَقَالُ وَاطْلَبَ عَلَى الْأَمْرِ وَثَابَرَ عَلَيْهِ وَوَاطَطَ بِمَعْنَى وَاحِدٍ  
 وَالرَّهْمُ التَّسْمِيرُ السَّاكِنُ فِي زُخُوفٍ بَعْضُهُمْ إِلَى بَعْضٍ وَالرَّعِيلُ الْقِطْعَةُ  
 مِنَ الْخَيْلِ

أَخُو ثِقَةٍ صَاحِبُ الدَّسِيعَةِ مَا جِدَّ كَرِيمُ التَّثْنَا مَوْلَاهُ غَيْرُ ذَلِيل 18  
 إِذَا النَّاسُ مَدُّوا لِلْفَعَالِ أَكْفَهُمْ بَدَخَتْ بَعْدِي السَّرَاةَ طَوِيل 19  
 وَجُرُومُهُ لَا يَبْلُغُ السَّيْلُ أَصْلَهَا فَقَدْ صَدَّ عَنْهَا الْمَاءُ كُلَّ مَسِيل 20  
 لَمْ يَرَوْهُ أَبُو عَبْدِ اللَّهِ يَقُولُ بَدَخَتْ بِبَيْتٍ رَفِيعٍ لَا يَنْالُهُ الدَّمُ وَالْعُيُوبُ

بَنَى الْأَخْوَصَانَ مَجْدًا ثُمَّ أَسْلَمَتْ إِلَى خَيْرٍ مُرْدٍ سَادَةٍ وَكُهُول 21  
 الْأَخْوَصَانُ الْأَحْوَصُ بْنُ جَعْفَرٍ بْنُ كِلَابٍ وَعَمْرُو بْنُ الْأَحْوَصِ

فَإِنْ عَدَّ مَجْدًا فَاصِلٌ عَدَّ مِثْلَهُ فَإِنْ أَتَلَّسُوا أَدْرَكْتَهُمْ بِأَيْمِيل 22  
 وَلَيْمَتْ ثُرَاتُ الْأَخْوَصَيْنِ فَلَمْ يَضَعْ إِلَى ابْنِي طُفَيْلٍ مَالِكٍ وَعَقِيل 23  
 يَخَاطَبُ بِهَذَا عَلْقَمَةَ يَرِيدُ وَلَيْمَتْ ثُرَاتُ أَبِيكَ وَعَمَّكَ فَلَمْ تَضَعْهُ لِابْنِي  
 طُفَيْلٍ وَلَكِنْ حَوَيْتَهُ لِدُونِهَا وَمَالِكٍ وَعَقِيلٍ أَخُو عَامِرِ بْنِ الطُّفَيْلِ  
 فَمَا يَنْظُرُ الْحَكَّامُ بِالْفَضْلِ بَعْدَمَا بَدَأَ وَابْتَدَعَ ذُو غَرَّةٍ وَحَاجُول 24

Ueber diese Munafara Ag. XV, 52—56 vgl. Sprenger, Moḥammad III, 401 ff.

1 M. [يُنْظَرُوا] — آل. M.

2 عَيْسَهُمْ M. [عَيْسَهُمْ]

3 C العَشَى Mgl. لُونَهَا حَسَنٌ بِالْعَشَى

sowie oben 13, 9 مَجْدَامُ الْعَشَى vgl. 93, 3, man findet auch

As. فَتَيَانُ الْعَشِيَّةِ وَالصَّبِيحِ Ag. XVII, 109, 5 u. فَتَيَانُ الْعَشَى



سَمِيَتْ شَمُولًا لَانَ لَهَا عَصْفَةٌ كَعَصْفَةِ ib. طفل العشى :عين  
zu finden. طُلُسُ العشاء Mutammim. نَهْل TA غيم مبطان العشى  
Aus ed. Geyer 24, 1.

4 Comm. vgl. IS. 174 سَمِيَتْ شَمُولًا لَانَ لَهَا عَصْفَةٌ كَعَصْفَةِ  
الرياح الشمال وقال ابو عمرو انما سميت شمولاً لانها شملت القوم  
دريحتها اي عَمَّتْهُمْ يقال شَمَلْتُمُ الْأَمْرَ بِشَمَلْتُمْ اِذَا عَمَّتْهُمْ قَالَ ابْنُ قَيْسٍ  
(folgt der bei G. citirte Vers), Ibn Dihja, Tanbih al-  
baṣā'ir (Leidener Hschr. nr. 581) fügt diesen Erklärungen noch  
eine hinzu: وقيل هي الرقيقة الصافية كوقعة الرياح الشمال ولذلك قالوا:  
شَمِمَ فُلَانٌ أَرَقَ مِنَ الشَّمُولِ وَأَحْلَى مِنَ الرِّصَابِ المَعْسُولِ Für die  
Meinung des Abū 'Amr wird in einer Glosse zu Ibn Dihja folgender  
Vers angeführt: دُعِيَتْ نَشْمَلُ جَمَعَتْهُ شَمُولٌ. In diesem Sinne auch  
ein späterer Dichter, Abū Muḥammed b. Maṭrān al-Šāsi ChR. 87:

واشتمل على السرور وهل يجمع شمل السرور إلا الشمول

Zur Vergleichung der Zähre mit „Wein, der mit Wasser ge-  
mischt“ (hier Wasser, das mit Wein gemischt, wörtlich: geschlagen,  
verwundet, vgl. Muh. Stud. I, 22, A. 8; 23, A. 1), Ka'b b. Zu-  
hejr, ed. Guidi 32, 38 (= Del. 110 v. 4. 5). — عَذِبَ زَلَالٍ  
عَذِبَ الْمَجَالِ M.

5 Vgl. Ka'b 9, 9

نَعْمًا وَسَلَّ طَلَابِهَا بِأَجْلَالَةٍ اِنْ حَانَ مِنْكَ تَرْحَلُ وَخَفُوفٌ  
م. قَتْنَى. — فَسَلَّ طَلَابِهَا وَتَعَزَّزَ عَنْهَا بِنَاجِيَةِ الْخَمِّ 16, 5

6b M. عَلَى خَاصِبٍ بِلَاوَعَسَيْنِ. — Der erste Hv. ist wörtlich  
Lebid ed. Chāl. 2 v. 1.

وَحَقِيلٌ M. [وَفَضُولٌ] — جَارِ بَتَمُوا M. [جَاوَرْتَمُوا] — لَعَمْرِي C 8

9 سَاجِلٌ M. قَابِيسُو. — Comm., vgl. G. سَاجِلٌ [وَأَصْخُوهُ] As.

10 M. سَرِيَّتٌ C v K [اَعْتَدَيْتَ] Comm. مَرِيَّتٌ M.

إِلَى سَرِيَّتِ.

11 C — الْوَانِ. فَصَدُّوا C

12 M. وَقَدْ تُعَدِّلُ الظُّرْبَا اللَّثَامُ جَدُودَهَا بِأَنَّهُمْ قَلْبُ. K. الصُّغَرُ.

13 C بِأَدْمَانِ, K الأَدْمَانِ.

14 Vgl. 7, 43; zu الحُرَّتَيْنِ (M. رَقِيفٌ) vgl. 'Alk. 1, 23; Imrk 4, 33 مَوَلِّتَانِ, Tarafa 4, 34 أَذْنَانِ تَعْرِفُ السَّعْتَفِ فِيهِمَا, Abū Ṣadaqa al-'Igli (Ġ. صِبَا) schildert das edle Pferd: مَوَلِّ الأَدْنِ (vgl. Hud. 244, 20).

15 M. [فِي الْبَيْجَا] — K. مُسْتَبَاهُ.

16 K. تَعَادَى.

17 مِمَادِرَةٌ نَهَبًا M. [مَثَابِرَةٌ رَعُوا].

18 [ضَخْمٌ أَدْسِيْعَةٌ] vgl. 28, 12. 'Abid b. al-abraṣ, Ag. XIX, 85, 4 v. u. = M. 92, 2, Hud. bei Chiz. II, 319, 3 عَظُمَتْ دَسِيْعَتُهُ Landberg, Turaf 26 (franz.) اِلْدُسْعُ الْعَظُمِ IHiš. 530, 16, Farazd. Chiz. IV, 242 ult. Sibaw. I, 255, 7. Gerfir nennt Jezid II ضَخْمٌ من اَبْتَغَى دَسِيْعَةً ظَلَمَ الدَّهَ وَالْإِيْمَانَ, Kām. 462, 7; vgl. die Redensart ظَلَمَ دَسِيْعَةً ظَلَمَ الدَّهَ وَالْإِيْمَانَ IHiš. 342, 5 = Wellhausen, Skizzen IV, 68. Das Wort دَ wird in solchem Zusammenhange bei M. l. c. erklärt: الدَّهَ الدَّفْعَةُ مِنَ الْمَالِ الَّتِي تَدْسَعُ بِهَا أَى تَخْرِجُهَا مِنْ مَالِكَ كَمَا يَدْسَعُ الْجَمَلُ مِنْ أَبْجَرَّتِهِ أَى يَخْرِجُهَا مِنْ كَرْشِهِ إِلَى أَنْيَابِهِ vgl. Ad. Kāt. 26, 20. — [النَّشَا] M. الثَّنَا, K. النِّشَا, vgl. Mutammim, Wright, Opp. 120, 3, Lebīd 34 v. 2 wohl auch الثَّنَا zu corrigiren. Katir b. Ġabir: As. عَدْنِ.

20 Der erste Hv. = 23, 14. — [يَقْرَبُ] M. يَمْلُغُ. — M. سَل.

21 Im Commentar folgt ein Excurs über Duale a potiori. — M. أَسْهَلَتْ [أَسْلَمَتْ].

22 M. [فَاضِلٌ] حَادَثٌ.

23 M. [يُضَعُ] — حَفِضَتْ M. [وُثِيَتْ].

24 Ag. XV, 56, 9 wird dies als selbständige Erwiderung Ḥuṣ.'s angeführt. Lebīd wollte einem der dichterischen Vertheidiger

des 'Alkama aus verwandtschaftlichen Rücksichten nicht mit einem Gegengedicht zum Ruhme des 'Amir entgegentreten. Dies benutzte Hut., um den Wettstreit als zu Gunsten seines Gönners entschieden zu erklären: „Die Richter werden nun nicht zögern u. s. w.“ —

[واضح — ما يحبس (= ينتظر Comm. vgl. v. 1)] Ag. سابق.

سابق.

## XVII.

وقال ايضا لعام

1 يا عام قد كنت ذا باع ومكرمة لو أن مسعة من جاريته أم

2 جارية قرما أجـد الأحوصان به — زل المواهب في عزيمته شتم

3 لا يصعب الأمر إلا ريث يركبه ولا يبييت على مال نه قسـم

الأمم بين القريب والبعيد يقول اذا وثى أمرا لم يهمله ولا يحلف

على مال نه أن لا يعطيه ويحود به يقول لا يترك أمرا صعبا إلا بقدر

ما ينظر فيه ويركه

4 متباج سارى سلام يستصا به في أثر موسقة تبتدى نه الغنم

5 ومثله من كلاب في أرومتيهما يعطى المقلبد أو يلقي نه السام

6 حابت بنو ملك مجدا ومكرمة وغاية كان فيها الموت لو قدموا

7 وما أساءوا فـاراً عن ماجلية لا كهن يعمرى فيها ولا حـكم

يقول ما أساء عام ولا قومه حين قروا وحاجزوه عند المنافرة والماجلية

الحكمة الواضحة التي لا تتخفى على احد

Ag. XV, 56: vv. 1—3, 6. 7.

1 CK. عام.

2 طاق M. شتم اليبدين Ag. [جزل المواهب — K قرما]

اليبدين.

3 Comm. [صعب K]

موثو... نها K [موسوقة] — سار C [سارى] 4

5 Zur Redensart „es werden ihm die Schlüssel gegeben“ (vgl. Jes. 22, 22. Matth. 16, 19. Koran 39, 63; 42, 10 und die im Ltbl. f. or. Phil. 1887, 91 angeführten Stellen, ferner 47, 3 und Dvorak, Ueber die Fremdwörter im Koran. Wien 1885, 82), Abū 'Aṭa' al-Sindi, Ag. XVI, 84 ult. أَلْقَتْ إِلَيْكَ مَعْدَ (vielleicht وِتْسَلِيمُكُمْ إِلَيْهِ مَقَالِيدَ أُمُورِكُمْ. ibid. XI, 74, 5 u. gehört hierher auch IHis 718, 6 أَمْفَنَاجَ بَيْتِ غَيْمٍ بَيْتُكَ تَبْتَغَى). Man sagt auch: die Welt werfe jemandem die Schlüssel zu, Iktibās 25 أَلْقَتْ مَقَالِيدَهَا الدُّنْيَا إِلَى مَلِكٍ. Al-Turtuṣī, Sirāḡ al-mulūk لو كَانَتْ الدُّنْيَا كُلُّهَا ذَهَبًا وَفُتَّةً لَمَ سَلَّمْتَ عَلَيْكَ (Bul. 1289) بِأَلْخِلَافَةِ. Al-A'sā, Addād 50, 13 sagt sogar vom Mond: أَلْقَى الْمَقَالِدَ. Leiter: vgl. Landberg, Prov. et dict. I, 131. — TA حَاجَا سلم, عنا Temtm ibn Muḡbil:

لَا يَحْزِرُ الْمَرْءُ أَحْجَاءَ الْمَلَأَ وَلَا تَبْنَى لَهُ فِي السَّمَاوَاتِ السَّلَالِيمَ  
(Vgl. Mufadd. 13, 41. Ham. 190 v. 1; 424 v. 5. Al-A'sā, Sibaw. I, 197, 18, TA ثَمَسَ Ende, Sūre 40, 39). Schlüssel und Leiter TA خَدَمَ von Al-A'sā:

وَأَسْوَأُ أَنْ عَزَّ النَّاسُ فِي رَأْسِ صَخْرَةٍ  
مَلْمُومَةٌ تَعْبَى الْإِرَاجَ (الارج ed. المَخْدَمَا  
لَأَعْطَاكَ رَبُّ النَّاسِ مِفْتَاحَ بَابِهَا  
وَنَوْلَمْ يَكُنْ بَابٌ لَأَعْطَاكَ سُلْمًا

Zu beachten ist auch die Redensart:

الْبَرِيَّةُ كُلُّهَا أَلْقَتْ خِرَاقَتَهَا إِلَيْهِ فَقَادَهَا  
(Ag. I, 119, 8 vom Chalifen).

مَجْدُكَة Ag. [مَجْلِيَة] 7



## XVIII.

وقال يمدح طريف بن دقاع الحنفى

1 قَانَتْ أُمَامَةُ عَرَسِي وَهِيَ خَالِمَةٌ إِنَّ الْمَطَامِعَ قَدْ صَارَتْ إِلَى قُلْدٍ

2 أَمَرْتُ نَفْسِي فَقَالَتْ وَهِيَ خَالِمَةٌ إِنَّ الْجَوَانَ ابْنُ دَقَاعٍ عَلَى الْعِلْدِ

قُلْدٌ جَمْعٌ قَلِيلٌ وَكَانَ الْقِيَاسُ أَنْ يَقُولَ قَلِيلٌ وَقُلْدٌ فَلَمْ يَتَكَلَّمُوا بِهِ  
عَلَى الْقِيَاسِ

3 نَعَمْ الْفَتَى عِنْدَ مَلَقَى زُفْرِ عَيْهَلَةٍ شَبَّتْ لَهَا النَّارُ بَيْنَ اللَّيْلِ وَالضُّفْلِ

يقول نَعَمْ مَوْضِعُ مَلَقَى رَحَالُ الضَّيْفِ وَالْعَيْهَلَةُ النَّاقَةُ الْخَفِيفَةُ وَزُفْرُهَا  
رَحْلُهَا وَمَتَاعُهَا وَالْاضْيَافُ أَيْضًا يَأْتُونَ عِشَاءً فَيُوقَدُ النَّارُ فِي ذَلِكَ الْوَقْتُ

لِدُخُولِ اللَّيْلِ لِيَهْتَدِيَ بِهَا الْأَضْيَافُ وَالضُّفْلُ تَضْفِيلُ الشَّمْسِ وَهُوَ مِيلُهَا  
إِلَى الْغُرُوبِ يَقُلْ طَقَلَتِ الشَّمْسُ وَضَرَعَتْ وَصَاجَعَتْ وَأَبَتْ وَكَرَبَتْ

وَجَنَحَتْ وَذَلِكَ بِمَعْنَى وَاحِدٍ مِيلُهَا إِلَى الْغُرُوبِ

4 وَالْفَتْيَةُ الشَّعْثُ قَدْ حَقَّتْ حَقَبَتُهُمْ شَمُّ الْعَرَانِيِّنَ قَدْ سَارُوا إِلَى الْأَصْلِ

5 مُبْرًا عَرَضُهُ رَاحَ أَمْنَتُهُ فَلَيْسَ يَغْتَالُهَا بِالْعَاجِزِ وَالْدَّغِلِ

وَيُرْوَى بِالْعَيْبِ مَكَانَ الْعَاجِزِ عَنْ أَبِي عَمْرٍو

6 فِي أُرْتِ عَابِيَةٍ عَزٍّ وَمَكْرُمَةٍ فِيهَا مِنَ اللَّهِ صُنْعٌ غَيْرُ ذِي خَلْدٍ

7 كَلِمَتُهُ دَوَانِي لَا تَنْتَنِي مَضَارِبُهُ ذَاتُ الْحَرَابِيِّ تَوْفَ الدَّرْعِ الْبَدَلِ

أَنْ صَاحَتِ الرِّوَايَةُ بِفَتْحِ الْعَيْنِ (يَعْنِي عَزٍّ) فَلَمَعْنَى ذَاتِ عَزٍّ أَيْ غَلَبَةٍ

الْحَرَابِيُّ مَسَامِيرُ الدَّرْعِ وَاحِدُهَا حَرِبَاءُ وَانْشَدَ لِلْمَيْدِ

أَحْكَمَ الْجَنَّتِيِّ مِنْ عَوْرَاتِهَا كُنْزَ حَرِبَاءٍ إِذَا أُكِّدَ صَدٌّ

1 K عَرَسِي.

2 أَمَرْتُ C — أَمَرْتُ عَلَى الْعِلْدِ — 5, 27; 36, 3.

## XIX.

وقال أيضا يهاجو بني بجد من بني عيس

أَفَى مَا حَلَا مِنْ سَالِفِ الْعَيْشِ نَدَّ كَرُ أَحَادِيثَ مَا يُنْسِيكَ الشَّيْبُ وَالْعُمُرُ

ويروى عن أبي عمرو سالف الدفر

طَلَبْتَ إِلَى مَنْ لَا تُؤَاتِيكَ دَارُهُ وَمَنْ هُوَ نَاءُ وَالصَّبَابَةُ قَدْ تَضَمَّرَ

إِلَى طَفْلَةِ الْأَطْرَافِ زَيْنَ جِيدِهَا مَعَ الْحَلِيِّ وَالطَّيِّبِ الْمَجَاسِدِ وَالْحُمُرِ

جماعة خمار والمجاسد الثياب المصبوغة بالزعفران والجسد

الزعفران

مَنْ الْبَيْضِ كَالْغُزْلَانِ وَالْغَرِّ كَالْثُمَى حَسَنًا عَلَيْهِنَ الْمَعَاطِفُ وَالْأَزْرُ

ويروى حسان بالخفض

تَرَى الزَّعْفَرَانَ الْوَرْدَ فِيهِنَّ شَمِيلًا وَإِنْ شَتَنَ مِسْكًا خَالصًا رِيحُهُ دَفْرٌ

والدفر للنتن خاصة يقال دفر ودفر ويقال للدنيا أم دفر ومن هذا

حديث عمر يا دفراه يا نتناه والدفر بالذال المعجمة يكون للطيب

والنتن جميعا

عَلِيلًا عَلَى لَبَاتٍ بَيْضٍ كَأَنَّهُا يَنَاتُ الْمَلَا مِنْهَا الْمُقَالِيَتُ وَالنُّزْرُ

العليل الذي قد عل به مرة بعد مرة وبنات الملا دواب شبيهات

بالعطاء بيض تبرق والمقاليت التي لا يعيش لها ولد واحدا

مقات والنزور جماعة نزور وهي القليلة الولد وقوله منها أراد النساء

لم يرد من بنات الملا يقول من هذه حاله

بَنَى عَمِنَا إِنْ الْبَرَكَابَ بِأَقْلِبِهَا إِذَا سَاءَ عَا الْمَوْلَى تَرَوْعُ وَتَبْتَكِرُ

بَنَى عَمِنَا مَا أَسْرَعَ السَّوْمُ مِنْكُمْ إِلَيْنَا وَمَا نَبْغِي عَلَيْكُمْ وَلَا نَجْزُ

9 وَنَشَرَبَ رَنْقَ الْمَاءِ مِنْ دُونَ سُخْطِكُمْ وَلَا يَسْتَوِي الصَّافِي مِنَ الْمَاءِ وَالْكَبِيرُ

10 غَضَبْتُمْ عَلَيْنَا أَنْ قَتَلْنَا بِخَالِدِ بْنِ مَالِكٍ حَتَّى إِذَا غَضَبَ مُطَرُّ

الْمُطَرُّ الَّذِي يَأْتِي فِي غَيْرِ مَوْضِعِهِ وَيَغْضَبُ عَلَى مَنْ لَا يَسْتَحِقُّهُ

الْأَصْبَعِي مُطَرُّ مُدَلٍّ يَقَالُ أَطَرَى فَاتَكَ فَاغْلِبْهُ أَيْ أَدْلَى فَاتَكَ تَقْدِيرِينَ

أَنْ تَرْكَبِي غِلْظَ الدَّلِيْقِ وَيُقَالُ جَاءَ فُلَانٌ مُطَرًّا أَيْ مُدَلًّا وَلَا أَدْرِي

مَنْ خَالِدٌ هَذَا

11 وَكُنَّا إِذَا دَارَتْ عَلَيْنَا عَظِيمَةٌ نَهَضْنَا قَلَمَ يَنْهَضُ صَعْفًا وَلَا ضَاجِمَ

12 وَنَحْنُ إِذَا مَا الْخَيْلُ جَاءَتْ كَانَهَا جَرَادٌ زَقَتْ أَعْجَازُهُ الرِّيحُ مُنْتَشِرٌ

13 إِذَا الْخَفَرَاتُ الْبَيْضُ أَبَدَتْ خَدَامَهَا وَقَامَتْ فَرَلَتْ عَنْ مَعَايِدِهَا الْأَزْرُ

14 نُحَامِي وَرَاءَ السَّبْيِ مِنْكُمْ كَمَا حَمَتْ أَسُودَ صَوَارٍ حَوَّلَ أَشْبَالَهَا قُصَصَ

15 عَلَى كُلِّ مَحْبُوكٍ الْمَرَاكِلُ سَابِجٌ إِذَا أَشْرَعَتْ لَلْمَوْتِ خَطِيمَةٌ سَمٌّ

16 مَطَاعِينَ فِي الْهَيْجَاءِ بَيْضٌ وَجُوهُهُمْ إِذَا صَبَحَ أَعْلَى الرُّوحِ سَارُوا حَمٌّ وَفَرٌّ

الَّذِي لَا يَسْتَحِقُّهُ الْقَوْحُ وَفَرٌّ جَمْعٌ وَفُورٌ وَهُوَ الرِّزْقُ الرِّزْقُ

17 فَامَّا بِجَادٍ رَهْطٌ جَحِشَ فَانَّهُمْ عَلَى النَّائِبَاتِ لَا كِرَامٌ وَلَا ضَبَبٌ

18 إِذَا نَقَضَتْ يَوْمًا بِجَادٍ إِلَى الْعَلَا أَبَى النَّاسِيُّ الْمَوْحُونَ وَالْأَشْمَطُ الْغَمُّ

19 تَدْرُونَ أَنْ شَدَّ الْعَصَابُ عَلَيْكُمْ وَنَأَى إِذَا شَدَّ الْعَصَابُ فَلَا تَدْرُ

يَقُولُ تُعْطُونَ عَلَى الْهَوَارِ كَالنَّافَةِ الْعَصُوبِ وَحَى أَنْتَى لَا تَدْرُ حَتَّى

تُعْصَبُ فَخُذْهَا فَحِينَئِذٍ تَدْرُ وَكَذَلِكَ النَّافَةُ النَّخُورُ الَّتِي لَا تَدْرُ

حَتَّى يُدْخَلَ الْحَاكِبُ أَصْبَعَهُ فِي مَنْخَرِهَا فَيُوْذِيهَا وَقَدْ الْفِرْدَقُ

كَانَتِيْبِ خَزَمِهَا الْعَمَائِمُ

نَعَامٌ إِذَا مَا صَبِيحَ فِي حَجَرَاتِكُمْ وَأَنْتُمْ إِذَا لَمْ تَسْمَعُوا صَارِحًا دُكْرٌ<sup>20</sup>

يقول انتم كالنعام عند الروع لا يلقى بعضكم على بعض اذا صبيح فيكم والحجرات النواحي فاذا امنتكم شانتكم دكر جماعة دكور وهو النوم الذي لا ينهض الى خيم

تَسْرَى اللُّومُ مِنْهُمْ فِي رِقَابِ كَانِهَا رِقَابُ صَبَاحٍ قَوْفَ اَذَانِهَا الْعَقَرُ<sup>21</sup>

يريد انهم غلاظ الاعناق من البطنة لم تهزلهم الحروب ولا النوايب والعقير الشعر الصغار وهم الزغب وانشد

قَدْ عَلِمْتَ حَوَّ بِسَاقِبِهَا الْعَقَرُ لَسَرَوَيْنَ أَوْ لَسَبِيْمَيْنِ الشَّجَرُ  
أَوْ لَارَوْحَيْنِ أَصْلًا لَا أَتَرُ

الشجر الماء الكثير المملوء من قول الداء عز وجل والبحر المساجور المملوء يقول تفتري يدي وتأخذي

إِذَا طَلَعَتْ أُولَى الْمُغِيرَةِ قَسَمُوا كَمَا قَوَّمتَ نَيْسَبَ مَخْرَمَةٍ رَجَرٌ<sup>22</sup>

اي تقومت اي استوت فسقوموا خيلهم كذلك اراد خيل المغيرة يريد انهم اذا نظروا الى اولى الخيل اخرجوا عنها ولم يقدموا عليها والنيب جماعة ناب وهي المينة من السنوق والزجر التي تزرع اولادها فلا ترأفها ولا تعطف عليها حتى تحزم افوفها وتدخل فيها الغمام وتغصب واحدا غمامة وهو ما يشد به الانف فاذا كانت كذلك عصبوا انفها عصبيا شديدا وادخلوا في حياثها ررجة من وبر او صوف ثم خلوة باخله وشمرة والشصار خيط يشد على الاخلة حتى لا يفلت فاذا اجتمع بولها تصلقت اي تقلبت يمينا وشمالا غما به ثم يعمد الى ولدها فيؤتي به ثم يحل الشصار وتأخرج الاخلة فتدفع ببولها ويحل انفها ويذنى ولدعا فتشمه وتضن انها وضعت تلك الساعة فتأمد وتشمه وتعطف عليه وتحن عليه اي تنزل برتها قال الفرزدق



كَالتَّيِّبِ خَرَمَهَا الْغَمَامُ بَعْدَمَا قَلَّطُنْ عَنْ حُرُصِ بِحُوفٍ وَبَالٍ  
وَبَالٍ مَوْضِعٍ وَمِنْهُ قَوْلُ أَوْسٍ

أَهْنَى لُبَيْمِنِي إِنْ أَمَّكُمْ دَحَقَتْ فَخَرَمَ ثَقَرَهَا الزُّنْدُ

الزُّنْدُ الْأَخْلَةُ ثَقَرَهَا شَقَرَهَا وَالْدَّحُوقُ الَّتِي يَخْرُجُ رَحْمَهَا عِنْدَ الْوِلَادَةِ  
وَالْدَّحُوقُ دَحُوقٌ بُولُهَا وَالْحُرُصُ الْأَشْنَانُ يَقُولُ تَرَعَاهُ فَتَنْثَلِطُ عَنْهُ  
لأنه ملح

23 أَرَى قَوْمَنَا لَا يَغْفِرُونَ ذُنُوبَنَا وَنَحْنُ إِذَا مَا أَدْنَبُوا لَهُمْ غَفَرَ

24 وَنَحْنُ إِذَا حَبَبْتُمْ عَنْ نِسَائِكُمْ كَمَا حَبَبْتُ مِنْ خَلْفِ أَوْلَادِهَا لَحْمٌ

وَيُرْوَى حَبَبْتُمْ، حَبَبْتُمْ امْتَلَأْتُمْ خَوْفًا وَاصِلَ الدَّحِيْبِ الْامْتِلَاءُ وَالرُّبَى  
يَقُولُ كُنْتُمْ كَالدَّحْمِيرِ الَّتِي تَهَابُ أَنْ تَدْفَعَ عَنْ أَوْلَادِهَا إِذَا رُوِيَتْ  
حَبَبْتُمْ بِالدَّحْمِيرِ فَمَعْنَاهُ ذَهَبْتُمْ فِي الْأَرْضِ

25 عَطَفْنَا الْعِنَقَ الْجُرَّ خَلَفَ نِسَاءَ كُمْ عَسَى الْخَيْلُ مَسْقَاهُ زُبَالُهُ أَوْ يَسُرُّ

26 يَخْلُنُ بِفَتْنَانِ الْوَعَى بِالْكُفِّهِمْ رَتِيْمِيَّةٌ سَمَرٌ اسْتَنْتَبَهَا حَمَرٌ

27 إِذَا أَجَاحَقَتْ بِالنَّاسِ شَهْبَاءُ صَعْبَةٌ لَهَا حَرَجٌ مِمَّا يَقُولُ بِهَا الْفَتْمُ

النَّشْبَاءُ السَّنَةُ الشَّدِيدَةُ وَعَمَى اصْلَحَ مِنَ الْبَيْضَاءِ وَالْبَيْضَاءُ اصْلَحَ مِنَ  
الْحَمْرَاءِ وَالْفُتْرُ جَمَاعَةٌ قُتَارُ

28 نَصَبْنَا وَكَانَ الْمَاجِدُ مِمَّا سَاجِيَةً قُدُورًا وَقَدْ تَشَقَّى بِأَسْيَافِنَا الْبُحُورُ

29 وَمِمَّا الْمُحَاكِمِي مِنْ وَرَاءِ ذِمَارِكُمْ وَنَمْنَعُ أَخْرَأَكُم إِذَا ضَمِيعَ الدُّبُرِ

1 M. لا. — سالف الدعر قَدُّكْرُ 1 M.

2 M. ذاء عَنْ طَلَابِكُمْ عَسَرُ 2 M.

3 Comm. vgl. Muf. 15, 10 الوائها كالمجاسد. Tarafa 4, 48  
بين يرد ومجسد.

4 a ist Imrk 63, 14 a; 64, 7 a nachgeahmt. — M. [والغفر  
حسان. — M. والنحور.

5 دقراة تنه. — Comm. C. ومسكا ذكيا. M. [وان شئت مسكا  
s. Fleischer, Kl. Schr. I, 520.

6 M. نعالج الملا فيها.

8 M. نجني. [نبغي.

10 مالك. — (Th.) „Islāh 140<sup>v</sup> hat عامر st. مالك. K [مالك.

11 C. فنهض. — K [ينهض. عظيمه.

13 K [الخفوات.

14 Mgl. غيل. M. [حول. حيل (? اشبالها عفر.

15 K [شرعت.

16 M. في الميحا مكشيف للذجا. Vgl. 6, 14

19 M. [وانا. — Th. „Islāh hat معا: ان. Th.

20 K [حجراتكم.

21 C im Text الغفر, im Comm. نرى اللوم منكم. — K [الغفر. TA ليروين او ليبيدين الشجر: غفر. K [الغفر. TA

22 Comm. Z. 2. اول. K [اولى. — Z. 7. خلوه. K [خلوه. Z. 13/15  
CK in beiden Versen خرمها, فخرم mit ر; zu dem Verse des Aus  
(ed. Geyer 5, 5) ist zu vgl. Muf. 6, 14—15.

24 M. [حببت. — M. [حببتما. M. [حببت. Gl. حبيتكم  
— TA حبب hat die La. اي عدوتم كما تعدو الحمر الى اولادى  
Comm. من عند او ferner حببت . . . ثم.

25 Bekri 859, 4 M. [العنتق. — B [خلف. — K [او.

27 a Vgl. Zuh. 14, 32 (Lbg. 100 ult.). — K [يه.

## XX.

وقال يمدح بغيصاً ويهاجو الزبرقان وقد شكاه الزبرقان بها الى عمر بن الخطاب رضي الله عنه

١ وَاللَّهِ مَا مَعَشَرَ لَامُوا أُمَّراً جُنُباً فِي آلِ لَئِي بَنِي شَمَّاسٍ بِأَكْيَاسٍ

يقول من لامني على مدح بغيص فليس بكيس لاحسانهم الي

٢ عَلَامَ كَلَفَتْنِي مَجْدَ ابْنِ عَمِّكُمْ وَالْعَيْسُ تَخْرُجُ مِنْ أَعْلَامِ أَوْطَاسٍ

٣ مَا كَانَ ذَنْبُ بَغِيصٍ لَا أَبَا لَكُمْ فِي بَائِسٍ جَاءَ يَأْخُذُوا آخِرَ النَّاسِ

٤ لَقَدْ مَرَّيْتُكُمْ ثَوَّانَ دِرَّتْكُمْ يَوْمًا يَجِيءُ بِهَا مَسْحِي وَأُبْسَاسِي

عدا مثل ضربه وذاك أن الحالب إذا أراد استدرا الناقة سكتها ومسح

ضربها حتى تدر يقول قد دارينكم ومدحتكم لتدروا علي ياخيم

ثابيتم والابساس دعاءها وتسكينه لها كالدابة تنقره إذا نفر ليسكن

وانشد

عَنْسٍ إِذَا جَاءَتْ بِهِ أَبْسَا وَبَلَغَتْ مِنْهُ التَّرَاقِي النَّفْسَا

أراد فبلغت منه النفس التراقي فقلب

٥ وَقَدْ مَدَحْتُكُمْ عَمْدًا لَأُرْشِدَكُمْ كَيْمَا يَكُونُ لَكُمْ مَتَّحِي وَأَمْرَاسِي

هذا مثل ضربه والإمراس أن يقع الحبل بين البكرة وبين القعو

فتخلصه حتى تدره الى البكرة يقال مرس الحبل مرس مرسا إذا

نشب في ذلك المكان والمرس السقي إذا خلصه فدره الى البكرة امرسه

إمراسا وانشد

بَنَسَ مَقَامَ الشَّيْخِ أَمْرَسَ أَمْرَسٍ إِمَّا عَلَى قَعْوٍ وَإِمَّا أَقْعَسَسَ

والأقعساس أن يضاطى ظهره يريد أن يخلصه . . . . . يريد مدحتكم

ليكون مدحي خالصا لكم دون غيركم ومودتي فابيتم

٦ وَقَدْ نَطَرْتُكُمْ أَعْشَاءَ صَادِرَةً لِلْأَخْمِيسِ طَالُ بِهَا حَبْسِي وَتَسْأَسِي

يقول انتظرت خيركم كما ينتظر الصيف بلقري مجيء الابل الصادرة  
عن انماء الى النخمس فيكون ذلك ابطأ لها في المرحى وأكثر لأكلها  
فصرب هذا مثلاً لابطائهم بخيرهم والاعشاء ان تعشى بعد شربها  
الى هوي من الليل

فما ملكت بأن كانت نفوسكم كفاري كرهت ثوبى والباسى 7  
لما بدا لى منكم غيب أنفسكم ولم يكن لجراحي فيكم آس 8  
أزمنت يساً مبيتاً من فوائكم ونن ترى طارداً للحس كاليأس 9  
أنا ابن بجدتها علماً وتجربة فسئل بحربى سعداً أعلم الناس 10  
جار لقوم أطالوا عون منزله وغادروه مقيماً بين أرماس 11  
ملأوا قراه وهرته كلابهم وجرحوه بآسياب وأضرأس 12  
نح المكارم لا ترحل لبغيتها وأقعد فأنك أنت الطاعم الكاسى 13  
أبعث يساراً الى وفر مذمة وأحديج اليها بذى عركين قنعس 14

يقول حسبك ان تأكل وتشرب يسار عبده يقول ابعث يساراً ليثيبك  
بوطاب وفر مذمة ضاحك لا يسقى منها الضيفان ولا الجيران واحديج  
اليها اى ارحل اليها ببعير قنعاس وهو الضخم والعركان الصاغضان  
يكونان تحت ابطى البعير فاذا عظم الصاغط قيل له عركى وانشد

أنك لن تدرك عبداً رباً إلا بسهمٍ عاشقٍ محبٍ  
على قلاص كالقداح فب يتبعين سدو باسط خدب  
ليس بذى عركى ولا بذى صب ولا بمأموم ولا أجب

الصب وبر يكون فى خف البعير والأجب المقطوع السنم

سبرى أمان فان الأكرمين أبا من آل شماس 15



- 16 مَنْ يَفْعَلِ الْكَيْفَ لَا يَعْتَمُ جَوَازِيَهُ لَا يَدْعَبُ الْعَرْفَ بَيْنَ اللَّهِ وَالنَّاسِ  
 17 مَا كَانَ ذَنْبِي أَنْ قُلْتُ مَعَاذَكُمْ مِنْ آلِ لَآئِي صَفْصَافَةٍ أَصْلُهَا رَأْسُ  
 18 قَدْ نَاضَلُوكَ فَاسْلُوكَ مِنْ كِنَانَتِهِمْ مَجْدًا تَلِيدًا وَنَسَبًا غَيْرَ أَنْكَاسٍ

Ag. II, 54—55: vv. 1. 3—5. 8. 9. 11—13. 16—18. Kut. fol. 59 b:  
 vv. 3. 11—13. Kam. 341: vv. 4. 8. 3. 11—13. 6. Bht. 243: vv. 8. 9.

Einl. بها. . . . . [وقد. . . . .] C. وشكاه.

1 Kam. 437, 11. [في] Chiz. I, 569. — . من. — [يس ش] so Ag.  
 Chiz. — CK وشكاه. — باكياس vgl. G. رفل.

2 C كلفتنني.

3 Fast wörtlich 1, 24. — Kut., M.:

ما كان ذنب يغيب أن رأى رجلا ذا فاقة عاش في مستوعر شاس

Dieser Text ist bei Chiz. als besonderer Vers zwischen 9 und 10 eingeschoben; bei M, wo 3 fehlt, steht er (mit حَلَّ für عَش) auch nach 9; dazu folgende Gl., nachdem C als رواية الاصمعيّ angeführt worden war: هذه رواية حماد الراوية ورواية حماد اجود لئلا يتكرر الناس في القافية فيكون ابطاء قبيحا.

4 يحيى Tirāz 103. Vgl. Bht. 42 Ibn Udejna al-Kināni:

لَسْتُ الظُّوُورَ إِذَا تُعْطِيَ إِذَا عُصِبَتْ بَعْدَ الْإِبَاءِ عَلَى مَسْحٍ وَأَيْسَاسٍ

أبناء: نظر LA, أبناء M, نسس LA, نسس, نظر TA [أعشا 6

= نسس TA, للور: نظر TA, LA, [للخمس (wohl corrupt). —

CK. — حوزي LA, nach Ašma'i, نسس G. حوزي: M, TA, [حبسي —

(والحوز السوق قليلا قليلا والتنساس السوق الشديد وهو أكثر من

الحوز). Zu folgende Stelle aus einem Bericht des Abū 'Ubejda

وقد عقلوا الأبل وعطشوها ثلاثة أخماس وذلك اثنتا: (Ikd III, 64)

. عشر ليلة.

7 M. erster Hv. لا ذنب لي اليوم أن كانت نفوسكم.

8 Vgl. Hudba, Ag. XXI, 269, 11. [لما . . . منكم] Chiz.

LA Ag. M. [غيب — حتى إذا ما بدا لي Chiz. [لما... منكم  
عندكم LA [فيكم — حبث Bht. عيب Tirāz l. c. نسس

9 (Th. „Muḡni 416, Saw. Muḡni Weil 30, 13“) M. Bht. [الزمت

LA Mgl. Ag. [مبيننا — أمرا: نسس LA [يأسا — اجمعت  
[للحم — يرى Ag. [تري — ولا Kam. M. [ولس — مريحنا  
للهم LA

10 Dieser in den oben bezeichneten Stellen der Ag. fehlende V. steht ib. II, 58 in einem andern, in unserm *Diwān* fehlenden Gedicht des Huṭ. mit der Variante ... قسلس بسعد تجدني اعلم  
تجدني اعلم. Unter سعد ist der in der Stammtafel der Temimiten vorkommende زيد مناة سعد zu verstehen.

11 Kām. (wo dieser Vers an 3 anschliesst) جاراً M. جار

12 Kām. 60, 15 vgl. Hudba, Chiz. IV, 83, 17 وعزتنى لغيتك  
Amr b. Kult. Mu'all. v. 29, Achṭal 27, 6. الكليب

13 Kām. 207, 12; vgl. unsere Einleitung S. 28 Anm. 2 (über Reminiscenzen an Huṭ. bei Al-Achṭal vgl. jetzt Salhani zu Achṭ. 298) und IHis 637, 12. ZDMG. XXXIII, 219, 5. — Im Ma'ūhid al-tanṣiṣ (Kairo 1274) 497 folgt auf diesen V. 13 folgender Parallelvers:

ذو المائر لا تدعب لمطلبيها واجلس فانك انت الاكل الكاسي

14 Comm. Z. 6 [بسط C [بسط K.

15 = 1, 19 (vgl. 63, 1).

16 Kām. 341 Ta'lab ed. Schiap. nr. 133 Ibn Haḡar I, 788. Diesen Vers betrachten die Litterarhistoriker als den schönsten Spruch des Dichters (أمير شعرة), Al-Ta'alibī, ChR 40, 17 (mit جواهره). Der Gedanke desselben ist in der arab. Poesie nicht durch Huṭ. zu allererst ausgesprochen worden; er ist Reminiscenz an Nāb. 17, 32 ولا العرف ضائع vgl. 19, 18, und Ḥassān bei Sibaw. I, 387, 1

من يفعل الحسنات الله يشكرها والشر بالشر عند الله مثلاً

Mit letzterem ist wohl der im Kāmūs unter Bindewort في anonym an-

geführte Vers: *من يفعل الخير فالرحمن يشكره* identisch. Dieser V. des *Huṭ.* hatte das Glück, grosse Popularität zu erlangen. Ka'b al-aḥbār will denselben wörtlich (*Ag.* II, 50, vgl. *ZDMG.* XXXII, 351) oder nach einer andern Version inhaltlich im *Taurāt* gefunden haben: *يقول الله تعالى من يفعل الخير يجده*: *Ikḍ* III, 120: *وكان خالد* *ibid.* I, 84 *عندى لا يذعب الخير بيني وبين عبدى* *ابن عبد الله القسرى* يقول على المنبر *أيها الناس عليكم بالمعروف فان الله لا يعدم فاعله جوازيه* وما ضعفت الناس عن أدائه قوى الله على جزائه، واخذه من قول الحطيمية من الخ واخذه الحطيمية من بعض الكتب القديمة يقول الله تعالى فيما أنزل على داود الخ. Das zweite Hemistich ist unter die *Amtāl* gerathen, *Mejd.* II, 162 und wird sehr häufig benutzt, z. B. *Hamd. Mak.* 24, 2. Durch volksthümlichen Gebrauch ist unser V. hin und wieder stark verändert worden. In 1001 N. (*Bül.* 1279 II, 308 unten) lässt man ihn durch 'Omar ohne Nennung des *Huṭ.* mit folgendem Text citiren: *مَنْ يَصْنَعُ الْخَيْرَ بَيْنَ الْخَلْقِ يُجْزَ بِهِ لَا يَذْعَبُ الْخَيْرَ بَيْنَ اللَّهِ وَالنَّاسِ* Auch der von Ibn Hubejra angeführte Spruch scheint davon abhängig zu sein (*Ikḍ* I, 190, 14):

*من يلق خيرا يحمد الناس أمره ومن يغو لا يعدم على الغي لاثما* und mit noch treuerer Anlehnung an den Wortlaut, *Hamd. Ras.* 71, 5: *ولن يمتل العرف في القياس، ولا يذعب التخيس بين الله والناس*: wiederholt *ibid.* 167, 5 v. u. mit Vertauschung von *عرف* und *خير*. — *KM.* *يُعدم*.

*صفات* *KM.* [صفحة — *ان* C] 17

*ونسيلا* — *فابدوا* M. = *Kām.* 142, 12 [نسئلوا] 18

*وعزا*: *نكس*.

## XXI.

*وقال ايضا في أمه وأبيه ويهجو بني بجاد من عبس*  
*ولقد رأيتك في النساء قسوتني وأبا بنيك فسأني في المجلس*

اِنْ الدَّلِيلَ لَمَنْ تَزُورُ رَكَبُهُ رَقَطَ ابْنِ جَعْشٍ فِي مَضِيْقِ الْخَمِيْسِ \*  
 لَا يَصْبِرُوْنَ وَلَا تَزَالُ نِسَاؤُهُمْ تَشْكُو الْهَوَانَ إِلَى الْبَيْتِ الْاَبَاسِ \*  
 رَقَطَ ابْنِ جَعْشٍ فِي الْخُطُوْبِ اَذَلَّةٌ دَسَمُ التَّيْمَابِ قَنَاتُهُمْ لَمْ تُضَرَّسْ \*  
 بِالْهَمِّ مِنْ طُولِ التَّقِيْفِ وَجَارُهُمْ يُعْطَى الظَّلَامَةَ فِي الْخُطُوْبِ الْخَوَسِ \*  
 الْخَوَسُ انْشِدَاوْا وَاحِدًا حَوْسًا حِ الْقَوَابِ حَوْسَ جَمْعِ حَائِسِ  
 قَبَحَ الْاِلَهَ قَبِيْلَةً لَمْ يَمْنَعُوْا يَوْمَ الْمَجِيْمِ جَارَهُمْ مِنْ فُقْعَسِ \*  
 تَرَكُوا النِّسَاءَ مَعَ الْحِيَادِ لَمَعَشَبِ شَمْسِ الْعِدَاوَةِ فِي الْخُرُوْبِ الشُّوْسِ \*  
 اَبْلَغُ بَنِي عَمِيْسٍ بَانَ نَجَارَهُمْ لَوْمَ وَأَنَّ اَبَاهُمْ كَالْمُهَاجِرِيسِ \*  
 الشُّوْسُ اَنْ يَنْظُرَ بِمَوْخَرٍ عَيْنُهُ مِنْ عِدَاوَتِهِ وَالْمُهَاجِرِيسُ هَاهُنَا الْقُرْدُ وَاَنْمَا  
 هُوَ التَّعْلَبُ جَعَلَهُ اسْتِعَارَةً  
 يُعْطَى الْخَسِيْسَةَ رَاغِمًا مِّنْ رَّامِيَا بِالصَّيْمِ يَغْدَى تَكْلُجَ وَتَعْبَسِ \*

Ag. II, 45: vv. 1. 2. 6. 8. Dort wird die Satire nicht auf den wirklichen Vater des Dichters bezogen, sondern auf einen Mann, der die Mutter des Huṭ. heirathete und selbst ein *نء* war.

Einl. [بجاء] K. عباد.

1 Kām. 344 ult.

الخطوب Ag. | مضيق المكميس — جعش C | جعش 2  
 vgl. unsern Text v. 5.

: حوس G., LA, TA — دَسَمَ — اَفْعَلَ : حوس G., LA, TA | جعش 4  
 دَسَمَ K دَسَمَ vgl. Al-Ra'i bei As.: فُلل. Schmutzige oder  
 reinliche Kleider werden als Metapher für bösen bzw. guten  
 Charakter angewendet: Korān Sûre 74, 4. Muf. 6, 10

فَدَى لَسَلَمَى ثَوْبَايَ اَنْ دَسَمَ الْقَوْمَ وَاَنْ يَدَسُمُوْنَ مَا دَسَمُوا



Vgl. den oft citirten Vers des Imrū 66, 3 نَيْيَابٌ بَنِي عَوْفٍ طَهَارِي نَقِيَّةٌ Nab. 1, 27. 'Adī b. Zejd TA طَاهِرُ الْاَثْوَابِ يَحْمِي عَرَضَهُ الْخ: عَطَن. Jāk. I, 701, 3. Der Prophet wird in einem Lobgedicht als النَيْيَابُ gerühmt, IHis 632, 16, während der Kāfir طَاهِرُ الْاَثْوَابِ Ḥassan, ib. 703 penult.; وَلَسْتُ لَأَثْوَابِ الدُّنْيَى بِلَابِسِ Kām. 184, 7. Al-Farazdaq verspottet die B. Kulejb damit, dass ihre Gemeinheit selbst den Tag beschmutzen würde, wenn sie denselben als Kleidung benützten:

وَلَوْ لَبِسَ التَّهَارُ بَنُو كَلَيْبٍ لَدَنَسَ لَوْمُهُمْ وَضَحَّ التَّهَارُ

ای متلطّاحة بالذنوب: mit: فی نَيْيَابٍ دَسَمَ وَذَمَ G. (وضّح). Demgemäss wird dies Attribut in der Spottpoesie auch von der Mutter des Verspotteten oder von seinen Ahnfrauen ausgesagt, Achṭal 130, 2. 192, 11: بَنِي كُلِّ دَسَمَاءٍ التَّيْبَابُ, während man auf der andern Seite rühmt: وَأَبَاءُ صَدَقَ لَمْ تَدَنَسْ ثِيَابُهَا bei Wright, Opusc. 106, 7, vgl. 107, 3 u. Sehr häufig in der spätern biographischen Litteratur; z. B.: وَكَانَ رَحْمَةً طَاهِرُ الْاَثْوَابِ إِذَا نَبَسَ إِذَا نَبَسَ Ibn Chakān, Kalā'id 186, 17. — In demselben Sinne spricht man auch von „reinen Körpern“ Nab. 25, 4 لَا يَعْتَرِي خَلْقِي دَنَسٌ Ham. 695 v. 4 وَأَجْسَادُ مَطْيُورَةٌ مِنَ الْمَعْقَةِ الْخ Lebid 84 ult. فلم ادنس.

6 Bekrī 509, 11.

8 LA واستعارة الحَدِّ die sonderbare Bemerkung عَجَبُوسِ نَلْفَرْدِي.

9 C رَامَةُ.

## XXII.

وقال أيضا

أَلَا مَنْ يُقَلِّبُ عَارِمَ النَّظَرَاتِ يُقْبَلُ طُورَ التَّيْلِ بِالزُّفَرَاتِ  
إِذَا مَا الثَّرِيَّا آخِرَ النَّيْلِ أَعْنَقَتْ كَوَاكِبُهَا كَالْحِجْزِ مَنَحَدَرَاتِ

وَيُرْوَى أَلَا مَنَّ لَطْفُ الْعَارِمِ الْخَبِيثِ النَّظَرُ مِنَ الِارْتِفَاعِ فِي السَّيْرِ  
اعْتَابُهَا انْحِدَارُهَا لِلْغُرُوبِ

عُنَايَكَ لَا أَخْشَى مَقَالَةً كَشِجْ إِذَا نُسِِدَ الْعُزَابُ بِالْخَجَرَاتِ ٣

يَقُولُ إِذَا نُسِجَ الْعُزَابُ نَاحِيَةً أَنْ يَأْتُوا بِفَاحِشَةٍ لَمْ أَخَفْ أَنْ أَتَى  
ذَلِكَ فَاسْتَبَّ بِهِ لِأَنِّي عَقِيفٌ وَالْخَجَرَةُ النَّاحِيَةُ

لَعَمْرِي لَقَدْ جَرَّبْتُكُمْ فَوَجَدْتُكُمْ قِمَاحَ الْوُجُوهِ سَيِّئِي الْعِدَرَاتِ 4

الْعِدَرَاتُ مِنَ الْاعْتِنَادِ يُقَالُ عِدَرَةٌ وَعِدَرٌ وَعِدَرَاتٌ وَعُدْرٌ وَعُدْرِي  
وَمَعْدَرَةٌ مِنَ الْعُدْرِ وَيُرْوَى الْعِدَرَاتُ وَهِيَ السَّاحَاتُ وَالْأَفْنِيَّةُ يُرِيدُ أَنَّهُمْ  
ضَيَّقُوا الْأَعْضَانِ وَأَنْشَدَ فِي عُدْرِي

لَيْلَهُ تَرَكِي أَتَى قَدْ رَمَيْتُهُمْ لَوْلَا خُدِدْتُ وَلَا عُدْرِي لِمَا خُدِدَ

يُرِيدُ تَضْيِيقَ أَفْنِيَّتِكُمْ عَنْ جِيرَانِكُمْ وَضَيِّقَانِكُمْ فَلَا تَضْيِيقُونَ وَلَا  
تَجِيرُونَ وَهَذَا مَثَلٌ

لَهُمْ تَفَرُّ مِثْلُ الثُّيُوسِ وَنِسْوَةٍ مَسَاجِيِسُ مِثْلُ الْأَثْنِ النَّعَاتِ 5

وَجَدْتُكُمْ لَمْ تَجْبُرُوا عَظَمَ حَالِكِي وَلَا تَتَكَبَّرُونَ الْتَيْبَ فِي التَّجَاكِراتِ 6

مَسَاجِيِسُ مِنَ الْمُجُونِ وَالنَّعَةِ الَّتِي تَدْخُلُ فِي أَنْفِهَا النَّعْرَةُ وَهِيَ  
الذَّيْبُ فَتَذْهَبُ عَلَى وَجْهِهَا، التَّجَاكِراتُ السِّنِينَ الْجِدَابِ وَاحِدُهَا  
جَجْرَةٌ

فَإِنْ يَضْطَنِعُنِي اللَّهُ لَا أَضْطَنِعُكُمْ وَلَا أُوتِسُكُمْ مَالِي عَلَى الْعَدَرَاتِ 7

عِطَاءُ الْإِلَهِ إِذَا بَخِلْتُمْ بِمَالِكُمْ مَهَارِيِسُ تَدْعَى عَارِبَ الْفَقَرَاتِ 8

مَهَارِيِسُ يُرْوَى رَسَلَهَا صَيِّفٌ أَغْلَاهَا إِذَا السَّمَاءُ أَبَدَتْ أَوْجَهَ الْخَفَرَاتِ 9

عِظَامُ مَقِيلِ الْهَامِ غُلِبَ رِقَابُهَا يُسَاكِوْنَ بَرَدَ الْمَاءِ بِالسَّبَرَاتِ 10

السَّبَرَةُ شِدَّةُ الْبَرْدِ يُرِيدُ أَنَّهُنَّ سَمَانٌ فَلَا يَهْبَنُ بَرْدُ الْمَاءِ فِي شِدَّةِ الْبَرْدِ  
لِشَحْوَمِهِنَّ

11 يُزِيلُ الْقَتَادَ جَذْبُهَا عَنْ أَصُولِهِ إِذَا مَا غَدَتْ مُقَوَّرَةٌ خَرِصَاتِ

الْمُقَوَّرَةُ الْمَهَازِيلُ وَالْمُقَوَّرَةُ السَّمَانُ وَهُوَ مِنَ الْأَصْدَادِ وَالْخَرِصُ الْجَائِعُ  
الْمَقْرُورُ وَلَا يَكُونُ الْخَرِصُ إِلَّا بِجُوعٍ مَعَ بَرْدٍ يَقُولُ إِذَا لَمْ يَكُنْ مَرَعَى  
سِوَى الْقَتَادِ أَكَلَتْ الْقَتَادَ وَارَادَ بِالْمُقَوَّرَةِ هَاهُنَا السَّمَانَ

12 إِذَا أَجَاخَرَ الْكَلْبَ الصَّقِيعُ اتَّقَيْنَهُ بِأَتْمَاجٍ لَا خُورٍ وَلَا قَفَرَاتٍ

الصَّقِيعُ هُوَ الْجَلِيدُ بَعِينُهُ فَإِذَا انْجَاخَرَتْ الْكَلَابُ مِنْ شِدَّةِ الْبَرْدِ  
اتَّقَمَتْ هَذِهِ الْأَهْلُ الصَّقِيعُ بظهور لا ضِعَافٍ وَلَا قَفَرَاتٍ مِنَ الشَّحْمِ  
الْخَوَارَةُ الْغَزِيرَةُ وَلَا تَكَادُ تَكُونُ خَوَارَةً إِلَّا غَزِيرَةً

13 وَإِنْ لَمْ يَكُنْ إِلَّا الْأَمَلِيسُ أَصْبَحَتْ لَهَا حُلُفٌ ضَرَاتُهَا شَكِرَاتٍ

يَقُولُ إِذَا لَمْ يَكُنْ رَعَى فُهِىَ شَكَرَى غَزَارٌ وَالْحُلُفُ جَمْعُ حُلُفٍ وَهُوَ  
الصَّرْعُ الْحَافِلُ الْمَلَانُ وَوَاحِدُ الْأَمَلِيسِ أَمَلِيسٌ وَعَنِ الْأَرْضِ الْجَدِيدَةِ  
الَّتِي لَا نَبَاتَ فِيهَا

14 وَتُرَعَى بِرَاحًا حَيْثُ لَا يَسْتَظِيعُهَا مِنَ النَّاسِ أَهْلُ الْأَنْشَاءِ وَالْحُكُمَاتِ

يُرِيدُ أَنَّهَا تَتَنَسَّى أَيْ تَبَاعَدُ فِي الْمَرَعَى عَنِ الْمَاءِ وَأَهْلُ الْأَنْشَاءِ وَالْحُكُمَاتِ  
لَا يَتَبَاعَدُونَ عَنِ الْمَاءِ لِحَاجَتِهِمَا إِلَى الْمَاءِ

15 إِذَا أَنْقَدَ الْمَيْتَارُ مَا فِي وَعَاءِهِ وَفَى كَيْلٌ لَا نَيْبٍ وَلَا يَكْرَاتٍ

يَقُولُ إِذَا نَفِدَتْ الْمَيْدَةُ مِنَ الْأَوْعِيَةِ اكْتَفَى بِأَلْبَانِهَا وَفَى كَيْلٌ لِنَبْنِهَا  
مَكَانِهَا خَبَرٌ أَنَّهَا أَقْتَدَتْ لَيْسَتْ بِمَسَارٍ وَلَا يَكْرَاتٍ

16 وَلَيْسَ بِنَاهِيهَا عَنِ الْحَوْضِ أَنْ تَرَى مَعَ الذَّادَةِ الْمَقْشُورَةِ الْعَجَاجِرَاتِ

يَقُولُ لَا يَنْهَاهَا عَنِ مَوَاقِعَةِ الْحَوْضِ خَوْفُ الْأَعَصَى مَعَ الذَّادَةِ الَّذِينَ  
يَذُودُونَهَا عَنِ الْحَوْضِ لِأَنَّهَا رَغَابُ كَثِيرَاتِ الْأَكْلِ وَالشَّرْبِ وَالْعَجَاجِرَاتِ  
الْغُلَاطِ وَاحِدُهَا عَاجِرَةٌ، وَرَوَى أَبُو عَمْرٍو بِمِثْلِهَا

نَزَاتُحُ أَصَافِ السِّبْلَادِ يَبْرِيئُهَا بِرَاطِيلُ فِي أَعْنَاقِهَا الْبَتَاتِغَاتِ 17  
يَبِيدُ أَنَّهَا تَرَعَى أَمْنَةً أَنْ يُغَارَ عَلَيْهَا مَتَابَعِدَةٌ وَالْبَرَاطِيلُ جَمْعُ بَرَّاطِيلَ  
وَعَى الْحَاجَرَةُ الطَّوَالُ شَبَّهَ رُؤُسَهَا بِذَلِكَ

وَكَمْ مِنْ عَدُوٍّ قَدْ رَأَى بَكَرَاتِهَا تَقَطُّعُ فِيهَا نَفْسُهُ خَسَرَاتِ 18  
وَأَنْ لَدَفَ فِيهَا الْحَالِيَانِ اتَّقَتَهُمَا بِأُجُوفٍ عَلَى أَيْدِيهِمَا هَمَرَاتِ 19

أَرَادَ اتَّقَتَهُمَا بِضُرُوعٍ كَثِيرَةٍ اللَّبْنِ يَنْهَمِرُ لَبَنُهَا عَلَيْهِمَا أَنْهَمَارًا وَالْأُجُوفُ  
الضَخَامُ لِأَنَّ الضَّرْعَ إِذَا كَانَ كَثِيرَ اللَّحْمِ كَانَ قَلِيلَ اللَّبْنِ فَإِذَا كَانَ  
قَلِيلَ اللَّحْمِ أَجُوفٌ كَانَ كَثِيرَ اللَّبْنِ وَالنَّدَقَةُ الْمَقْخُورُ الْعَظِيمَةُ الضَّرْعُ  
الكَثِيرَةُ لَحْمُهُ وَهُوَ أَقَلُّ لَبَنُهُ وَالْأَوَّلُ أَنْعَتَ مِنْ هَذَا

إِذَا وَرَدَتْ مِنْ آخِرِ اللَّيْلِ لَمْ تَعَفْ حِيَاضُ الْأَصَى الْمَطْرُوقَةُ الْكَدِرَاتِ 20  
الْأَصَى الْغُدْرُ وَاحِدُهَا أَضَاةٌ وَأَضَاءٌ وَالْمَطْرُوقَةُ الَّتِي قَدْ خِيَضَتْ وَكُدِرَتْ  
وَيُسَمَّى الْأَبْلُ فِيهَا

وَعَمِيَتْ جُمَادِيٌّ كَانَ تِلَاعُهُ وَحِزَانُهُ مَدَسُوءَةٌ حِمَرَاتِ 21  
يَطْلُ بِهَا الشَّيْخُ الَّذِي كَانَ فَاتِيًا يَدْفُ عَلَى عُوجٍ لَهُ نَخِرَاتِ 22

شَبَّهَ اخْتِلَافَ زَوْجِهِ بِالْحَبِيرَةِ يَقُولُ يَخْتَلَفُ الشَّيْخُ الْفَاتِي سُرُورًا بِهَذَا  
أَنْهَمَتَ لِحَسَنِهِ وَزَوْجُهُ وَالْعُوجُ أَرَادَ قَوَائِمَهُ قَدْ أَعْوَجَّتْ مِنَ الْكِبَرِ يَدْفُ  
كَمَا يَدْفُ الطَّائِرُ يَتَرَدَّدُ سُرُورًا بِأَنْهَمَتَ

2 CK كَوَاكِبُهَا — C كَالْحَجَرِ wie dies Abū 'Ubejda fordert.

3 K بِالْحُجَرَاتِ, Comm. C وَالْحَاجَرَةُ.

4 Al-Mufaḍḍal, ChR 255. سَيِّئِينَ: عَذْر. nach G. سَيِّئِي C. فَحَذَفَ النُّونَ لِلِإِضَافَةِ  
فَنَاءِ الدَّارِ سَمِيَتْ بِذَلِكَ لِأَنَّ الْعِدْرَةَ كَانَتْ تَسْلُقِي mit der Erkl.  
vgl. Ad Kat. 26. — Comm. Eine andere, auf LA



العَذْرَات beruhende Erklärung ist im Iṣlāḥ (Th.) beigebracht:  
يُرِيدُ أَنَّهُمْ يَتَغَوَّطُونَ فِي أَثْنَيْتَيْهِمْ يَحْتَمِلُ أَنْ يَكُونَ أَرَادَ أَنَّهُمْ غَيْرُ  
مُنْتَظَفِينَ أَوْ يَكُونَ يَنْسَبُهُمْ إِلَى الْيَهُودِيَّةِ; zu letzterem vgl. Muh.  
St. I, 204. In dem im Comm. angef. Verse hat Ġ. أُنَى für أُنَى.

5 Die Vergleichung der schwachen und feigen Menschen mit  
تَيْوَس ist im arabischen Hiġā' gewöhnlich, vgl. ZDMG. XXVIII,  
297, Anm. 3. Aġ. X, 26, 21 im Hiġā' des Ḍamra b. Ḍamra gegen  
Al-aswad b. al-Mundir:

تَرَكْتَ بَنَى مَاءِ السَّمَاءِ وَفَعَلَيْهِمْ وَأَشْبَهْتَ تَيْسًا بِالْحِجَارِ مُرَدِّمَا

Hudejl. 3, 22 تَيْوَس ibid. 200, 6 التيس الخِزَاعِي (vgl. noch 163, 3; 203, 16); überaus oft in den Spottgedichten  
des Ḥassān b. Ṭābit, z. B. gegen Ġudām, Dīwān ed. Tunis 96, 1 ff.  
(= IHis 625 penult.) Ḥimās 54, 10 التيسوس على أكتافها الشَّعْمُ  
gegen Abū Ihāb 56, 3 وكان أبوك التيس شاة عزوزا gegen Hudejl  
101, 3—4 (= IHis 645 ult. mit Varianten, im Dīwān: التيس  
لثيم. Mejd. I, p. 131, IHis 625 penult. parallel mit ذُو الْخُصْيَيْنِ  
vgl. Dam. I, 131 أَتَيْسٌ مِنْ تَيْوَسٍ تُؤَيَّتٌ وَأَتَيْسٌ مِنْ تَيْوَسٍ الْبَيْعِ.  
Bei Ibn Baṣkuwāl ed. Codera 51 citirt Ibn Ḥazm folgenden Vers  
des Abū 'Amr al-Bajānī:

إِذَا الْقُرَشِيُّ لَمْ يُشْمِئْ قُرَيْشًا بِفَعْلِهِمُ الَّذِي بَدَّ الْفَعْلَا

تَيْسٌ مِنْ تَيْوَسٍ بَنَى تَمِيمٍ بَدَى الْعَبَلَاتِ أَحْسَنُ مِنْهُ حَلَا

Auch in die jüdische Litteratur ist die Vergleichung eingedrungen  
Tagmûle han-nefes (Lyk 1874) 27, a חמור העם שהם הישים בחמורא  
— Vgl. auch zu 42, 1; 56, 2. — Comm. Zu التبعيرات  
vgl. Dam. II, 424, 7 قَالُوا فَلَانٌ فِي أَنْفِهِ أَوْ أَنْفُهُ يَضْرِبُ لِلْحَامِجِ  
الَّذِي لَا يَسْتَقِرُّ عَلَى شَيْءٍ.

مُغْرَمٌ: جَاهِمٌ. As. [عالمك 6]

9 Ag. II, 47, 16. الربيع [النار] — Asâs عرس fehlt das Wort فقال له عمر رضى الله عنه V. عذر nach diesem G., LA ضيف. عرس. vgl. G. عرس. وتهاجرو قومك.

10 vgl. 78, 2. — LA, TA سبر [برد].

11 K جَدَّيْهَا — مَقْرُورَةٌ: خَرَصَ LA [مَقْرُورَةٌ]. Ag. ibid.: ... عن اصوله اذا اصبحت مقورة خورات

13 LA, TA شكم اذا: شك LA, TA = CK. LA شكم citirt von Ibn Berri die Var. بها خلقت mit weitläufigem grammatischen Commentar.

16 Comm. Z. 3. C. عَجْرَةٌ.

17 IS 198, dazu Tebrizi: والنزاع التي اخذت من ايدى اصحابها يقول هي مختارة من جميع اهل الآفاق. Für die Vergleichung mit برطيل vgl. noch 'Utejba b. Mirdâs bei IS 171:

تَرَى الْعَيْنَ مِنْهَا فِي حَاجِبٍ كَأَنَّهُ بَقِيَّةُ قَلْبٍ مَاءُهُ لَمْ يُكْتَدِرْ  
وَحُطِّمَ كَيْمُوطِيلُ الْقَرِيحِ وَمِشْفَرٌ خَرِيعٌ كَسَبَتْ الْأَخَوِيُّ الْمُخْتَصِرُ  
الْحَاجِبَانِ الْعِظْمَانِ الْمُشْرِفَانِ عَلَى الْعَيْنَيْنِ وَالْقَلْبِ الْتَقَرُّةِ فِي  
الْحَاجِرِ شَبَّهَ عَيْنَيْهَا وَقَدْ ضَمَرَتْ وَغَارَتْ عَيْنُهَا بِتَقَبٍ فِي حَاجِرٍ وَأَرَادَ  
بِقَوْلِهِ لَمْ يُكْتَدِرْ أَنَّ عَيْنَهَا بِمَنْزِلَةِ مَاءٍ صَافٍ غَيْرِ كِدَرٍ وَالْبَرْطِيلُ حَاجِرٌ  
مُسْتَطِيلٌ وَالْقَرِيحُ الْجَمَلُ شَبَّهَ خُطْمَهَا فِي صَلَابَتِهِ بِهِ أَرَادَ حَاجِرًا مِنْ  
جَبَلٍ وَخَرِيعٌ لَيِّنٌ وَشَبَّهَ الْمِشْفَرَ بِالنَّعْلِ الْمُخْتَصِرَةِ فِي دَقَّتِهِ وَلَطْفَتِهِ  
وَعَذَا مِمَّا يُوَصَفُ بِهِ التَّقْوُ وَتَقْدِيرُهُ كَنَعْلِ الرَّجُلِ الْاَيْمَنِ الْمُتَرَفِّعِ الْمَدَى  
هو من الملوك. — Comm. برطيل.

20 K يَعْفُ.

21 C حَبِرَاتٌ — جَمَادِي.

## XXIII.

وقال ايضا

- 1 أَشَقَّتْكَ لَمَلِي فِي اللَّيَامِ وَمَا جَزَتْ بِمَا أَزَقَفْتَ يَوْمَ التَّقِيْمَا وَصَرَّتْ  
 2 كَطْعِمِ الشَّمُولِ طَعْمُ ثِيْبِهَا وَثَارَةً مِنْ الْمِسْكِ مِنْهَا فِي الْمَغَارِقِ نَزَتْ  
 3 وَاعْيَدَ لَا نِكْسَ وَلَا وَاهِنَ الْقُوَى سَقِيْنْتُ إِذَا أُولَى الْعَصَائِفِ صَرَّتْ  
 4 وَاشْعَثَ يَشْبَى النَّوْمَ قُلْتُ لَدُ ارْتَحِلْ إِذَا مَا النُّجُومُ أَعْرَضَتْ وَأَسْبَطَتْ  
 5 نَعَامَ يَجْرُ الثَّوْبَ لَوْ أَنَّ نَفْسَهُ يَقَالُ لَهُ حُدَّهَا بِكَفِّيْكَ خَرَّتْ  
 6 أَلَا هَلْ لَيْسَ بِهِمْ فِي الْحَيَاةِ فَانِي أَرَى الْكَرْبَ عَنْ رُوقِ كَوَالِحِ قُرَّتْ  
 7 وَنَنْ يَفْعَلُوا حَتَّى تَشُوْا عَلَيْهِمْ بِفُرْسَانِهَا شَوْلَ الْمَخَاصِ أَقْمَطَتْ  
 سَهْمُ بِنِ عَوْدِ بِنِ غَالِبِ بِنِ قُطَيْبَةَ بِنِ عَبَّاسٍ وَالرُّوقِ الْآتِيَابِ أَوْ الْأَسْنَانِ  
 الطَّوَالِ أَقْمَطَ أَرْهَاقَهَا عَنْقَهَا وَشَوْلَانَهَا بِذَنْبِهَا أَى لَا يَدْخُلُونَ فِي  
 الصِّلَحِ حَتَّى تَقَعَ الْكَرْبِ

- 8 عَوَائِسُ بِالشَّعْثِ الْكُمَا إِذَا ابْتَعَوْا عَلَانَتَهَا بِالْمَحْصَدَاتِ أَصْرَتْ  
 9 تُنَازِعُ أَبْكَارَ النِّسَاءِ ثِيَابَهَا إِذَا أَخْرَجَتْ مِنْ حَلْفَةِ الدَّارِ كَرَّتْ  
 10 بِكُلِّ قَنَبَةٍ صَدْقَةٍ رُدِّيَّةٍ إِذَا أَكْبَهَتْ لَمْ تَنْطَاطِرْ وَأَتَمَّارَتْ  
 11 وَإِنَّ الْإِحْدَادَ النَّزَقَ مِنْ أَسْلَاتِنَا إِذَا وَاجَهْتُهُنَّ النَّحُورُ أَفْشَعَتْ  
 12 وَلَوْ وَجَدَتْ سَهْمٌ عَلَى الْغَيِّ نَصْرًا لَقَدْ حَلَبَتْ فِيهَا نِسَاءً وَصَرَّتْ  
 قَنَاطِرُ تَعَوِجٍ وَأَتَمَّارَتْ صَلْبَتْ الْغَيِّ خِلَافَ الرِّشْدِ يَقُولُ سُبَيْنُ فَصْرِنَ

رواعى

- 13 وَلَكِنْ سَهْمًا أَفْسَدَتْ دَارَ غَائِبٍ كَمَا أَعَدَّتِ الْجَبْرِتَى الصِّحَاحَ فَعَرَّتْ  
 14 وَجَرَّتُومَةً لَا يَبْلُغُ السَّمِيلُ أَصْلَهَا رَسَا عِزُّ عَبَّاسٍ وَسَدَّهَا وَاسْتَقَرَّتْ

وَأَنَّ الْمَخْضَصَ الْأَثَمَ قَدْ حَالَ دُونَهَا مِثْنَانٌ مِنَ الْخِرْصَانِ لَأَنْتَ وَتَوَرَّتْ 15

الْخِرْصَانِ الرِّمَاحُ وَتَوَرَّتْ اسْتَقَامَتْ

كان من حديث هذه القصيدة أن بنى مالك بن غالب وبنى سميم ابن عوف بن غالب أغاروا وفيهم سمير المخزومي ورئيسهم قدامة بن علقمة ومعهم المسيب على حوازن فاصابوا سبيها وابلا فتنازع المسيب وسمير في الابل التي اصابوا فغلب عليها المسيب فقال لامرأة من السبي دليمنى على ان احجب الابل فامرته برقع منها وهو ما نئج في الربيع فاخذ فوجد بعد أن احجب بعير في الناس وهو الروح ثم ان سميرا خرج بنقر من قومته حتى اتوا الابل فطردوها وقال لوليدة اخمري مولاي انه قد ذهب بالابل فلما اتى المسيب الخبر ركب باصحابه فالتفوا فقتلوا قتلا شديدا فقتل منهم اربعة نفر وذهب بها سمير وكان قال هذه الابيات قبل ان يذهب بها سمير فلما ذهب بها قال سنان بن نويرة.

نَعْمَرِي لَمَنْ لَمْ يَحْوِ نَهْيًا لَقَدْ حَوَى سَمِيرَةً نَهْيًا سَاقِيهَا بِأَيْمٍ وَيُرْوَى \* لَمَنْ لَمْ يَحْوِ نَهْيًا لَقَدْ حَوَى \* وَهُوَ أَجْوَدُ فَنَدِمَ الْحَطِيئَةُ مِمَّا قَالَ فَقَالَ.

أَرَعَفْتُ [أَرَعَفْتُ] so LA, TA; C. جَرَتْ: زَعَفَ LA TA [جَرَتْ 1  
KM أَرَعَفْتُ. Der Comm. scheint die La. mit 2 vorauszusetzen. —  
[وَجَرَتْ M. وِدَرَتْ TA; LA [وَصَرَتْ. Zwischen 3 und 4 hat M.  
einen in CK fehlenden V.

رَدَّتْ عَلَيْهِ الْكَاسَ وَحَى لَذِيذَهُ إِلَى السَّلِيلِ حَتَّى مَلَّهَا وَأَمَرَتْ

. انثريا في السماء M. [النجوم اعرضت — يهوى KM. [يشهى 4

. بنفسك K [بكفبك — البرد M. [الثوب 5

[الصلح Comm. شول K [شول — بايديهم M. [بفرسانها 7

K الصبح.



8 [عوايس] K س. — [اضرت] M. ص. — vgl. 7, 20.

9 M. الباب. — [الدار] M. خرجت.

10 K صدقة. — [رذية] M. زاعمية. — [اذا اكبرعت] vgl.

die Erklärung Schwarzlose 231.

12. 13 Chiz. II, 139 [فيها نساء] Chiz. فهد زمانا.

13 [الجربى] Chiz. الجرب. Dies Gleichniss ist in der alten Poesie sehr häufig. Tarafa 1, 5; 'Ant. 5, 1; vgl. Tarīḥ, Ag. IV, 77, 6 v. u. Die Infection durch ein krätziges Kameel Nab. 17, 5 Ka'b b. 'Amr, 'Ikd III, 103, 15 كدى العري كدى غيره وحو رانع vgl. Rasmussen, Additamenta 64.

Aus der späteren Poesie das anonyme Gedicht bei Dam. I, 38, 8 v. u.

واحد من صاحبة الثليم فانه يعدى كما يعدى التصحيح الجرب

Die Absonderung eines solchen Kameels, Tar. 4, 52. Ausser dem Glüheisen (s. Nab.) wurde als Heilmittel auch Pech angewendet 'Alk. 13, 11 (Socin 2, 11), Nab. 3, 8 مَطْلَى به القار اجرب (dieselben Worte Ham. 519 v. 4), Ibn Harma (As. بلع) مَطْلَى المغابن;

darum wird auch die Finsterniss (Tarafa 5, 29), auch der mit dem Ringelpanzer bekleidete Held (unten 89, 20) und im Allgemeinen alles Dunkelfarbige (Zuh. 1, 8, Lbg. 153 v. 2 عجاجين في مغابنها الظلاء) damit verglichen, z. B. Ka'b al-Askari bei Wright, Opusc. 5, 4 v. u. Auch die verpichten Thonfässer, welche wegen ihrer dunklen Farbe (Fränkel, Fremdwörter 165) auch mit kraushaarigen Negern verglichen werden (Ag. XXI, 278, 2), werden aus demselben Gesichtspunkte mit den mit Theer beschmierten kranken Kameelen (جربى)

verglichen (Achtal 84, 4). Von dem als Heilmittel angewendeten Beschmieren (الهناء) Zuh. 1, 58, Lbg. 164 v. 3), dem die Entfernung der Hauthaare des Thieres vorangeht (vgl. تتييف Hud. 18, 9), werden solche Thiere auch als المهنوة Imrk. 52, 31 oder بعير معبد Achtal 24, 1 bezeichnet; auch بعير معبد (Addad 21 unten). Die zurückbleibenden Flecken nennt man عسيم

Lebid. Chäl. 101 v. 1. Die Willigkeit gegen den طلي wird als Gleichniss für Unterwürfigkeit gebraucht Ham. 711 v. 2, während andererseits das Schreien solcher Kameele hervorgehoben wird: يهدير كالجمل الاجرب (TA روق). Auch von dem beim Beschmieren beobachteten Vorgange wird ein Gleichniss entlehnt Ag. XV, 152 ult. كما يحكى نقاب الجرب طليها. Für solche Kameele werden eigene Pflöcke neben den Tränkeplätzen aufgestellt; man nennt dieselben جذال حكاى und manches Gleichniss wird an diese Einrichtung angeknüpft Ag. XVI, 142, 8. Hud. 78, 21. TA نجى der Badrkämpfer Hubâb b. al-Mundir sagt von sich: انا عديقها المورجى و جدليها المحدثى d. h. ich bin in der Sache erfahren. Mejd. I, 27 vgl. Hamad. Ras. 152, 8 اشتهاى كما يشفق الجرب الحكى Ein Dichter (bei As. نقش) rühmt von sich, dass er dem Theer gleiche, womit das krätzige Thier geheilt wird:

انى انا القطران اشفى ذا الجرب عندى طلاء وهناء للنقاب

Der Lappen (طليعة), womit die Beschmierung geschieht, ist nach einigen Philologen gemeint in der Redensart ما يساوى طليعة Mufadd. ChR 236 unten. Einem solchen Heilverfahren nicht unterzogenes جرب heisst نقيمة حرشاء (G. حرش wo المارقة in المائدة zu verbessern). Ueber ein anderes Heilverfahren غنية Mejd. II, 405 ult. Usd al-gâba II, 245 oben wird eine Nachricht mitgetheilt, nach welcher man im Heidenthum inficirte Thiere behufs Heilung zu den Priestern der Götzenbilder zu bringen pflegte.

14 1. Hv. = 16, 20. — M. يقرب. — M. عرس عرسا. — يبلغ.

15 [متان] M. جدان. — [وثر] KM. وطرت, letzterer mit Erkl.

غلظت. — M. schliesst mit einem in CK fehlenden Vers:

فَلَنْ تَعْلِفُونَا (ed. ن) الصَّيِّمَ مَا دَامَ جَدْمُنَا

وَلَمَّا تَرَوْا شَمْسَ السَّهْمِ اسْتَسْرَتِ

Comm. Z. 1 (Chiz. II, 140, 2 add. رعط الحظيئة. — Z. 10 [منهم] nach Chiz. — CK بينهم. — بنى مالك (وهم رعط الحظيئة. — Z. 10 [منهم] nach Chiz. — CK بينهم. — بنى غالب.

## XXIV.

يَا نَدَمِي عَلَى سَهْمِ بْنِ عَوْزٍ نَدَامَةً مَا سَفِهْتُ وَضَلَّ حِلْمِي  
 نَدِمْتُ نَدَامَةَ الْكُسْعِيِّ لَمَّا شَرَّيْتُ وَضَى بَنِي سَهْمٍ بِرَعْمِي  
 نَدِمْتُ عَلَى لِسَانٍ فَاتٍ مَنَى وَدَّتْ بَأْتَهُ فِي جَوْفِ عَكْمٍ  
 عُتِلَكُمْ تَهْدَمَتِ الرُّكَايَا وَضُمَّتِ الرُّجَا قَهَوْتُ بِذَمِّ

الرجا ما بين راس البئر الى اسفلها فجعله عنها اسفلها وضمت  
 الرجا يريد انها تهدمت فصار اعلاها في اسفلها فلذلك جعل اسفلها  
 تضمين اعلاها وبذم هذا مثل يريد سقطت مذمومة.

1 Chiz. II, 138 (wo das ganze Gedicht) als Var. فيما ندمي.  
 Comm. قبل ابو عمر النجومي اراد فيما ندامته فحذف الهاء لما وصل  
 أن Chiz. nach Mufaḍḍal [ما — . الكلام

2 Ausführliche Erklärung Mejd. II, 254 (Sprichw. اندم من  
 und TA كسع vgl. Usd al-gāba III, 60, 5 u. Al-Farazdaq,  
 bei 'Ikḍ III, 293, 4 v. u.

3 [وددت — . كان: عكم TA [فات — . 10, 25. نسان  
 Chiz. wird auch لبيت nach ب als Šahid für لبيت  
 die La. [بأته] angeführt.

4 — Chiz. بدمي. وضمت 4

## XXV.

وقال ايضا لأُميد

جَزَايَ السُّلَّةِ شَرًّا مِنْ عَاجُوزٍ وَلَقَايَ الْعُقُوقِ مِنَ الْبَنِينِ  
 تَنَاقَى فَاجْلِسِي مِنَّا بَعِيدًا أَرَاكَ السُّلَّةَ مِنْكِ الْعَلِيمِينَا  
 أَغْرِبْنَا إِذَا اسْتَوْدَعْتَ سِرًّا وَكَانُونَا عَلَى الْمَتَحَدِّثِينَا  
 حَيَاتِي مَا عَلِمْتُ حَيَاةَ سُوءٍ وَمَوْتِي قَدْ يَسُرُّ الْقَالِيحِينَا

Ag. II, 46: vv. 2. 3. 4. Kut. 57b Reihenfolge: (+ 2a). 3. 1. 4  
Kām. 345: vv. 2. 3. 'Ikd III, 288: vv. 2. 3. 4.

2 واقعدي متى قليلا Kut. متى Kām. [متى 2  
ist bei Kut. folgender Vers eingeschoben:

أَلَمْ أَظْهَرَ لَكَ الْبَغْضَاءَ مَتَى وَلَكِنْ لَا إِخْلَاكَ تَعْلَمُنَا

derselbe Zusatz auch Mejd. I, 137 (Sprichw. أَثْقَلَ مِنَ الْكَانُونِ)  
nach v. 3 mit der La. الشَّحْنَاءُ für الْبَغْضَاءُ G. كُنْ.  
ويقال للتَّحْقِيلِ: كُنْ.  
من الرجال كانون.

3 Anonym citirt von Ibn al-'Arābi TA كُنْ. — Vgl. den  
Gegensatz, A'sā Ag. VIII, 72, 8 وحافظات إذا استودعت أسراري  
Das „Sieb“ wird zur Vergleichung der Unzuverlässigkeit auch von  
Ka'b b. Zuhejr, ed. Guidi v. 9 p. 77 erwähnt. Man sagt auch:  
Tirāz 128, 5. أنتم من الرجال بما وعاه

## XXVI.

وقال أيضا لأبيه

- جَزَاكِ اللَّهُ شَرًّا مِنْ عَاجُوزٍ وَلَقَاكِ الْعُقُوفُ مِنَ الْبَنِينَ<sup>1</sup>  
لَقَدْ سَوَّيْتُ أَمْرَ بَنِيكَ حَتَّى تَرَكَتَهُمْ أَدَقَّ مِنَ الطَّاحِينَ<sup>2</sup>  
ويروى سَوَّيْتُ أَفْسَدْتُهُ مِنْ أَفْسَادِ السُّوسِ وَسَوَّيْتُ صَبْرَتَ سَائِسَةٍ  
لِسَائِكِ مَبْرَدٍ لَمْ يُبْقِ شَيْئًا وَتَرَكْتُ جَانِبَهُ دُهَيْنَ<sup>3</sup>  
الْجَانِبَةُ الْمَنْقُوعَةُ اللَّبْنِ وَكَذَلِكَ الدُّهَيْنُ جَمْعُ جَانِبٍ جَوَازِبُ وَجَمْعُ  
دُهَيْنٍ دُهْنٍ  
فَإِنْ تَخَلَّى وَأَمَرَكَ لَا تَصْمُونِي بِمُسْتَدٍ قُوَاهُ وَلَا مَتِينِ<sup>4</sup>  
يقول لا تصموني برأى صليب

Ag. II, 45: vv. 1. 2. 4. 3.

2 [سَوَّيْتُ — أَفْسَدْتُ Ag. Mejd. I, 240 (Sprichw.  
دُهَيْنَ — G. TA. As. مَلَكَتْ Chiz. I, 410 (أَدَقَّ مِنَ الطَّاحِينَ  
سَوَّيْتُ: سَوَّيْتُ TA LA (شَوَّيْتُ As. (mit Var. لَقَدْ دَيَّنْتُ



Ag. Chiz. [جاذبة — لا عيب فيه. Chiz. دعى TA] لم... شيئا 3  
 جارية. Zu مبردا als Metapher für Zunge, vgl. Ham. 182, v. 2,  
 Hâtim ed. Hassoun 26, 6 لسانك مبردا; in  
 demselben Sinne wird auch (ساحل TA) angewendet. Al-  
 A'sâ bezeichnet einmal (نهم TA) die scharfe Zunge als „Zange des  
 Schmiedes“ (كمفراص الخفاجي: فرص TA) لسانا كمفراص النهمي ملحما.

## XXVII.

وقال أيضا ليمنى سَهْم

- 1 أَلَا عَيْتُ أُمَامَةٍ بَعْدَ عَدَّةٍ تُعَاتِبُنِي وَتَجْبِبُنِي بِطُلْمٍ
- 2 تُعَاتِبُ أَنْ رَأَيْتَنِي سَأَفَ مَالِي وَطَاوَعْتُ الْقِيَادَ وَرَثَ جِسْمِي
- 3 وَتَغْنِي الْقَتِيرَ خِمَارَ شَيْبٍ وَتَعْنِي الشَّبَابَ وَرَقَ عَظْمِي
- 4 فَقُلْتُ لَهَا أُمَامَ فَلَيْسَ عَذَا عِتَابًا بَعْدَ مَا أَتَّخَلْتُ جِسْمِي
- 5 فَإِنْ تَكُنِ الْحَوَائِثُ أَقْصَدْتَنِي وَأَخْطَأْنَ سَهْمِي حِينَ أَرْمِي

ويزوي \* وأخطأن حين رميت سهمي \*

- 6 فَقَدْ أَخْطَأْتُ حِينَ تَبِعْتُ سَهْمًا سَفَاهًا مَا سَفِهْتُ وَرَثَ جِلْمِي
- 7 تَبِعْتُهُمْ وَضَيَعْتُ الْمَوَالِي فَالِقُوا لِلضِّيَاعِ نَمِي وَلَحْمِي
- 8 وَضَيَعْتُ الْكَرَامَةَ فَرَمَدْتُ أَرْمَدَاتٍ ذُهِبَتْ وَالسَّلْمُ الدَّلُو
- 9 وَضَيَعْتُ النَّعِيمَ فَبَانَ مِثْنِي وَعَانَقْتُ الْهَوَانَ وَقَدَّ طُعْمِي
- 10 وَبَدَّلْتُ النَّعِيمَ بَدَارِئِي كَذَلِكَ حِرْفَتِي وَكَذَاكَ عَلْمِي
- 11 فَمَا لَقِيتُ شِمَالِي يَوْمَ خَيْرٍ وَمَا لَقِيتُ يَمِينِي يَوْمَ غُصْمِي

3. — vgl. Ham. Tīrāz 103. ودق [ورق 3]  
 666 v. 6. A'sâ, Jāk. II, 89, 15.

## XXVIII.

وقال ايضا نعلمة بن عوزة

يا حَفَنَةَ قَرَكِ ابْنِ قَوْدَةَ خَلَفَهُ مَلَأَى لَصْحَمَتَيْهِ كَحَوْضِ الْمُقْتَرَى ١

كعريضة الشيزى يَكَلِّلُ ثَوْبَهَا شَحْمُ السَّنَامِ عِدَاةُ رِيحِ صَرَصِرِ ٢

المُقْتَرَى الذى يقرى فيه لما يجمعه، الصَرَصِرُ الباردة أراد عريضة

الشيزى فافحم الكاف ولا موضع لها

أَمْ مَنْ لِرَاسِيَةِ كَانَ أَوَّارَهَا نَفَعَ تَعَاوَرَهُ بَنَاتُ الْأَخْذَرِ ٣

أَمْ مَنْ لِحَصَمِ مُضْجَعَيْنِ قَسِيمٍ مِيلَ حُدُودُهُمْ عَظِيمِ الْمُفْتَخِرِ ٤

وذلك أن القوم اذا جلسوا يتفاخرون خطوا بأظفار قسِيمهم في الارض

يقولون لنا يوم كذا ولنا يوم كذا يعدون أيامهم ومدبرهم

أَنَّ الرِّزِيَّةَ لَا أَبَا لَكَ هَلِكُ بَيْنَ الدِّمَاخِ وَبَيْنَ دَارَةِ خَنْزَرِ ٥

تَلِكُ الرِّزِيَّةُ لَا رَزِيَّةَ مِثْلُهَا فَاقْنِي حَيَاءَكَ لَا أَبَا لَكَ وَاصْبِرِ ٦

Ueber 'Alkama vgl. 5, 27.

1 Vgl. 12, 5 und zu 16, 18.

2 „Wuḥūṣ 8, 1“. — Zu مَكَلِّل vgl. IHis 530, 14 من الشيزى  
فرن TA, ويكَلِّلون خَلَجًا Lebīd Mu'all. v. 77 مَكَلِّل بالنسب  
Abū Chirāṣ, Jāk. III, 665, 10 بِمَكَلَّلَات Farazd. in  
Girgas-Rosen Chrest. 518, 2. Acht. 175, 2.

4 Dieselbe Erklärung wörtlich bei Al-Kāfi 95<sup>v</sup> (man vgl. die  
Redensart أَصْجَعَ الرُّمَحِ bei Imrk. 40, 30).

5 = Bekri 336, 9. 348, 2 [خَنْزَر] nach anderer La. خَنْزَر  
Ta'lab مَنَزَر Jāk. II, 529, 17, vgl. 534, 16; 585, 4. Der andere  
geographische Name wird von Vielen, wie aus den soeben an-  
geführten Stellen ersichtlich, دِمَاخ ausgesprochen, vgl. auch Mejd.

I, 137 أَثْقَلُ مِنْ تَمَحِ الدِّمَاخِ.

## XXIX.

وقال أيضا يهاجو رجلا من بنى أسد واسمه صخر بن أعيا وكان  
نزل به فقراه وبات عنده وكان الاسدي من بنى أعيا بن طريف  
وهم اخوة بنى ثقفس ولم يكن ينزل بالخطيئة احد الا هاجاه وكذلك  
كان اللعين المنقرى

1 لما رأيت أن ما يبتغى القرى وأن ابن أعيا لا محالة فاضحى  
ما هاهنا في موضع الذى اراد أن الذى يبتغى القرى والقرى في  
موضع الرفع

2 سددت حيازيم ابن أعيا بشرية على فاقة سددت أصول الجوانح  
الجوانح الضلوع التى على القلب واحدا جانحة يريد أنها ملأت  
جوفه فسددت خلل الضلوع

3 وما كنت مثل الكاهلي وعرسه بقى النور من مطروفة العين طامح  
الكاهلي رجل من بنى كحل بن اسد كان امرأته فكنته فاحتلت  
له حتى سقته سماً فقتله يقول اكرمت ابن أعيا وتكفيت به ولم  
أطرحه وأخذه ولم اكن كعرس الكاهلي لزوجها والمطروفة التى كان  
عينها طرفت فلا تملأ عينها من وجهه بغضا له

4 غدا باغيا يبتغى رضاها وودها وغابت له غيب امرئ غير ناصح  
دعت ربها الا يزال بحاجة ولا يغتدى الا على حد بارح

البارح الشوم والتكد وكان بعضهم يتشام بالبارح ويتيقن بالسانح

6 فلمما رأيت الا يجيب دعاءها سقته على لوج دماء الدراج

اللوج العطش والدراج دواب تكون في البقل تقتل واحدا فتراح  
وتروح وترخرج

وَقَالَتْ شَرَابٌ بَارِدٌ فَاشْرَبْتَهُ وَلَمْ يَدْرِ مَا خَاصَتْ لَهُ بِلَمَجَانِجٍ  
 فَشَدَّ بِذَا خِزْيًا عَلَى ذِي حَفِیْظَةٍ وَهَانَ بِذَا غُرْمًا عَلَى كَفِّ جَارِحٍ  
 الْمَجَانِجُ شَيْءٌ يُخَاضُ بِهِ السَّوِيفُ وَاللَّبَنُ لَهُ رَأْسٌ فِيهِ ثَلَاثُ شُعَبٍ  
 أَرَادَ التَّعَاجِبُ يَقُولُ مَا أَشَدَّ هَذَا الْفَعْلُ عَلَى ذِي حَفِیْظَةٍ وَأَعْوَنَ  
 غُرْمُهُ عَلَى الْجَارِحِ

أَخُو الْمَرْءِ يُؤْتَى دُونُهُ ثُمَّ يُتَّقَى بِرَبِّ اللَّحَى جُرْدُ الْخُصَى كَالْجَمَامِجِ  
 يَرِيدُ يُؤْتَى دُونَ أَخِيهِ فَيُقْتَلُ ثُمَّ يُؤْدَى عِنَّمَا هَذِهِ صَفْتَاهُ وَالْجَمَامِجُ  
 جَمْعُ جُمَاجٍ وَهُوَ سَهْمٌ صَغِيرٌ يَرْمِي بِهِ الصَّبِيحَانِ يُجْعَلُ عَلَى رَأْسِهِ طِينَةٌ  
 [فَاجَانِهِ صَخْرٌ بَنَ أَعْيَا ثَقَال]

أَلَا قَبِيحَ اللَّذِّ الْحَطِیْئَةِ أَنَّهُ عَلَى كُلِّ صَيِّفٍ ضَائِعٌ هُوَ سَانِعٌ  
 دُفِعْتُ إِلَيْهِ وَهُوَ يَخْنُقُ كُلَّهُ أَلَا كُلُّ كَلْبٍ لَا أَبَا لَكَ نَابِجٌ  
 بَكَيْتَ عَلَى مَذْقِ خَبِیْثٍ قُبَيْتُهُ أَلَا كُلُّ عَمْسِيٍّ عَلَى الزَّادِ شَائِحٌ

Ag. II, 49, vv. 1—5.

Einleitung. Z. 1 أسید K [اسد].

1 أن مَن. Ag. أنما CK.

2 ظمًا شَدَّتْ Ag. [فَقَّةٌ سَدَّتْ] — سَدَّتْ Ag.

3 LA. هَلَكِ، طَرَفٌ G. [الكَاهِلَى] — وَلَمْ أَكْ Ag. [وَمَا كُنْتُ]

باب مَا يَكْرَهُ مِنَ خَلْقِ الْإِنْسَانِ (Al-ğarib al-muṣannağ) طَرَفٌ. Hschr. Landberg), IS 303 (pl, wo vv. 3. 4. citirt sind, sowie Tebrizi الحداد الهالكى لأن أول من الهالكى: Adkāt 26 unten: عمل الحديد الهالك بن عمرو بن أسد بن خزيمه ولذلك قيل لبني أسد القميون وذلك لأن الحداد يتهاك على الحديد اذا جلوه ومنه سميت القاجرة هلموكا لتثنيها في مشيها Vgl. Al-Balāđori ed. de Goeje 264. Der هالكى wird auch Labid ed. Chāl. 113



v. 3 (= IHiš 483, 1) erwähnt und im Schol. mit صَمَقْل erklärt; auch Kumejt (As. كُنْهَالِكِي . . . . يَجْلِسُو عَنْ اَلْبَيْض : نَقَب. TA كُنْهَالِكِي. Beide, sowohl كُنْهَالِكِي als auch كُنْهَالِكِي, sind Asaditen, also vom Stamme des Verspotteten. Die besondere, in unserm Verse erwähnte, Beziehung kann ich sonst nicht nachweisen. — الْوَدَّ G. [الْعَيْن. LA erklärt: وَامْرَأَةً مَطْرُوفَةً تَطْرِفُ الرِّجَالَ أَيْ لَا تَثْبُتُ عَلَى وَاحِدٍ وَضَعُ الْمَفْعُولِ فِيهِ مَوْضِعُ الْفَاعِلِ.

5 بَفَاقَةِ Ag. [بِحَاجَةِ 5

6 b Tebrizî, IS 462 zu dem G. نَزَح angeführten Verse.

7 LA TA فِي الْمَجَاحِج : خَوْض.

9 Ueber Knabenpfeile, Schwarzlose 294. — اتَمَّى TA [جَرَد. — جَمَعَ الْجَمَاحُ جَمَامِيحَ وَجَمَامِيحَ وَأَمَّا يَكُونُ : جَمَعَ LA. — جَزَّ Comm. Die Antwort des Sachr steht nur in K als Randglosse (unvocalisirt) = Ag. l. c.

### XXX.

وقال ايضاً لندحارث والعاص ابني هشام بن المغيرة

1 أَدَارَ سُلَيْمَى بِالْذَّوَانِكِ فَالْعُرْفِ أَقَامَتْ عَلَى الْأَرْوَاحِ وَالذِّمِّ الْوُطْفِ

2 وَتَقَّتْ بِهَا فَاسْتَنْزَعَتْ مَاءَ عَبْرَتِي بِهَا الْعَيْنُ إِلَّا مَا كَفَقْتُ بِهَا طَرْفِي

3 فَرَأَفُ حِبَابٍ وَأَنْبَهَاءُ عَنِ الْهَوَى وَلَا تَعْدُلِينِي قَدْ بَدَأَ لَكِ مَا أَخْفَى

4 يَقُولُونَ يَسْتَعْنِي وَاللَّهِ مَا الْغَنَى مِنَ الْمَالِ إِلَّا مَا يُعْفُ وَمَا يَكْفِي

5 لَعَمْرِي لَشَدَّتْ حَاجَةً قَدْ عَلِمْتُهَا أَمَامِي وَأُخْرَى قَدْ رَبَعْتُ لَهَا خَلْقِي

رَبَعْتُ وَقَفْتُ، يَرِيدُ عَظُمْتُ وَاشْتَدَّ مَطْلَبُهَا ذَعَبَ بِهَا مَذْعَبُ

التَّعَاجِبِ

فَهَيْلًا أَمَرَتْ ابْنَتِي عِشَامَ فَيَرْبَعًا عَلَى مَا أَصَابَا مِنْ مِثْمِينَ وَمِنْ أَلْفٍ ٦  
 اراد ابنتي عِشَامَ بن المغيرة بن عبد الله بن عمرو بن مخزوم يقول  
 هَيْلًا أَمَرْتُهُمَا أَنْ يُقِيمَا عَلَيَّ مَا فِي أَيْدِيهِمَا وَلَا يَطْلُبَا الرِّزْقَ فِي  
 الْعَجَمِ هَمَّةً وَفِي الْحَمِشَةِ مَرَّةً وَمَرَّةً بِالرُّومِ وَفَارِسَ

مِنْ الرُّومِ وَالْأَحْمَشِ حَتَّى تَمَازِلَا يَمِيعِيهِمَا مَالُ الْمَرْأَةِ الْعُدْفِ ٧  
 وَمَا كَانَ مِمَّا أَصْبَحَا يَجْمَعَانِهِ مِنَ الْمَالِ إِلَّا بِالتَّحْرِيفِ وَالصَّدْفِ ٨  
 وَبِالطُّوفِ نَلَا خَيْرَ مَا نَالَهُ انْقَتَى وَمَا الْمَرْءُ إِلَّا بِالتَّقَلُّبِ وَالظُّوفِ ٩  
 الظُّوفُ التَّحْرِيفُ فِي الْأَشْيَاءِ يَقُولُ أَنْ فَلَانًا لَطَرِيفٌ إِذَا كَانَ مُتَصَرِّفًا

وَيُرْوَى وَالطُّوفُ وَهُوَ أَكْثَرُ الرُّوَايَاتِ مُصَدَّرَ طَافٍ يَطُوفُ

وَنُبِّئْتُ أَنَّ الْجُودَ مِنْهُمْ خَلِيقَةٌ يَجُودُونَ فِي يَبَسِ الرَّبِيبِ فِي الْقَطْفِ ١٠  
 وَعَدَّ يُخْلِدُنْ ابْنَتِي جَلَالَةَ مَا لَهُمْ وَحِرْصُهُمْ عِنْدَ الْبَيْاعِ عَلَى الشَّقِ ١١  
 الْقَطْفُ الْعَنْبُ يَرِيدُ أَنْتَهُمْ يُطْعَمُونَ رَطْبًا وَيَابَسًا الشَّقُّ الرِّيحُ  
 وَالْفَضْلُ يَقَالُ فُلَانٌ أَشَقُّ جِسْمًا مِنْ فُلَانٍ إِذَا كَانَ أَفْضَلَ مِنْهُ

Einl. العاص CK. وابي العاص Vgl. Wüstenfeld Genealog.  
 Tab. 22. IHs., Al-Ja'kūbi (Index s. v.).

1 Jak. II, 613, 21 والديمة: عرف TA فالديم

2 Jak. من العين.

4 K. يعف.

5 Al-Kāfi 38<sup>v</sup>: لَعَزَتْ حَاجَةً لَوْ طَلَبْتَهَا.

6 Comm. C يطلبان.

9 Der Gedanke, durch Reisen Vermögen zu erwerben ('Urwa, Ham. 519 v. 6) oder der Schmach zu entgehen (Imrk. 59, 23) ist in der arab. Poesie sehr gangbar. Im Commentar zu Hariri, Mak.<sup>2</sup> 386 ff. sind leider nur neuere Dichter angeführt. Vgl. Abū 'Aṭā al-Sindi Ag XVI, 81. Ein Epigramm des Abū Tammām wird bei Al-Ta'alibī ChR 57, 15 als احسن ما قيل في الحث على

الاعتدال bezeichnet. Sammlungen von Dichterstellen und prosaischen Sprüchen, *Tkd* I, 308 ff. *Huṣrī* I, 357, desgleichen in der poetischen Chrestomathie des *Iljās Farāğ Bāsil al-Kasrawānī* (Jerusalem 1866) 102—4.

10 „das Feuchte und Trockene“ d. h. alles, ganz. *Imrḳ* 52, 56. *Wright*, *Opusc.* 57 ult. *Kām.* 447, 5 *قلوب الطير رطبا ويابس* vgl. *Kām.* 184, 9. *Durejd* b. al-*Ṣimma*, *Ag.* XVI, 141, 8 u. *Al-Ṣammāch*, *TA* *فاجو: رطب ويابس* *Korān* 6, 59 sowie Probe aus dem Buche des *Musejlīma*, *Tab.* I, 1933, 7 u.; *Jāḳ.* III, 555, 17 *أكلنا لحوم الخيل رطبا ويابس* *Gerir*, *Ag.* VII, 69 *يغفر للمؤمن مد صوته ويصدق: من منى العبد رطب ويابس*. *Hadīṭ*, bei *Al-Samarḳandī*, *Tanbīh al-ḡāfilīn* (Kairo 1304) 109: *كُلْ ما سمعت من رطب ويابس* *لو أن أولكم وآخركم وحيكم وميتكم ورطبكم ويابسكم* *اجتمعوا الخ*.

## XXXI.

- وقال أيضا يمدح عِيْنَةَ بن حِصْن الغزاري وقتلت بنو عامر ابنه  
منكأ فغزاهم فأدرك بثأره وغنم وغنم أصحابه  
1 فِدَى لابن حِصْن ما أُرِيجُ فأنه ثِمَالُ الْيَتَامَى عِصْمَةٌ فِي الْمَهْلِكِ  
يقول فدائه مالى الذى أُرِيجُهُ ألى إعطاءه  
2 سَمَا لِعُكَاظٍ مِنْ بَعِيدٍ وَأَهْلِيهَا بِالْقَمِينِ حَتَّى نُسْتَهْمَ بِالسَّنَانِكِ  
3 شِباعَ بَنِيهِمْ بَعْضُهُمْ بِخُشَارَةٍ وَبِغَيْتٍ لِيَذِيْبَانَ السَّعْلَاءِ بِمَالِكِ  
يقول رضوا بالدييات فكان عاراً وخساراً عليهم وأبیت انت إلا أن  
أدركت بثأرك  
4 وَقَوْمٌ لَحَا لَحْوُ الْعِصَى فَضَبَّحُوا مَرَامِيْلَ بَعْدَ الْوَقْرِ بَيْضَ الْمَبَارِكِ  
يريد استخف أموالهم ففشروهم منها كما تُقَشَّرُ الْعِصَا مِنْ لَحَائِهَا  
والمراميل جماعة مرميل وهو الذى لا زاد له

وَبَكَرٍ فَلَهَا عَنْ نَعِيمٍ غَرِيبَةٍ مُصَاحِبَةٍ عَلَى الْكَرَاجِيِّينَ فَارَكِ ٥  
يُرِيدُ بَكَرًا سَبَاحًا فَقَطَعَهَا عَنْ نَعِيمٍ أَهْلَهَا فَصَارَتْ لغيرِ بعلها مُصَاحِبَةً  
لَهُ عَلَى الْكَرَاحَةِ فَارَكًا لَهُ يَقَالُ كَرَاحَةٌ وَكَرَاجِيَّةٌ وَكَرَاجِيْنٌ بِمَعْنَى وَاحِدٍ  
يَقْلُنَ لَهَا لَا تَجْزَعِي أَنَّ تَمْدَدَنِي بِبَعْلِكِ بَعْلًا وَالْخَطُوبُ كَذَلِكَ ٦

1 = Al-Kāfi 5 a; b vgl. oben 10, 17 Zuhejr 3, 35 (Lbg. 186, 1). IHis 174, 16, Ag. XIII, 35, 4 ثَمَلُ الصَّيْفِ, Hudejl. 64, 1 vgl. ib. 112, 17; 242, 9.

[بِاخْشَارَةٍ — بَنِيهِ. G. As. LA خَشَر Addad 48, 8.   
diese La. bei G. Add. As. LA TA; CK: بِاخْشَارَةٍ. — Add. وَبَعَتْ. —   
G. Add. As. LA بِمَالِكَا.

٥ K وَبَكَرٍ.

Hier folgt die Erzählung des Anlasses von Gedicht 14 und 15 (vgl. unsere Anmerkung zu Anf. 14); wir haben es als überflüssig betrachtet, die auch aus Ag. bekannte Erzählung hier im Text abdrucken zu lassen.

### XXXII.

وَقَالَ الْحَضِيمَةُ يَمْدَحُ عُرْوَةَ بْنِ سُنَّةَ بْنِ غَيْثِ بْنِ مَخْرُومِ بْنِ مَالِكِ  
ابْنِ غَالِبِ بْنِ قُتَيْبَةَ بْنِ عَبَّاسٍ وَغَيْثٌ هُوَ جَدُّ خَالِدِ بْنِ سَنَانِ نَبِيِّ  
كَانَ لِبَنِي عَبَّاسٍ فَقَالَ

لَمْ تَرَ عَيْنِي مِثْلَ عُرْوَةَ خُلَّةً وَمَوْلَى إِذَا مَا التَّعَدُّ زَلَّ قِبَالُهَا ١  
وَأَنْتَ أَمْرُو تَأْجِئْتَنِي مِنْ عَظِيمَةٍ مَخُوفٍ رَدَّاهَا أَوْ شَدِيدٍ وَبَالُهَا ٢  
وَمَجْدٍ لِأَقْوَامٍ شَقَمَ طَلِبَتُهُ بِنَفْسٍ كَرِيمٍ صَوْنُهَا وَابْتِدَالُهَا ٣

وَيُرْوَى تَرْكِهَا شَدِيدٍ ذَهَبَ بَاؤُ مَذْهَبِ السَّوَادِ ارْزَانٍ وَشَدِيدٍ وَبَالُهَا

شَقَمَ سَبَقِيمَ نَيْلُهُ فَادْرَكَتَهُ أَنْتَ بِنَفْسِكَ

وَأَحْلَى مِنْ التَّمْرِ الْجَنِيِّ وَعِنْدَهُ بَسَالَةٌ نَفْسٍ إِنْ أُرِيدَ بَسَالُهَا ٤



وَأَقُولُ مِنْ قُبْسٍ وَأَمْصَى إِذَا مَضَى مِنْ السَّيْفِ إِذْ مَسَّ النَّفْسَ تَكَالُهَا  
وَأَنْتُمْ كَرَامَ الطَّبَّاءِ وَحَبَّتْهَا مَرَايِلَ مَشْدُودٍ عَلَيْهَا رَحَائِلُهَا

Einl. Zum Geschlecht des Sunna (vgl. oben 7) gehört wohl auch *خيال بن سنة العبسي*, von dem ein Vers bei Bht. 41 zu finden ist. — *غيث* Dieser Name wird von Anderen als *غيث* überliefert vgl. Genealog. Tabellen H. 17. — Chālid b. Sinān, vgl. Muh. Stud. II, 355.

1 b vgl. Zuhejr 14, 30 (Lbg. 100 v. 4). Ham. 697 v. 2 IHis. 709, 3 und 'Abdallāh b. al-Zuhejr Ag. XIII, 34, 2; 35, 4. Tufejl, Ag. XIV, 96, 6 v. u. Ġarīr, Ag. VII, 77, 1.

3 صوتها C [صوتها] — Vgl. Lebid, Chāl. 115 v. 2.

4 LA التمر الأخلي وفيهم: بسمل — Vgl. 34, 2. Wright Opusc. 99, 3 أحلى من التمر وأحلى من الجمر.

6 C كآرم.

### XXXIII.

وقال يمدح بنى عدى بن فزارة وكان عيينة بن حصن بن حذيفة  
ابن بدر بن عمرو بن جوبة بن لؤذان بن ثعلبة بن عدى بن فزارة  
غزا الحجاز فغنم وغزا بني تغلب بالخابور فغنم وذلك في سنة  
واحدة فبلغه أن عامر بن طفيل قال لئن تم لعيينة أموره لتديتن له  
يعنى قومه فبلغ ذلك الحطينة فقال

اعْرِفْتُ مَنْزِلًا مِنْ آلِ حَنْدٍ عَفَّتْ بَيْنَ الْمُوتِلِ وَالشَّوْقِ

الابل الموتلة الراعية للغنمية والشوى الشاء وأنشد

لَا يَنْفَعُ الشَّوْقُ فِيهَا شَاءُهُ وَلَا حِمَارُهُ وَلَا عَلَاتُهُ

العلاة صفاة يجعل حولها اخلاء الغنم حتى تجعل كالقدر ويطبخ

فيها الأقط يقال رجل شاقى صاحب غنم، ويروى عَفَّتْ بَعْدَ

وذلك لأن القوم يرمي ايلهم وشاهم فتكون خلف منازلهم ح المعروف  
ان السعلاة صفة رقيقة عريضة يجعل تحتها حماران اى حجاران  
ويشتر عليها الاقط واراد بالمويل المال فدكر

تقام عهدها وجرى عليها سقى للرياح على سقى  
تراها بعد دعس الحى فيها كحاشية الرداء الحميمى  
اكل الناس تكتم حب عند وما تخفى بذلك من خفى  
غذية بين ابواب ودور سقاها برد رائحة العشى

يريد ما تخفى بكتماذك من امر خفى يريد انها معدوة منعمة  
مكثونة مضمونة ودعا لها بالسقيا ح اى غذية ما بين

منعمة تضمون اليك منها كضمونك من رداء شغبي  
يظل ضجيعها أرجا عليه مقارفة من المسك الدكى  
يعاشرها السعيد ولا تراها يعاشر مثلهما جد الشقى  
فما لك غير تنظار اليها كما نظر الفقير الى الغنى  
فابلىغ عامراً عتى رسولاً رسالة ناصح بكم خفى  
فاياكم وحيدة بطن واد هموز الناب ليس لكم بسى  
فاحلوا بطن عقمه وانقونا الى تاجران فى بلد رخي  
فكم من دار صدق قد اباحت لقومهم رماح بنى عدى  
فما ان كان عن ود ولكن اباحوها بضم الشمبرى  
وكى مضاعفة جداء زغف مضاعفة وابيض مشرفى  
ومطر الكعوب كان فيه قدامى نى مناكب مضرحتى

المضرحتى النسر تكون فى لونه حمرة والا فليس بمضرحتى شبيه

السَّنَانُ بِقُدَامَاهُ وَهِيَ الْمُنْقَدِّمَةُ مِنْ جَنَاحِهِ وَالْقُدَامَى أَرْبَعُ رِبَشَاتٍ  
مِنْ أَوَّلِ الْجَنَاحِ وَهِيَ السُّوَادُ ثُمَّ الْمَنَاقِبُ بَعْدَ ذَلِكَ أَرْبَعَةٌ ثُمَّ مَا  
بَعْدَ ذَلِكَ فَهُوَ الْخَوَافِي

17 إِذَا خَرَجْتَ أَوَّاسُهُنَّ يَوْمًا مُلَاجِدَجَةً بِجَنِّ عَبْقَرِيٍّ

18 مَنَعْنَنَ مَنَابِتَ الْقَلَامِ حَتَّى عَلَا الْقَلَامُ أَصْوَاهُ الرِّكِيِّ

الْقَلَامُ ضَرْبٌ مِنَ الْحَمَصِ وَهُوَ الْفَاقِلِيُّ وَنَزَلَ أَعْرَابِيٌّ بِقَوْمٍ مِنْ أَهْلِ  
السُّوَادِ فَاتَوَهُ بِخُبْرٍ وَقَافِلِيٌّ فَقَالَ

أَتَوْنِي بِقَلَامٍ فَقَالُوا تَعَشُّهُ وَهَلْ يَأْكُلُ الْقَلَامُ إِلَّا الْأَبَاعِرُ

يُرِيدُ أَنَّهُمْ مَنَعُوا بِلَادَهُمْ أَنْ يَرْعَاهَا غَيْرُهُمْ حَتَّى طَالَ النَّسَبَاتُ بِهَا  
وَكَتَهَلَ وَالْحَمَصُ لَا يَنْمِيتُ إِلَّا قَرِيبًا مِنَ الْمَاءِ

19 كَفَوْا سَنِينَ بِالْأَصْيَافِ نَقْعًا عَلَى تِلْكَ الْجِفَارِ مِنَ النَّفِيِّ

السَّنِينُونَ الْمُجْدِبُونَ يَقَالُ أَسْنَتَ الْقَوْمُ إِذَا اجْتَدَبُوا وَالْبِقَعُ... الظُّهُورُ  
مِنْ نَفْيِ الْأَرَشِيَّةِ عَلَيْهِمْ إِذَا اسْتَقُوا لِلنَّاسِ وَلِلْكَ أَنْ يَنْسَى عَدِيَّ بْنَ  
فَزَارَةَ كَانُوا قَدْ أَسْنَتُوا فَاسْتَدَّتْ حَالَهُمْ حَتَّى صَارُوا يَسْتَقُونَ لِأَصْحَابِ  
الْإِبِلِ إِذَا وَرَدَتْ فِي الصَّيْفِ فَيَعْتَصُونَ عَلَيْهِ أَجْرًا فَلَمَّا غَزَا عَمِينَةُ  
الْغَزَوَتَيْنِ غَنِمَ وَغَنِمَ أَصْحَابُهُ فَافْضَلُوا عَلَى قَوْمِهِمْ وَكَفَوْهُمْ وَالْجِفَارُ  
الْأَبَارُ وَالنَّفِيُّ مَا تَرْتَشَّشُ مِنَ الْأَرَشِيَّةِ عَلَيْهِمْ وَاحِدُ الْجِفَارِ جَفَرٌ وَيُقَالُ  
بِمَرِّ نَفْيٍ إِذَا كَانَتْ بَعِيدَةً مَنْقُطَةً مِنَ الْأَبَارِ وَأُنْشِدَ

يَا لَيْتَ لِي مِثْلَ شَرِيبِي مِنْ غَيٍّْ إِذَا الدَّلَاءُ حَمَلَتْهُنَّ الدِّلِيُّ

وَعَصَبَ السُّورِ بِزُورٍ نَفِيُّ بَعِيدَةِ الْقَعْرِ لِحَالِيهَا دَوِيُّ

أَيُّ صَارُوا عُصَبًا عَلَى السُّورِ وَازْدَحَمُوا عَلَيْهِ وَرَوَى أَبُو عَمْرٍو

تَفَوْا سَنَتَيْنِ بِالْأَصْيَافِ نَقْعًا عَلَى تِلْكَ الْجِفَارِ مِنَ النَّفِيِّ

يُرِيدُ أَنَّهُمْ كَفُّوا قَوْمَهُمْ سَنَتَيْنِ يَنْحَرُونَ لَهُمْ وَالنَّاحِرَ الْمَقْعُ يُقَالُ انْتَقَعَ  
ثَلَاثَ نَقِيعَةٍ أَيْ نَحَرَ نَقِيعَةً وَالنَّقِيعَةُ النَّافَةُ يَنْحَرُهَا الْقَادِمُ مِنْ سَفَةِ  
وَمِنْ غَزَاةٍ وَأَنْشَدَ

أَنَا لِنَصْرَبُ بِالسُّيُوفِ رُؤُوسَهُمْ صَرَبَ الْقُدَارِ نَقِيعَةَ الْقُدَامِ

الْقُدَارُ الْحِجَارُ وَالْقُدَامُ جَمَاعَةٌ قَادِمٌ وَقَوْلُهُ عَلَى تِلْكَ الْجُفَارِ مِنْ  
النَّقْيِ وَالنَّقْيُ الْحَوَارِي، هَذَا قَوْلُ أَبِي عَمْرٍو وَالْأَوَّلُ قَوْلُ أَبِي عَيْبِدٍ  
الْبَلَدِ وَهُوَ أَصَحُّ،

أَتَغَضَّبُ أَنْ يُسَاقَ الْعَهْدُ فِيكُمْ فَمَنْ يَبْكِي لِأَعْلِ السَّاجِسِيِّ

الْعَهْدُ غَنَمُ أَحْمَدَ الْحِجَازِ وَالسَّاجِسِيُّ غَنَمُ بَنِي تَغْلِبَ وَالْعَهْدُ صِغَارُ  
الْغَنَمِ وَدِمَامُهَا وَالسَّاجِسِيُّ صِخَامٌ صُفْرٌ

Einleitung. Bei M. sowie auch im Comm. zu v. 10 Chiz.  
II, 326 nach Abū 'Amr wird als Anlass angegeben: وقال لمبني عامر:  
حصين C [حصن — ابن صعصعة.

1 M. — عفا بَعْدَ M. [عفت بين — أَتَعْرِفُ مَنْزِلًا M.  
وَالْمَوْبِلَةُ مِنَ الْإِبِلِ الَّتِي تَتَّخِذُ IS 64 — خِثَاء K. خِثَاء C [اخْتَاء  
لِلْقَنِيَةِ لَا يُحْمَلُ (يُعْمَلُ p.) عَلَيْهَا وَابِلٌ سَابِيَاءٌ إِذَا كَانَتْ لِلنَّتَاجِ وَابِلٌ  
مُقْتَرَفَةٌ إِذَا كَانَتْ مُسْتَحْدَفَةً

2 M. — رَائِحَةٌ — عليه M. — عَهْدُهُ M.

3 Vgl. Nabiga Ga'di كَحَاشِيَةِ الْبُرْدِ الْيَمَانِيِّ die Stellen bei  
Schiaparelli, Ta'lab v. 27. — M. [الْحَمِيرِيُّ

4 KM. أَكَلٌ.

5 مَبِينٌ أَنْهَارٍ وَزَرْعٍ M. — سَقِيمَةٌ M. غُذِيَّةٌ K [غُذِيَّةٌ

6 Vgl. A'sâ, bei As. وَالشَّرْعِيُّ ذَا الْإِنْيَالِ بَغْيٌ.

7 مَقَارِفُهَا M. [مُقَارِفَةٌ — أَرْجَا M.



جَدَّ C [جَدَّ 8

9 Vgl. Gemil, Ag. VII, 83, 12. LA, TA نَظَرَ اليتيم: نظر

الى الوصى.

10 Vgl. zur Einleitung.

11 Das sinnlose عَمُور von C ist in einer Marginalbemerkung mit صَح in عَمُور verbessert, wie auch IJ p. 270, 5. In Chiz. l. c. wird die La. حديد verzeichnet. — Der Vers wird übrigens von den Grammatikern mit عَمُورِ الدَّب citirt als Šahid für جَرِّ الْجَوَار d. h. den „Genitiv der Nachbarschaft“, insofern hier das Wort in Congruenz mit dem unmittelbar vorhergehenden وَابِطٌ in den Genitiv gesetzt wird, trotzdem es mit حِمَّة (wie in unserm Text) übereinstimmen müsste (Chiz. ib. 322).

12 Bekri 677, 7. M. وَخَلُّوا. — عَقَمَ C [عَقَمَ. M. عَقَمَ.

Jağ. III, 699, 2. وَبَرَوَى عَقِيَةً بِأَلْيَاء. — وَاتَّقُونَا [Jağ. وَاتَّقُونَا.

13 Chiz. حَتَّى. M. قَوْم. [صَدَقَ

14 Chiz. بِضَم. [بَضَمَ

15 Vgl. 11, 11.

17 مُدَجَّلَجَةً C. مُدَجَّلَجَةً كَجَنَّةٍ M. [مُدَجَّلَجَةً بِجَنَّةٍ Der zweite Hv. ist unklar; vielleicht: مُدَجَّلَجَةً كَجَنَّةٍ; die La. M. wäre vorzuziehen.

19 TA بِقَع. بِالْأَضْيَافِ بَقَعَا. K. بِالْأَضْيَافِ: يَقَع. — Comm. Z. 1.

Vor أَنَا لِنَضْرِبَ الْخَ — وَعَصَبُ K. Z. 9. Vor الظهور fehlt ein Wort. — Z. 9 K. — bei Tebrizi Ham. 458, penult.

20 M. مِنْكُمْ. [ثِيَكُمْ. — أَتَبْكِي. LA TA قَهْد [أَتَعْصَبُ

## XXXIV.

وقال ايضا في الردة

أَلَا كُلُّ أَرْمَاحٍ قِصَارٌ أَذَلَّةٌ فِدَايَ لَأَرْمَاحٍ رُكُوزٌ عَلَى الْغَمْرِ<sup>1</sup>

ويروى نُصِبَنَّ

فَإِنَّ الَّذِي أُعْطِيْتُمْ أَوْ مَنَعْتُمْ لِكُلِّتُمْ أَوْ أَحْلَى لِيَخْلِفَ بَنِي فِهْرٍ<sup>2</sup>

خَلَفَ أَى الْأَعْقَابِ أَرَادَ مِنْ بَنِي فِهْرٍ

فِيَسْتِ بَنِي عَبَسَ وَأَفْنَاءَ طَيْبِي<sup>3</sup> وَبِاسْتِ بَنِي دُوْدَانَ حَاشَى بَنِي نَصْرِ<sup>4</sup>

فَإِنَّ ذَلِكَ فِي عَوْلَاءَ لَأَنَّهُمْ أَعْطَوْا الزَّكَاةَ نَصْرَ بَنِ قَعِيْنٍ مِنْ بَنِي

أَسَدٍ وَرَوَى أَبُو عَمْرٍو

فَدَى لِبَنِي ذِيْمَانَ أُمِّي وَخَالَتِي عَشِيَّةَ يُحْصِي بِأَلْمَاحِ أَبُو بَكْرٍ<sup>4</sup>

أَطْعَنَا رَسُولَ اللَّهِ إِنْ كَانَ صَادِقًا فَيَا عَجَبًا مَا بَالُ دِينَ أَبِي بَكْرٍ<sup>5</sup>

لِيُورِثَهَا بَكْرًا إِذَا مَاتَ بَعْدَهُ فَتِلْكَ وَبَيَّتَ اللَّهُ قَاصِمَةَ السُّطْرِ<sup>6</sup>

أَبُو غَيْمٍ ضَرَبَ يَجْجِمُ الْهَامَ وَسَطَهُ وَطَعَنَ كَأَفْوَاهِ الْمُزَقَّقَةِ الْحُمِّ<sup>7</sup>

فَقُومُوا وَلَا تُعْطُوا التِّلْثَامَ مَقَادَةً وَقُومُوا وَإِنْ كَانَ الْقِيَامُ عَلَى الْجَمْرِ<sup>8</sup>

Ag. II, 43 vv. 5. 6. Kām. 223 vv. 1. 3. 7. 5. 6. 8. 9. Tabari I, 1875 (wo das Gedicht nach einigen Hschrr. dem Chutejl, Bruder des Huṭ., zugeschrieben wird) kommen vv. 4. 5. 6. 2 (als 1. 4. 5. 7) mit drei (2. 3. 6) fremden Versen vor. Bei Jaḡ. II, 286 ult. werden 5. 6 von Ḥariṭa b. Surāḡa b. Ma'dikarib citirt.

1 Bekri 696, 20. — [رُكُزْنَ] Kām. Bekri نُصَبْنَ.

2 Tab. — وَأَنْتِ سَأَلُوكُمْ فَمَنْعْتُمُ لَكَاتَمَرُ أَوْ أَحَلَّى إِلَى مِنَ التَّمَرِ. — Vgl. 32, 4.

3 anon. As. سَتَه. — [عَبَسَ] G. قَيْسٌ: سَتَه. — As. TA [وَأَفْنَاءَ] — Vgl. IHis 995, 16. Jaḡ. IV, 372, 11.

4 Kām.

فَدَى لَبْنَى نَصْرَ طَرِيفَى وَتَلَدَى عَشِيَّةً ذَادُوا بِالرَّمَاكِ ابْنَا بَكْرٍ  
bei Bekri ist der zweite Hv. = Kām. — Tab. ... رَحَلَى وَنَاقَتَى.

K. (ابو بكر) vor v. 5. (als ob <sup>ه</sup> ع <sup>و</sup> Variante zu <sup>و</sup> ع <sup>و</sup> ابو عمرو).

5 Tab. Ag. [صَادَقَا] — دام. Jaḡ. [كَانَ] — ما. Tab. Jaḡ. [أَنْ] 5. — Kām. [بَيْنَنَا] Kut. 57 a. Chiz. I, 409 [حَاضِرَا] Jaḡ. [وَسَطْنَا] —

— [عَاجِبَا] Kut. Chiz. Kām. [لَهْفَتَى] — Der zweite Hv. ist bei Ag. Tab.

فِيَا قَوْمَ مَا شَانِي وَشَانُ ابْنِي بَكْرٍ. Jaḡ. فَيَا عِبَادَ اللَّهِ مَا لَابِي بَكْرٍ.

6 Kut. Ag. Kām. Chiz. Jaḡ. [أَيُورَثُنَا] Tab. [أَيُورَثُنَا] — [كَانَ] —

لَعَمْرُ اللَّهِ. — Ag. Tab. Jaḡ. [مَاتَ] —

7 Kām. [الْمُزَقَّةَ] — يُجْبِثُ الْهَامَ وَقَعْدُ Kām. [الْهَامَ وَسَطَهُ] C

— [الْمُزَقَّةَ]. — Zum ganzen Gedicht ist noch der in der Tabari-Ausgabe mitgetheilte Apparat zu berücksichtigen.

### XXXV.

وَقَالَ أَيْضًا لِابْنَيْهِ وَقَدْ حَرَّكَهُ

1 قَدْ وَزَوَّانِي مُشْتَدًّا رِقَابَهُمَا رُوِيَ إِنِّي لَأَدْنَى مَا تَكِيدَانِ

يَقَالُ وَزَوْزٌ وَمَزْمَزَةٌ وَتَعْنَعَةٌ وَقَتَلَتْهُ وَتَمَتَّتْهُ إِذَا حَرَّكَهُ شَدِيدًا يَقُولُ

دُونَ هَذَا يَكْفِينِي لَأَتَى ضَعِيفٌ وَقَدْ دَنَوْتُ مِنَ الْمَوْتِ

قَدْ عَجَلَ الدَّهْرُ وَالْأَقْدَارُ بَوَسْكُمْ ۖ فَاسْتَغْنِيَا بَوَسَّ اِنِّي عَنْكُمْ غَارٌ ۚ<sup>2</sup>  
وَلَيْمَانِي فِي غَيْبِ رَأْسِ مُطْلِمَةٍ ۖ كَمَا تُدَلِّي دَلَالَةُ بَيْنِ أَشْطَانِ ۚ<sup>3</sup>

مَنْ. K. [ما 1

2 Mejd. II, 147

...الدَّهْرُ وَالْأَحْدَاثُ يُنَمِّكُمَا فَاسْتَغْنِيَا بِوَشِيكِ اِنِّي عَارٌ

Nach Mejd. soll der Dichter dies Gedicht unmittelbar vor seinem Tode an seine Kinder gerichtet haben. Vgl. oben Einl. p. 33.

### XXXVI.

وَقَالَ يَمْدَحُ طَرِيفُ بْنُ دَقَّاقِ الْحَنْفَلِي  
أَحَقُّ أَبَا زَيْرٍ حَدِيثٌ سَمِعْتُهُ ۖ وَالْأَيُّ يَحِلُّ مِنْ دُونِ غَيْرِكَ يَنْقَعُ ۚ<sup>1</sup>  
فَمَا زِلْتُ تُعْطِي النَّفْسَ حَتَّى تَجَاوَزَتْ ۖ مِنْهَا فَأَعْطِ الْآنَ أَنْ شِئْتَ أَوْ نَعِ ۚ<sup>2</sup>  
فَإِنَّ ابْنَ دَقَّاقٍ طَرِيفًا وَجَدْتُهُ ۖ كَرِيمًا عَلَى عِلَاتِهِ غَيْرَ مُقْطَعِ ۚ<sup>3</sup>  
الْمُقْطَعُ الْقَلِيلُ الْخَيْرِ الَّذِي لَا عَطَاءَ لَهُ وَهُوَ الْمُنْقَطَعُ أَيْضًا

غَيْرِكَ. C 1

### XXXVII.

وَقَالَ أَيْضًا يَمْدَحُهُ  
يَا لَيْتَ كُلَّ خَلِيلٍ كُنْتُ أَمْلُهُ ۖ يَكُونُ مِثْلَ ابْنِ دَقَّاقٍ مِنَ الْبَشَرِ ۚ<sup>1</sup>  
كَأَنَّ طَرَفَ قُطَيْمِيٍّ بِمُقْلَتِهِ ۖ إِذَا يَحَارُ هُدَاةُ النَّاسِ لَمْ يَحْ ۚ<sup>2</sup>  
حَتَّى إِذَا الْقَوْمُ كَانُوا فِي رَحْلِهِمْ ۖ كَانَ الْجَوَانُ بِذِي الْفَاوْرِ وَالْغَمَرِ ۚ<sup>3</sup>  
يُرِيدُ أَنَّهُ هَذَا دَلِيلٌ فِي السَّفَرِ لَا يَحَارُ فَإِذَا نَزَلَ الْقَوْمُ أَطْعَمَهُمْ  
وَسَقَاهُمْ الْفَاوْرَ وَالْخَوَانَ وَالْغَمَرَ الْقَدَحَ الصَّغِيرَ قَدَرِ رِيِّ الْإِنْسَانِ وَلَمْ  
يُرِدْ هَاهُنَا الْغَمَرَ بَعِينَهُ وَأَمَّا اضْطَرَّتْهُ الْقَافِيَةُ  
قَدْ يَمْلَأُ الْجَفَنَةَ الشَّيْزَى فَيُتْرَعُهَا ۖ مِنْ ذَاتِ حَقِيقَيْنِ مَعْشَاءَ إِلَى السَّحَرِ ۚ<sup>4</sup>



الْخَيْفَانِ الصَّرْعَانِ وَالْخَيْفُ جِرَابُ الصَّرْعِ وَمَا لَصَقَ بِالْبَطْنِ مِنَ  
الصَّرْعِ فِيهِ الصَّرَّةُ وَمَا قَبِضَ عَلَيْهِ الْخَالِبُ مِنَ الصَّرْعِ فَهُوَ الْخَلْفُ  
وَجَمَاعَتُهُ أَخْلَافٌ وَيُقَالُ لِمَخَارِجِ اللَّبَنِ الْأَحْلَامِلُ وَاحِدُهَا إِحْلِيلٌ  
وَيُقَالُ لِلْعُرُوقِ الَّتِي يَجْرِي فِيهَا اللَّبَنِ إِلَى الصَّرْعِ السَّوَاعِدُ وَاحِدُهَا  
سَاعِدٌ وَكَذَلِكَ سَوَاعِدُ الْبَيْتْرِ عِبُونُهَا، يُرِيدُ أَنَّهُ يَنْحَرُ النَّفِيسَةَ مِنَ الْإِبِلِ  
الطَوِيلَةِ الْعِشَاءَ وَهُوَ أَنْعَمَ لِلنَّفَقَةِ أَنْ تَكُونَ طَوِيلَةَ الْعِشَاءِ رَغِيبةً  
وَهُوَ أَغْزَرَ لَهَا وَهِيَ أَنْفَسُ

« مِنْ كُلِّ شَهْمَةٍ قَدْ شَابَتْ مَشَافِرُهَا تَنْكَازُ مِنْ حِسِّهَا الْأَفْعَى إِلَى الْوَزْرِ  
أَرَادَ أَنَّهَا بِيضَاءُ الْمَشَافِرِ مُسْتَهٌ وَهُوَ أَجَلُ لَهَا وَأَكْثَرُ لِلدَّحْمِهَا إِذَا  
سَمِعَتْ الْأَفْعَى هَدَّتْهَا عَلَى الْأَرْضِ لِنَقْلِهَا انْكَازَتْ إِلَى جُحْرِهَا وَالْوَزْرُ  
الْمَلْجَأُ وَالْوَزْرُ أَيْضًا الْحَجَلُ

4 vgl. zu 12, 5. — K. معشاء.

5 K. تنحاس من أسها.

### XXXVIII.

وَقَالَ أَيْضًا يَمْدَحُ شَبِثَ بْنِ قَيْسٍ بْنِ حَوْطَ بْنِ جَرِيحَ بْنِ يَرْبُوعَ  
ابْنِ حِرَامَ بْنِ سَعْدِ بْنِ عَدِيِّ بْنِ فِزَارَةَ وَكَانَ كَثِيرَ الْمَالِ وَهُوَ الَّذِي  
مَلَكَ فِي الْجَاهِلِيَّةِ أَلْفَ بَعِيرٍ فَقَفَا عَيْنَ فَحَلَهَا يَتَقَطِّعُونَ مِنْ ذَلِكَ  
إِلَيْهِ مَخَافَةَ الْعَيْنِ عَلَيْهَا وَهُوَ زَوْجُ أَسْمَاءَ الَّتِي كَانَ يَذْكُرُهَا عَامِرُ بْنُ  
الْظَفِيلِ فَقَالَ الْحَطِيبَةُ وَأَتَاهُ يَسْأَلُهُ فَنَاعَطَاهُ

1 لَمَّا رَأَى أَنَّ أَرْيَافَ الْقُرَى مُنَعَتْ وَحَارَدَ الْكَيْلُ إِلَّا كَيْدَ مَحْلُوبٍ

يَقُولُ لَمَّا أَجْدَبَ أَهْلُ الرِّيفِ غَلَّتِ الْأَسْعَارُ فَلَمْ يَمْتَارُوا مِنْهَا وَكَانَ  
مُعَوِّلُهُمْ عَلَى اللَّبَنِ وَالْحِجْرَادِ انْقِطَاعَ الدَّرَةِ فَجَعَلَ انْقِطَاعُ الرِّيفِ حِرَادًا  
كَحِرَادِ اللَّبَنِ

« سَدَّ الْغِنَاءَ بِمُضْبَاحٍ مُجَابِلِخَةٍ شَيْخَانَةٍ خُلِقَتْ خَلْفَ الْمَصَاعِيِبِ

وَيُرْوَى « كَوْمَةٌ لَا رَأْيَ ابْتِكَارٍ وَلَا نَيْبٍ » يَقُولُ سَدَّ فَنَاءً بِنَفَقَةٍ

مَجْلِحَةً وَهِيَ الَّتِي تَجْتَلِحُ الشَّجَرُ تَأْكُلُهُ بِشَوْكِهِ إِذَا انْقَطَعَ الْبَقْلُ  
فَتُدَوِّمُ عَلَى مَحَلِّهَا وَالْمَصْبَاحِ الَّتِي تُصْبِحُ فِي مَبْرَكِهَا وَالشَّيْخَانَةِ  
الْجَرِيمَةِ

كَوْمًا دَهْمًا لَا يَجْدُو الْفَرُّ بِهَا ثَقِيلَةَ الْوَطْءِ لَا رَدْلٍ وَلَا نِيْمٍ  
مِنْ أَمَنِ الْمَالِ أَبْقَاهَا لَدَى شَبْتٍ جَرَّ الْكُمَاةِ بِرَأْسٍ أَوْ بِتَلْبِيْبٍ  
أَمِنْ الْمَالِ خِيَارُهُ الَّذِي لَا يُبَاعُ وَلَا يُوَقَّبُ ضَمًّا بِهِ وَجَرَهُ الْكُمَاةُ  
يُرِيدُ أَسْرَهُ أَيَّاهُمْ فَيَفْتَنُوْنَ أَنْفُسَهُمْ بِأَمْوَالِهِمْ وَالتَّلْبِيْبُ أَنْ يَأْخُذَ  
بِتَلْبِيْبَتِهِ وَيَنْزِلَهُ عَنْ فَرَسِهِ

وَحَثُّهُ الرُّكُصَ وَالسَّرْبَالَ سَابِغَةً إِلَى نِدَاءٍ بظَهْرِ الْغَيْبِ تَثْوِيْبٌ

Einl. حَرَامٌ] so in beiden Hschrr. In den Geneal. Tabellen  
H 15 findet sich حَمَامَةٌ als Sohn des Sa'd.

2 Comm. C رَدْلٌ. Die Variante scheint auf Zusammenziehung  
der VV. 2. 3 zu beruhen.

3 vgl. Mufadd. 37, 34. Ka'b ed. Guidi 136, 14. Delect. 112  
v. 21 TA زَعَلَ, vgl. die Redensart Jak. III, 243, 3 حَقَرُ مِنَ الْقِرْدَانِ  
أَمَّاكَانِ الْقِرَادِ مِنَ Ka'b b. Gu'ejl, Chiz. I, 458, 23 فِي أَعْجَازِ الْأَبْلِ  
الْجَمَلِ; danach ist die irrthümliche Uebersetzung in Muhamm.  
Stud. II, 126, 30 zu berichtigen. — Die Worte ثَقِيلَةُ الْوَطْءِ  
scheinen auch die Abwesenheit des قِرَادٍ zu motiviren; vgl. Dû-l-  
rumma bei Mejd. I, 307 ult. إِذَا سَمِعْتَ وَطْءَ الرِّكَابِ تَتَعَشَّى  
وَيُقَالُ أَنَّ الْقِرَادَ مُسْتَلْقٍ عَلَى ظَهْرِ سَنَةِ أَوْ مَا Schol. zu Ka'b Diw. 20, 18  
شَاءَ اللَّهُ ثُمَّ تَحْسُ بَوَاقِ الْأَبْلِ عَلَى مَسِيرَةِ أَيَّامٍ فَيَنْتَعِشُ لَهَا فَيَنْقَلِبُ  
عَلَى بَطْنِهِ.

## XXXIX.

وَقَالَ يَمْدَحُ شَبْتًا أَيْضًا

رَأَيْتُ أَمْرًا يَسْقَى سَاجِلًا كَثِيرَةً مِنْ الْخَمْرِ فَاسْتَسْقَيْتُهُ فَسَقَانِي

٢ مَنِ النَّفَرِ الْمُرْعَى عَدِيًّا رِمَاحَهُمْ وَكُلَّ رَفِيفِ الشَّفَرَتَيْنِ يَمَانِ

٣ مَنِ النَّفَرِ الْمُرْعَى عَدِيًّا رِمَاحَهُمْ عَلَى الْهَوْلِ أَكْنَفِ اللَّوَى فَبَانِ

أَبَانِ جِبْلَانِ أَحَدُهُمَا لُبْنَى فَرْزَةَ خَاصَّةً وَالْآخَرُ لِفَرْزَةِ وَأَسَدٍ يَرِيدُ  
أَنْ رِمَاحَهُمْ تَرْعَى قَوْمَهُمُ الْآكِلَاءِ الْمُحَمَّاتِ وَأَكْنَفِ اللَّوَى نَوَاحِيهِ

٤ أَقَامُوا بِهَا حَتَّى أَبْنَتْ دِيَارَهُمْ عَلَى غَيْرِ دِينَ صَارِبِ بَجْرَانِ

أَبْنَتْ مِنَ الْبَنَةِ وَحَى رَائِحَةَ الْأَبْعَارِ وَأَبْوَالِ الْإِبِلِ وَوَالَّةَ الْغَنَمِ وَحَى  
أَبْعَارَهَا وَأَبْوَالَهَا، عَلَى غَيْرِ دِينَ عَلَى غَيْرِ طَاعَةِ وَهَذَا قَبْلَ أَنْ يَجْعَلَ  
الْإِسْلَامَ

٥ عَوَاسِرُ تَيْنِ الطَّلَحِ فَرَجَمَنْ بَالَقْنَا خُرُوجَ الظِّمَاءِ مِنْ جِرَاجِ قَطَانِ

العواسر التي ترفع أذنابها من شدة متونها ولا يكتار من الخيل  
الآ شديد المتن، الاكتيار رفع الذنب ومدة آياه كثر الفرس إذا رفع  
ذنبه فشبه الخيل بالظباء الخوارج من الكراج وقطان موضع معروف  
وواحد الكراج حرجة وهو ما التقى من الشجر

البقر: 63, 21. Bekrī [النفر 2

4 wird bei As. بنى von Nab. Ga'di citirt. — vgl. Ibn  
Dur. 175, 17. — [صارب بجران] dafür bietet Jāk. IV, 132, 5 die  
unmögliche LA. صارف (resp. صارب) بجران. Zur Redensart vgl.  
ZDMG. XLI, 140, 1, XLIV, 171 unten. Tab. I, 1973, 6 وضرب  
الاسلام فيها بجرانه.

— فَرَجَمَنْ. Jāk. عوَابِس. — [عَوَاسِر 5  
K. قَطَانِ.

#### XL.

وقال أيضا يمدح الأعور واسمه الحارث بن عبد يغوث بن خلف  
ابن سلمة بن ذهل (?) بن الحارث بن كعب بن مذحج وشريك

- ابن الاعور الذى كان مع امير المؤمنين على بن ابي طالب كرم  
الله وجهه، ولم يروها ابو عبد الله ورواها ابو عمرو خاصة
- 1 شَكَتِ الْعَمْتَرِيْسُ نَتَبِيْ وَإِلَّا حَسَى عَلَى ظَهْرِهَا وَشَدَّ الْحَبَالِ  
2 لَا تَشْكِيْ إِلَى وَاتَّجِيعِى الْأَعْوَرُ رَحْبَ الْفَيْسَاءِ جَزَلُ النُّوَالِ  
3 مُنْطَلَقَ الْكَفِّ وَالتَّسَانِ طَوِيلَ السَّبَاعِ مِنْ سَيِّرِ مَنُصِّصِ الْأَقْوَالِ  
4 فَاسْتَحَقَّتْ مُنَاىَ نَعْلَيْتُهُ الْعُدَّ وَهَ غَيْبَ السُّرَى مَرْوَجُ الدَّلَالِ  
الذعلبية الخفيفة بعد سرى ليلتها هي مريحة عند الكلال والإعياء
- 5 قَاصِدٌ سَيَّرَهَا تَزْوُرُ بَنَى الْعَبَابِ أَحْمَلُ النَّدَى وَأَحْمَلُ الْفِصَالِ  
وَأَمَّا سُمِّيَ الْعَبَابُ لِأَنَّ خَيْلَهُ غَزَتْ السَّوَادَ أَيَّامَ كَسْرَى فَعَبَّتْ فِي  
الْفِرَاتِ فَسُمِّيَ الْعَبَابُ أَيْ شَرِبَتْ مِنْهُ
- 6 فَتَرَامَتْ أَبَا شَرِيكِ وَلَمْ تَطْلِمْ عَوَاحِ لِمَالِكِي وَأُنَالِ  
أى قصدته أى لم تضع الهوى فى غير موضعه، هذان من رِغَطِ  
الاعور
- 7 حَيْثُ لَا تُتَكَبَّرُ الْمَجَالِحَةُ الْعَبْطُ إِذَا ضَنَّ أَمْهَاتُ الْفِصَالِ  
الْعَبْطُ أَنْ تُتَكَبَّرَ عَلَى غَيْرِ عِلَّةٍ يَقُولُ لَا تُتَكَبَّرُ أَنْ تُتَكَبَّرَ إِذَا قَلَّ  
اللبن وإن تُرَى معبوضة بالدم
- 8 يَغْفِرُونَ الْعِشَارَ لِلطَّارِقِ النَّوْ \* لَدَى كُلِّ جَعْرَةٍ مِمَّحَالِ  
العشار جمع عُشْرَاءَ وهى التى قد اتت عليها عشرة أشهر من  
مَلَقَاجِهَا وَالتَّوْقُودُ وَالتَّوْجُ وَالْجَعْرَةُ السَّيِّئَةُ الشَّدِيدَةُ
- 9 مُتَرَاخِي الْحَبْبَى قَعِيلِينَ فِي الْمِيزَانِ يَشْفُونَ صَوْرَةَ الْجُحَالِ  
أى لهم عقول لا يطيشون ولا ياجهلون، المتراخون الطوبىوالحببى  
الْمِيزَانُ فِي مَجَالِسِهِمْ يَخْبِرُ أَتَاهُمْ لَيْسُوا بِخَفِيفٍ وَالصُّورَةُ الْمِيلُ وَانْشَدَ



ثَلَاثُ بِمِثَالِ الْجِبَالِ حُبَّائُمْ وَأَحْلَامُهُمْ مِنْهَا لَدَى الْوَزْنِ أَثْقَلُ  
 10 قَمَّهَا الْأَعْوَرُ الْهَجَانُ مُبَارَى الرِّيحِ لِسُحْرٍ مَحِيَّةٍ الْأَزْوَاجِ  
 مُبَارَاتِهِ الرِّيحُ أَنْ يُدْلِعَ مَا قَبَّتَهُ حَتَّى تَسْكُنَ وَالشَّرْمَحُ الطَّوِيلُ  
 وَالزَّوْلُ الظَّرِيفُ وَالزَّوْلُ الْمُنْكَمُ الدَّاهِيَةُ مِنَ الرِّجَالِ لَا يَكُونُ الرَّجُلُ  
 دَاهِيَةً حَتَّى يَكُونَ ضَرِيفًا

11 رَفَعَتْهُ الْإِبَاءُ فِي سَقَبِ الْعِزِّ \* وَلَمْ يَتَّكِدْ عَلَى الْأَخْوَاجِ  
 12 فَاعْتَرَفْتُ الرَّغْبَى هُنَيْدَةً مِنْ فَضْلِ ثَرَاهُ فَنِعْمَ مَأْوَى الرِّجَالِ  
 أَيْ عَرَفْتُ الرَّغْبَةَ عِنْدَ مَا أُعْطِيتَنِي وَيُرْوَى \* لَنِعْمَ مَأْوَى \* وَالْهُنَيْدَةُ  
 الْمَائِدَةُ مِنَ الْإِبِلِ وَالْغَالِبُ عَلَى هُنَيْدَةٍ أَنْ لَا يَدْخُلَهَا الْإِلْفُ وَاللَّامُ

13 وَلَنِعْمَ الْفَتَى إِذَا احْتَضَرَ الْبَاءُ سَ وَكَانَتْ تَعْوَى الْكُمَةِ نَزَالِ  
 14 مُعَلِّمٌ يَضْرِبُ الْمُدَجَّجَ بِالسَّيْفِ إِذَا صَالَ دُونَ سُمْرِ الْعَوَالِي  
 15 سُدَّتُمْ لِحَارِثَ بَنِ كَعْبٍ أَوْلَى السُّوَرِ دَدٍ فِي مَجْدِهَا بِعَشْرِ خِلَالِ  
 16 أَنْتُمْ الْمَانِعُونَ نَاحِيَةَ السَّرِّ بِ بَكُمْ حَدَّ سَوْرَةِ الْأَبْطَالِ  
 17 وَالْمَاجِرُونَ الْعَاطِفُونَ عَلَى الدَّقْرِ صِحَابُ الْمَيْسُورِ فِي كُلِّ حَالِ  
 18 وَمُنَاحُ الْعَافِيْنَ فِي زَمَنِ الْمَحْمِلِ إِذَا أَجْحَرَتْ حَنِينُ الشَّمَالِ  
 19 وَبِقَصْلِ الْخَطَابِ نُلْخُطَةُ الْبَرْ لَاءِ تُعْبِى مَهَامِرَ الْمُقْتَالِ  
 20 وَبِحَمْلِ الْعَظِيمِ عِنْدَ عُرَى الدَّيْدِ إِذَا ضَنَّ كُلُّ صَائِدٍ مِلِ  
 21 وَبَرْدِ الْخُصُومِ شَتَّى ثِقَلًا مِثْلَ مَا وَجَبَتْ هِجَانُ الْجَمَالِ

وَجِبَتْ سَلَطَتُ أَي يَرْجِعُونَ وَلَا حَاجَةَ لَهُمْ

22 وَيَقُودُ الْحَجِييَادُ تَقْدِيفُ بِالْأَشْلَاءِ شُعْتًا كَأَنَّهُنَّ السَّعَالِي

وَبَقِيَ الْعُتَاةُ قَدْ يَبْتَئُوا فِي الْبَيْتِ مِنْ كَبْرِ وَفْدَةِ الرِّجَالِ 23  
وَيَكْشِفُ الْغَمَاءُ بِأَرَايِ ذِي الْعِزِّ مَ إِذَا بَلَدَتْ دَوَاعِي الرِّجَالِ 24

Die genealogische Reihe der Einleitung stimmt nicht mit der überlieferten Folge (bei Wüstenfeld 7, 26) überein. — [ذهل] CK

ذَعَى.

2 C تَشْكِي. K. تَشْكِي.

3 C صَضَى. K. — طَوِيلٌ، مُضِلٌّ.

5 K. سَبِيرَعَا.

9 Comm. ثلاث. K. ثلاث.

11 C الاحوال.

12 vgl. zu 5, 28.

15 vgl. zu 8, 29. Um in der folgenden Aufzählung die zehn Tugenden herauszubekommen, muss man annehmen, dass v. 16 zwei von einander gesonderte Eigenschaften aufgeführt sind.

19 والمِقْتَلِ الْمُحْكَمِ so im Text; im Comm.

20 K. كَلَّ. CK صَائِدٌ. — vgl. Ḥassān

IHis 936, 13 احتمال العظام „Das Tragen grosser Lasten“ (welche anderen unerschwinglich sind) wird in der arab. Poesie häufig als eine der Tugenden des arabischen Helden rühmend hervorgehoben. Aus b. Ḥaġar ed. Geyer 32, 8, Al-Chansā, Nöldeke 166 v. 15, vgl. ibid. 169 v. 8, 171 v. 6. Ag. X, 42, 16 والْحَامِلِ التَّنْقِلِ und الحمل التَّنْقِلِ, Nab. App. 43, 4. Abū Zubejd al-Ta'ī, TA وسع به، Bht. 101: حَمَلٌ أَثْقَلُ أَحِلَّ الْوَدَّ آوَنَةً: Zejnab bint al-Tatrijja im Trauergedicht auf ihren Bruder (Ag. VII, 123, 16 = Bht. 396; Ḥam. 468 ff., wo das Gedicht in kürzerer Fassung, fehlt auch dieser Vers): أَسْ ضَلَعُ تَا وَكَلَّ الذِّي حَمَلَتْهُ فَهُوَ حَامِلُهُ, vgl. noch TA المستخف (نبح. As.) أخوهم الاتقلا 51, 1. قد أعياء حامله Chiz. IV, 180, 3 u. A'sa: حَمَلُ الْمُعْضَلَاتِ الْأَثْقَالِ IHis. 549, 3; 612, 3; A'sa Hamdān, Ag. V, 155, 2, Farazd. 181, v. 8 الحامل التَّنْقِلِ والمستخف (نبح. As.) أخوهم الاتقلا 51, 1. قد أعياء حامله

181, 4 حَمَالٌ أَثْقَلُ 244, 4 حَمَالٌ حَمُولُهَا 4; dahin gehört wohl auch Ḥassān, IHiš 930 penult. Diw. 77, 4 v. u. Danach ist auch das حَمَالُ الْإِنْفَالِ der neuen Achṭālausgabe 160, 8 zu verbessern. — Unter der Last, welche die Edeln von andern übernehmen, scheint in erster Reihe die Pflicht unerschwinglichen Blutlösegeldes gemeint zu sein, Ḥassān, IHiš. 525 penult. Diw. 21, 6 vgl. 45, 5 u. sagt dies ausdrücklich حَمَالُ أَثْقَالِ الدِّيَاتِ. ebenso Al-Tirimmah (TA عَدَفَ) in seinem Lobgedicht an Jezīd b. al-Muhallab, vgl. Ag. XVIII, 145, 16 لَيْسَ بِحَمَالِ الدِّيَاتِ. Von den hiefür anzuführenden Beispielen ist keines bezeichnender, als das in Ag. VII, 152 unten erzählte, welches für diese Verhältnisse besonders lehrreich ist. Die Mu'allaka des Zuhejr gilt ja auch einem ähnlichen Acte der Freigebigkeit zweier arabischen Edlen أَعْبَاءُ الدِّيَةِ حَمَلُهَا ed. Arnold 68; vgl. noch الشَّدَاخ Tab. I, 1097, 5. Ag. XXI, 162, 20. Alte Muster nachahmend rühmt Mutanabbi einen Kātib in Damaskus (ed. Kairo 1208 I, 350):

حَامِلُ الْحَرْبِ وَالْدِّيَاتِ عَنِ الْقَوِّ مِ وَثِقُلِ الدِّيُونِ وَالْأَعْوَارِ

## XLI.

- وقال لعيينة وخارجة ابني حصن بن حذيفة بن بدر  
 1 حَمِدْتُ الْإِغْيَ أَنَّنِي لَمْ أَجِدْكُمْ مِنَ الْجُوعِ مَأْوَى أَوْ مِنَ الْخَوْفِ مَهْرَبًا  
 2 ضَبَّيْبَانِ جَاحِلِيَّانِ فِي آمَنِ الْكُدَى إِذَا مَا أَحْسَسَا حَارِشَ اللَّيْلِ ذَبَابًا  
 3 الْجَاحِلُ الْكَبِيرُ الْمُسِنُ وَالْكُدَى جَمْعُ كُدَيْةٍ وَهُوَ الصَّلْبُ مِنَ الْأَرْضِ وَالْحَجَرِ وَالْحَارِشُ الَّذِي يَحْتَرِشُ الصَّبَابَ وَذَلِكَ أَنَّهُ يَحْكِرُ شَيْئًا عِنْدَ فَمِ جَاحِرِ الصَّبِّ فَيُظَنُّهُ الصَّبُّ الْإِغْيَ يَدْخُلُ عَلَيْهِ فَيَخْرِجُ بِذَنْبِهِ لِيَضْرِبَهُ وَأَمَّا يَخْرِجُ بِذَنْبِهِ قَبْلَ رَأْسِهِ فَيَمْتَلِئُهُ الرَّجُلُ الْحَارِشُ أَيْ يَسْتَلْبِهُ وَلَيْسَ مِنَ الدَّوَابِّ شَيْءٌ يَخْرِجُ بِرَأْسِهِ مِنَ الْجَاحِرِ إِلَّا الشَّعْلُ أَمَّا تَدَبُّ بِذُنَابِهَا  
 3 تَبَاعَدْتُ حَتَّى عَيَّرَانِي بَعْدَ مَا تَقَرَّبْتُ حَتَّى عَيَّرَانِي التَّقَرُّبُ

Diese Nr. ist aus der in der Einl. S. 10, 4 angeführten Reihe als Spottgedicht auszuscheiden.

2 Daher das Sprichwort أَخَذَ مِنْ ضَبِّ Mejd. I, 228; Dam. II, 97, 3 ist im Verse حَارِشٌ in حَارِشٌ zu verbessern. Vgl. auch Tirāz 35 مِنْ كَذِّ حَارِشٍ يَرْبُوعٍ وَضَبِّ.

## XLII.

وَقَالَ أَيْضًا لِرَجُلٍ مِنْ بَنِي عَبَسَ يَقَالُ لَهُ قُدَامَةُ  
لَقَدْ دَعَيْتَ خَيْرَاتٍ قَوْمٌ يَسُودُهُمْ قُدَامَةُ خُصِيْمَا قَنْبَلِي مُهْمَلٍ  
الْقَنْبَلِيُّ الْكَبِشُ الصَّخْمُ وَيُرْوَى مُعِيلٌ مُقَرَّدٌ وَيُرْوَى  
تَجَبَّهْتُ لِي بِالشَّرِّ يَوْمَ لَفَيْتُهُ قُدَامَةُ السَّحَابِ السَّيْمِ  
مَنْعَتْ قَلْبًا بِالْمَطْلِيِّ وَلَمْ يَكُنْ بِنَائِيكَ مِنْهَا غَيْرُ قُرْبٍ وَجَنْدَلٍ  
وَعَرَّتْ عَلَيْكَ الْفَحْلُ سَوْدًا جَوْنَةً وَقَدْ تَنَاجَلُ الْأَرْحَامُ مِنْ كُلِّ مَنَاجِلٍ  
الْمَطْلِيُّ مَوْضِعٌ أَيْ مَنْعَتْنِي شَيْئًا لَمْ يَصِلْ إِلَيْكَ يَقُولُ غَلِبْتُ  
عَلَيْكَ أُمُّكَ أَبَاكَ فَاسْتَبَهَتْهَا دُونُهُ وَقَوْلُهُ تَنَاجَلُ أَيْ تَذَعِبُ كُلُّ مَذْعَبٍ  
وَأَمَّا غَمْزُهُ بَشَرٌ خَيْرُهُ أَنَّهُ لَغِيمٌ أَبِيهِ وَيُقَالُ مَا أَتَنَاجَلَ هَذَا الْفَحْلُ إِذَا  
كَثُرَ نَسْلُهُ يَرِيدُ أَنْ أُمَّةً تَجِيءُ بِوَلَدِهَا مِنْ كُلِّ وَجْهِ مِنْ هَاهُنَا وَهَاهُنَا

1 K. خُصِيْمَا السَّحَابِ قُدَامَةُ Vocativ und خُصِيْمَا Subject von  
مَنْعَتْ قَلْبًا بِالْمَطْلِيِّ — قَنْبَلِي in beiden Hschrr. so vocalisirt. — Vgl.  
Hassān 101, 4. التَّيْسُ ذُو خُصْيَيْنِ

## XLIII.

وَقَالَ أَيْضًا يَمْدَحُ خَارِجَةَ بِنَ حَصْنِ بْنِ حَذِيفَةَ  
فَدَى لَابِنَ بَدْرٍ يَوْمَ قَدَّمَ حَيَلَهُ وَقَدْ خَامَ أَقْوَامٌ طَرِيفِي وَتَالِيدِي  
خَامٌ يَخِيمُ حَيَوْمًا وَخَيْمَانًا إِذَا جَبَسَ وَكَذَلِكَ كَعٌ وَقَلَكٌ كَعٌ  
يَكْعُ لُغَوًَّا وَلَكَّ يَكْعُ لُغَوًَّا وَلُيُوعًا  
أَبَى حَقَّ مَا مَنَنْتَ قُرَيْشٌ نَفْسَهَا قَوَارِسُ أَبْطَالٍ طَوَالٍ السَّوَاعِدِ



أَيُّ أُنْبَى أَنْ يَحْقُقَ أَبَاءُ قَرِيْشٍ وَبُرُوقِ \* أَتَى دُونَ مَا مَنَّتْ قَرِيْشٌ\*  
 الخ وهو أجود يريد ارتدا دعم ومنعهم ابا بكر الصدقة  
 3 وَقَدْ عَلِمَتْ خَيْلُ ابْنِ خَشْعَةَ أَنَّهَا مَتَى تَلْفَ يَوْمًا ذَا جَلَادٍ تُجَالِدُ  
 خشعة أم خارجة وهي البقيرة كانت ماتت وهو في بطنها يرتكض  
 فبقع بطنها فسميت البقيرة وسمي خارجة بهذا لانهم أخرجه من  
 بطنها  
 4 وَقَدْ عَلِمَتْ خَيْلُ ابْنِ خَشْعَةَ أَنَّهَا مَتَى تَلْفَ يَوْمًا عَمْرَةً لَا تُعَانِدُ

1 Comm. Gegensatz von كعاعة ist صرامة Ag. II, 195, 5 u.

2 K. ابطال.

3 Nach Ibn Dur. 175 wird dasselbe von einem andern Chârîga (b. Sinan), dem Bruder jenes Harim, dessen Ruhme die Gedichte des Zuhejr galten, berichtet; der Neugeborene selbst erhielt den Beinamen البقيير Kut. Wüstenf. 41, 4. Nöldeke (in Euting's Sinaitischen Inschriften 2) findet auch in dem Eigennamen Al m u b a k k e r dieselbe Bedeutung. — [خَشْعَةَ] die Hschrr. خَشْعَةَ. قال ابن برى قال ابن خالويه والخشعة ولد البقيير ... : خشع LA  
 وكان بكير بن عبد العزيز خشعة ورايت في حاشية نسخة موقوف  
 (citirt TA s. v.) بها من امالى الشيخ ابن برى قال الحنف

#### XLIV.

وقال ايضا يهاجو بنى باجاد

1 قَبَسَ إِلَهُ بَنَى بِاجَادٍ إِنَّهُمْ لَا يُصْلِحُونَ وَمَا اسْتَطَاعُوا أَفْسَدُوا

2 بَلَدُ الْحَفِيظَةِ وَاحِدٌ مَوْلَانُمْ جُمْدٌ عَلَى مَا لَيْسَ عَنْهُ مَجْمَدٌ

البلد جماعة البليد وهو الرخو عند الحفاظ يريد أن حليفهم  
 وابن عثمهم ذليل كالواحد لا ناصر له والجمد جماعة جماد وهو  
 الماخيل على من لا ينبغي أن يماخل عليه

أَغْمَارُ شَمِيطٍ لَا تَتَوْبُ حُلُومُهُمْ عِنْدَ الصَّبَاحِ إِذَا تَعَوَّدُ الْعُودُ<sup>3</sup>  
 فَاذَا تَقَطَّعَتِ الْوَسَائِلُ بَيْنَنَا فِيمَا جَنَّتْ أَيْدِيهِمْ فَلْيَبْعِدُوا<sup>4</sup>  
 مَنْ كَانَ يَحْمَدُ فِي الْقَرْيِ ضَيْفَانَهُ قَبْنُو بِجَادٍ فِي الْقَرْيِ لَمْ يُحْمَدُوا<sup>5</sup>

3 عند الصباح vgl. zu 11, 13.

4 K. فَلْيَبْعِدُوا.

## XLV.

وَقَالَ يَمْدَحُ بَنِي مُقَلَّدٍ بَنِ كُلَيْبٍ بِنِ بَرْوَعٍ  
 جَاوَرَتْ آلَ مُقَلَّدٍ فَحَمِدَتْهُمْ إِنْ لَا يَسْكَدُ اخُو جَوَارٍ يَحْمَدُ<sup>1</sup>  
 أَرْمَانَ مَنْ يُرِدُ الصَّنِيعَةَ يَصْطَنِعُ فِينَا وَمَنْ يُرِدُ الرَّحْمَةَ يَزْعَدُ<sup>2</sup>

Ag. II, 52, Ḥuṣrī II, 245, vv. 1. 2.

1 K. مُقَلَّدٍ Ḥuṣrī. — [لا يسكد] Ag. ليس كل.

2 أيام Ḥuṣrī. [أزمان]

## XLVI.

وَقَالَ يَرْثِي عُمَرَ بْنَ الْخَطَّابِ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ وَيَقَالُ أَنَّهَا لِرَجُلٍ  
 مِنْ عُدْرَةٍ  
 تَسَامَلُ فَإِنْ كَانَ الْبُكَاءُ رَدًّا هَالِكًا عَلَى أَهْلِهِ فَاجْهَدْ بِكَاءِكَ عَلَى عَمْرٍو<sup>1</sup>  
 وَلَا تَبْكِي مَيِّتًا بَعْدَ مَيِّتٍ أَجَنَّهُ عَلِيٌّ وَعَبَّاسٌ وَالْأَبَى بَكْرٌ<sup>2</sup>

Die Echtheit dieses Gedichtes wird wohl kaum zu vertheidigen sein. Im 'Ikd II, 41 unten werden die beiden Verse als vv. 3. 4 eines Trauergedichtes des اِرَاكَةِ الثَّقَفِيّ auf seinen Bruder عمرو angeführt; es gehen dort noch zwei Verse voraus. — Th. notirt für beide Verse Iṣlāḥ 166\* Gl., wo die Bemerkung hinzugefügt ist: اراد ان يقول على عُمَرُ فقال على عمرو, wobei also vorausgesetzt wird, dass 'Omar den Gegenstand des Ged. bildet.

1 [تأمل 'Ikd — امله — Vgl. Farazd. und Wright, Opusc. 103, 2. 90 (80, 13) الماتم حنن الموتى يرجع الموتى حنن الماتم 90 (80, 13) الموت أحبة 'Ikd] ميت أحنه 2

## XLVII.

وقال وكان الزبرقان استعدى عليه عمر وزعم أنه عجاه فلما  
أنشد عمر

واقعد فأنك أنت الطاعم الكاسى

قال ما أراه قال لك بأسا قال الزبرقان سل ابن الفريضة يعنى حسان  
فان لم يكن عجاتى فلا سبيل عليه فأرسل الى حسان فسأله هل  
عجاه بقوله \* واقعد فأنك الطاعم الكاسى \* قال قد هجاه وأقبح به  
فحبسه فعد الحطيئة وهو محبوس وإنما كان الساجون قبل ابرا  
فاول من بنى الساجن على بن ابى طالب كرم الله وجهه فانه بنى  
نافعا وبنى الماخيس وهو الذى يقول

كيف ترانى كيتسا مكيتسا بنيت بعد نافع مكيتسا

ساجنا حنيننا واميرا كيتسا

فعد الحطيئة ولم يروه المفضل

- 1 ما ذا تقول لأفراخ بذى مَرخ حمر الحواصيل لا ماء ولا شاجر
- 2 القيت كاسبهم فى قعر مظلمة فاعفر علىكى سلام الله يا عمر
- 3 أنت الامين الذى من بعد صاحبه ألقى اليه مقاليد النبى البشر
- 4 نم يؤثروك بها ان قدموك لها لكن لانفسهم كانت بها الخير

Ag. II, 56: Kam. 344; 'Ikd III, 128, 139; Dam. II, 295 s. v.  
القرر Jak. III, 542, vv. 1—4; Kut. 60 a, vv. 1. 2; 'Ajni IV, 524  
ist das Gedicht von einem Commentar begleitet.

Einl. S. 20, 13. — كيف Kamus خميس TA كيمس :  
وأمينا Kamus [واميرا — بابا Kamus] ساجنا — أما

1 Dieser Vers scheint einem bei TA حِمْر angeführten (mit demselben Anfang) als Vorbild gedient zu haben. — [تَقُول] Kut. Kam. 37, 15 اُرِدَتْ — [مَرِخ] Gaz. 175, 10. Jak. LA s. v. صَلَح; aber Jak. IV, 492, 12 مَرِخ, HMuğ. II, 148 أَمْر — [حَمْر] vgl. 12, 15. Ag. Ibn al-Anbārī ed. Seybold 138, 6 (anonym), 'Ikḍ, M. Jak. IV, HMuğ. زَغَب, Dam. II, 295 خَمَص.

2 فَا هَذَاكَ مَا يَكِي النَّاسِ [فَاغْفِرْ لِي] HMuğ. غَادِرَتْ — غَادِرَتْ HMuğ. [الغَيْت] Vgl. noch zu 1, 28.

3 [الامِين] Ag. Kam. 'Ikḍ M. HMuğ. الامام vgl. 17, 5. — أَلْقَتْ الْيَكِي HMuğ. [الْقَى]

4 [لَمْ يُوْثِرُوكَ] Abū Zejd, Nawādir ZDMG. XII, 75, LA اَثَرُ. Kam. 'Ikḍ M. اَثَرُوكَ — [بِهَا الْخَمِير] Ag. HMuğ. اَثَرُ. M. 'Ikḍ 128, LA اَثَرُ, 'Ikḍ 139 اَثَرُ. Bei Kam. Abū Zejd lautet der zweite Hv. لَكِنْ بَكَ اسْتَأْثَرُوا اِنْ كَانَتْ الْاَثَرُ vgl. zu dem Gedanken dieses Verses die Erzählung Al-matal al-sa'ir 476 (ed. حميت) اسْتَخْلَفَ عُمَرُ رَضَةً فَقَالَ لَهُ عُمَرُ اسْتَخْلَفَ غَيْرِي فَقَالَ لَهُ اَبُو بَكْرٍ مَا حَبَمْنَاكَ بِهِ وَاَنْمَا حَبَمْنَاكَ لَكَ. Nach v. 4 folgen Ag. Jak. III, Dam. HMuğ. noch zwei hier fehlende Verse:

فَمَنْ عَلَى صَبِيَّةٍ بِالرَّمْلِ مَسْكَنُهُمْ بَيْنَ الْاَبَاطِحِ يَغْشَاهُمْ بِهَا الْفَرَزُ  
أَعْلَى فِدَاكَ كَمْ بَيْنِي وَبَيْنَهُمْ مِنْ عَرَصٍ دَوِيَّةٍ يَقْنِي بِهَا الْخَمِيرُ

5 Ag. الفَرَزُ. HMuğ. الفَرَزُ. Ag. Jak. — يَغْشَاهَا. Dam. تَغْشَاهُمْ.

6 [دَوِيَّة] HMuğ. دَوِيَّة. Ag. [بَغْنَى] — يَعْنِي. Jak. يَعْنِي von Fl. in يَعْنِي corrigirt.



## XLVIII.

وقال يمدح عيينة بن حصن وكان له مداحا ولبنى بدر من  
 فزارة ولم يروها المفضل  
 ١ فدى لابن بدر نافتى ونسوعها وقد له لا بد فدا له أغلى  
 ٢ شقى وتغلى من وراء شفاهها صدور رجال من حرارتها تغلى  
 التغلى المبالغة فى الشىء والزيادة فى الأمر زاد على الشفاء يقال  
 هل وفيت فيقال نعم وتغليت  
 ٣ سما بالحياء الجرد لا متخاذل ولا وهن عن جاره ميس الحبل  
 الميس الحبل الملتبس الرأى وهذا ماخوذ من ميس الحبل وهو  
 أن يسقط بين البكرة والقوة وهذا مثل  
 ٤ غداة استهلكت بالنسار سكاينة تشبهها رجل الجراد من النمل  
 ٥ أبوا أن يقيموا لنسراج وشمرت شجار وأعطوا منية كل لى رجل  
 شجار لقب لبنى فزارة وحين انهزموا كأنهم شغروا بارجلهم عارمين  
 كما يشغرك الكلب مدح بنى بدر دونهم  
 ٦ فما غنموا يوم النسار ولا نلت قوارسنا إذ أبصروا عورة الرجل

٢ K. صدور.

٣ C. واهن.

4 ff. K. تشبهها رجل. — Ueber يوم النسار, an welchem die Gatafaniten im Verein mit anderen Stämmen die B. 'Amir bekämpften, hat Abū 'Ubejda (im 'Ikd III, 107, Mejd. II, 324) die genauesten Nachrichten. Dieser „Tag“ wird in der Poesie öfters erwähnt, z. B. 'Abid b. al-abraş, M. 107, 5 ff.

## XLIX.

وقال أيضا يمدح عمرو بن عامر الثقفى ولم يروها المفضل  
 ١ يعيش الندى ما عاش عمرو بن عامر وولى الندى إن نفس عمرو تولت

حَلِيفُ النَّدَى لَمَّا تَوَلَّى خَلَا النَّدَى      فَمَاتَتْ عَطَايَا الْمُكْتَرِبِينَ وَقَلَّتْ ٢  
تَوَارَى النَّدَى لَمَّا تَوَارَتْ عِظَامُهُ      فَأَعْظُمَ بِهَا فِي الْمُعْتَقِينَ وَجَلَّتْ ٣  
فَلَوْلَا بَقَايَا مَنْ بَنِيهِ وَرَعَطِهِ      لَهَانَتْ وَجُوهٌ مِنْ تَقِيفٍ وَوَلَّتْ ٤

1—2 Im Trauergedicht der Taglabitin Lejlâ bint Tarif auf ihren Bruder Al-Walid b. Tarif, bei Bht 399:

حَلِيفُ النَّدَى إِنْ عَاشَ يَرْضَى بِهِ النَّدَى

وَإِنْ مَاتَ لَمْ يَرْضَ النَّدَى بِحَلِيفٍ

vgl. Al-'Akbari, Comm. zu Mutanabbî I, 94. Ueber حَلِيف in diesem Zusammenhange Muh. Stud. I, 9, Anm., vgl. حَلِيفُهُ. Ag. XVII, 108, 11 *أَنَّ اللُّومَ حَالِفُكُمْ*, Jak. IV, 390, 14 *عَقِيدُ النَّدَى* Ag. III, 118, 8 u., IDur. 49, 5 u., Kām. 314, 20 [Entschieden falsch ist die La. *عميد الندى* 'Ikḍ I, 121, 1 (vgl. *يا عميد اللوم* As. ربذ)], IHis 656, 12. Ausser dem „Bruder“ (auch Zwilling Bruder: *للخبر توعم* Ham. 461 v. 2, vgl. Mutan. I, 237, wo er sich einen „Zwilling Bruder der Trennung“ *...توأمي* nennt) und „Bundesgenossen“ werden die Tugenden auch mit anderen Verwandtschaftsbezeichnungen zusammengestellt. Ag. XV, 39, 3 v. u.

مَا إِنْ أَعَدَّ مِنَ الْمَكَارِمِ خُصْلَةً      أَلَا وَجَدْتُكَ عَمَهَا أَوْ خَالَهَا;

ein Held rühmt von sich (leider kann ich die Stelle nicht angeben):

أَنَا ابْنُ عَمِّ اللَّيْلِ وَابْنُ خَالِهِ      إِذَا دَجَا دَخَلْتُ فِي سِرْبَالِهِ

So wie in diesem Verse wird die Metapher des Hilf-Verhältnisses öfters bei körperlichen und sittlichen Eigenschaften (auch gewissen Lebensaltern, Ka'b 5, 4

لَيْمَتِ الشَّيَابُ حَلِيفٌ لَا يُزِيلُنَا      بَلْ لَيْتَهُ أَرْتَدَّ مِنْهُ بَعْضُ مَا سَلَفَا,

insbesondere aber in Verbindung mit der Tugend der Freigebigkeit angewendet. Ka'b al-Ġanawî, M. 29, 1 (im 'Ikḍ II, 24, wo dasselbe Gedicht mitgeteilt ist, fehlt dieser Vers):

حَلِيفُ النَّدَى يَدْعُو النَّدَى فَيُجِيبُهُ      سَرِيعًا وَيَدْعُو النَّدَى فَيُجِيبُ

Al-Kumejt, Ag. XV, 127, 21:

لو قيل للجد من حليفك ما إن كان إلا إليك ينتسب  
انت اخوة وانت صورتهم والرأس منه وغيرك الذنب

vgl. Ibn Harma, Ag. IV, 109, 21 خَدُّهُ  
Die Personificirung der Tugenden in einem Gedicht des Buḥturi  
Tirāz 43.

# L.

وقال بمدح وقاص بن قُرْطِ اخا بنى مازن بن مالك بن عمرو  
أبى تميم  
١ أَعْطَى ابْنُ قُرْطِ غَدَاةَ السُّلَيْمِ لَهَا التَّقْيِينَا عَطَاءَ جَزِيلَا  
٢ كَفَيْتَ بِهَا مَازِنًا كُلَّهَا أَصَاغَرَهَا وَكَفَيْتَ الْكُهُولَا  
٣ كِرَامُ أَبِي الدِّمِّ آبَاءُ خُمٍ فَلَا يَجْعَلُونَ لِلْوَمِ سَبِيلَا  
٤ عَرَضُ الْخُدُودِ كِرَامُ الْخُدُودِ يَمْدُونُ لِلْمَاجِدِ بَاعًا طَوِيلَا

Einl. Vgl. Wüstenf., Geneal. Tab. L 11.

السليمى 1 C

# II.

وقال يهجو الحُصَيْنَ بن لُقْمَانَ الْعَبْسِيَّ  
١ أَنَسَى وَأَعْلَى بَذَاتِ الدِّمَاخِ فَمَا مِنْ مَّآبٍ وَمَا مِنْ قَرَبٍ  
ذات الدماخ في بلاد بنى فزارة والمآب اقرب من القرب وذاك ان  
العب يوب من يومه والقرب من غد  
٢ مَسَتْ ابْنُ لُقْمَانَ عَرَضَ أُمْرِي شَدِيدَ الْأَنَاءِ بَعِيدَ الْعَصَبِ  
٣ لَقَرَمَ إِذَا مَا تَسَامَى الْقُرُومُ يُقْبِضُ ظَهَرَ الْبَعِيرِ الْأَزَبِ  
٤ وَأَمَّاكَ حَمْرَاءُ زَوْفِيَّةٍ لِنَقْلِ الْحَشِيشِ جُرَازُ الْخَطَبِ

الْجُرَّازُ اقْتِلاعُهَا الْحَطْبُ تاجْتَرِزُهُ وَمِنْ هَذَا سَيْفُ جُرَّازٍ إِذَا كَانَ  
يَمْضِي فِي الْعِظَامِ، زَوْفِيَّةٌ قَصِيرَةٌ دَمِيمَةٌ وَيُرَوَّى دَوْمِيَّةٌ نَسَبُهَا إِلَى دَوْمَةٍ  
الْجَنْدَلُ وَقَوْلُهُ جُرَّازُ الْحَطْبِ يَرِيدُ أَنَّهَا تَحْتَقِشُ وَتَحْتَنْطِبُ  
نَسَبِيَّتُ الْعَوَاةِ عَلَى تَقْرِهَا كَنَبَتْ التَّعَالِبُ جَاخِرَ الشَّرَبِ<sup>5</sup>  
النَّبِيَّتِ أَيْ يَنْبِثُ بِيَدِهِ كَمَا يَنْبِثُ الْمُعَلَبُ التَّرَابَ

1 28, 5. دماخ.

2 الغضب C [الغضب].

5 كنبيت C.

## LII.

وَقَالَ يَمْدَحُ زَيْدَ الْخَيْلِ بْنِ مَهْلِلِ الطَّلَاقِ وَكَانَ أَسْرَ الْحَطِيطَةِ  
وَمِنْ عَلَيْهِ  
أَلَا يَكُنْ مَالٌ يُثَابُ فَادُّهُ سَيَاتِي ثَنَائِي زَيْدًا ابْنَ مَهْلِلِ<sup>1</sup>  
ثُمَّ نَلْتَنَّا غَدْرًا وَلَكِنْ صَبَّحْتَنَا عَدَاةَ التَّقِينَا بِالْمَضِيقِ بِأَخِيهِ<sup>2</sup>  
أَخِيهِ جَمَاعَةُ خَيْلٍ وَرَوَى أَبُو عَمْرٍو بِأَخِيهِ أَرَادَ بِشَوْمٍ وَالشَّقَرَاتِ  
يُدْعَى الْأَخِيهِ وَهُوَ يَتَشَاءَمُ بِهِ  
تَفَادَى كَمَاهُ الْخَيْلُ مِنْ وَقَعِ رُمَحِهِ تَفَادَى خَشَّاشِ الطَّيْرِ مِنْ وَقَعِ أَجْدَلِ<sup>3</sup>  
وَأَعْلَنَكَ مَنَا الْوَدَّ يَوْمَ لَقِينَتَنَا وَمِنْ آلِ بَدْرٍ وَقَعَةٍ لَمْ تُبَلِّلِ<sup>4</sup>

Ag. XVI, 56, vv. 1. 4. 2. 3. Jak. IV, 560, vv. 1—3. Das Gedicht ist auch im *Diwân* des Ka'b b. Zuhejr (fol. 120<sup>v</sup>, vgl. ZDMG. XXXI, 714) mitgetheilt.

1 — مالى Ag. Jak. — مالى. — ان مالى. — ان لم Ag. [ألا] — مهليل CK. — شلى. — ثنائى. — بدت Ag. [يثاب].

2 Ag. باخيل. — Ka'b, Jak. باخيل.

3 — ويقال تفادى (تقدم cod.) القوم إذا 3, 8 Al Kāli. — ضعاف Ag. [خشاش]. — استتر بعضهم ببعض. — Bei Jak. lautet der erste Hv.: كريم تفادى الخيل من وقعته.



4 Ag. Ka'b قَاعَطِيَّتْ. — K. M. Ka'b الْوَدَّعَة. — Ag. شَدَّة. —  
MK. قَهْلَل.

LIII.

وكان الحظيثة دُعِيَ الى هاجساء زيد وأرغبوه في ذلك فأتى  
وأنشد يقول

1 كَيْفَ الْهَجَاءُ وَمَا تَنْفَكُ صَالِحَةً إِذَا ذُكِرَتْ بظَهْرِ الْغَيْبِ تَأْتِينِي

2 جَاءَتْ لَهُمْ مُضَرُّ الْعُلَيَّا بِمَجْدِهِمْ وَأَحْزَوْا مَجْدَهُمْ حِينًا إِلَى حِينٍ

3 أَحَمَّتْ رِمَاحُ بَنِي سَعْدٍ لِقَوْمِهِمْ مَرَاغَى الْحُمُرِ وَالظُّلُمَانِ وَالْعَيْنِ

4 بِكُلِّ أَجْرَدٍ كَالسَّرْحَانِ مُنْطَرِدٍ وَشَطْلَمَةٍ كَعُقَابِ الدَّجَنِ يَرْدِينِ

اراد بنى سعد بن الغوث من طيئى السرحان الذئب يردين  
من الرديان وهو ضرب من السمر يجب أن ينشد بسكون النون

5 مُسْتَحْفِيَاتٍ رَوَايَا جَاكِفَلَهَا حَتَّى رَأَوْهُنَّ مِنْ دُونِ الْأَطَالِينِ

يريد ان الخيل تُقاد مع الابل فتضع الخيل جاكفلها على اعتجاز  
الابل وقوله من دون الاطالين يقول رأوهن من دون ما كانوا يظنون

1 [إِذَا ذُكِرَتْ] Ag. XVI, 56 penult. Kam. 133, 6. Chiz. II, 263,

IV, 111. As. *صالح* Ibn al-Atir I, 469 (آل für اهل). Bejd. I, 39, 7:

مِنْ آلِ لَامٍ. Bei Al-Mubarrad und IAt. wird der Vers nicht auf

Zejd al-chejl, sondern auf حَارِثَةُ بَنِ لَامٍ الطَّاعِيَّ bezogen;

aus Kamil ist auch das Citat in Chiz. geschöpft. — Zu تَنْفَكُ صَالِحَةً

vgl. Achṭal 145, 6 (andere Laa. 'Ikd II, 66, 7 u.). In Ag. l. c. ist im

Anschluss an v. 1 noch eine in CK. nicht vorhandene Zeile überliefert:

الْمُنْعَبِينَ أَقَامَ الْعَزَّ وَسَطْلَهُمْ بِيضَ الْوُجُوهِ وَفِي الْهَيْجَاءِ مَلَاعِينَا

4 K. يَرْدِينِ Die Beziehung des Wortes sowie die Bemerkung  
des Schol. ist unklar.

5 vgl. 11, 14.

## LIV.

- وقال يمدح طريف بن دقاع  
 1 قُلْتُ لَهَا أَصْبِرْهَا صَادِقًا وَيَحْيَى أَمْتَالُ طُرَيْفٍ قَلِيلٌ  
 2 قَدْ يَقْصُرُ الْمَاجِدُ عَنْ فِعْلِهِ وَيَنْفُسُ الْجُودُ عَلَيْهِ الْبَاحِيلُ  
 3 ذَاكَ فَتَنِي يَبْدُلُ ذَا قُدْرِهِ لَا يُفْسِدُ اللَّحْمَ لَدَيْهِ الصُّلُولُ  
 يعني امرأته يقول قلت لها أَصْبِرْهَا، يقال صَلَّ اللحم وَأَصْلَ وَخَمَّ  
 وَأَخَمَ وَخَزَنَ وَخَنَزَ وَتَنَنَ وَأَتَنَنَ وَخَشِمَ وَشَخِمَ وَتَهَمَ وَتَمَهَ بمعنَى  
 4 بَلَّغَهُ صَلَاحَ سَعْيِ الْفَتَى عَزَّ تَلِيدٌ وَعِنَانٌ طَوِيلٌ  
 أى أنه يمضى فى كل شىء كما يحب

1 جاهدا: صبر LA [صادقا]

3 IS. 404, G. صل.

4 zu طويل عنان als Zeichen des Adels der Pferde s. Freytag, Ham. Comm. I, 544, vgl. dazu Hudba b. Chasram bei Kut. 135 a: وشَرَّ التَّخِيلِ أَقْصَرُهَا عِنَانًا.

## LV.

- وقال يمدح خارجة بن حصن  
 1 وَقَاتَلْتَ الْعُدَاةَ قِتَالًا صِدْقٍ فَلَا شَلَّتْ يَدَاكَ أبا الرِّبَابِ  
 الرِّبَابُ بِالْفَتْحِ اسمُ امرأةٍ  
 2 أَبَاحَ قِتَالِ خَارِجَةَ بْنِ حِصْنٍ لِأَهْلِ الْخَزُونِ مُنْقَطِعِ السَّحَابِ  
 3 تَرَكْتَ الْحَيَّ مِنْ عَمْرٍو فُلُولًا وَخَرَبًا قَدْ أَتَخَتَّ عَلَى الرِّبَابِ  
 أبو الرِّبَابِ هُوَ خَارِجَةُ الْحَيِّ مِنْ عَمْرٍو أَرَادَ عَمْرٍو بْنُ تَمِيمٍ وَالرِّبَابُ  
 بَنُو عَيْدِ مَنَاةَ بْنِ أَدَّ

Comm. لقد قاتلت أُمس قِتَالًا صِدْقٍ فلا تشلل: شلل 1 As.

zu رِبَابِ vgl. 'Ajni IV, 569, 6.

2 C السَّحَابِ.

## LVI.

وقال يهاجو بنى مازن بن فزارة ولم يروها ابو عبد الله

أَعْبَدَ بْنَ يَرْبُوعَ بْنَ صَرْطٍ بْنَ مَازِنٍ

كُلُوا مَا اسْتَنْطَعْتُمْ وَاعْبُدُوا بِالشَّفَاقِ

أَقِيمُوا عَلَى الْمِعْزَى بِدَارِ أَيْمَكُمُ

تَسُوفُ الشِّمَالِ بَيْنَ صَبَّاحَى وَطَالِقِ

تسوف تشتم والصباحى التى تحلبها فى مريضها تصطبىحها

والطالق من الابل التى تتركها بصرارها فى مبركها

وما كان يربوع أبوكم اذا جرى

الى المأجد بالمبقى ولا بالمنازق

2 vgl. zu 22, 5. Mit den Ziegen werden sonst gewöhnlich die Banū Muzejna verspottet (Wellhausen, *Skizzen* IV, 105, Anm.), vgl. Schol. Hud. 3, 22. „Sie schätzen den Ziegenbock, als ob er ein edles Pferd wäre“, Ḥassān, *Dīwān* 18, 2; 19, 6. Man beachte noch das Schimpfwort: رَاعِيَةُ الْمِعْزَى Tab. II, 328, 8. Selbst der Unzucht mit Ziegen wird ein Stamm (die Banū Sū'a b. Sulejm b. Aššā') bezichtigt, Nöldeke, *ZDMG*. XL, 156, 4; Mejd. II, 257; Ag. XVI, 147 unten. Die Banū Fazāra werden auch anderer Dinge wegen verspottet: TA (كل الجوفان وهو اير الحمار جوف).

## LVII.

كان الوليد بن عقبة بن ابي معيط وهو اخو عثمان بن عفان

رحمهما الله تعالى لاقه شرب الخمر بالكوفة وهو على العراق فقال

لهم يوماً فى صلاة الغداة بعد ما فرغ من الصلاة أزيدكم فلما دخل

منزله دخل عليه رجال من المسلمين فرأوه يقى الخمر وأخذ

بعضهم خاتمه من يده وهولا يدري فوفدوا الى عثمان رضى يشكونه

فرفعه اليه فضربه الحد وكان الذى ضربه الحد بيده على بن ابي

طالب كرم الله وجهه فقال الحنيفة

- 1 شَهِدَ الْخَطِيئَةُ حِينَ يَلْقَى رَبَّهُ أَنَّ الْوَلِيدَ أَحَقَّ بِالْعُدْرِ  
 2 نَادَى وَقَدْ تَمَّتْ صَلَاتُهُمْ أَزِيدُكُمْ تَمَلًّا وَمَا يَذُرُ ي  
 3 لِيَزِيدَهُمْ خَيْرًا وَلَوْ قَبِلُوا لَقَرَنْتَ بَيْنَ الشَّفْعِ وَالْوَتْرِ  
 4 خَلَعُوا عَنْكَ إِذْ جَرَيْتَ وَلَوْ تَرَكُوا عَنْكَ لَمْ تَزَلْ تَسْجُدُ ي  
 5 وَرَأَوْا شَمَائِلَ مَا جِدَّ أَفْ يَعْطَى عَلَى الْمَيْسُورِ وَالْعُسْرِ  
 6 فَنَزَعَتْ مَكْذُوبًا عَلَيْكَ وَلَمْ تُرِدَّ إِلَى عَوَزٍ وَلَا قَعْرِ

قال الهيثم بن عدي صلي الوليد بن عقبة صلاة الصبح بالنس  
 وهو سكران فوثب جندب بن زهير وابو زنيب الازديان فاخذا خاتمه  
 من يده فلم يعلم بهما ويقال انه التفت اليهم فقال الازيدكم ثم  
 ان الازديين رحلا الى عثمان بن عفان رضى ومعهما الخاتم فاعلماه  
 ما كان من ذلك فقال اوكلما عتب رجل على واليه جاء يقره  
 بالحدود لانكلتن بكما فأتيا علي بن ابي طالب كرم الله وجهه  
 فقال عليكما بأمر المؤمنين فانه أشيع لأمركما فأتيا أم المؤمنين  
 عائشة الصديقة رضى فذكر ذلك لها فقالت كونا قريبا فلما خرج  
 عثمان رضى الى صلاة العصر نادت عائشة ألا ان عثمان عطل الحدود  
 وتهدد الشهود فدخل عثمان وهو مغضب فقال قاتل ما لعائشة  
 ولهذا اتما عى زوج النبى صلعم أمرها الله تعالى أن تقر فى بيتها  
 فقال قاتل من احق بالنظر فى امور المؤمنين من أمهم فلم يزالوا  
 حتى كان قتال فى المسجد فكان أول قتال كان فى الاسلام وكتب  
 عثمان رضى الى الوليد ان أقدم وأحضر معك من يقوم بعنرك ان  
 كان لك عدو فاقبل فى سبعين من اشراف الكوفة فيهم عدي بن  
 حاتم وكان الوليد خلافة خلافة عربية فكان فى مسيرة يأمر رجلا  
 فينزل فيرجو باصحابه ساعة ثم يركب وينزل آخر فيفعل ذلك حتى  
 ابركت الوليد النوبة فنزل فرجو باصحابه فقال



لَا تُحْسِبِينَا قَدْ تَسَيَّمَا الْإِجَافَ وَالنَّشَوَاتِ بِنِ مَعْتَقِ صَافٍ

فَقَالَ عَدَى بْنُ حَاتِمٍ يَا أَبَا وَهْبٍ ثَقِيمٌ تَدْعُبُ إِذَا تَقَدَّمُوا عَلَيَّ  
عُثْمَانَ رَضَهُ فَقَالَ مَا تَقُولُونَ فِي أَمِيرِكُمْ فَقَالُوا خَيْرًا وَسَكَتَ عَدَى بْنُ  
حَاتِمٍ فَقَالَ أَبُو زَيْنَبٍ وَجُنْدَبُ بْنُ زُهَيْرٍ سَلِّمُوا عَلَيَّ كَانُوا شَهَدَاةَ يَوْمٍ  
أَخَذْنَا خَاتَمَهُ فَقَالُوا لَا فَقَالَ لَيْسَ حَوْلَاءُ مِمَّا جِئْنَا لَهُ فِي شَيْءٍ فَقَالَ  
عُثْمَانُ أَمَّا وَاللَّهِ لَقَدْ كُنْتُ أَخَافُ عَلَيْكَ هَذَا وَنَاحِيَهُ قَالَ وَكَانَ عَلَيَّ  
يَقِيمُ الْحُدُودَ فَأَمَرَهُ عُثْمَانُ أَنْ يَضْرِبَهُ فَضْرِبَهُ عَلَيَّ بِسَوْطٍ لَهُ طَرَفَانِ  
أَرْبَعِينَ جَلْدَةً فَقَالَ اعْتَرَلْتُهُمْ يَا أَبَا وَهْبٍ فَلَا خَيْرَ لَكَ فِيهِمْ فَقَالَ الْوَلِيدُ  
وَاللَّهِ لَا أَسَاكِنُ عُثْمَانَ بَيْلِدَةً أَبَدًا إِلَّا وَبَيْنِي وَبَيْنَهُ بَطْنٌ وَإِذَا فَقَالَ  
كَثِيرُ بْنُ الصَّلْتِ الْكِنْدِيُّ يَا أَبَا وَهْبٍ نَارِي بِبَصْحَاكُمِ وَدَارِكُ بِالسُّوقِ  
وَبَيْنِي وَبَيْنَ الْمَدِينَةِ بَطْنٌ وَإِذَا فَهَلْ لَكَ أَنْ أَبْأَلَّكَ فَبَدَّلَهُ فَنَاحُولُ  
كَلَّ رَجُلٌ إِلَى مَنْزِلٍ صَاحِبِهِ ثُمَّ اسْتَعْمَلَ عُثْمَانُ سَعِيدَ بْنَ الْعَاصِ  
ابْنَ سَعِيدِ بْنِ الْعَاصِ عَلَى الْكُوفَةِ مَكَثَهُ فَلَمَّا قَدِمَ الْكُوفَةَ قَالَ لَا أَصْعَدُ  
الْمَنْبِرَ حَتَّى يُنْظَرَهُ فَعُغِّلَ ثُمَّ صَعِدَ

Der Anlass dieses Gedichtes wird in verschiedenen Versionen dargestellt Ag. IV, 178—80. Bemerkenswerth ist jedoch, dass das Gedicht aus zwei Theilen besteht, nämlich aus dem Vertheidigungsgedicht unseres Dichters für den Angeklagten und der Entgegnung eines *رجل من بني عجل*. Die Verse sind in dreierlei Recensionen mitgetheilt, welche im Verhältniss zu unserem Text folgendes Schema darstellen:

Rec. a. (auch 'Ikḍ III, 406 ult. ff.) Huṭ. 1. 2. 3. 4 (ibid. II, 273 ohne v. 2). 'Iḡlite: nicht mitgetheilt.

Rec. b. Huṭ. 1. 4. 5. 6. 'Iḡlite: 2. 3 und ein in CK nicht vorhandener V. (3a).

Rec. c. Huṭ. 1. 4. 5. 6. 'Iḡlite: 2. 3a.

1 [حين] Addad 39, 11. 'Ikḍ, Ag. a. b. c. يوم.

2 'Ikḍ, 2. Hv. لا يريدهم خيرا ولا يدري. — C ثبلا Ag. a.

كملت M. [تمت] — سكرا.

3 M. لَقَرْنَتْ. 'Ikḍ لاجمعت. — erster Halb. Ag. a.

فابوا ابا وهب ولو اذنوا; Ag. b. c. gehört dieser Halb. dem 3a an

(Entgegnung des 'Igliten):

فَابُوا أَبَا وَقَبٍ وَلَوْ فَعَلُوا وَصَلَتْ صَلَاتُهُمْ إِلَى الْعَشْرِ

Den letzteren V. (صَلَتْ für زادت) fügt M. zwischen 3 und 4 ein.

— كَبَحُوا III, مَسَكُوا II, كَفُوا Ag. a., M. [خَلَعُوا 4

خَلَعُوا M. [تَرَكُوا

طَمَعَ Ag. b. c. [عَوَزَ K — تَنَزَّعَ Ag. b. c. [تَرَدَّدَ 5

مِنْ عَتِيقَ Ag. ib. 181. بِأَنَّ C [أَنَّ Comm. Z. 9

وَعَرَفَ قَيْنَاتِ عَلَيْنَا عَرَافَ. — Noch ein dritter Hv. اوصاف.

Ag. ibid. 178 wird noch ein anderes auf diesen selben Anlass sich beziehendes, im Diwān nicht vorhandenes Gedicht des Hut. mitgetheilt:

1 تَكَلَّمْ فِي الصَّلَاةِ وَزَادَ فِيهَا عَلَانِيَةً<sup>1</sup> وَجَاهَرَةً<sup>2</sup> بِالْبَيْقِ

2 وَمَجَّ الْخَمَرِ فِي سَنَنِ الْمُصَلِّي وَنَادَى وَالْجَمِيعُ إِلَى أَفْتَرَايَ

3 أَزِيدُكُمْ عَلَى أَنْ تَحْمَدُونِي وَمَا<sup>3</sup> لَكُمْ وَمَا<sup>4</sup> لِي مِنْ خَلَاقٍ

Bei M. werden diese drei Zeilen mit der Aufschrift وَقَالَ فِي mit folgenden Varianten angeführt:

— Walid b. 'Ukba hatte einen Bruder, Chalid, von dem sich die Familie der Mu'ajjijūn in Cordova ableitete, Usd al-gāba II, 98, 1.

## LVIII.

وَقَالَ الْحَطِيطَةُ يَمْدَحُ طَرِيفُ بْنُ دِفَاعٍ بْنُ طَرِيفٍ بْنُ قَتَادَةَ بْنِ سَلَمَةَ الْحَنْفِيَّ

تَبَيَّنْتُ مَا فِيهِ بِحَقِّقَانِ أَتَنَّى لَدَبُوا فَضْلَ رَأْيِي فِي الرِّجَالِ سَرِيعٍ 1

كَانَهُ رَأَى فِي هَذَا الْمَكَانِ فَتَبَيَّنَ فِيهِ الْفَضْلَ وَالشَّجَاعَةَ وَالْخَيْرَ إِذَا ذُقَ أَعْدَاقُ الْمَطْيِ وَأَفْضَلْتُ نُسُوعَ عَلَى الْأَكْوَارِ بَعْدَ نُسُوعٍ 2

وَيُزَوَّى عَلَى الْأَجْسَازِ يَبِيدُ إِذَا ضَمَرَتْ وَقَلَقَتْ ضَمُورُهَا وَاحْقَابُهَا وَتَذَبَذَّبَتْ

3 وَلَمَّا جَرَى فِي الْقَوْمِ بَيِّنَتْ أَتَّهَا أَجَارَى طَرَفٍ فِي رِبَاطٍ نَزِيعٍ

ای جرى مع القوم في المكرمات، النزيع الكريم

4 عَدُّوا بَنَاتِ الْفَحْلِ رَحْبَى رَنِيَّةً وَكُومًا قَدْ صَرَجَتْهَا بِمَجِيعِ

الاصمعى عُدُّوا بنات الفحل يقول، غدوا بابلهم ضمًّا رذايا ورب

كوما قد نحررتها لهم فاطعنهم اياها

5 سَرَيْنَا فَلَمَّا أَنْ أَتَيْنَا بِلَادَهُ أَقْمَنَا وَارْتَعْنَا بِخَيْرٍ مَرِيعِ

6 رَأَى الْمَاجِدَ وَالْدَّقَاعُ بَيْنِيهِ فَاثْبَتَنِي إِلَى ظِلِّ بُنْيَانٍ أَشْمَ رَفِيعِ

7 تَقَرَّسْتُ فِيهِ الْخَيْرَ لَمَّا لَفَيْتُهُ لَمَّا أَوْرَثَ الدَّقَاعُ غَيْرَ مُصِيعِ

8 فَتَى غَيْرَ مَفْرَاحٍ إِذَا الْخَيْرُ مَسَّهُ وَمِنْ نَكَبَاتِ الدَّغْرِ غَيْرُ جَزُوعِ

9 وَفُسَّ إِذَا مَا شَاءَ حِلْمًا وَنَائِلًا وَإِنْ كَانَ أَمْضَى مِنْ أَحَدٍ وَاقِعِ

ويروى حِلْمًا وَنَهْيَةً وَالْأَحَدَ السَّنَانَ الْخَفِيفَ الْمَاضِي وَالْوَقِيعَ

المضروب بالميقعة وهي المطرقة حتى يحتد ويرق

10 بَنَى لَكَ بَنَى الْمَاجِدَ فَوْقَ مُشْرِفٍ عَلَى مُصْعَبٍ يَغْلُو الْجِبَالَ مَنِيعِ

11 فَذَاكَ فَتَى أَنْ تَأْتِيَهُ لِصَنِيعَةٍ إِلَى مَالِهِ لَا تَأْتِيَهُ بِشَفِيعِ

Die Veranlassung dieses Gedichtes wird bei M. 149 in folgender Weise angegeben: لقي الحطيطه طريف بن دقاع الحنفى فقال له طريف اين تريد يا ابا مليكة قال اريد اللبن والتمر قال فاصحبني فارك ذلك عندى فسار به الى البمامة فاقام عنده حينًا فاعطاه وقال ايضا يهاجو K. hat die sinnlose Aufschrift: وأكرمه فقال ....

الحصين بن لقمان العبسى بن طريف بن قتادة.

Einl. CK. مسلمة.

1 = Bekri 323, 9.

3 TA نزع wird in unserem V. mit بعيد oder غريب erklärt.

4a M. عَدُّوا (l. عُدُّوا nach Asm.) بَنَاتِ الْفَحْلِ كَمْ مِنْ دَاجِيَةٍ.

6 كَلَّ M. | ظَلَّ

وَرَّثَ M. | أَوْرَثَ — رَأَيْتُهُ M. | لَقَيْتُهُ 7

نَائِبَات M. | نَكَبَات 8

9 Vgl. oben Einl., S. 7, Anm. 5.

10 C. مُشْرِفٌ — K. مُصْعَبٌ.

11 Kām. 17, 20. — M. فِي صَنِيعَةٍ.

### LIX.

وقال يمدح زيد الخليل وكان أسره في غارة اغارها على بني عيس  
فانعم عليه ولم يروها أبو عبيد الله

وَقَعَتْ بَعْبُوسٌ ثُمَّ أَنْعَمَتْ فِيهِمْ وَمِنْ آلِ بَدْرِ قَدْ أَصَبَتْ الْأَكَابِرَا 1

فَإِنْ يَشْكُرُوا فَالشُّكْرُ إِلَى اللَّهِ الْتَقَى وَإِنْ يَكْفُرُوا لَا أَلْفَ يَا زَيْدُ كَافِرَا 2

تَرَكْتَ السَّمِيَاءَ مِنْ قَبِيمٍ بِلَاقِعَا بَمَا قَدْ تَرَى مِنْهُمْ حُلُولًا كِرَاكِرَا 3

وَحَتَّى سُلَيْمٍ قَدْ آتَتْ شَرِيدَتُهُمْ وَمِنْ قَبْلُ مَا قَتَلْتَ بِالْأَمْسِ عَامِرَا 4

Ag. XVI, 56, vv. 1—4.

1 C. — [الأكابيرا] Ag. في عيس.

4 آتَتْ Ag. اثرت. — Als zweiten Halbvers hat Ag.

وَلَا تَنْسَ مَا قَتَلْتَ يَا زَيْدُ عَامِرَا.

### LX.

وقال يهاجو بني شعل من عاملة

أَتَيْتُ ابْنَ شَعْلٍ بِالْحُشَّاشَةِ صَادِيًا وَقَدْ رَكَدَتْ يَوْمًا أَجْيِجُ السَّمَائِمِ 1

فَقُلْتُ لَهُ يَا أَنْقَعَ صَدَائِي بِشَرِيَّةٍ مِنَ الْمَاءِ تَقْضِي عَنْكَ لَوْمَةً لَائِمَ 2

وَيُرَوَّى تَقْضِي عَنْكَ لَوْمَةً لَائِمَ

فَقُلْ أَنْتَسِبَ أَعْلَمَ مَوَاضِعَ نَعْمَتِي وَكَأَنَّ الْقَرَى فِيهِمْ كَحَزِّ الْحَلَاقِمِ 3

فَقُلْتُ لَهُ أَمْسِكْ فَحَسْبُكَ إِنَّمَا سَأَلْتُكَ صِرْفًا مِنْ جِيَادِ الْحَوَاقِمِ 4



Einl. شَعَلَ ebenso K. v. 1. Ibn Dur. ausdrücklich شَعَلَ,  
Kāmûs شَعَلَ كُزِرَ.

رَكَدَتْ 10

الحراقم الادم والصوف Kāmûs erkl. الحراقم : حرقم TA ; CK. [الحراقم 4  
أراد كأنه سأله فما مثل فصد عرق، CK. Comm. الاحمر  
ابن حبيب قال لا اعرف الحراقم ج الحراقم ضرب من الشاة

LXI.

وقال في غصبة غصبتها على بنى بدر ويذكر يوم قرايين وهو يوم  
قتل ثمة عوف بن بدر بن عمرو وكان أول قتيل قتل في القوم في  
حرب داحس ولم يروها أبو عبد الله

1 سَأَلْتُ قَرَايِينَ بِالْحَيْلِ لِحَيَادِ لَكُمْ مِثْلَ الْآتِي زُشَاهُ انْقَطَرُ فَانْقَعَمَا

الْآتِي السَّيْلُ الْغَرِيبُ يَأْتِي الْأَرْضَ وَلَمْ يُصِبْهُمَا مَطَرٌ يَقَالُ أَتَى  
وَأَتَاوَى وَانْشَدَ لِعَصْمَاءِ امْرَأَةٍ مِنْ فِزَارَةَ تَوْبَحُ الْانْصَارَ

أَطْعَنْمُ أَتَاوَى [مِنْ غَيْرِكُمْ وَلَا مِنْ مُرَادٍ وَلَا مَدْحِجٍ

وَانْشَدَ لِحَمِيدِ الْأَرْقَطِ

يُصْبِحُ بِنَيْبِيدِ أَتَاوَاتٍ مُعْتَرِضَاتٍ غَيْرَ عَرِضِيَّاتٍ

الْعَرِضِيَّةُ التَّشَاظُ وَالصَّعُوبَةُ

2 حَتَّى حَطَمْنَا بِأُولَى حَدِّ سُنْمِكِهَا عَوْفُ بْنُ بَدْرِ فَلَا عَوْفًا وَلَا أَرْمًا

يقول ذهب كما ذهبت أرم

3 فَلَنْ تُحَاجِبُوا لَنَا خَيْرًا وَوَدُّكُمْ لَنَا يَبِيسٌ عَلَنَةُ النَّارِ فَاصْطَرَمَا

4 لَا وَدَّ فِي آلِ عَمْرُو أَنْ أَطَقْتَ بِهِمْ خَرَانِيفٌ تَنْقُصُ الْأَعْرَافَ وَاللِّمَمَا

5 فَادْعُوا بَنِي حَابِسٍ رَعَطَ الْجَنَابِ لَهَا وَالشَّاةُ أَنَا نَخَافُ الْغَى وَالنَّدَمَا

مدح بنى حابس وبنى الشاة وهجا بنى عمرو والشاة عميرة بن

جُوَيْةَ بْنِ لَوْذَانَ بْنِ ثَعْلَبَةَ بْنِ عَدَى بْنِ فِزَارَةَ جَعَلَهُ كَالشَّاةِ مِنَ  
الْغَنَمِ وَهُمْ يَعْرِفُونَ بِأَمِّهِمْ يَقَالُ لَأَمِّهِمْ الشَّاةُ أَيْضًا

Einl. u. 1 CK. قَرَابِينِ. Jāk. IV, 44. — Jāk. فَنَفَعْنَا.

1 Comm. Z. 3 CK. اِتَّابُوا Parenthese aus TA X, 7 ergänzt. —

Z. 5 TA بِالْقَفْرِ. — (غَيْرِ).

2 K. حَطَمْنَ die Construction der darauf folgenden Worte  
ist nicht klar. — Beide Hschr. عَوْفًا.

## LXII.

وَقَالَ الْحَطْمِيَّةُ لِبَنِي عَوْفِ بْنِ عَامِرِ بْنِ ذُقَلِ بْنِ عُكَابَةَ وَزَعَمُوا  
أَنَّهُ قَدِمَ الْكَوْفَةَ فَانْزَلَ فِي بَنِي جُوَيْةَ وَحُطِنِ وَكَانَ يَزْعُمُ أَنَّهُ وَاحِدٌ بَيْتَهُ  
مِنْ بَنِي عَوْفِ هَوْلَاءَ

سَيَرَى أَمَامَ قَارِ الْعَالِ يَجْمَعُهُ سَيِّبُ الْإِلَهِ وَأَقْبَالِي وَإِدْبَارِي<sup>1</sup>  
إِلَى مَعَايِشِرِ مَسْئَلِهِمْ يَا أَمَامَ أَبِي مِنْ آلِ عَوْفٍ بُدُوٌ غَيْرَ أَشْرَارِ<sup>2</sup>  
نَعْمِشِي عَلَى ضَوْءِ أَحْسَابِ أَضْآنَ لَنَا مَا صَوَّاتْ لَيْلَةُ الْقَمَرَاءِ لِلْسَّارِي<sup>3</sup>  
الْبُدُوءِ السَّادَةِ وَاحْدَهُمْ بَدَأَ كَمَا تَرَى مِثْلَ بَدَعٍ يَقَالُ لَيْلَةُ مُقْمَرَةٍ  
وَقَمَرَاءَ وَأَنْشُدَ

تَعَوَّتْ سَعْدًا وَالنَّجُومُ سَرَدٌ لِرِحْلَةٍ وَغَيْرَهَا يَتَوَدَّ  
فَقَالَتْ نَمَّ مَا بِالْبِلَادِ بَعْدَ أَنِّي لَكَ النَّوْمُ هُنَا يَا سَعْدُ  
وَاللَّيْلُ قَمَرَاءُ مَعَا وَتَرَدَّ وَلا حِبَّ مُنْخَصِفٍ مُنْقَدِّ

يريد ليلة قمر ويرد السرد المتنابذة للمغروب يتبع بعضها بعضا  
وقيل لاعرابي اتعرف اشهر الحريم قال نعم اربعة ثلثة سر وواحد فرد

Ag. II, 44, vv. 1—3.

1 vgl. 20, 15.

2 Ag. بدور غير اسرار.

3 K. ضواء. — Ag. احسان اضاء, vgl. Abû-l-Tammahân in 'Unwân 21, 8 اضاءت لهم احسابهم ووجوههم نُجِّيَ اللَّيْلُ الْحَـ Comm. Z. 5 CK. منخرف. — Z. 6 وبدر.

## LXIII.

وقال الحطيئة يضرب بنسبه الى بكر بن وائل  
 قَوْمِي بَنُو عَوْفٍ بَنَ عَمَّرُوْا اِنْ اَرَادَ الْعِلْمَ عَالِمٌ 1  
 قَوْمٌ اِذَا ذَهَبَتْ خَصَا رُمُ مِنْهُمْ خَلَفَتْ خَضَارُمُ 2  
 لَا يَفْشَلُوْنَ وَلَا تَبِيْتُ عَلَى اَنْفُسِهِمُ الْخَوَاطِمُ 3  
 الْخَضِرُ الْجَوَالُ يَقْدِرُ مَاءُ خَضِرٍ اِذَا كَانَ كَثِيْرًا

Ag. II, 44, vv. 1—3.

1 Nach Ag. (vgl. Wüstenfeld, Geneal. Tab. G 21. 22); CK.

. بنو عمرو بن عوف.

2 K. خضارم.

3 Ag. [الخواطم]. المخاطم.

## LXIV.

وقال وهو يمدحهم وكان يقال لهم اهل القرية وعى قرية فيها  
 بنو ذهل  
 اِنَّ الْيَمَامَةَ خَيْرٌ سَاكِنِهَا اَحَدُ الْقَرْيَةِ مِنْ بَنِي ذُهَلِ 1  
 الصَّامِنُونَ لِمَالٍ جَارِهِمْ حَتَّى تَنْتِمَّ نَوَاحِصُ الْبَقْلِ 2  
 قَوْمٌ اِذَا اَنْتَسَبُوا فَرَّعَهُمْ فَرَعِي وَانْتَبَتْ اَصْلُهُمْ اَصْلِي 3  
 وباحوز انتبت اصلهم يريد انهم اذا اجذب الناس عادوا على  
 جبرانهم وضيقتهم حتى يختصب الناس  
 قال فلم يعطوه شيئاً فهاجواهم

إِنَّ الْمِمَامَةَ شَرُّ مَا كُنِيَهَا أَهْلُ الْقُرْبَى مِنْ بَنِي دُحَلٍ

Ag. II, 45, vv. 1—3.

1 = Bekri 735, 6. — K. الْقُرْبَى im ganzen Gedicht.

2 Vgl. 8, 17. CK. الضممين. — Chiz. I, 409. K. يَنْتَمِ;  
حتى يُوكَل 'Urwa 2, 13 حتى إذا نبت البقل  
رُوِيْدَكَ حَتَّى يَنْبِتَ الْبَقْلَ وَالْغَضَى: النبت اخضرًا, G. انط. anonym.

3 Comm. Z. 4, vgl. Mustarik 345, 6. Jak. IV, 85, 13, wo die Satire noch in einem zweiten V. fortgesetzt wird.

# LXV.

ثُمَّ أَتَاهُ مَرٌّ مِنْ وَجْهِهِ ذَلِكَ عَلَى عُتَيْبَةَ بْنِ النَّهْشِ الْعِجْلِيِّ وَكَانَ  
مِنْ وَجْهِهِ بَكْرُ بْنُ وَائِلٍ وَهُوَ أَحَدُ بَنِي ثَعْلَبَةَ بْنِ سَيَّارِ انْقِيَابٍ وَكَانَ  
يَضْرِبُ قَبَابًا عَلَى بَابِهِ مِنْ أَدَمٍ فِي الْجَاهِلِيَّةِ لِلْأَضْيَافِ وَكَانَ عُتَيْبَةُ  
يُبْتَخِلُ فَدَخَلَ الْحَطِيبَةَ عَلَيْهِ فِي عِبَادَةٍ لَا يَعْرِفُهُ فَقَالَ أَعْطِنِي فَقَالَ مَا  
أَنَا عَلَى عَمَلٍ شَاعَ عَلَيْكَ مِنْ عُنْدِهِ وَمَا فِي مَالِي فَضْلٌ عَنْ قَوْمِي قَالَ  
فَلَا عَلَيْكَ ثُمَّ انْصَرَفَ فَقَالَ لَهُ رَجُلٌ كَانَ عِنْدَهُ مِنْ قَوْمِهِ نَقْدٌ عَرَضَتْهَا  
لَشَرٍّ قَالَ وَمَنْ هَذَا قَالَ الْحَطِيبَةُ قُلْ رُدُّوهُ فَرُدُّوهُ فَقَالَ لَهُ عُتَيْبَةُ بَشْ  
مَا صَنَعْتَ مَا اسْتَأْثَرْتَ اسْتَيْثَنَ الْجَارَ وَلَا سَلَمْتَ تَسْلِمَ أَهْلَ  
الْإِسْلَامِ وَلَقَدْ كَتَمْتَنَا نَفْسَكَ كَأَنَّكَ كُنْتَ مُعْتَلًّا عَلَيْنَا اجْلِسْ فَإِنَّ  
لَكَ عَلَيْنَا مَا يَسُرُّكَ فَقَدْ عَرَفْنَا السَّبَبَ الَّذِي تَمُتُّ بِهِ وَأَنْتَ جَارٌ  
وَأَشْعَرُ الْعَرَبِ قَالَ مَا أَنَا بِأَشْعَرِ الْعَرَبِ قَالَ فَمَنْ أَشْعَرُ الْعَرَبِ قَالَ  
الَّذِي يَقُولُ

وَمَنْ يَجْعَلِ الْمَعْرُوفَ مِنْ دُونِ عِرْضِهِ

يَفِرُّهُ وَمَنْ لَا يَتَّقِ الشَّتْمَ يَشْتَمُ

فَقَالَ عُتَيْبَةُ أَمَّا إِنْ هَذِهِ الْكَلِمَةُ مِنْ مُقَدِّمَاتِ أَفَاعِيكَ ثُمَّ قَالَ لِعَلَامِهِ  
اذهب معه فلا يشيرون إلى شيء إلا اشتريته له فانطلق معه الغلام



فَعَرَضَ عَلَيْهِ الْخَزَّ وَالْيَمَنَةَ فَلَمْ يَقْبَلْ ذَلِكَ وَأَشَارَ إِلَى الْأَكْسِيَةِ وَالْكَرَابِيسِ  
الْغِلَاطِ حَتَّى أَوقَرَ مَا أَحَبَّ وَلَمْ يَبْلُغْ ذَلِكَ مِائَتَى دِرْهَمٍ فَرَجَعَ  
إِلَى قَوْمِهِ فَلَمَّا رَأَوْا مَا جَاءَ بِهِ وَأَخْبَرَهُمْ مَا صُنِعَ بِهِ لَامَوْهُ وَقَالُوا بَعَثْ  
مَعَكَ غِلَامَهُ وَهُوَ أَكْثَرُ الْعَرَبِ مَالًا فَأَخَذَتْ الْقَلِيلَ الْخُشْيِسَ وَتَرَكَتْ  
الْجَزِيلَ الْعَظِيمَ فَقَالَ

سُئِلْتُ فَلَمْ تَبْخُلْ فَلَمْ تُعْطِ طَائِلًا

فَسَيِّئَانِ لَا تَمَّ عَلَيْكَ وَلَا حَمْدُ

وَأَنْتَ أَمْرُو لَا الْجُودُ مِنْكَ سَاجِيَّةٌ

فَتَعْظِي وَقَدْ يُعْدَى عَلَى النَّائِلِ الْوُجْدُ

يقول قد يُعين على العطاء اليسارُ من البخيل ويُعدى يُعين.

Ag. II, 48, 11, vv. 1. 2. — Ag. XVI, 40 ist in einer kürzeren Relation derselben Nachricht (gleichfalls von Abū 'Ubejda) der von H. aufgesuchte Maecen nicht 'Utejba sondern Chalid b. Sa'id. Nach einer im 'Ikd I, 106 erzählten Version heisst der von Hut. bei dieser Gelegenheit besuchte reiche Mann 'Anbasa 'الحمط' und 'المدينة فوقف إلى عنبسة النخ'. Th. verweist auf Mejd. I, 205, Sprichw. خَائِفٌ تَذَكَّرَ, wo die Erzählung nach der Ueberlieferung des Mufaddal mitgetheilt ist.

Einl. Z. 3. Die Errichtung von قَبَاب oder قَبَب gehört bei den Arabern zu den Formen der Bekundung der Freigebigkeit und Gastfreundschaft (vgl. Muh. Stud. I, 255, Anm. 1). Ag. XV, 54, 5 u. معهم القباب والجزر والقُدور وينحرون في كل منزل ويُطعمون (vgl. ib. 55, 8) und wird in diesem Sinne oft als arabische Tugend gerühmt, Imrk. 5, 10; 14, 10, 'Amr b. Kult. Mu'all. v. 94, Muf. 42, 5 'Abid b. al-abras, M. 100, 3: فأتى من بنى اسد أهل القباب: مالik b. Nuwejra, Nöld. Beitr. 130, 19, vgl. Ag. XIV, 116, 11; A'sa, im 'Ikd III, 116, 9

لقد كان في شيبان لو كنت علما قباب وفيهم رحلة وقبائل  
(TA حبل wird dieser Vers anonym angeführt mit der LA.  
(قباب وحى حلة ودرام). Daher nennt man den liberalen Gast-  
freund TA عمه (vgl. Achtal 160, 5);  
der Fremde, der um gastliche Bewirthung bittet: واتى امرؤ وسط  
القباب غريب (Alk. 2, 39). Die Kubba wird auch als Asyl der  
Verfolgten betrachtet. Die B. Muḥallim hatten in der Ḡahilijja  
eine solche errichtet, die man „Kubba der Zuflucht“ قبة المعادة  
nannte: من لجأ إليها أعادوه: Ibn Dur. 215, 16. Noch in anderer  
Beziehung ist die قبة Symbol des Adels; in der Nähe des Vor-  
nehmsten steht das Zelt, in welchem die Ausrüstung der Kämpfer  
gesammelt wird; Usd al-ḡāba II, 101 von Chālid b. al-Walid:  
وكان أحد اشرف قريش في الجاهلية وكان اليه القبة وأعنت الخيل  
في الجاهلية أما القبة فكانوا يصربونها يجمعون فيها ما يجهبون به  
— للجيش وأما الاعنة فانه كان يكون المقدم على خيول قريش في الحرب  
Z. 5 K. غدره. Z. 7 K. للشر. Z. 10 قدمت, vgl. Ag. IV, 123, 5 u.  
— فانشده مديحا له ومث اليه بالجواري والصدقة فلم يعظه شيئا  
Z. 13 Zuh. Mu'all v. 51. — Z. 15. C مقدمة K. مقدمات  
Sprichwörtl. Redensart Mejd. II, 294. Nāb. 1, 4 عقارب  
vgl. Ag. II, 53, 4 u. in einem Schmahgedicht des Zibrikan gegen  
'Alkama b. Hauda:

تسرى عقربه إلى ولا تدب نه (تناونه Bht 396) عقارب  
XVI, 40, 6 u. عذا بعض عقربه. IS 304 (vgl. 'Urwa 15, 2)

ما ابن ابى جهنم بأول ظلم تدب أفاعيه لنا وراقمه  
Tebr. وجعل ما يبلغه عنه من القول القبيح بمنزلة دبيب الأفاعي  
والأراقم اليه, 'Abda b. al-Tabib, Bht 228:

ان الذي يسدى النميمة بينكم متنصحا ذاك السمام المنقع  
يهدى عقاربه ليبيعت بينكم داء كما بعث العروق الاخذع

Farazd. 61, 3 (= Ag. XIX, 13, 17. Chiz. II, 388, 3)

فَلَوْ كُنْتُ ضَبِيًّا صَفَحْتُ وَنَوَسَرْتُ عَلَى قَدَمِي حَيَاتِهِ وَعَقَارِيهِ

vgl. Mejd. I, 289 سَرْتُ أَنِينَا شَبَدَعِهِمْ — Z. 19. C واخبروا.

1 C نَسِيَان.

2 C اَلْوَجْد M. اَلْوَجْد.

#### LXVI.

وَقَدْ يَهْجُو بَنِي بَجَادٍ مِنْ عَبَسٍ

1 إِذَا طَلَعْتُ عَنَّا بِجَادٍ فَلَا دَنْتُ وَلَا رَجَعْتُ حَاشَا مُعَيَّةً وَالْجَعْدُ

2 أَكُلُ بِبَجَادٍ فَمَا قَدْ أَلَّهَ بَيْنَهُمْ كَحَيَّةٍ يَسْتَهْدِي الطَّعَامَ وَلَا يُهْدِي

حَيَّةٌ رَجُلٌ مِنْهُمْ يَقُولُ هُوَ يَسْتَنْصِعُ وَلَا يُطْعِمُ

#### LXVII.

قَالَ وَجَاوِرٌ فِي بَنِي نَهْشَلٍ فَأَحْمَدُهُمْ

1 لَعَمْرُكَ مَا قَمَعْتُ لُبُونِي وَلَا قَلْتُ مَسَاكِنَهَا مِنْ نَهْشَلٍ إِذْ تَوَلَّيْتُ

2 لَهَا مَا اسْتَحَبَّتْ مِنْ مَسَاكِينِ نَهْشَلٍ وَتَسَوَّحُ فِي سَاحَاتِهِمْ حَيْثُ حَلَّتْ

3 وَيَمْنَعُهَا مِنْ أَنْ تُضَامَ فَوَارِشُ كِرَامٍ إِذَا الْأُخْرَى مِنَ الْقَوْمِ شَلَّتْ

4 مَسَاعِيرُ غُرٍّ لَا تَأْخِمْ لِحَامُهَا إِذَا أَمَسَّتِ الشَّعْرَى الْعَبُورُ اسْتَقَلَّتْ

إِذَا رَأَيْتَ الشَّعْرَيْنِ يَحْوِزُهُمَا اللَّيْلُ إِذَا طَلَعْتَ قَبْلَ الْمَغْرِبِ فَذَاكَ

أَشَدُّ مَا يَكُونُ مِنَ الْبَرْدِ وَإِذَا رَأَيْتَهُمَا مَعَ الْفَجْرِ فَذَاكَ أَشَدُّ مَا يَكُونُ

مِنَ الْحَرِّ

5 فَلَوْ بَلَغَتْ عَوَا السَّمَاءِ قَبِيلَةً لَزَادَتْ عَلَيْهِمَا نَهْشَلٌ وَتَعَلَّتْ

4 K. لِحَامُهَا. — Zu شعري vgl. Tebr. Ham. 560, 20 und oben 8, 5.

#### LXVIII.

وَقَالَ يَمْدَحُ يَزِيدُ بْنُ مُخَرَّمٍ الْحَارِثِيُّ مِنْ مَذْحِجٍ وَهُوَ ابْنُ نَكْهَةٍ

لَمْ يَرَوْهَا أَبُو عَبْدِ اللَّهِ وَرَوَاهَا أَبُو عَمْرٍو خَاصَّةً

- 1 فَلَسْتُ بِمُحِبٍّ وَلَا جِدَّ مُكْرِمٍ      تَوَاتِي إِذَا لَمْ أَفْجِ آلَ مُخْرِمٍ  
 2 أَجْعَلُ عَرْضِي دُونَ أَعْرَاضِكُمْ لَكُمْ      وَأَكْلُمُ عَرْضًا كَانَ غَيْرَ مُكَلِّمٍ  
 3 وَأَشْتَمُ قَوْمًا كَانَ مَسْجِدُ أَبِيهِمْ      عَلَى كُلِّ حَالٍ رَاسِيًا لَمْ يَهْضَمِ  
 4 فَكَانَ دَلْوِيلُ الْمَاءِ سَهْلًا فَنَاءُهُ      وَكَانَ قَدِيمًا جَوْلُهُ لَمْ يَهْتَمِ  
 5 صَبُورًا عَلَى مَا نَابَهُ غَيْرَ فُعْدَدٍ      وَلَا جَارُهُ فِي النَّاتِبَاتِ بِمُسْلَمِ  
 6 جَوَانٍ لِبَاغِي الْخَيْرِ يُسْفِرُ وَجْهَهُ      إِذَا وَعَدَ الْمَعْرُوفَ لَمْ يَتَنَدَّمِ  
 7 وَأَبْنَاءَهُ يَبْصُرُ كِرَامًا تَمَسَّى بِهِمْ      إِلَى السُّورَةِ الْعُلْيَا أَبْ غَيْرَ تَوْعَمِ  
 8 يَزِيدُ حَمْسَى يَوْمَ الصَّبَاحِ يَسْفِيهِ      جَهْرًا وَكَثْرَ الْمُهْمُرِ يَعْثُرُ فِي الدَّمِ

1 stimmt nicht recht zum Lobgedicht.

4 K. جَوْلُهُ. — C يَهْتَمِ.

7 Vom Helden wird gerühmt, dass er nicht تَوْأَم ist, 'Ant. 21, 60 (Mu'all v. 56) TA نَصَبٌ, مطى anonym:

تَمَطَّتْ بِهِ أَمَّهُ فِي النَّفَاسِ      فَلَيْسَ بِيَتْنٍ وَلَا تَوْأَمٍ

Zu يتنى vgl. Comm. zu 91, 2. (Diese Anschauung mag wohl mit der bei vielen Naturvölkern noch jetzt beobachteten Scheu vor Zwillingen zusammenhängen, vgl. darüber Karl Friedrich's Einzeluntersuchungen zur vergl. Rechtswissensch. in Kohler's Zeitschr. X, 222 ff.). Desgleichen wird dies Attribut der edlen Gazelle (sowie anderen Thieren, deren Kraft man rühmen will) zugeschrieben 'Ant. 21, 17 (fehlt Mu'all. Arn.), Jak. II, 726, 19 تَوَاعَى شَادَنَا غَيْرَ تَوْأَمٍ. TA (vom starken وِتْرَكِب... عَلَى نَشْرٍ قَدْ شَابَ لَيْسَ بِتَوْأَمٍ, نشر Al-A'sā: Reitthier), vgl. Farazd. 111, 14 (ed. Boucher p. 122) وَبَاجِيدَ أَمِّ أَغْنٍ. wo der Herausgeber ganz unrichtig übersetzt: „tu cou sans pareille“; es wird vielmehr von der Gazelle selbst gesagt, dass sie nicht تَوْأَم sei. Die richtige Erkl. Chiz. IV. 147



وقوله ليس بته<sup>٥</sup> يريد أنه لم يزاوجه الخ في بطن أمه فيكون ضعيف  
الخلق.

6 جَوَان in beiden Hschrr. Nominativ.

8 K. وَكَرَّ. — C. المهر.

# LXIX.

وقال يمدح بنى رياح وبني كليب من يربوع

1 لَنِعَمَ الْحَسَى حَتَّى بَنَى كَلِيبٌ إِذَا مَا أَوْقَدُوا فَوْقَ الْيَفْعِ

2 وَنِعَمَ الْحَسَى حَتَّى بَنَى كَلِيبٌ إِذَا اخْتَلَطَ الدَّوَاعِي بِالدَّوَاعِي

3 أَلَمْ تَرَ أَنَّ جَارَ بَنَى زَعِيمٍ قَصِيرُ الْبَاحِ لَيْسَ بِذِي امْتِنَاعِ

4 فَلَيْسَ الْجَارُ جَارُ بَنَى رِيَّاحٍ بِمُقَصِّى فِي الْمَحَلِّ وَلَا مُصَاعِ

5 هُمْ صَنَعُوا لَجَارِهِمْ وَلَيْسَتْ يَدُ الْخَرَفَاءِ مِثْلَ يَدِ الصَّنَاعِ

6 وَيَكْرَهُمْ سِرَّ جَارَتِهِمْ عَلَيْهِمْ وَيَأْكُلُ جَارُهُمْ أَكْفَ الْقَصَاعِ

7 وَجَارُهُمْ إِذَا مَا خَلَّ فِيهِمْ عَلَى أَكْنَفِ رَابِيَةِ يَفْعِ

8 لَعَمْرُكَ مَا قُرْأَ بَنَى رِيَّاحٍ إِذَا نُزِعَ الْقُرْأَ بِمُسْتَطَاعِ

يريد أن جاره لا يركب بمكره ولا يستغفل وأصل هذا من

الذئب أنه يأتي البعير وهو يارك فيحك أصل ذنبه كأنه ينزع

القرأ منه فيستلذ ذلك البعير ثم يذنو إلى جنبه فيفعل كذلك

فإذا انتفت البعير الناحس عينه بلسانه فقلعها وذلك التقرير وأنشد

الْخَوْفُ خَيْرٌ لَكَ مِنْ لُغَاظٍ وَمِنْ الْأَلَاتِ إِلَى الْأَرَاظِ

وَمِنْ صَوِيلِ الْحُطَمِ ذِي اعْتِمَاطٍ ذِي ذَنْبٍ أَجْرَدٍ كَالْمِسْوَاطِ

الاشبه أن يكون الخوف اسم موضع والاعتماط ركوب الشيء

والإقدام عليه والميسواط الشيء الذي يسوط به القدر

يَمْتَلِحُ الْعَيْنَيْنِ بِانْتِشَاظٍ وَفَرَّةِ الرَّأْسِ عَنِ الْمِلْطَاطِ  
 الْمِلْطَاطُ عَظُمَ الرَّاسِ وَانْشَدَ لِبَعْضِ الْمَجَاشِعِيِّينَ فَقَالَ  
 عَمَّ السَّمْنُ بِالسَّنُونِ لَا أَلَسَ فِيهِمْ وَعَمَّ يَمْنَعُونَ جَارِعَمُ أَنْ يَقْرَدَا  
 السَّنُونُ شَبِيهَ بِالْكُمُونِ إِذَا سَلَى بِهِ السَّمْنُ طَابَ رِيحُهُ وَالْأَلَسُ  
 صَعَفَ الْعَقْلُ

Ras 109<sup>v</sup>, 177<sup>v</sup> vv. 4—6. 8.

Einl. [رياح] K. زيان.

1 [كَلَيْبَ] hier und 2 M. [رياح]. CK. نَعَمَ [لنعم]

3 شديد الركن ضعيف الركن M. [قصير النماح] (vgl. als Gegensatz  
 in einem Gedicht des Bisr b. Abi Hâzim, M. 61, 3 u.).

4 Ras:

لَعَمْرُكَ مَا الْمَجَاجُورُ فِي كَلَيْبَ بِمَقْصِي الْجَوَارِ الْخِ

5 Kam. 449, 6. — M. الصنّاع.

6 ibid. 428, 1 ff. Commentar zu A'sâ's Lobged. ed. Thorbecke,  
 Morgenl. Forsch. 259 v. 24. — Ras جَارِعَمُ [جارتهم]. — Das Be-  
 wahren des Geheimnisses wird in der alten Poesie als eines der  
 hauptsächlichsten Momente der Treue gerne erwähnt. Aus ed.  
 Geyer 12, 37. Sanfara, Lam. v. 6 (De Sacy Chrest.<sup>2</sup> II, 135),  
 A'sâ ib. v. 5 (die Frau achtet das Geheimniss des gar), Ag. VI, 89, 6

لَا سِرَّحَنَ لَدَيْنَا ذَا عِبْ هَدْرًا وَحَافِظَاتٍ إِذَا اسْتَوْدَعْنَ أَسْرَارِي  
 Kejs b. al-Haddadijja, Ag. XIII, 7, 2—3 (vgl. IJ. 1221 ult.), Ham.  
 498, Kejs b. al-Chatim bei 'Ajni IV, 566

وَأَنْ ضَيِّعَ الْإِخْوَانُ سِرًّا فَاتَنَى كَتَمُوا لِأَسْرَارِ الْعَشِيرِ أَمِينِ  
 Abû Mihgan ed. Abel 13, 6, Landberg 60 v. 2 (واكنتم السر فيه)  
 Kutejjir, Ag. IV, 58, 8, 'Omar b. abi Rabi'a, Ag. I,  
 51, 17 ff., TA وعد Jak. I, 356, 18. — Ueber Preisgebung des  
 Geheimnisses Tarafa 12, 7. — Aus der altarabischen Tugendlehre  
 ist die Wichtigkeit, die man dieser Tugend beimisst, auch in die  
 religiöse Ethik (Al-Buchâri hat einen eigenen Paragraphen über

حفظ السِّرِ Isti'dān Nr. 46) und spätere muhammedanische Lebensweisheit eingedrungen. صدر الاحرار قبور الاسرار Mejd. I, 292 السِّر امانة. 1001 N. II, 30 (ed. Bül. 1279, *Ḳamar al-zamān*) vgl. ibid. 267

كيف لا اكتم الاسرار وانا من خلاصة الاحرار. In einem gedehnten moralischen Lehrgedicht eines Ungenannten bei Dam. I, 38, 14

فالسِّر فاكتمه ولا تنطق به ان الزجاجة كسرعا لا يشعب  
وكذاك سر المرء ان لم تطوه نشرته السنة تزيد وتكذب

In den Adabwerken wird dieser Tugend in der Regel ein besonderes Kapitel gewidmet: Al-Ḳālī 125 b, Bht. 215—18, Al-Muwaššā 37—41, 'Ikd I, 26, al-Turtūsi, Sirāḡ al-mulūk Kap. 33 (ed. Būlak 1289, 103 ff.); neuere Gedichte sind im Maḡmū'at al-azhār (Jerusalem 1866) 96 ff. gesammelt, eine Reihe von Sprichwörtern Iktibās 82 f. Modernes Sprichwort bei Landberg, Prov. et dict. I, 55. — Die Achtung vor der ḡara wird bei alten Dichtern überaus häufig betont und als Ruhm der Edlen erwähnt, Ka'b al-Ġanawī von seinem Bruder Abū-l-miḡwār ('Ikd II, 25, 6)

وان جارة حلت وياتت وفي بها فباتت ولم يهتك لجارته سِرٌّ  
ولا تقربن جارة ان سرها عليك حرام: A'sā: نكح TA  
TA derselbe: فلن يطلبوا سرها للغنى الخ. Ham. 726 v. 5.  
'Antara 2, 19 und oben 9, 10, vgl. 'Ikd III, 60 (genau derselbe Gedanke 'Urwa 15, 7), Ḥatim 37 penult., A'sā Bāhila, in Chiz. I, 95, TA قبع Ibn Muḡbil:

ولا اطرق الجارات بالليل قابعا قبوع القرني اخطائه محاجره  
(Dam. II, 295 (اخلفته محاجره Muf. 15, 13; 23, 18, TA نكح  
A'sā. Mit Bezug auf Robertson Smith, Kinship 267 kann bemerkt werden, dass der Begriff جارة im altarabischen Sprachgebrauch flüssig ist; das Wort wird, wie auch RS hervorhebt, vom wirklichen Eheweib gebraucht (Aḡ. IX, 6, 1, vgl. Tahḍib 878, 5), aber auch von Frauen, zu denen man sonst in gar keiner festen Beziehung steht (Jaḡ. I, 913, 17). Aḡ. V, 119, 21 („die Weinverkäuferin Ḥaṣīma war meine ḡara“) scheint irgend ein freies Liebesverhältniss gemeint zu sein, oder im Allgemeinen: Nachbarschaft. Bemerkenswerth ist die (verächtliche?) Anwendung des Ausdruckes in einem Gedicht des Marrār al-Fak'asī, mit welchem er dem Spott des Musawir (vgl. Aḡ. IX, 159, wo jedoch die Entgegnung des Marrār nicht mitgetheilt ist) entgegentritt:

وَإِنْ تَكُنْ أَنْتَ مِنْ عَبَسَ وَأَمِيمٌ وَأَمَّ عَبَسَكُمْ مِنْ جَارَةِ الْحَجَارِ

Kut. fol. 66<sup>v</sup> s. v. Musāwir, Chiz. IV, 574.

7 M. اكتاف.

8 فرد , Gāh. Hejw. 294<sup>v</sup>, Raš. كلاب, G., As., LA, TA ,  
نسبه : فرد (LA) قُرَيْع : ذلل LA, TA . كَلَيْب . Mejd. I, 23, 4 u.  
(الأزهرى للاختل).

Comm. Z. 5. Die Textüberlieferung ist sehr verworren. —  
[الخوف] so bei CK und im Comm. hingegen الجوف bei Bekri  
493, 7 u., Jāk. IV, 360, 2, TA جوف (والجوف) und . —  
الآلات C [اللات] . اغواط TA [الغواط] ,  
was Bekri als La. des Ibn al-A'rābī verzeichnet, wäre vorzuziehen. —  
السى أراط Ibn al-A'rābī , ومن أراط : Bekri, TA [الى  
على K. [عن 9 Z. — الأاط والى أراط .

# LXX.

قال خرج الغفاف (?) بن الغلاف بن عمرو بن همام بن رياح بن  
يبروع في طلب إبل له فمر بناس من بنى عبس فاخذة أخوان منهم  
يقال لهما شريح وجابر ابنا وعب فقتلوه فندب عصبه بن عمرو بن  
همام ألا يأكل لحماً ولا يتطعم خمراً ولا يقرب امرأة حتى يقتل به  
من بنى عبس فمكثوا غير كثير ثم أن عروة بن النور أغار ببني  
عود بن غالب على بنى ربيعة بن مالك بن حنظلة بن مالك  
فاستنق ابلهم فأتى الصريح بنى رياح فركبوا فادركوهم بذات الحرف  
وفيهم الحكم بن مروان بن زبيح فقتلوا قتلاً شديداً وحزمت بنو  
عبس وأخذ شريح وجابر ابنا وعب اللذان قتل الغفاف فقتلا  
صبراً وأسر أسيد بن حنساء السليطي الحكم بن مروان بن زبيح  
من عبس وأسر بنو حمير بن رياح فزوة وزبيحاً ابني مروان وقتلوا  
في بنى عبس وأسرفوا فقال الحطيئة في ذلك

1 ما أترى إذا لقيت عمراً أكلبى آل عمرو أم يصحاح



لَقَدْ بَلَغَ الْوَفَاءَ فَأَخْبِرُونَا بِقَتْلِي مَنْ تُقَتِّلُنَا رِيحُ 2

ای قد استوفیتم وقتلتهم بمن قتلنا فبأي دم تقتلوننا هذا القتل،  
الكلب داء يأخذ الكلب فاذا عَصَّ الانسان كَلَبَ الانسان فاذا عَصَّ  
الانسان انسانا آخر كَلَبَ الآخر والكلب ان يبول مثل الدب

بَلَا قَتْلَى تُقَتِّلُنَا رِيحُ رِمَاحُ فِي مَرَاكِزِهَا رِمَاحُ 3

يقول هم رماح في ناجدتهم وهم كثير كائهم رماح قد ضَمَّ اليها  
رماح فكثرتها

وَجُرٌُّ فِي الْأَعْنَةِ مُلْجَمَاتٌ خِيفُ الْوُطْءِ كَلَمَهَا السِّلَاحُ 4

اِذَا ثَارَ الْغُبَارُ خَرَجْنَ مِنْهُ كَمَا خَرَجَتْ مِنَ الْغَدْرِ السِّرَاحُ 5

يقال فلان ثابت الغدر اذا كان لا يعتز ثيمه ولا يَجْهَدُه الجري  
فيه، السراح الذئب واحدها سرحان وغدر الارض جفرها وفسادها  
واسترخاءها وهو الغدر ايضا،

وَمَا بَاعُوا كَمَا بَاعُوا عَلَيْنَا بِفَضْلِ دِمَائِهِمْ حَتَّى أَرَّاحُ 6

بَاعُوا رَجَعُوا يَقُولُ مَا رَجَعُوا عَلَيْنَا حَتَّى أَخَذُوا مِنَّا أَكْثَرَ  
مِنَ دِمَائِهِمْ.

Einl. Z. 1. Die Eigennamen sind unsicher; es gelingt mir nicht, dieselben nach anderen Quellen zu identificiren oder, wie es nöthig scheint, zu berichtigen. — K. هِمَام.

5 Comm. Z. 5. K. وَغَدْرُهَا — .

# LXXI.

وَقَالَ الْحَطِيطَةُ لَابْنِ جُدْعَانَ وَتُرَوَّى لَامِيَّةَ بْنِ أَبِي الصَّلْتِ الثَّقَفِي  
وَلَمْ يَرَوْهَا أَبُو عَبْدِ اللَّهِ

إِنْ عَمْرًا وَمَا تَجَشَّمْ عَمْرُو كَابْنِ بَيْضِ عَدَاةَ سُدِّ السَّبِيلِ 1

يريد (ابا) عبد الله بن عمرو بن جدعان فذكر أياه، ابن بيض  
رجل من العماليق وكان بيض يوتى في كل سنة الى لقمان بن

عاد جعله جعلها له فلما حضرت بيضا الوفا قال لابنه انه لا خير  
 لك في جوار نعمان فاذا انت واريثني فاحتمل والحق بقومك وضع  
 في الثنية التي على طريقك ما كنت اعطيه في كل سنة فانه  
 سيتبعك فاذا رآه فان اخذه وانصرف عنك فذاك الذي تريد فان  
 ابي اخذه الله عز وجل ببعيه فلما دشن بيضا ارتحل بماله واعله  
 حتى اتى الثنية فوضع للنعمان فيه ما كان يدفع اليه فلما جاء  
 نعمان فاصابه قال سدد الماخاطبة ابن بيض فارسلها مثلا واخذه  
 وانصرف الى اهله قال الماخطل

وقد سدد السبيل ابو حميد كما سدد الماخاطبة ابن بيض

ابو حميد بغيض بن عامر اندى مدحه الاخطل  
 لم تجد غلب وراك معدي نترات ولا دم مطلول  
 كل امر ينوب عبسا جميعا انت فيه المطاع فيما تقول  
 قد تحملت خير ذاك وليدا انت لالملاحات قدما فعول

Einl. Vgl. Mejd. I, 289, wo das Sprichw. سدد ابن بيض الطريق (Comm. dazu ويروى ابن بيض), ebenso wird es Ag. XII, 43, 4 citirt, wo gelegentlich der Erwähnung des Gedichtes von Muchabbal auch der Anlass erzählt wird; vgl. Muf. 9, 37. — Der bei Mejd. an erster Stelle anonym angeführte Vers (سددنا الحج) ist die Schlusszeile eines bei Bht. 230 dem 'Amr b. al-Aswad al-Tamimi zugeschriebenen Gedichtes. — K. ابن بيض. — Ueber 'Abdallāh (CK. Comm. Z. 1 ist zu tilgen) b. Gud'an s. Einl. p. 7, vgl. noch Ag. IX, 10 (Durejd b. al-Šimma und 'A. b. G.).

## LXXII.

وقال حين اصطدحت عبس وذيبيان في اتردة ولم يروها ابو عبد الله  
 ألم قر أن ذيينا وعبسا لباعى الحرب قد نولا براحا  
 فقال الأجران ونحن حتى بنوهم تجمعننا صلاحا

كانت عيس وذيبيان يُدْعَيَانِ الْأَجْرَبَيْنِ فِي الْأَجْعَلِيَّةِ، وَالْأَنْكَدَانِ  
 مازن بن مالك بن عمرو بن تميم ويبروع بن حنظلة والأجفان بكر  
 وتميم لكثرتيهما، الكرشان الأزدي وعبد القيس، الأجربان لم يحاربوا  
 قوماً إلا حربوهم والأنكدان من النكد والشوم على الناس وكانت  
 لهم شوكة

3 مَنَعْنَا مَدْفَعَ الثَّلْبُوتِ حَتَّى تَرْكُنَا رَاكِزِينَ بِدِ الرِّمَاحِ

4 نَقَاتِلُ عَنْ قُرَى غُضْفَانَ لَمَّا خَشِينَا أَنْ تَذِلَّ وَأَنْ تُبَاحَا

Jak. I, 932, vv. 1—4.

1 C قرى.

2 C يقال. — Dieser Bundesname, der den 'Abs und Dubjan vorzugsweise eigen ist (IHs. 843, 15), scheint auch anderen Stämme-vereinigungen gegeben worden zu sein, Ag. IV, 155, 6 u.: كان يقال

لبنى بغيض بن عامر بن لؤى وبني محارب بن فهر الاجربان  
 من اهل تهامة وكانا متحالفين وانما قيل لهما الاجربان من شدة  
 (vgl. zu 23, 13). بأسهما وعزمهما من ناوهما كما تعبر الاجرب

2 K. يقال.

3 نزلنا Jak. تركنا Bekri 218, 3, تركنا

4 K. قرى. — Bekri, K. تذل.

### LXXIII.

وقال يمدح بغيضا ولم يروها ابو عبد الله  
 1 تَعَدَّرَ بَعْدَ عَهْدِكَ مِنْ سُلَيْمَى أَجَارِعُ بَعْدَ رَامَةَ فَالْهَاجُولُ  
 الأجارع من الرمل جمع أجرع وهو ما ارتفع واتسع والهاجول  
 واحد الهاجول وهو من الارض ما انخفض وتباعد طرفة، تعدّرها  
 ذهب آثارها من هذا يقال تعدّرت على الرجل حاجته اذا صعبت  
 فلم يقدر عليها

- ٢ رَبِّ الْمُدْجِنَاتِ بِهِ وَجَرَتْ بِهِ الْأَثْيَالُ مُعْصِفَةً جَهْلُولٌ  
 ٣ وَهَاجَ لَكَ الصَّبَابَةُ مِنْ غَوَاغِي بِحَمَلِ قَرَارٍ طَلَلٌ مُجِيلٌ  
 ٤ كَمَا هَاجَ الصَّبَابَةُ يَوْمَ مَرَّتْ عَوَامِدُ نَحْوِ وَقِصَّةِ الْحُمُولِ  
 ٥ فَاقْسِمْ وَقَى تَنْهَضُ بِي إِلَيْكُمْ لَوَاقِحُ مِنْ نَجَائِبِهَا وَحُولٌ  
 ٦ وَأَخْفَافُ الْمُخَيَّسَةِ الْمَهَارَى يُشَدُّ بِهَا السَّرَائِحُ وَالنُّقُولُ  
 ٧ أَلَا لَا نَوْمَ لِي حَتَّى تَأْتِيَ بِرَاكِبِهَا شَمْسٌ مَرْتَلَّةٌ ذَمُولُ  
 ٨ مُشْمِرَةٌ إِذَا اشْتَبَهَ الْغِيَابِي عَثْمُثَةً إِذَا مَنَعَ الْمَقِيلُ  
 ٩ يَشُدُّ مِنَ السَّنَافِ الْغُورَ مِنْهَا خَشَّاشُ الصُّلْبِ وَالزُّورُ النَّبِيلُ  
 ١٠ إِذَا بَلَغَتْكَ الْفَتَى مَا عَلَيْهَا وَإِنَّكَ خَيْرٌ مَنِ تَنَى الرَّحِيلُ  
 ١١ وَإِنَّكَ خَيْرٌ خِنْدِفٌ حِينَ يَسُورِي إِلَيْكَ بِي التَّرَحُّلِ وَالْمُنْزُولِ  
 ١٢ إِذَا ذُكِرْتَ لَكَ الْحَاجَاتُ مَتَى فَلَا حَصْرَ بِهِنَّ وَلَا بَخِيلُ

3 vgl. A'sa, TA قدم = Jāk. IV, 49, 11; zu

منزل عامي Muh. St. II, 7, A. 5; dazu gehört auch:

'Aggag, Chiz. IV, 511, für مُحِيل findet man auch أَحُول Ag.

II, 42, 15.

4 Bekri 845, ult. عوامير. — C. واقصة الحمول.

6 K. يَسَد.

7 تراكبها. — K. fehlt in C.

9 C السناف.

10. 11 C ausdrücklich: وَإِنَّكَ. K. ohne Zeichen.

12 K. حَصْر.



## LXXIV.

وقال في حرب بنى رباح

1 كَأَنَّ الْمُضْلِعَاتِ عَلَوْنَ سَلَمَى فَضُبْنَ عَلَى الْبَوَائِجِ مِنْ ذُرَاهَا

أى هذه الحرب جاءت بالمضلعيات التى لو وقعت على سلمى  
لهدتتها وسلمى احد جبلى طى وضبن وقعن

2 أَصَابُوا فِي الْعَشِيرَةِ مَا أَصَابُوا فَأَرْضَوْهَا وَحَظُّهُمْ رِضَاهَا

3 تَصَمَّتْهَا بِنَاتُ الْفَحْلِ عَنْهُمْ فَأَعْطَوْهَا وَمَا بَلَغُوا مِنْهَا

يقول كانوا اغاروا عليهم ثم اعطوهم الديات وكان مناعهم أن يقتلوهم  
ويثأر بهم فلم يعطوهم نعرهم انقود ولكن أرضوهم بالدية

4 وَكَانُوا الْعُرْوَةَ السُّوثَقَى إِذَا مَا تَسَاجَرَتِ الْأُمُورُ إِلَى عُرَاهَا

5 إِذَا اعْوَجَّتْ قَنَاةُ الْأَمْرِ يَوْمًا أَقَامُوهَا لِتَبْلُغَ مُنْتَهَاهَا

3 Comm. C وَيَثَّارُوا K. وَيَثَّارُوا.

4. 5 Vgl. 9, 19. 20.

## LXXV.

وقال يمدح رجلا من بنى أبى بكر بن كلاب وتروى لامية بن

أبى الصلت

- أَبُوكَ رَبِيعَةَ الْخَيْرِ بْنِ قُرْطٍ وَأَنْتَ الْمَرْءُ تَفْعَلُ مَا تَقُولُ<sup>1</sup>  
 أَشَمُّ كَأَنَّمَا حَدَّثْتَ عَلَيْهِ بَنُو الْأَمْلَاقِ تَكْنُفُهَا الْقُيُومُ<sup>2</sup>  
 تَصُدُّ مَنَاكِبَ الْأَعْدَاءِ مِنْكُمْ كَرَاكِرُ مِنْ أَبِي بَكْرٍ حُلُولُ<sup>3</sup>  
 كَرَاكِرُ لَا يَمِيدُ الْعِزُّ فِيهَا وَلَكِنَّ الْعَزِيزَ بِهَا قَلِيلُ<sup>4</sup>

Bei M. ist dies Gedicht an بِشْرَ بْنِ رَبِيعَةَ بْنِ قُرْطٍ بن عُبَيْد gerichtet.  
 ابن أبي بكر بن كلاب

1 M. يفعل ما يقول vgl. 77, 13.

2 أَشَمُّ M. اغر. — K. حَدَّثْتَ.

3 عنه M. [منكم].

4 مِنْهَا M. [فيها].

## LXXVI.

وقال ايضا

- مَنْ مُبْلَغٌ حَيَّانٌ عَنِّي وَعَاصِمًا رِسَالَةً مَنْ لَمْ يَهْدِ نَصْحًا بِرِسَالِ<sup>1</sup>  
 وَرَقَصَ أَهْلُ حَبْلٍ فَانَى غَنِمَتُمْ لَكُمْ بِأَحَادِيثِ الْخُرَافَةِ أَمْثَالُ<sup>2</sup> ي  
 فَوَاللَّهِ مَا مِنْكُمْ أَبِي قَدْ عَلِمْتُمْ وَلَا مِنْكُمْ أُمِّي وَلَا مِنْكُمْ خَالِ<sup>3</sup> ي

يريد تمثله بالأبيات كأنهم سرقوا شعره أى اتخذوا شعره بالأباطيل  
 وكان خرافة بن عبد الله رجلا من قضاة صدوقا فاستنطارته الجحش  
 عشرين سنة فى آخر الجاهلية ثم أنه رجع الى اهله فاجعل يحدث  
 الناس بأعاجيب ما رأى من الجحش فاذا جاء حديث يستشعده  
 الناس قالوا هذا حديث خرافة ومن هذا الخرافات التى يتحدث  
 بها بالليل

1 K. يهد.

## LXXVII.

وقال الحطيئة ايضا

- أَرَى أَنْعَمَ تُحَدِّثُنِي بَيْنَ قَوْ وَضَارِجٍ كَمَا زَالَ فِي الصُّبْحِ الْأَشْءُ الْخَوَامِلُ<sup>1</sup>

نَظَرْتُ عَلَى قُوْتٍ ضَحِيًّا وَعَبَّرَتْنِي لَهَا مِنْ وَكَيْفِ الرَّأْسِ رَشٌّ وَوَأَشِدُّ  
فَتَبَعْتُهُمْ عَيْنِي حَتَّى تَفَرَّقَتْ مَعَ اللَّيْلِ عَنْ سَائِ الْفَرِيدِ الْجَمَادِلُ

إذا سار الانسان رأى النخل كأنه يسمير والأشياء النخل، ساق الفريد  
جبل معروف

فَلَايَا قَصَرْتُ الطَّرْفَ عَنْهُمْ بِحَسْرَةٍ نَمُولُ إِذَا وَكَلْتُهَا لَا تُوَائِلُ  
صَمُوتِ الشَّرَى عَيْرَانَةَ ذَاتِ مَنَسِمٍ نَكِيْبِ الصَّوَى تَرَقُّضُ عَنْهُ الْجَمَادِلُ

يقول فبعد جهد ما كففت طرفي عن النظر اليها، الصموت التي  
لا ترغبو لصبرها وقوتها والمنسم النكيب الذي قد نكبتة الحجارة  
وارفضاض الجنادل عنه تفرقها كأن الصوى نكبتها

عُذَافِرَةٌ خَسَاءٌ فِيهَا تَلَقَّتْ إِذَا مَا اعْتَرَاهَا لَيْلُهَا الْمُتَطَاوِلُ

كَأَنِّي كَسَوْتُ الرَّحْلَ جَوْنًا رَبَاعِيًّا شَدُونًا تَرَبَّتَهُ الشُّسَيْسُ فَعَاقِلُ

شَنُونٌ أَبُوهُ أَخَذَرِيٌّ وَأُمُّهُ مِنْ الْحَقَبِ فَحَلَّشَ عَلَى الْعُرْسِ بَاسِلُ

إِذَا مَا أَرَادَتْ صَاحِبًا لَا يُرِيدُهُ وَمِنْ كَدِّ ضَاحِي جُلْدِهَا هُوَ آكِلُ

تَرَى رَأْسَهُ مُسْتَحْمِلًا خَلَفَ رَدْفُهَا كَمَا حَمَلَ الْعَبْءُ الثَّقِيلَ الْمَعَادِلُ

الشنون بين السمين والمهزول وعافل والرئيس موضعان يريد

أنه لا يغارقها فرأسه على كفلها فان صغعت الى فحل غيره أكل جلد

عصا والعبء الثقيل

وَإِنْ جَاهَدْتَهُ جَاهَدْتَ ذَا كَرِيهَةٍ وَإِنْ تَعُدَّ عَدُوًّا يَعُدُّ عَادَ مُنَاقِلُ

يُتَيَمَّرَانِ جَوْنًا ذَا ضَلَالٍ كَأَنَّهُ جَدِيدُ النِّقَاعِ فَيَحْتَثُّهُ الْمَعَاوِلُ

يريد أنهما يتيمران الغبار فكأن حوافرهما على جديد الارض وهو

وجهها معاوِل تثير الارض تحفرها

الى القائل الفَعَالِ عِلْقَمَةُ النَّدى رَحَلْتُ قُلُوصِي تَجْتَوِيهَا الْمَنَاهِلُ 13

هذا علقمة بن علاثة بن عوف بن الاحوص بن جعفر بن كلاب  
والاجتواء قلة الموافقة والكراهة لها وانما اراد النافذة تجتوى المناهل  
فقلب فصمير الفاعل مفعولا وروى ابو عمرو

كَافِّي كَسَوْتُ الرَّحْلَ جَوْنًا يَمَانِيًا شَنَوْنَا يَبِيَّهَ الرَّسَيْسُ فَعَايِلُ (7 a)

الى ماجد الآباء فَرَمَ عَثْمَتِمُ لَهُ عَطْنٌ يَوْمَ التَّفَاضِلِ اَهْلُ (13 a)

فَمَا كَانَ بَيْنِي لَوْ لَقَيْتُكَ سَالِمًا وَبَيْنَ الْغِنَى اِلَّا لِيَالٍ فَلَائِلُ 14

كان الحطيمية خرج يريد علقمة وهو بحوران فمات علقمة قبل  
ان يصل اليه الحطيمية فذكروا انه اوصى له من ماله بمثل نصيب  
بعض ولده من الميراث (والله اعلم K)

لَعَمْرِي لِنِعْمِ الْمَرْءِ مِنْ آلِ جَعْفَرٍ بِحَوْرَانَ اَمْسَى اَعْلَقَتْهُ الْحَبَائِلُ 15

لَقَدْ غَابَرَتْ حَزْمًا وَبِشْرًا وَنَائِلًا وَلُبًّا اَصْمِيلًا خَالَفَتْهُ الْمَجَاهِلُ 16

وَقَدَّرَا اِذَا مَا اَنْقَضَ النَّاسُ اَوْقَضَتْ اِلَى نَارِهَا سَعْيًا اِلَيْهَا الْاَرَامِلُ 17

لَعَمْرِي لِنِعْمِ الْمَرْءِ لَا وَاعِنُ الْقَوَى وَلَا عُوَ لِلْمَوْلَى عَلَى الدَّهْرِ خَائِلُ 18

لَعَمْرِي لِنِعْمِ الْمَرْءِ اِنْ عَيَّ قَائِلٌ عَنِ الْقَيْلِ اَوْ تَنَى عَنِ الْفَعْلِ فَاعِلُ 19

لَعَمْرِي لِنِعْمِ الْمَرْءِ لَا مُتَهَاوِنٌ عَنِ السُّورَةِ الْعُلَمِيَا وَلَا مُتَخَائِلُ 20

تَكَانَ يَدَاهُ تُسْلِمَانِ رِدَاةٌ مِنَ الْجُودِ لَمَّا اسْتَقْبَلَتْهُ الشَّمَائِلُ 21

يَدَاكَ خَلِيْجُ الْبَحْرِ اِحْدَاهُمَا دَمًا تَفِيْضُ وَاُخْرَى فِعْلُ حَزْمٍ وَنَائِلُ 22

روى ابو عمرو \* اِحْدَاهُمَا دَمٌ \* وَاِحْدَاهُمَا جُودٌ تَفِيْضُ وَنَائِلُ

فَاِنْ نَحَى لَا اَمَلٌ حَيَاتِي وَاِنْ تَمَتَّ فَمَا فِي حَيَاةٍ بَعْدَ مَوْتِكَ طَائِلُ 23



Ag. XV, 58—59: vv. 1. 3. 4—15. 23. 14(a), in einer andern Relation (b): 15. 16. 23. — Ibn Challikān ed. Wüstenfeld IX, 95, nr. 726: vv. 15. 23. 14. Jāk. III, 12: vv. 2. 1. 3.

1 [أَرَى الْعَيْرَ] Jāk. M. abhängig von نَظَرْتُ im Sinne der umgekehrten Reihenfolge der Verse. — Ag. العيس. — [زال] Ag. باله' 16, 746 Bekri [في] — لاج.

2 [على] Jāk. — [رش] Jāk. شن vgl. zu 13, 2.

3 M. Ag. Jākv. Mustarik 239, 1 فَتَبِعْتَهُمْ (vgl. Imrk 40, 5) [الجمائل — فَتَبِعْتَهُمْ: ساق] TA nach M. Ag. — CK. mit Must. l. c. und Hschrr. des Jāk. (V, 234, 18) الجمائل.

4 Vgl. Zuhejr Del. 107 ult. — 1. Hv. = Imrk 20, 28; 34, 6; Aus, As. (وقد أُسْلِيَ عُمُومِي... بِجَسْرَةٍ) Jāk. 'Abīd, M. 98, 2. — Kām. 15, 11 (فَسَلَّ طَلَابِيهَا). — Kām. Ag. أُمُون (vgl. Imrk 40, 7, Tarafa 4, 12, Lebīd 63, v. 3; 112, v. 2, oben 7, 27 zu den an diesen Stellen angewendeten Vergleichen TA جثم:

أُمُون كَدْتَانِ الْعِبَادِي فَوْقَهَا سَنَامُ كَجَثْمَانِ الْبَنِيَّةِ اتْلَعَا und hier 78, 1; 80, 5.

5 Vgl. 10, 9; 13, 6. K. نَكِيْبٌ مَعَا و auch weiter صَمُوْتُ مَعَا.

7 Vgl. Šammāch, Wuh. 29, 59. LA, TA يَاجِج. Der erste Hv. wörtlich Ka'b 12, 9; 29, 17 (von einigen dem زَعِيرِ بن zugeschrieben). — M. تَرْبَاءَ. — Jāk. II, 780, 19 حَوْبًا. — [جونا]

8 [شنون] M. Wuh. 8. رِبَاعٌ. — K. اخلدتي Wuh. 9. العرش Wuh. العرش. — [العرب]

9 [أَرَدْتُ] C.

10 [خلف] M. فوق.

12 M. استكرخته. — K. انيقاع. — طلال.

13 Vgl. 75, 1. Diese Tugend wird am genauesten bei 'Abid b. al-abraş (M. 95, 9. 10) gerühmt:

كَمْ فِيهِمْ مَنْ سَيِّدَ أَيْدٍ ذِي نَفَحَاتٍ قَتَلُ فَاعِلُ

مَنْ قَوْلُهُ قَوْلٌ وَمَنْ فَعَلَهُ فَعَلٌ وَمَنْ نَائِلُهُ نَائِلٌ النخ

Umejja b. Abi-l-Şalt in seinem Gedicht über die bei Badr gefallenen Kurejsiten IHiş. 531, 3 u., 'Ikd II, 29, 8 القائلين الفاعلين.

Hingegen Rabi'a b. Maḡrūm, Ag. XIX, 93, 8 ولشّر قول المرء ما لم يفعل.

13 a M. [فَرَعَ سَمِيحَ] قرم عثمثم 13 a Stud. I, 60, 12.

14 Zahr II, 245, vgl. Usd al-gāba IV, 13. — Ag. وما.

15 Mit diesem V. scheint ein besonderes Gedicht zu beginnen; jedoch wird es auch Ag. XV, 59 als Fortsetzung von إلى العيس النخ betrachtet. — [أل] Ich. اهل. — [اعلقتد] Ag. b. أَفْصَدْتُهُ, Ich. (!). علقمة

16 M. [وبرا] وجودا, Ag.

لقد اقصدت جودا ومجددا وسوددا وحلما اصيلا

17 M. [وقدرا] وقْدَرَا. — K. اَنْفَضَّ (im Comm. الانفضاض).  
LA إليها بآيتام الشتاء الأرامل: 2. Hv.: وفص

20 Am Schluss von M. wird dieser V. als Zugabe des Ḥammād angeführt, mit folgendem Text:

لَعَمْرِي لَنِعَمَ الْمَرْءُ لَا مُتَقَاصِرٌ عَنِ السَّوْرَةِ الْعُلْيَا وَلَا مُتَفَاضِلٌ

und hinzugefügt: وقال أبو حاتم ليس هذا البيت بشيء.

22 M. 2. Hv. يعفص وفي الأخرى عطاء ونائل. — Comm. CK.  
يعفص. — Derselbe Gedanke Šabīb b. al-barşā, Ag. XI, 97, 5

يداك يدا خير وشر فمنهما تضرر ولأخرى نوال وأنعم

TA. كف Bişr b. Abi Chāzim:

له كغان كف كف صبر وكف فواضل خصيل نداعا

vgl. ibid. فيظ anonym:

يداك يد جودها برتاجي وأخرى لاعدائها غائظه

u. s. w.; ibid. ريع anonym:

يداك يد ربيع الناس فيها وفي الأخرى الشهور من الحرام

sowie das Gedicht des Ahmed b. Mutejr, 'Ikd I, 120.

23 Der ganze V. ist wörtlich = Nab. 21, 24. — Kud. 36, 16

die ersten Worte حياتي K. Ich. — ولو عشت

### LXXVIII.

وقال ايضاً عن ابى عمرو ولم يبروها ابو عبد الله

سَتَكْفِيكَ أَمْثَالُ الْمَجَالِلِ جَلَّةٌ مَهَارِيْسُ يُغْنِي الْمُعْتَقِينَ شَكِيرُهَا

عِشَامُ الْجُنَى غُلْبُ الرِّقَابِ كَانَهَا أَكْرِيعُ ضَبْسِي مُدْفَاتٌ طُهُورُهَا

وَبُرُوى أَكْرِيعُ سَلَمَى وَهَمَا جِبْلَانِ وَالْكَرَاعُ الْغَلِيظُ مِنَ الْأَرْضِ الْمَمْتَدِّ

عَطَاءٌ مَلِيحٌ مَا يُكْدِرُ سَيْبُهُ إِذَا بَاخَلَتْ سَهْمٌ وَخَابَ عَشِيرُهَا

إِذَا نَامَ طَلَحُ أَشْعَثُ الرَّائِسِ وَسَطَهَا هَدَاهُ لَهَا أَنْفَاسُهَا وَزَفِيرُهَا

يَصِفُ ابْنًا عَازِيَةً مُخَصِمَةً وَالطَّلَحُ الرَّاعِي الَّذِي قَدْ طَلَحَهُ عِلَاجُهَا

وَرَعِيَّهَا يَقُولُ فَإِذَا نَامَ هَدَاهُ إِلَيْهَا زَفِيرُهَا مِنَ الْبَطْنَةِ وَشِدَّةُ أَنْفَاسِهَا

عَوَازِبُ لَمْ تَسْمَعْ نُبُوحَ مُقَامَةٍ وَلَمْ تُحْتَلَبْ إِلَّا نَهَارًا ضَاجُورُهَا

أَي لَمْ تَشَاهِدِ الْحَيَّ يَقُولُ مِنْ كَثَرَةِ لَبْنِهَا تَحْتَلَبُ نَهَارًا فِي كُلِّ

وَقْتٍ يَرِيدُ أَنَّهَا عَوَازِبُ فِي مَرَعَاهَا لَا تَقْرُبُ الْحَضْرَ فَتَسْمَعُ نُبُوحَ

أَهْلِهَا وَالنُّبُوحَ أَصَوَانُهُمْ وَأَنَّهَا غِرَارٌ لَا تُعْتَمُ فَإِنَّمَا تَحْتَلَبُ نَهَارًا

إِذَا بَرَكْتَ لَمْ يُؤْذِهَا صَوْتُ سَائِرٍ وَلَمْ تَقْصُ عَنْ أَدْنَى الْمَخَاصِي قُدُورُهَا

وَلَمْ يَرْعَهَا رَاحَ رَبِيبٍ وَلَمْ تَقْرَلْ حَتَّى الْعُرْوَةُ الْوُثْقَى لِمَنْ يَسْتَجِيرُهَا

القدور التي لا تبرك مع الابل اتما تبرك ناحية من سوء خلقها  
يريد انها يقرون منها في الحملات ويسقى البانها الجيران فجعلها  
كالعروة الوثقى التي اليها مفرع الناس اذا هاجت الارض وانقضب  
الخصب

طباعن حتى اطفل الليل دونها تضاظير وسمي رواه جذورها 8  
طباها دعاها يقال طباها يطبمه ويطبوه وتضاظير الوسمي اول نبتة  
ما تقطر عن مطره يريد انها رعت الوسمي كله وجذورها اصولها  
وجذر كل شيء اصله

يطلقن باجور جاف يثقينه يروعات اذنا قليل عسورها 9  
الاجور الفحل هاهنا في لونه والجاثر الذي قد جف من الضراب  
انقطع يقال جفر وفذر جفورا وفذورا يريد اذا غشي احدها شلت  
بذنبا هيبه له والناقذ اذا لقيحت شلت بذنبا ثريما شلت ولا  
نقح بها فيظن صاحبها انها لا تقح وليس هي بلاقح وهي البروق

تبيت اوابيها عواكف حوله عكوف العذارى ابتزعنها خدورها 10  
الاوابى واحدها آبية وهي افتاء الابل التي تأتي الفحل فقد  
انست بهذا الفحل فلزمته

دعاقن تستسمعن من آسن رزه يستحما من دون اللهاء عديرها 11  
رزه الفحل صوته والستحما شلشفته التي يدليها اذا حدر وهي  
حمراء موشمة بسواد

كملت كركن الباب قد شق نبه واحيت له مقلاتها ونزورها 12  
يقول فهذا فحل كريم ميمون اذا ألقيح المقلات علس ولدعا

اذا ما رآه استدبرت بكراتها حياء العذارى بر عنها خدورها 13  
اذا ما تلاقى عن عراي تعارقت على الحوص اشباه قليل ذكورها 14



عراكها ازدحامها واجتماعها على الحوض يقول اذا اجتمعت عرف  
بعضها بعضاً لأنّها تتاجه جميعاً وعن قليلات الذكور لأنه فحل  
مئثث اذا كان يلد الاناث وهو احمد عندكم من ان يكون مذكراً  
يقال اوردها عراقاً اذا أرسلها جميعاً الى الماء تعتزك والأرسال أن  
يرسلها قدعاً قطعاً خمساً خمساً واحداً رسل

15 وَأَلْقَتْ سِبَاطًا رَاشِفَاتٍ كَانَتْهَا مِنَ السَّبَبِ أَسْمَاطٌ دِقَاقٌ خُصِمُهَا

يريد انها ألقت على الارض مشافرها سباطاً طوالةً لينةً ترشف بها  
الماء كأنها فعلة السبب وهي المخلوقة الشعور ويقال من هذا  
سَبَبَتْ رَأْسَهُ وَجَمَشَهُ وَسَحَقَهُ وَغَرَّغَهُ وَجَلَطَهُ وَجَلَمَطَهُ واحد اذا حلقه  
والأسباط التي لا رقاع فيها يقال نعل سبط ونعل أسباط وقباء سبط  
وأسباط اذا كان طاقاً غير مبطن ولا محشو

16 فَلَمْ تَرَوْ حَتَّى قَطَعْتَ مِنْ حِمَالِهَا قُوَى مُخَصَّدَاتٍ شَدَّ شَرُّهُ مُغِيرُهَا

يريد ان هذه الابل كثيرة الشرب لم ترو حتى قطعت قوى الجبال  
والقوى جماعة قوة وهي الطاقة من طاقات الحبل والشَّرُّ أَشَدُّ  
الْفَتْلُ وهو ضد ما فُتِلَ يَسْرًا والمُغِيرُ القتل يقال أَغَرَّتْ الحبلَ وَأَحْصَدَتْهُ  
وَأَحْصَفَتْهُ وَأَمَرَّتُهُ وَمَسَدَتْهُ بمعنى واحد فهو مُحْصَدٌ وَمُحْصَفٌ وَمُغَارٌ  
وَمُغَرٌّ وَمَسُودٌ

17 وَحَتَّى تَشْكِيَ السَّاقِيَانِ وَهَدَمْتَ مِنَ الْحَوْصِ أَرْكَانًا بَظِيمًا جُبُورُهَا

18 رَعَتْ مَدْفَعِ الشُّوبَانِ سِتِينَ لَيْلَةً حَرَامًا بِهَا حَتَّى أَحَلَّتْ شُهُورُهَا

1 K. الأَجَالِ. — Die Vergleichung wie Imrk. 40, 7, Zuh.

App. 10, 2.

2 Vgl. 22, 10.

3 C يُكَدَّرُ سَيْفُهُ vgl. zu 6, 10. Ueber أَخْيَبَ Huber,

Meisir 34.

4 [وسطها] Th. verweist auf G. [TA] طلع, IHis ed. Guidi 131, 17, Islāḥ 9<sup>v</sup> wo überall طلع خلفها = LA (mit der Bemerkung: عداها IHis هداها — دونها M. (قيل الطلح هنا القواد

5 C نبوح. Kut. 60a wird dieser V. angeführt mit der Bemerkung: ومما سبق اليه فأخذ منه قوله عواذب الخ اخذه ابن مقبل فقال

عواذب لم تسمع نبوح مُقَامَةً وَلَمْ تَرَ نَارًا تَمَّ حَوْلَ مُجَرَّم  
jedoch wird ibid. fol. 92a dieser letztere V. (mit تَمَّ) dem Tufejl al-Ganawī zugeschrieben; von diesem hätte Huṭ. den Vers entlehnt. — Comm. Z. 1. C مَنْ كَثُرَ.

6 [نقص] M. يَنْقُصُ: قَدَّرَ LA TA تُقْصُصُ.

8 LA قال الازهرى وقُرأت بخط ابى الهيثم بيننا لللاحظ: نغطر  
في صفة ابل نزعنا الى نبت بلد فقال طباطب... نفاطير... روا...  
TA add. وهو رواية الاصمعي والتفاطير بالتاء النور. G. kennt die Wurzel نغطر nicht; Firūz. verzeichnet dieselbe.

9 C. كسورها. — CK. [عسورها] nach M. — يَطْفَنُ.

10 [تبیت] M. عَطَلَتْ. — Die hier angewendete Vergleichung Imrḳ 4, 77 (wo unter عذاري — vgl. رواعب in dem unmittelbar vorangehenden V. — Nonnen zu verstehen sind), 48, 58, Tar. 9, 7, Nab. 11, 3, 'Alk. 1, 32, Hud. 110, 11, die Dichterin Ganūb TA جلب, Šanfara, Lamijja v. 67 (vgl. Lebid 14 v. 1). Ag. XX, 23, 13. S. noch zu 79, 7. Zu ابتز الخ (auch v. 13 بَزَّ) vgl. Imrḳ 52, 16.

11 K. رَزَّة. — M. بِرَقْشَاء. — Comm. C شَعَشَعَتْهُ.

12 K. شَقَّ. — M. وَأَحْنَتَ [واحيت].

13 ist wohl nur als Variante zu 10 hierher gerathen, sonst läge ein arger Fall von itā' (vgl. 9, 19) vor.

15 Vgl. zu 10, 12; 22, 17 [اسماط الخ] M. أَهْدَامٌ قَلِيلٌ حَضُورُهَا. — CM. السَّبْتِ.

16 K. تَرَوُ.

17 K. سَرِيعًا M. [بَطِيئًا — وَخَدِمَتْ.

18 حَرَامَاتُهَا CK. [حَرَامًا بِهَا — مَنِيَّت M. [مَدْفَع.

## LXXIX.

وقال ايضا

1 أَلَا طَرَقَتْ هُنْدُ الْهُنُودِ وَصُحْبَتِي بِخَوْرَانَ خَوْرَانَ الْخُنُودِ خُجُودُ

2 فَلَمْ تَرِ إِلَّا فِتْنِيَّةً وَرَحَالَهُمْ وَجُرْدًا عَلَى أَتْبَاجِيهِنَّ لُبُودُ

3 وَكَمْ دُونَ لَيْلَى مِنْ عَدُوٍّ وَبَلَدَةٍ بِهَا لِيلَعَتَقُ النَّاجِيَاتِ بَرِيدُ

4 وَخَرَفَ يُجَرُّ النِّقَمُ أَنْ يَنْطَفُوا بِهِ وَتَمَسَّى بِهِ النُّوجُنَاءُ وَهِيَ لَهِيدُ

المريد هاهنا السرعة، الاجرار السكوت يُجَرِّعُهم يُسَكِّتُهم عن الكلام

مخافة عدو او عطش، ولهيد التي قد لهدعا رَحَلَهَا اى اُثْقَلَهَا

وضغطها

5 كَأَنَّ لَمْ تَقِمِ أَطْعَامُ هُنْدٍ بِمِلَّتَقَى وَلَمْ تَرَعْ فِي الْحَيِّ الْجَلَالِ تَرُودُ

6 وَلَمْ تَخْتَلِلْ جَنَبِيْ أَثَالَ إِلَى الْمَلَا وَلَمْ تَرَعْ قَوًّا حَذِيْمًا وَأَسِيْدُ

الرُّودَانَ الاختلاف المعجى والذهب، هذه كلها مواضع وحديم

وأسيد ابنا جديمة من عبس

7 بِهَا الْعَيْنُ يَخْفِرْنَ الرُّخَامَى كَانِهَا نَصَارَى عَلَى حِينِ الصَّلَاةِ سُجُودُ

الرُّخَامَى نبت في البلاليق والبلاليق الرمل تحتفره البقر والحميم

فتأكله

8 إِذَا حَدَّثْتُ أَنَّ الذِّى بِي قَتَلِي مِنَ الْحَبِّ قَالَتْ ثَابِتٌ وَيَزِيدُ

9 إِذَا مَا نَأَتْ كَانَتْ لِقَلْبِي عَلاَقَةً وَفِي الْحَيِّ عَنْهَا هَجَرَةٌ وَصُدُودُ

10 سَاكُونَ الشِّتَاءِ يُدْفِئُ الْقَرْمَسُهَا وَفِي الصَّبِيفِ جَمَاءُ الْعِظَامِ بَرُودُ

يقول اعجزها في الحى مخافة الرقباء قاصد عنها، القر هاهنا المقهور  
 عيبر ومسك آخر الليل نشرها به بعد علات البخيل تجود<sup>11</sup>  
 تدكرت عندا فالقواد عמיד وشطت نواها فالماز بعيد<sup>12</sup>  
 تدكرتها فارقت بمعنى كانه تميم جمان بينهن فريد<sup>13</sup>  
 عفول فلا نخشى عوائل شرها عن الزاد ميسان العشاء رقاد<sup>14</sup>

1 C. عنود. — K. [عجود]. وصاحبتي.

4 C. وخير.

5 Bekri 755, 8. انحلال. — K. نرود.

6 K. نحتل.

7 Die Haltung der Thiere auf der Weide, während des Rittes, der Flucht oder des Fluges u. a. m. wird in der altarabischen Poesie sehr gern mit den Bewegungen von Betenden oder anderen religiösen Formen der verschiedenen Confessionen verglichen. Zu beachten ist zunächst die Vergleichung mit dem Umkreisen des Du'war (vielleicht auch oben 3, 19), Ka'b b. Zuh. 13, 25 vom Stier:

كمطيف الدوار حتى اذا ما ساطع الفجر نبه العصفورا

فشببه دوران هذا الثور بهذه الارطة بدوران الناس حول (Schol. (هذا الصنم  
 كما عكف النساء على دوار 1 v. 33 Châl. 33 v. 1, desgleichen Lebîd, Mu'all. v. 63 (= 48, 58) wobei die

zahlreichen Stellen in Betracht kommen, in welchen die Vergleichung mit عذارى begegnet (vgl. zu 78, 10). Häufig ist die Vergleichung mit christlichen Mönchen (قاضي ندور Lebîd, Châl. 113, 1, Del. 101, 17) und Nonnen, namentlich mit betenden oder den Tempel umkreisenden, IS. 341 منظور الأسدي  
 في نعت بعير (حمار p.)

ببازل وجنء او عيهل كان مهواه على الكلكل

وموقعا من كففات زلي موقع كفى راجب يصلى

في غيب الشبح أو التتلى



wozu Tebrizi: شبه موقع قفلاته اذا برک بموقع كفى راعب على الارض  
 اذا صلتى قال وعندى انه اراد ان يشبه يدي الراعب وركبتيه  
 بتفغات البعير فاقصر على ذكر اليدين لانه يعلم ان المصلى  
 Ant. App. (كلل TA vgl.) لا يضع يديه على الارض ويرفع ركبتيه  
 Al-'Aggâg, تمشى النعام.... مشى النصارى حوّل بيت الهيكل 3, 16,  
 TA عود IS. 365: واعتاد ارباضا لها ارى

مَنْ مَعْدِن الصَّيْرَانِ عُدْمَلِيْ كَمَا يَعُوْدُ الْعِيْدَ تَصْرَانِيْ

(vgl. Imrk. 4, 43 عيد), TA. Gawâl. Sachau 139, 1,  
 Al-Namir b. Taulab: مشى العباديين فى الأمواق  
 vgl. Al-Sammâch, Sibaw. I, 403, 12

يمشى نعامها كمشى النصارى فى خفاف اليرثاج

(wie Christen in schwarzen Schuhen; zu يرنج, vgl. Kut. bei Kremer,  
 Beitr. z. arab. Lexicogr. I, 17 'Amr al-Bähili, 'Ikd III, 157, 18, Gawâl.  
 ZDMG. XXXIII, 214). Die zur Cisterne flüchtenden Thiere ver-  
 gleicht Al-Kuṭami As. كفل, TA mit نساء النصارى أصبحت  
 Die an der Quelle von Linâ lagernden Schafe mit  
 ihrem ruhigen Blicke vergleicht Al-Muḍarris bei Jak. IV, 375, 21  
 Al-Ra'î, TA بطرك den Lauf eines einsamen  
 Büffels; مشى البطرک عليه ربط كتان, die Philologen sind nicht  
 einig darüber, ob darunter ein christlicher Würdenträger oder  
 سید الماحبوس zu verstehen sei. Denn auch persische Priester  
 dienen zu ähnlichen Vergleichen: مشى الهريذى Imrk 20, 49  
 (nach einigen bei Ahlwardt 65 angeführten Varianten) Garir, TA  
 Gawâl. 74, 12; 154, 10 مشى الهرايد حنجا بيعه الزون  
 und ausser den Priestern werden zu demselben Zwecke auch Dihkāne  
 erwähnt, As. صممع: عليها الصوامع: Nabataer auch  
 sonst, z. B. G. حبش Al-'Aggâg:

كأن صيران منها الأخلاط بالرمل احبوش من الانباط

Das Gebet der Juden wird in ähnlichem Zusammenhange zur Vergleichung angeführt in einem hinsichtlich seiner Beziehung schwer erklärbaren Verse des Lebīd, Huber 39, 30. Auch das Gebet der Muhammedaner wird zu solchen Vergleichungen herangezogen, TA تلا Al-Ba'it, unter تَلْ anonym:

على ظهر عادى كَأَنَّ أرومَهُ رجال يتَلَوْنَ الصلاة قيام

(As. تَلَوْ ist das letzte Wort (خشوع), vgl. Achtal 140, 2; 142, 1.

Auch für andere Vergleichungen werden die Anknüpfungspunkte gern in diesen Kreisen gesucht. Hud. 18, 11 werden herabhängende Wolken verglichen mit حَنِيفًا لا تَوَارِىْ; das schwärzliche Fell der Hyäne mit der Mönchskutte كَانَ جُلُودُهَا; Hud. 21, 13, TA سَحَل; Abū Nuwās (ed. Ahlwardt 10, 9) vergleicht das Gähren des Weines mit dem Murmeln des Priesters vor dem Kreuze, ebenso wie Abū-l-'Alā' (Muh. Stud. I, 171) den Ton, den der Schlag der Lanze auf den Panzer hervorbringt, mit dem Gemurmeln der Feuerpriester vergleicht.

11 Vgl. zu 3, 4. — آخِرُ C. [آخِرَ] K. عَلَات.

12 hat den Anschein eines Kašidenanfanges.

#### LXXX.

وقال ايضا

إِذَا قُلْتُ إِنِّي آتِبُ أَهْلَ بَلَدَةٍ وَصَعْتُ بِهَا عَنْهُ الْوَلِيَّةَ بِالْهَجْرِ ١

يقول اذا قدرت اتيان بلدة عند الليل اتيته نصف النهار بسرعة

بعيرى ونجابته والوليّة البرذعة التى تحت الرحل

تَرَى بَيْنَ مَجْرَى مَرْقِيٍّ وَثِيلِهِ هَوَاءٌ لِقَيْفَةٍ بَدَأَ أَهْلُهَا قَفْرَهُ

يريد انه مفرج الابططين ضخم الجنبين لاحق البطن، وثيله

وعاء ذكره والقيفاة الغلاة

إِذَا صَرَ يَوْمًا مَاصِعًا بِحِجْرِهِ نَزَتْ عَامَةً فَوْقَ الْقَهَازِمِ كَالْقَبْرِ ٢

وَإِنْ عَبَّ فِي مَاءٍ سَمِعْتَ لِجَرَعِهِ خَوَاتِنًا كَتَثْلِيمِ الْجَدَاوِلِ فِي الدَّبْرِ ٣

الدُّخَانُ الصَّوْتُ وَالذَّبَرُ الْمَشَارَاتُ وَاحِدُهَا ذَبْرَةٌ مِنَ التَّبَاتِ  
 الْعَبْدُ أَوَّلُ الْإِنْهَارِ الصَّغَارُ حَجُّ الْقِيَاسِ يَقْتَضِي أَنْ تَكُونَ خَوَاتٌ بِالتَّاءِ  
 وَإِنْ خَافَ مِنْ وَقَعِ الْمُحَرَّمِ يَنْتَحِي عَلَى عَصْدٍ رَئِيًّا كَسَارِيَةِ الْقَصْرِ  
 الْمُحَرَّمِ السَّوْطُ الَّذِي لَمْ يَلِنْ مِنْ طَوْلِ الضَّرْبِ وَانْتِجَاءَهُ اعْتِمَادُهُ  
 عَلَى عَصْدِيهِ فِي سَيْرِهِ

تَلْتَهُ فَلَمْ تُبْطِئْ بِهِ مِنْ وَرَاءِهِ مُعْقِرِيَّةٌ رَوْحَاءُ رَيْثَةُ الْفَتْرِ  
 تَلْتَهُ تَبَعْتَهُ أَرَادَ رَجُلَهُ وَالْمُعْقِرِيَّةُ الْمَوْثِقَةُ وَالرَّوْحَاءُ الْوَاسِعَةُ الْخَضِرُ  
 وَالرَّيْثَةُ الْفَتْرُ الْمَطْمِئَةُ

أَلَى عَاجِزٍ كَالْبَابِ سُدَّ رَتَاجُهُ وَمُسْتَتْلِعٌ بِالْكُورِ ذِي حُبِّكَ سَمَرُ  
 أَبُو عمرو رَوَى وَمُسْتَتْلِعٌ وَقَالَ أَبُو عَبْدِ اللَّهِ وَهُوَ مُسْتَتْلِعٌ بِالْكُورِ  
 فَلِذَلِكَ رَفَعَ الْمُسْتَتْلِعُ أَرَادَ سَنَامَهُ مُشْرِفٌ وَهُوَ مُرْتَفِعٌ وَالْحَكِيمُ طَوَائِفُ  
 فِيهِ مِنْ لَوْنٍ وَبَرٍّ وَقَالَ أَبُو عمرو أَلَى عَاجِزٍ وَإِلَى مُسْتَتْلِعٍ

Die ganze Kaṣide = 'Ajni II, 432.

1 حَضَنْطُ Chiz. I, 423 [وَضَنْطُ 1]

2 Vgl. 7, 23. — C. وَثِيلُهُ. — CK. كَفِيفَةٌ. — 'Ajni 'نَفَرِ [فَقَرِ].

3 K. بِأَجْرَةٍ.

4 'Aj. قَانِ. — CK. 'Aj.: خَوَاتٌ corrigirt durch حَجَّ.

5 Vgl. zu 7, 20.

7 وَمُسْتَتْلِعٌ 'Aj. ذُو der nominat. La. 'Aj. ذِي — عَلَى 'Aj. [أَلَى 7]

entsprechend.

LXXXI.

وقال أيضا

أَلَمْ تَسْتَلِ الْعِيْفَ إِنْ كُنْتَ صَادِقًا عِدَاءُ الْقَوَى مَا أَنْبَأَكَ الْبَوَارِحُ  
 بِسُرْعِ الْفِرَاقِ إِذْ تَوَلَّيْتُ حُمُولَهَا كَمَا يَسْتَقْبِلُ الْخَيْبَرِيُّ الدَّوَالِحُ

أَثَاتٌ عَوَالِيهِ رَوَاهُ أَصُولُهُ سَقَاهُ بِمَاءِ الْبَيْتْرِ غَرَّبَ وَنَاصِحُ<sup>3</sup>  
 اراد ناخلًا نَسَبَهُ إِلَى خَيْبَرِ، الدَّوَالِحِ النَّاخِلِ الْمُوقِرِ الْإِثَاتِ الْكَثِيرِ  
 السَّعْفِ وَالْغَرَبِ الدَّلْوُ الصَّاحِمُ وَالْناَصِحُ الَّذِي يَسْنُو الْمَاءَ أَيْ يَسْتَنْقِهُ  
 إِذَا ذُقْتُ فَأَخَا قُلْتُ طَعَمُ مُدَامَةٍ بِنُطْفَةِ جَوْنٍ سَأَلَ مِنْهَا الْآبَاطِحُ<sup>4</sup>  
 الْجَوْنُ الْمَاءُ الْأَبْيَضُ وَيَكُونُ الْاَسْوَدُ فِي لَوْنِهِ وَيُقَالُ لِلْمَاءِ اَسْوَدَ  
 وَأَثَرُ وَأَزْرَقَ وَجَوْنٌ  
 غَرِيصٌ جَرَتْ فِيهِ الصَّبَا بَيْنَ مُنَحَلِّي وَأَعْيَاضِ سِدْرٍ بَيْنَهُنَّ مَرَاوِجُ<sup>5</sup>  
 مَرَاوِجُ مِنَ الرُّوحِ أَيْ تَصْمِيقُهُ الرِّيْحُ فَيَبْرُدُ، الْغَرِيصُ الطَّرِيقُ وَكُلُّ طَرِيقٍ  
 فَهُوَ غَرِيصٌ يَرِيدُ أَنْ هَذَا الْمَاءُ فِي ظِلَالِ سِدْرٍ بَيْنَهَا فَرْجٌ فَالْسِدْرُ  
 يَكْنَهُ وَالرِّيَّاحُ تَصْمِيقُهُ فَيَبْرُدُ

أَثَاتُ K. 3.

## LXXXII.

وَقَالَ يَهْجُو ضَيْفًا نَزَلَ بِهِ  
 وَسَلَّمْ مَرَّتَيْنِ وَقُلْتُ مَهْلًا كَفَّتَكَ الْمَرَّةَ الْأُولَى السَّلَامَا<sup>1</sup>  
 وَنَقْنَقَ بَطْنُهُ وَدَعَا رُؤُسًا لِمَا قَدْ نَالَ مِنْ شَبْعٍ وَنَامَا<sup>2</sup>  
 يَرِيدُ أَنَّهُ لَمَّا شَبِعَ قَرَفَ بَطْنُهُ وَرُؤُوسَ مَنْ بَنَى كَلَابَ يَقُولُ حَمِينُ  
 شَبْعٍ أَشَرَ وَنَادَى يَبَا بَنَى رُؤُوسَ

Ag. II, 49.

1 CK. سَلَّمَ. — CK. الْمَرَّةُ.

2 خلف استنه. Ag. ونفق. (viell. ونفق. vgl. G. s. v. ونفق) مثل نقيق الهر.

## LXXXIII.

وَقَالَ أَيْضًا  
 عَفَا الرَّسَّ وَالْعَلْيَاءُ مِنْ أُمَّ مَالِكٍ فَبَرَكْتُ فَوَادِي وَاسِطٍ قَمُنِيمُ<sup>1</sup>  
 تَبَدَّلْتُ الْحَقَبَ الْقَوَافِلَ كَالْفَنَاءِ لَهُنَّ بَغْلَانِ الشَّرِيفِ نَاجِمِ<sup>2</sup>



الحُقْبُ اراد الحميم الوحشية والقوافل الصوامر والغلان اودية  
تنبت السَّم والطلح والشريف بحمى صرية والغلان واحدها غار  
كما ترى والتَّحيم شبه الحماكة

تَعَرَّضْنَ وَاسْتَسْمَعْنَ أَصْوَاتَ سَامٍ عَلَى الْمَاءِ مِنْ غَرْقَى لَبْنٍ نَتِيمٍ  
اراد بالغرقى الصغالى وعى السامر لصباحها بالليل لا تنام كالسامر  
من الناس وتبمها اصواتها نام ينأ نتيما

فَمَا وَرَدَهَا إِلَّا إِذَا مَا تَعَرَّضَتْ نَاجِمٌ عَلَى آثَارِهِنَّ نَجُومٌ

1 Bekri 847, 8 mit der Bemerkung, dass das Wadi Wasit in den Bilād B. Kilāb gemeint sei.

## LXXXIV.

وقال ايضا

1 وَسَرِبَ نَعَرْتُ بِذَى مَيْعَةٍ تَرَى فِي الْبَدِيَّةِ مِنْهُ اعْتَرَامَا

الميعة النشاط اراد نعرتها بفرس ذى ميعة وبديته اول جريه

2 لَهُ مَنَنْ عَمِيرٍ وَسَاقَا ظَلِيمٍ وَنَهْدُ الْمَعْدَيْنِ يُنْبِى الْحِرَامَا

يريد ان الظليم لا يعيا موضع رجل الفارس معداه اعلا جنبه

يقول ينبي حزامه بعظم صدره وجنبه

3 صَلِيبُ الْحَاجِاجِ شَدِيدُ اللَّجَا جَ يَجْدِبُ بَعْدَ الْحَمِيمِ اللَّجَامَا

4 أَمِينُ الْفُصُوجِ كَعْبَرُ الْقَلَا هَ يَتَلَوُ نَحَائِصَ قُبَا جَسَامَا

يقول اذا عرق كان احمى له واشد لجريه وأبقى له، فصوصه

مفاصله اراد انه موثق المفاصل مأمونها والنحائص جماعة نحوص

وعى الأتقن الكوائل والقُب الصوامر

## LXXXV.

وقال أيضا لعمر بن الخطاب رضي الله عنه ولم يروها ابو عبد الله  
يا أيها الملك الذي أمست له بصرى وغزة سهلها والأجرع<sup>١</sup>  
ومليكها وقسيمها عن أمره يعطى بأمرك ما تشاء ويمنع<sup>٢</sup>  
أشكو إليك فاشكيني ذرية لا يشبهون وأهم لا تشبع<sup>٣</sup>  
كثروا على فما يموت كبيرهم حتى الحساب ولا الصغير الموضع<sup>٤</sup>  
وحقاء مولاتي الضننين بماله وولوع نفس غمها بى موزع<sup>٥</sup>  
والحرفة القديمة وأن عشيرنا زرعووا الحبوب وأننا لا نزرع<sup>٦</sup>  
ويروى عشيروتي

فبعثت للشعراء مبعث داحس أو كالبسوس عقالها تتكوع<sup>٧</sup>  
يقول كنت على الشعراء آفة وشومًا كداحس على عبس وذبيان  
وكشوم البسوس على بكر وتغلب وذلك أن عمر بن الخطاب منع  
الشعراء الهجاء ومنع الحضيئة فقد خوف الناس منه، وتتكوع تطأ  
على كوعها والكوع أصل الزند مما يلي الابهام

ومنعني شتم البخيل فلم يخف شتمى فأصبح آمنًا لا يفزع<sup>٨</sup>  
وأخذت أطرار الكلام فلم تدع شتمًا يضر ولا مديحًا ينفع<sup>٩</sup>  
وبعثت للدنيا تجميع ماله وتصير جزيتها وأبًا تاجم<sup>١٠</sup>  
ومنعت نفسي فضلها ومنحتها أقلّ الفعل فانت خير مولع<sup>١١</sup>  
حتى ياجى إليك عالج نازح فيصيب عقوبتها وعبد أو كع<sup>١٢</sup>

أى صيرتها منيحة لأهل الفعل تركت الدنيا منيحة لأهل الفعل،  
الوكع فى الرجل ركوب الابهام السبابة،

13 وَالْعَبَلَةُ الضَّعْفَى وَمَنْ لَا خَيْرَ وَثَلْتُهُمْ غُثَاءَ أَجْمَعَ

14 أَمْ زَعَمْتَ لَهُمْ وَمَا نَتِ أُمَّهُمْ فِي عَهْدِ عَلٍ حِينَ مَاتَ التَّبَعُ

15 فَلْتَوَشِكُنِ وَأَنْتِ تَزْعُمُ أُمَّهُمْ أَنْ يَرْكَبُوكَ بِثَقْلِهِمْ أَوْ يَرْضَعُوا

Ag. II, 57: vv. 9. 8.

5 K. مَوْلَعٌ.

6 K. وَالْحُرْفَةُ.

7 كالبسوس. Wohl mit hadf al-mudaf = كناية إلى، s. oben

Einl. p. 29. — K. عَقَالُهَا.

8 Ag. Chiz. I, 571 lautet der Vers:

وَحَمَيْتَنِي عَرَضَ اللَّثِيمِ فَلَمْ يَخَفْ نَمَى (متى) (Chiz. فَاصْبَحَ الْحِجْ

9 أطراف Ag. Chiz. [أطراف

11 Im Comm. und K. الفَعَال vocalisirt. — K. مَوْلَعٌ.

12 Man sagt auch وَاَمَّةٌ وكعاء. In einem Lobgedicht auf Bagdad will Abū-l-'Alā' sagen, dass die Mägde der Stadt wohlredender sind als die Beduinen der Wüste:

وَمَا الْفَصَحَاءُ الصَّيْدُ وَالْبَدُو دَارِحًا بِأَفْصَحَ قَوْلًا مِنْ إِمَائِكُمُ الْوَع

(Sakt al-zand II, 76, v. 2).

13 K. الضعفاء.

15 K. يَرْكَبُونَ بِثَقْلِهِمْ.

#### LXXXVI.

وقال الحنظليّة

1 قَدَامَةُ أَمْسَى يَعْزُكُ الْجَهْلُ أَنْفَهُ بِجَدٍّ لَمْ يَعْزُكُ بِهَا أَنْفُ فَخِيرِ

2 فَخَرْتُمْ وَلَمْ تَعْلَمْ بِحِلَاتِ مَجْدِكُمْ فَهَاتِ هَلُمَّ بَعْدَهَا لِلتَّنَاقُرِ

3 وَمَنْ أَنْتُمْ إِنْ تَسِينَا مَنْ أَنْتُمْ وَرِيحُكُمْ مِنْ أَيِّ رِيحِ الْأَعَاصِرِ

4 فَبُذِيَ الَّتِي تَأْتِي عَلَى كُلِّ مَنْبَجٍ تَبُورُ أَمْ الْقَعْوَاءُ خَلْفَ الدَّوَابِرِ

- مَتَى جِئْتُمْ إِنَّا رَأَيْنَا شُخُوصَكُمْ صَدَلًا فَمَا إِنْ بَيْنَنَا مِنْ تَنَازٍ 5  
وَأَنْتُمْ أَوْلَى جِئْتُمْ مَعَ الْبَقْلِ وَالذَّبَا فُطَارَ وَهَذَا شَخْصُكُمْ غَيْرَ طَائٍ 6  
يقول إنما ناسبتُمونا قَرِيبًا على غَيْرِ أَصْلٍ مَعْرُوفٍ كَالْبَقْلِ يَنْبِتُ فِي  
الرَّبِيعِ ثُمَّ يَتَصَوِّجُ فِي الصَّيْفِ فَيَذْهَبُ وَكَذَلِكَ الْجَرَادُ إِنَّمَا يَجِيءُ  
وَيَذْهَبُ  
أَرَبِحُوا الْبِلَادَ مِنْكُمْ وَدَبِيبُكُمْ بَاءَعَرَا ضَنَا فَعَلَّ الْأَمَاءُ السَّعَوَاعِرَ 7

1 K. قُدَامَةٌ قَدْ أَمْسَى.

VV. 3. 6 in Ham. 678, v. 3. 4 wörtlich in einem Gedicht des Zijād al-A'ḡam v. 6 auch TA أولو von letzterem angeführt.

7 Fehlt in K. — فَعَلَّ ist in C. in فَعَلَ verbessert.

# LXXXVII.

وقال ايضا

- أَرْسَمَ دِيَارَ مَنْ هُنَيْدَةٍ تَعْرِفُ بِأَسْقَفٍ مِنْ عِرْفَانِهَا الْعَيْنُ تَذَرِفُ 1  
سَقَى دَارَ عِنْدَ مُسْبِلِ الْوَدَى مَرَّةً رُكَّامٌ سَرَى مِنْ آخِرِ اللَّيْلِ مُرْدِفُ 2  
كَانَ دُمُوعِي سَحًّا وَاهِيَةً الْكَلَى سَقَاهَا فَرَوَاهَا مِنَ الْعَيْنِ مُخْلِفُ 3  
تُشَدُّ الْعَرَى مِنْهَا عَلَى ظَهْرِ جَوْنَةٍ عَسِيرِ الْقِيَادِ مَا تَكَادُ تَصْرِفُ 4  
الْمُخْلِفُ الْمُسْتَقْبَى وَالْوَاهِيَةُ أَرَادَ مَزَادَةَ وَاهِيَةِ الْكَلَى يَقُولُ كَانَ  
دُمُوعِي تَسِيلُ مِنْ كَلَى مَزَادَةَ خَلَفَ ضَعِيفَةً مَحْمُولَةً عَلَى نَاقَةِ عَسِيرٍ  
فَكَلَّمَا هَزَّهَا كَثُرَ سِيلَانُهَا وَالْعَسِيرُ التَّمِي لَا تَمْتَقِدُ  
فَلَا هِنْدَ إِلَّا أَنْ تَذَكَّرَ مَا خَلَا تَقَانِمُ عَهْدٍ وَالتَّذَكُّرُ يَشْعَفُ 5  
تَذَكَّرْتُ هِنْدًا مِنْ وَرَاءِ تِهَامَةٍ وَوَادِي الْقُرَى بَيْنِي وَبَيْنَكَ مَنَصْفُ 6  
وَقَدْ عَلِمْتُ هِنْدَ عَلَى النَّأْيِ أَنَّنِي إِذَا عَدِمُوا يُسْرًا لِنَعْمِ الْمُكَلَّفِ 7



8 أَرَدْتُ الْمَخَاضَ الْبُزْلَ وَالشَّمْسُ حَيَّةً إِلَى الْحَيِّ حَتَّى يُوَسَّعَ الْمَنْصَبُ

9 وَكُنْتُ إِذَا دَارَتْ رَحَا الْأَمْرِ رُعْتُهُ بِمَخْلُوجَةٍ ثِيهَا عَنِ الْعَجْزِ مَصْرُفٌ

يَقُولُ أُرِيحُهَا مِنْ مَرَاعِيهَا إِلَى الْحَيِّ قَبْلَ الْمَسَاءِ لِلتَّضْيِيقِ حَتَّى  
أَوْسِعَهُمْ مِنَ الْبَائِثِهَا وَلُحُومِهَا، الْمَخْلُوجَةُ الْعَزْمَةُ، مَصْرُفٌ بِالْفَتْحِ أَشْبَهُ

1 = Bekri 121, 16.

2 مَرْبُفٌ wird im Comm. in مُغْدِفٌ emendirt.

3 Vgl. Imrîk 65. 4, Mutammim, bei Nöld., Beitr. 110, v. 5. —

الماء: خلف LA | العيين

5 يُشَعِّفُ. — K. تَقَادُمُ C.

6 مُنْصِفٌ. K. مَنَصْفٌ C.

9 الحَرْبُ: خَلَجَ (Gr. As. LA. TA [الامر

# LXXXVIII.

قِيلَ لِلْحَضِيمَةِ حِينَ حَضَرَتْهُ الْوَفَاةُ أَوْصَ فَقَالَ أْبَلِغُوا أَهْلَ السَّمَاءِ  
أَنَّهُ أَشْعَرُ الْعَرَبِ، قِيلَ أَتَقَى اللَّهَ فَإِنْ هَذَا لَا يَرْتَدُّ عَلَيْكَ فَأَوْصَ قَالَ  
الْمَالُ لِلذَّكُورِ مِنْ وَلَدِي دُونَ الْإِنَاثِ قِيلَ أَتَقَى اللَّهَ وَأَوْصَ فَقَالَ

a1 قَدْ كُنْتُ أَحْيَانًا شَدِيدَ الْمُعْتَمَدِ قَدْ كُنْتُ أَحْيَانًا عَلَى الْخَصْمِ الْأَدِّ

2 قَدْ وَرَدَتْ نَفْسِي وَمَا كَادَتْ تَرُدُّ

قَالُوا أَتَقَى اللَّهَ وَأَوْصَ قَالَ أَوْصِيكُمْ بِالشَّعْرِ

b1 فَالشَّعْرُ صَعْبٌ وَطَوِيلٌ سَلَمَةٌ إِذَا ارْتَفَقَى فِيهِ الَّذِي لَا يَعْلَمُهُ

3 رَلَّتْ بِهِ إِلَى الْحَضِيمِصِ قَدَمُهُ وَالشَّعْرُ لَا يَسْطِيعُهُ مَنْ يَظْلِمُهُ

4 يُبْهِدُ أَنْ يُعْرِثَهُ فَيُعَاجِمُهُ وَلَمْ يَزَلْ مِنْ حَيْثُ يَبْأَثُ يَخْرِمُهُ

5 مَنْ يَسِمُ الْأَعْدَاءَ يَبْقَى مَيَسَمُهُ

وقال لا تُراهن على الصعبة ولا تُنشد القريض حتى يُحيل،  
 يريد لا تُراهن على الصعبة أى أنك لا تأمنها أن تَحْرُرَ عليك  
 فتبطل عن التجارى فتُسبِقْ، وقيل له أوص للمساكين قال قد  
 أوصيت لهم بالمسئلة قالوا له اَعْتَقْ غلامك يسارًا قال هو عبد  
 ما بقى من عبس رجل على الارض،

Diese Erzählung findet sich mit vielen hier nur zum Theil zu berührenden Erweiterungen und Abweichungen Ag. II, 59 unten bis 60, Mejd. II, 146—7, Raš fol. 34<sup>r</sup>. Zunächst sind ausser Šammāch noch andere Dichter mit Anführung je eines Verses als *أشعر العرب* genannt. Von Šammāch selbst werden in den beiden Quellen verschiedene Verse angeführt. Als weise Sprüche, die Huṭ. in seiner Waṣijja nach einander angeführt haben soll, werden noch folgende erwähnt: *والجيد يمتح به من ليس من أهله* u. a. m. ferner: *ويل للشعر من رأوية السوء*.

a) *الخصم الألد* 1 Mejd. *خصمى الد*; der 2. Hv. lautet Ag. = *وكننت ذا غرب على خصم الد* Chiz. I, 411.

b) Vollständig Mejd. — Ag., Raš. 40<sup>v</sup>, 'Ikd I, 295: vv. 1. 2 a. 3 a. M. 1. 2. 3 a. 4. Muzhir II, 246: 1 a. 2 b. 1 b. 2 a. 3 a. G. s. v. *عاجم* werden 2 b + 3 a unter dem Namen des Ru'ba angeführt; bei Wright, Opp. arab. 49, 3 u. wird 1 + 2 a anonym citirt. LA TA *عاجم* 1. 2. 3 a. LA TA *حطص* mit der Einl. *وانشد الزهرى* *ليعضهم* 1. 2 a. 3 a. 2 b.

1 Ueberall (mit Ausnahme von C.) *الشعر* — *أفبه* Mejd. *الى*.

2 M. *ذلت* — *يسطيعه* Mejd. *يطيعه* — *يخرمه* nach Mejd. — C. *يُخرمه* (sic).

4 Vgl. Nāb. 9, 2, Achṭal 123, 11 (das durch ein Spottgedicht verursachte Brandmal), Ag. XX, 170, 12 *لا حملن الى اعجازها* *كلاماً يبقى ميسمه عليهن ما بقى الليل والنهار*.

Der die Armen betreffende Passus lautet in Ag.: *أوصيهم بالالحاح في المسئلة فانها تجارة لا تبور واست المسؤول أضيف* bei Mejd. *أوصيهم بالمسئلة وأوصى الناس أن لا يعطوهم*.

Sclaven: Ag. ما تقول في عبيدك فقال عم عبيد قتي ما  
 قالوا فما توصي لليتامى قال كلوا اموالهم ونيكوا امهاتهم: — Im Ag. wird noch folgende Verfügung er-  
 wähnt: Eine Analogie zu dieser Erzählung bietet die Anekdote von der  
 Unterredung zweier Krieger des Muhallab mit einem Charigiten  
 aus dem Heere des Katari; auch dort werden auf ernste Fragen  
 möglichst frivole Antworten gegeben. Ag. VII, 39 unten. Auf  
 die Frage, was mit den Waisen zu geschehen habe, ertheilen die  
 sunnitischen Krieger wörtlich dieselbe Antwort, welche hier dem  
 Huf. zugeschrieben wird.

## LXXXIX.

قال الحطيئة ولم يروها ابو عبد الله

- 1 يا دار هند عقت الا اثافيها يمين الطوي فصارا فواديهما
- 2 اري عليهما ولي ما يغيرها وديمة خللت فيها عزاليها
- ارى اقام وكل مطرة جاءت بعدها مطرة فالثانية ولي، هذا قول
- ابي عبد الله ويقال ان الولي بعد الوسمي اول المطر
- 3 قد غير اندهر من بعدى معارفها والريح فادقنت فيها مغانيهما
- 4 جرت عليهما باذيال لها عصف فصباحت مثل سحق البرد عافيهما
- 5 كلفني ساورتني يوم اسئلها عود من الرقش ما تصغي لراقيها
- 6 حتى اذا ما اناجلت عتي فعدت على حرف تهالك في بيد تقاسيهما
- اراد افغى قديمة لا تصغي للرقاة حرف تهالك اي تحبل نفسها
- على الهلكة فيها
- 7 ارمي بها معروض السدوي ضامرة في ليلة ما يذوق النوم ساريها
- 8 اذا علت بلدا فقرأ الى بلد كلفنها روس اعلام تساميهما
- 9 اليكم يا ابن شماس شاججت بها عرض الفلاة اذا لاحت فيافيها
- 10 حتى اناجت قلوبى في دياركم بخير من يخذلى نعلًا وحافيهما

- 11 أَنَّى نَعْمَرُ الَّذِي يَسْبِي لِكَعْبَتِهِ عَظْمُ الْحَاجِجِ لِمِيقَاتِ يَوْافِيهَا  
 12 نَقْدٌ تَدَارَكُنِي مِنْهُ وَلَا حِمْنِي سَيْبٌ كَسَا أَعْظَمًا قَدْ لَاحَ عَارِيهَا  
 13 فَلْيَجْزِهِ اللَّهُ خَيْرًا مِنْ أَخِي ثَقَّةَ وَلِيَّتُهُ بِهِدَى الْكَحِيرَاتِ هَادِيهَا  
 14 وَالْمُخْلِفُ الْأَلْفَ بَعْدَ الْأَلْفِ يَنْقُلُهَا وَالْوَاغِبُ الْمَائَةَ الْمَعْنَى وَرَاعِيهَا  
 15 قَوْمٌ نَمَوْا فِي بَنِي سَعْدٍ وَذُرُوتِهَا يَوْمًا إِذَا عُدَّ مِنْ سَعْدٍ مَسَاعِيهَا  
 16 لِلَّهِ دَرَهُمْ قَوْمًا ذَوِي حَسَبٍ يَوْمًا إِذَا جُلِبَتْ حَلَّتْ مَرَاسِيهَا  
 17 أَهْلُ الْحِفَاطِ إِذَا مَا أَزْمَةُ أَزْمَتْ بِالنَّاسِ حَاضِرُهُمْ مِنْهَا وَبَادِيهَا  
 18 الْمُوثِقُونَ لِحِجَارِ الْبَيْتِ مَا عَقَدُوا وَمِنْهُمْ سَابِقُ الْجُلَى وَدَاعِيهَا

### الْجُلَى الْخُطَّةُ الْعَظِيمَةُ

- 19 وَالْمُشْعِلُونَ ضَرَامَ الْحَرْبِ إِذَا لَقِجَتْ يَوْمًا إِذَا أَزُورَ عَنْهَا مَنْ يُصَالِيهَا  
 20 يَمْشُونَ فِي نِسْجِ دَاوُدَ كَانَهُمْ بَزَلٌ طَلَى أُنْمَهَا بِالزَّنْتِ طَالِيهَا  
 21 يَصْلُونَ حَرَّ الْوَعَى فِي كُلِّ مُعْتَرِكٍ بِالْكَحِيلِ قَاطِبَةً شَقَرًا هَوَادِيهَا  
 22 تَمْشِي بِشَكَّتِهِمْ شُعْتُ مَسُومَةٍ تَحْتَ الصَّبَابَةِ مَعْقُودًا نَوَاصِيهَا

5 Vgl. 9, 7. — K. تَصْعَى.

6 Vielleicht besser: بِيَدِ (K. ohne Vocal).

8 K. قَعْرًا وَرَوْسُ.

10 Vgl. Muh. St. II, 56, A. 2. — حَافٍ وَنَاعِلٌ d. h. zunächst die Totalität der Menschen in: Allgemeinen oder einer bestimmten Volksgruppe, Nab. 20, 18. Muf. 16, 37. Mejd. II, 200 u. TA اتو Al-Tirimmāh على كل حاف من معد وناعل Ag. X, 20, 3 u. verbal construiert Al-A'sā bei Sibaw. I, 243, 11; 391, 3. Diese Redensart wird jedoch auch auf Thiere ausgedehnt, wie z. B. im anonymen



Verse bei G. TA سَبَحَلْ نَزَكْ = AdKat 73, 3; 'Ikḍ III, 357, 16, wo es von der männlichen Eidechse heisst:

سَبَحَلْ لَهُ نَزَكَانْ كَانَا فَضِيلَةً عَلَى كُلِّ حَافٍ فِي الْمَلَايَ وَنَاعِلْ  
(mit Rücksicht auf die Anschauung, dass die Eidechsen doppelte Geschlechtstheile — ذَكَرْ s. v. a. نَزَكْ. Freytag fälschlich: mas lacertae — besitzen, Dam. II, 94, 3). In späterer Zeit wird diese Redensart durch Aufhebung der Antithese abgeschwächt, z. B. in einem Gedichte aus dem 6. Jahrh. وابوكم خير منتل bei Kalkasandi ed. Wüstenf. (Abhandl. K. Ges. d. WW. Gött. 1879, XXV) 222, 18.

11 K. يَسْرَى....عَظْمٌ.

12 لاحم vgl. 2, 28.

13 Vgl. 4, 1; 5, 26.

14 Vgl. 5, 28. — CK. Text und Comm. المَعْكَى. Nāb. 5, 28, المَعْكَى aber nach Ibn Berri bei LA مَعَى; zu المَخْلَفِ الْمُتَلَفِ vgl. Aus ed. Geyer 20, 4, Tamīm ibn Muḥbil; bei Ḥariri Comm. 274 = TA خَلَفَ.

18 Vgl. zu 1, 22.

19 C. لَقَحَتْ, K. لَقَحَتْ.

20 C بالزَّفَرْتِ vgl. zu 23, 13.

# XC.

وقال ايضاً ولم يروها ابو عبد الله ورواها حماد

1 أَخُو ذُبْيَانَ عَيْسٌ ثُمَّ مَالَتْ بَنُو عَيْسٍ إِلَى حَسَبٍ وَمَالِ

2 فَمَا إِنَّ فَضْلَ ذُبْيَانَ عَلَيْنَا بِشَيْءٍ غَيْرِ أَقْوَالِ الضَّلَالِ

لم يُعْلِهِ أَبُو جَعْفَرٍ مِنْ هَاهُنَا إِلَى آخِرِ الْجَزْءِ وَكَتَبَهُ أَبُو سَعِيدٍ  
مِنْ كِتَابِهِ

3 سَوَى أَنْ قُدِّمُوا وَحُطُّوا عَلَيْنَا كَمَا تَحْطَى الْيَمِينُ عَلَى الشِّمَالِ

4 تَسْتَوْطِنَا بِذُبْيَانَ عَزِيزٍ عَلَيْنَا مِثْلُ أَثْقَالِ الْحِجَابِ

3 Zum 2. Hv. vgl. Ag. XVIII, 12, 17

لقد فصلت دنيا في فؤادي كفضل يدي اليمين على اليسار  
Daher die Redensart هم كانوا اليد اليمنى TA Ibn Aḥmar  
und die Sprichwörter Mejd. II, 288 (هو عندي باليمين u. s. w.),  
vgl. Wright, Opusc. 101, 1, Al-Waddāḥ, Ag. VI, 43, 18 هي منى بمكان  
Abū Nuwās, 'Ikd III, 149, 12 اخت الشمال

أقول لناقني إذ أبلغتني لقد أصبحت منى باليمين  
Gegensatz: يحوزون سيمى دونهم في الشمال Hud. 31, 10.  
Mehreres findet man noch in Ḥariri's Durra 48 f. Das 58. Kap.  
das Bustān al-'ārifin von Abū-l-Lejt al-Samarḳandī (Kairo 1304)  
handelt في فصل اليمين على الشمال. Bemerkenswerth ist noch  
die Redensart 'Uwejf al-ḳawāfi im  
Ruhme des 'Omar II, Ag. XVII, 110, 14. Tīrāz 91 penult., vgl.  
فصل TA شمالك تفصل الأيمان Auch in der dem Nābiḡa  
(Ikd I, 168, 8 u. dem Ḥassān b. Ṭābit) zugeschriebenen Ansprache  
an den Ġafniden 'Amr b. al-Ḥarīt ('Ikd I. c. الحارث الجفني)  
heisst es: ولشمالك أجود من يمينه (scil. Al-Nu'mān) Ahlwardt,  
Nāb. App. 53 p. 178, 2. In einem Bericht des Ibn Durejd bei Al-  
Ḳālī 70 a schreibt Abū 'Ubejda den Spruch dem Abū Ḳejs b. Rifā'a zu.

4 Ueber تنوط Muh. Stud. I, 134 A. 5 vgl. noch Ag. X, 151  
penult. المنوط المعليج (zu letzterem Worte TA حنكل IHs 274, 11,  
IDur. 180, 5, Jāk. IV, 607, 10). In dieselbe Gruppe gehört auch  
وانت سنيدهم ملصق الخ Ag. XIII, 53, 20 Gleich-  
bedeutend mit dem synonymen سنيده (in der Bed. von دعي Ag.  
X, 108, 6 زنيما ولا سنيدها دعيا ist auch مُسْتَد z. B. Ḥatim  
ed. Hassoun 17, 5 v. u.

بنو نعل قومي فما أنا مدح سواهم الى قوم وما أنا مُسْتَد  
(Abū 'Ubejd al-Ḳāsim b. Sallām im Ġarīb al-muṣannaf, باب الحسيس  
Hschr. Landberg, überliefert ausdrücklich: من الرجال والدعي والحقيم  
(المُسْتَد).

## XCI.

وقال في رواية حماد ولم يروها أبو عبد الله

1 لَا تَجْمَعَا مَالِي وَعِرْضِي بَاطِلًا كَلَّا لَعَمْرُ أَبِيكُمَا حَبَابِ

2 وَكَلَاكُمَا جَرَّتْ جَعَارُ بِرَجْلَيْهِ نَشْبَيْنَ بَيْنَ مَشِيمَةٍ وَمَلَايَ

ويروى الحَبَابِ أي انتما جميعا ضراطان، جَعَارُ اسم نلصبع  
يريد أنهما خسيسان وأنهما خرجا من بطون أمهاتهما بأرجلهما قبل  
رووسهما وذلك هو النشبن وهو إرداء الولادة

1 Ag. II, 44, 26—27 (الأمردمانى السخ) steht v. 1 b in ganz  
anderem Zusammenhange (mit الحَبَابِ 1. الحَنَاقِ La. des Schol., welche  
hier vorzuziehen ist).

Comm. C خسيسين.

## CXII.

وقال ولم يروها أبو عبد الله

1 وَمَا فَضَلُوكُمْ غَيْرَ أَنَّ أَبَاكُمْ أَطَالَ فَأَكْدَى ثُمَّ قَالَ فَأَنَّكُدا

2 وَفَاحَشُ أَقْدَلِ الشَّرِّ حَتَّى بَدَاغُمْ وَإِنْ أَبَاهُمْ قَالَ خَيْرًا وَأَحْمَدَا

3 فَاجْبَاوَا عَلَى مَا عَوَّدُوا وَأَتَيْتُمْ عَلَى عَادَةِ وَالْمَرْءُ مِمَّا تَعَوَّدَا

1 وَمَا الْفُحْشُ إِلَّا مَنْ اتَى الْفُحْشَ سَادِرًا وَمَا الْمَاجِدُ إِلَّا مَنْ عَلَا وَتَمَاجَدَا

1 K. يحبوا للليل وما اكدى — Vgl. Ag. II, 58, 4. فَضَلُوكُمْ. وما نددا.

## XCIII.

وقال ولم يروها أبو عبد الله

1 يَا رَاكِبًا إِمَّا عَرَضْتَ فَبَلِّغَا عَلَى النَّاسِ مِنْى عُرْوَةَ بْنِ هِلَالٍ

ويروى فابْلِغَا

2 وَلَا تَتَرَكَنَّ مَوْلَاكَ مَا سَقَتْ هَجْمَةً لَهَا بَعْدَ صَمِّ الرَّاعِيَيْنِ تَوَالٍ

يَرُدُّ إِلَيْكَ الْحَالِمَانِ وَطَائِبَهَا عَلَى كُلِّ حَقٍّ الْعِشْيَ ٣ تَقَالِ  
 يَرِيدُ حَمَارًا يَغَارِبُ الْخَطُوطُ فَهُوَ بَطْلِيٌّ

## XCIV.

وَقَالَ الْخَطِيبَةُ لِسَدَّةِ الْعَبَسِيِّ  
 مَا يُبْقِيكَ اللَّهُ لَا أَخْتَرُ عَلَيْكَ أَحَدًا وَمَا لَفَقْدِي فِي الْأَحْيَاءِ مِنْ بَدَلٍ  
 فَقَالَ لَهُ ابْنُ أَنْفِ النَّاقَةِ مَا لَكَ لَمْ تَمْدَحْنِي كَمَا مَدَحْتَ ابْنَ  
 عَمِّكَ قَالَ وَأَيُّ شَيْءٍ قُلْتَ [قَالَ قُلْتَ وَمَا...] مِنْ بَدَلٍ مَا أَنَا إِلَّا  
 مِنَ الْأَحْيَاءِ

Comm. Der Text ist in CK. defect: قَالَ وَأَيُّ شَيْءٍ قُلْتَ مِنْ بَدَلٍ. Ueber die Familie des Sunna s. zu Gedicht 32.

## Anhang.

Im Dīwān nicht enthaltene Citate aus Gedichten des Hutej'a.

Zunächst verweise ich auf Ag. II, 44, Z. 26—27 (vgl. zu Ged. 91); ib. Z. 29—30 (oben Einleit., S. 3, 18 ff.); 45, Z. 6<sup>1</sup>); ib. Z. 9—10 (vgl. Einl. S. 3, 34 ff.); 46, 12. 14 (vgl. Einl. S. 17, Anm. 1); 48, Z. 17—30 (die ersten drei Verse mit einigen Varianten, Durrat al-gawwās ed. Thorbecke 48, 13—15); 50, Z. 4—5 (Einl. S. 38, Anm. 2); ib. Z. 27—29 (vgl. Einl. S. 37, Anm. 1); 51, Z. 16; 56, 7. 9—12 (vgl. Einl. S. 28, Anm. 4); ib. Z. 23—24; 58, Z. 3—7 (vgl. Einl. 30, 1. 9, Ged. 1 V. 20); ib. Z. 25. 26 (vgl. Einl. S. 32, Anm. 1); 60, Z. 16. Von der Reproducirung dieser Stellen will ich hier der Kürze wegen absehen.

Im Dīwān fehlende Stellen aus Gedichten des Huṭ. sind ferner erwähnt, Einleit.: S. 14, Anm. 6; 19, Anm. 8; 25, Anm. 6; 26, Anm. 2; 34, Anm. 1. 2; 40, Anm. 3. 4; ferner in den Noten zu Ged. 6 V. 15, 7 V. 13, 8 V. 4. 27, 10 V. 29, 20 V. 3. 13, 23 V. 1. 15, 25 V. 2, 47 V. 5. 6, 53 Ende, 57 V. 3 (+), 64 V. 3.

1) TA وحده، صنبير wird der V. mit Hinzufügung eines zweiten anonym angeführt.



In Folgendem geben wir, ohne dabei auf Vollständigkeit Anspruch machen zu wollen, eine Sammlung von Stellen, die weder im Diwān noch an den oben bezeichneten Stellen nachgewiesen sind:

1) وَبَعْضُ الْقَوْلِ لَيْسَ لَهُ عِنَاجٌ كَمَا خَصَّ (2) الْمَاءُ لَيْسَ لَهُ إِتْنَا

1) As. عِنَاجٌ. — ibid. أَتَى wird der Vers von 'Amr b. al-It'nāba angeführt. LA TA عِنَاجٌ, أَتَى anonym. — Dass der Vers dem Huṭ. zugeeignet wird, kommt wohl daher, dass derselbe wie in TA als Beleg für عِنَاج in 1, 22 benutzt zu werden pflegt. 2) LA TA كَسِيلٌ.

1) أَلَكِ الْمَاشِي وَلَيْسَ لَهُ حِدَا

1) 'Ikd. I, 343, 24 (wohl zu Ged. 8).

1) لَا أَمَاءُ (2) مِنْهَا كَالسَّفِينَةِ نَصَبَتْ بِهَا (3) الْخَوْلُ (4) حَتَّى زَانَ شَهْرًا عَدِيدًا

1) Kām. 95, 20. As. LA نَصَبَتْ. 2) As. وَصَهْبَاء. 3) Kām. بِهِ. 4) As. الْحَمَل.

فَنَحْنُ تَلَقَّعْنَا عَلَى عَسْكَرِهِمْ جِهَارًا وَمَا طَيَّبِي بِبَغْيٍ وَلَا فَخْرٍ

As. LA. TA لُفَع. — Der V. scheint zu Ged. 34 zu gehören.

الْحَمْدُ لِلَّهِ أَتَى فِي جَوَارِ فَتَى حَامِي الْحَقِيقَةِ نَقَاعٍ وَضَرَارٍ

لَا يَرْفَعُ الطَّرْفَ إِلَّا عِنْدَ مَكْرَمَةٍ مِنَ الْحَيَاءِ وَلَا يُغْفِي عَلَى عَارٍ

'Unwān 20, 13.

كَأَنَّ لَمْ تَقُمْ أَطْعَامُ هِنْدٍ بِمَلْتَوَى وَلَمْ تَرَعْ فِي الْحَتَى الْجِلَالِ ثُرُورُ

Jāk. IV, 630, 3.

Die Popularität des Verses 20, 16 kann den Umstand erklären, dass ein, gleiches Versmass und gleichen Reim aufweisender und einen verwandten Gedanken ausdrückender Vers leicht dem Huṭ. zugeschrieben oder vielleicht auch in sein Gedicht 20 interpoliert werden konnte.

Bei Ibn Chākān<sup>1)</sup> sagt der andalusische Vezir Abū-l-Muṭarrif ibn al-Dabbāg in einem Sendschreiben an den jüdischen Staatsmann Ibn Chasdaï:

1) Kalā'id al-'ikjān (Kairo 1284) 107, 10.

وَقَاتِلَ اللَّهَ الْحَظِيئَةَ فِي قَبْرِهِ، فَطَالَمَا غَمَّ بِقَوْلِهِ فِي شَعْرِهِ،

مَنْ يَزْرَعُ الْخَيْرَ يَحْصِدْ مَا يَسْرُبُهُ

وَزَرَّاعُ الشَّرِّ مَنَكُوسٌ عَلَى الرَّاسِ

أَنَا وَاللَّهِ فَعَلْتُ خَيْرًا فَعَدِمْتُ جَوَازِيهِ، وَمَا أَحْمَدْتُ عَوَائِدَهُ وَمِبَادِيهِ  
وَزَرَعْتُهُ فَلَمْ أَحْصِدْ إِلَّا شَرًّا، وَلَا اجْتَنَيْتُ مِنْهُ إِلَّا صَرًّا، أَخْخ.

Die auf das Citat folgenden Worte (فَعَدِمْتُ جَوَازِيهِ) weisen darauf hin, dass der angeführte Vers im Anschlusse an 20, 16 gedacht ist. In diesem dem Hut. zugeschriebenen Verse ist übrigens ein in der muslimischen Spruchweisheit<sup>1)</sup> (wahrscheinlich unter dem Einflusse von Prov. 22, 8) überaus häufig wiederkehrender Gedanke ausgedrückt. Man hat denselben den Weisen der vorislamischen Zeit zugeeignet<sup>2)</sup>, aber auch in Haditen durch den Propheten aussprechen lassen.<sup>3)</sup> In der didaktischen Poesie aller Zeitalter ist er häufig zu finden<sup>4)</sup>; auch in einem abbasidischen Hetzgedicht gegen die Umejjaden hat man ihn angewendet.<sup>5)</sup> Es ist bemerkenswerth, dass der poetische Ausdruck dieses Gedankens in der Litteratur mit Vorliebe fürstlichen Personen zugeschrieben wird. Man findet ihn in Verbindung mit Jazīd I<sup>6)</sup>, mit Walid b. Jazīd<sup>7)</sup>; auch bei dem hier, Anm 4) erwähnten Spruch aus der Nūnījja des Būstī wird einmal der Chalife Al-Rāḍī als Autor genannt.<sup>8)</sup>

1) vgl. Majd. II, 227 unten: مَنْ يَزْرَعُ الشُّوْكَ لَا يَحْصِدُ بِهِ الْعَنْبَ.

2) IHs. 125, 1 berichtet Lejt b. Sulejm, dass man vierzig Jahre vor dem Auftreten des Propheten in der Ka'ba eine Steininschrift gefunden habe:

مَنْ يَزْرَعُ خَيْرًا يَحْصِدُ غَبْطَةً وَمَنْ يَزْرَعُ شَرًّا يَحْصِدُ نَدَامَةً تَعْمَلُونَ  
السَّيِّئَاتِ وَتُجْزَوْنَ الْحَسَنَاتِ أَجَلٌ كَمَا لَا يُجْتَنَى مِنَ الشُّوْكِ الْعَنْبُ.

3) Jak. II, 337, 17.

4) z. B. Abū-l-'Atābija ed. Bejrūt 150 ult. 160, 4; Abū-l-fath al-Būstī's Nūnījja V. 20 (Maḡānī al-'arab IV, 95 ult.).

5) Ag. IV, 96, 4.

6) 'Ikd I, 206.

7) Ag. VI, 129, 10.

قَدْ قِيلَ فِي الْأَمْثَالِ لَوْ عَلِمْتُمْ فَاَنْتَفَعُوا بِذَاكَ لَوْ عَقَلْتُمْ  
مَا يَزْرَعُ النَّزَارِعُ يَوْمًا يَحْصِدُهُ وَمَا يَقْدِمُ مِنْ صَلاَحٍ يَحْمِدُهُ

8) Bei Dam. I, 216, 6 v. u.

مَنْ يَزْرَعُ الشَّرَّ يَحْصِدُ فِي عَوَاقِبِهِ نَدَامَةً وَالْحَصْدُ وَالنَّزَارِعُ أَبَانُ

فمن ذلك قول الحطيئة يغرق في ذكر البخل وحده<sup>1)</sup>

كَدَحْتُ<sup>2)</sup> بِأُفْعَارِي وَأَعْمَلْتُ مَعُولِي<sup>3)</sup>

فَصَادَفْتُ جَلْمُونًَا مِنْ الصَّاحِرِ أَمْلَسَا

تَشَاغَلَ لَمَّا جِئْتُ فِي وَجْهِ حَاجَتِي

وَأَطْرَقَ حَتَّى قُلْتُ قَدْ مَاتَ أَوْ عَسَى

وَأَجْمَعْتُ<sup>4)</sup> أَنْ أَنْعَاهُ حِينَ رَأَيْتَهُ

يُفْرِقُ فُؤَادَ الْمَوْتِ حَتَّى تَنْفَسَا

فَقُلْتُ لَهُ لَا بَأْسَ نَسْتُ بَعَائِدِ

فَافْرَحَ تَعْلُوهُ السَّمَادِيرُ مَلْبَسَا

1) Kud. 32. Bei al-Kāli fol. 120r anonym mit der Aufschrift:

وانشدنا أبو بكر قال انشدنا عبد الرحمن عن عمه الأعرابي سأل

رجلاً حاجته فتشاغل عنه فقال. 2) Kud. كدحت. 3) s. Note zu

26, 3. 4) Kāli وأفعلت.

<sup>1)</sup> وما الزبرقان يوم يحرم صيفه<sup>2)</sup> بماحتسب التقوى ولا متوكل

مقيم<sup>3)</sup> على بنيان<sup>4)</sup> يمنع ماء<sup>5)</sup> وماء وشيع<sup>4)</sup> ماء عطشان<sup>5)</sup> مرميل

1) Jāk. IV, 931, 13—14. V. 2. TA وسع وبن LA Jāk. I, 749, 2.

Beide Verse Ag. II, 59, 8—9 von 'Abd Allāh b. abi Rabi'a. 2) Ag.

ظمان. 3) LA TA بنيان. 4) LA TA وسيع. 5) Ag. يمنع ماء.

ذاك فتى يبدل ذا قدره لا يُفسد اللحْمَ لديه الصلوة

LA TA صل.

C. enthält einen kleinen Appendix mit der Ueberschrift:

هذه الابيات تنسب للحظ<sup>6)</sup> الا انها غير موجودة في ديوانه هذا

daraus haben wir zwei Verse bereits Einl. S. 38, Anm. 1, excerptirt.  
Darauf folgt das nachstehende Gedicht:

وقال الخطيئة يصف أعرابياً جواداً صاحب صيد ألوفاً للقلوات  
وحى غير موجودة في هذا الديوان

وضاوى ثلاث عاصب البطن مرميل بتيها لم يعرف بها ساكن رسما  
أخى جفوة فيه من الأنيس وحشة يرى البؤس فيها من شراسته نعمة  
وأفرد في شعب عاجوزاً إزائها ثلاثة أشباح تخالهما بهما  
رأى شبحاً وسط الظلام فراعته فلما بدا ضيفاً تسور وأهتما  
وقال ابنه لما رآه بحيرة أيا أبت أذبحنى ويسر له طعماً<sup>5</sup>  
ولا تعتذر بالعدم على الذى طرا يظن لنا مالا فيوسعنا ذماً  
فروى قليلاً ثم أجاحم برقة وإن هو لم يذبج فتاه فقد هما  
فبينهما عنت على البعد عانة<sup>\*</sup> قد انتظمت من خلف مساحلها نظماً  
عطاشاً تريد الماء فانساب نحوها على أنه منهها الى دمهها أظماً  
فأمهلهما حتى تروى عطشها فأرسل فيها من كنائنه سهماً<sup>10</sup>  
فخرت نصوص ذات جاحش سمينه قد اكدت لهما وقد طبقت شحماً  
فيها بشرة إذ جرّها نحو قومه ويا بشرهم لما رأوا كلمها يدمى  
فباتوا كراماً قد قصوا حرق ضيفهم فلم يغرموا غرمًا وقد غنموا غنماً  
وبات أبوهم من بشاشته أياً لضييفهم والام من بشرها أمّا

تقول حليلتى لما اشتكىنا سيدركنا بنو القوم الشاحان  
فقلت ألعى وأعو ان أندى لصوت أن ينادى داعيان



'Aini IV, 392, Mufaṣṣal 111, 15 (Th: „Muḡnî 247, IJa'is 942, 17, Šaw. Muḡnî Weil 27, 5, Šalfija 224).“ — Die VV. werden ausser Huṭ. auch anderen Verfassern zugeschrieben. 'Ajni: *اقول قائله هو الاعشى ويقال الحطيمه كذا قاله* ابن يعيش وعزاه الزمخشري الى ربيعة بن جشم وقال ابن بَرى هو لُدثار بن شيبان النمري.

إذا ما رائية رُفِعَتْ لَمَجْدٍ تَلَقَّاهَا عَرَابَةٌ بِالْيَمِينِ

wird G. *عرب* von Huṭ. angeführt, rührt jedoch nach Ag. VIII, 106, 21, von Al-Sammāch her (vgl. LA s. v.).

## Nachträge und Berichtigungen.

### 1. Zur Einleitung.

Seite 7, Zeile 1 lies: b. Abi. — ib. Z. 17. Einen Anhaltspunkt zur annähernden Feststellung der Lebenszeit des Propheten Châlid b. Sinân kann die Nachricht bieten, dass Ka'b b. Jasâr b. Dabba al-'Absî, der an der Eroberung Aegyptens theilnahm und dort das Richteramt verwaltete, Enkel des

Châlid war: *قال سعيد بن عفير هو أول قاض استقضى بمصر في*

*الاسلام وكان قاضيا في الجاهلية*، وقال سعيد بن أبى مریم هو أبى

*بنت خالد بن سنان العبسي*. Nach anderen habe er das Richteramt, das ihm 'Amr b. al-Âš angeboten, nicht angenommen (Usd al-ğāba IV, 249).

S. 11, Anm. 1. Vgl. Hud. 90, 5 (محابور).

S. 17, Anm. 3. Erst während des Druckes ist mir durch die Freundlichkeit des Herrn Prof. Celestino Schiaparelli in Rom die Tuniser Ausgabe der 'Umda des Ibn Rašik (1865) zugänglich geworden. Dieselbe reicht, wenigstens in dem Exemplar, das ich benutzen konnte, ungefähr bis zur Hälfte (fol. 108 a) der Leipziger Hschr. — Ausg. 11 = Hschr. fol. 8 b (in einem Kapitel, welches sehr viele Daten über das Verhältniss der alten islamischen Lehre zur Poesie

enthält): *وكتب عمر الى أبى موسى الأشعري مَرَّ مِنْ قَبْلِكَ بِتَعْلَمَ الشَّعَرِ:*

*فانه يدل على معالى الأخلاق وصواب الرأى ومعرفة الأنساب*،

S. 19, Z. 5. Zu saḥifa vgl. Aus b. Hağar ed. Geyer 23, 9.

S. 20. Eins der interessantesten Beispiele für amtliche Verfolgung des Hiğā' im 'Irāk unter den Umejjaden findet man Chiz. II, 548. Suwejd b. Abi Kâhil und Hâdir b. Salama al-'Anazî werden von der Behörde verfolgt, weil sie gegeneinander Schmähverse richten; sie entziehen sich der Strafe durch ihre

Flucht aus Basra, *ثم حاجي (سويد) الأعرج أخا بنى حماد بن يشكر*، *فاخذها صاحب الصدقة النخ*.

S. 21, Anm. 1, Z. 5. *البلس* ist ohne Zweifel mit de Goeje in *البلس* zu emendiren [vgl. Ag. I, 164, 5 *البلس على الشمس*].

S. 22, Anm. 3 ult. Vgl. Aus ed. Geyer 36, 5.

S. 25, Anm. 1. Andere, die den Beinamen *Anf al-nāka* führten, s. *Usd al-gāba* III, 389, s. v. *خالد بن عداء*. — *ibid.* Anm. 2. Speciell der freigebige Gastfreund ist *أب*, *Ham.* 746 v. 4. *Hud.* 74, 12; auch der Gatte wird in diesem Sinne „Vater“ genannt, *ibid.* 55, 1. *Ġa'far* b. *al-Zubejr* nannte man: *أبو الناس* Ag. XIII, 107, 13.

S. 31, Z. 26. Ueber die persönliche Verbindung des *Ḥuṭ.* mit *Farazd.* (vgl. Note zu 22, 8) finden wir bei *Raš.* (p. 47, *Hschr.* fol. 27 a) die folgende Mittheilung:

ومثل هذا بعينه<sup>1)</sup> عرض للفرزدق مع الحطيئة فان الحطيئة قال  
له وقد سمعت ينشد شعرا أعجبه أنجذت أمي قال بل أنجذ<sup>2)</sup>  
أبي ونظم ذلك جوير ونعاه عليه وأدعى أنه صحيح فقال  
كان الحطيئة جارا أمي مرة والله يعلم شأن ذاك العجاء  
من ثم أنت إلى الزناء بعلة يا شر<sup>3)</sup> شيخ فمجمع فزار  
لا تفخرون بغالب ومحمد وافخر بعيس كل يوم فاختار  
وكان يزعم أن الحطيئة جاور لينة بنت فرطة فأعجبته فراودها  
فوقع عليها وزوجها أخوها العلاء غالبا أبا الفرزدق وقد تبين حملها  
فولدت الفرزدق على فراشه

S. 35, Anm. 3. *والإلحاف* = ed. Tunis 48 unten.

S. 36. Charakteristisch ist die Satire des *Abū Bekr al-Chārizmī* gegen jemand, der ein Lobgedicht unentgeltlich erwartet:

عثمان يعلم أن المدح ذو ثمن لكنه يشتبه مدحا بمجان

(*Jatimat al-dahr*, ed. *Damaskus* IV, 132).

S. 39, Anm. 1, Z. 3 lies: *جذد* (de Goeje); *ibid.* Z. 12 *بلهؤ*.

1) Ein ähnliches Zwiegespräch zwischen *Farazd.* und *Al-Muḍarris al-Fak'asī* geht unmittelbar vorher.

2) *Hschr.* *أنجذني*. „Mein Vater pflegte nach dem *Negd* zu reisen“ und hat dort mit deiner Mutter Verkehr gehabt.

3) Ausg. *باشر*.

S. 42, Z. 16. Vgl. Raš. 85, Hschr. 47 b:

وكان الأصمعيّ يقول زهير والناغلة من عبيد الشعر يريد أنهما  
يتكلفان إصلاحه ويشغلان به خواطرهما وحواشيهما<sup>1)</sup> ومن أصحابهما  
في التنقيح وفي التتقيف<sup>2)</sup> والتحكيم طفيل الغنوي وقد قيل أن  
زهيرا أيضا روى له وكان يسمى مُحْتَبَرًا<sup>3)</sup> لِحُسْنِ شعره، ومنهم  
الحطيمية والنم بن تولب وكان يسمى أبو عمرو بن العلاء الكيس  
وكان بعض الخدّاق<sup>4)</sup> يقول قُلْ من الشعر ما يخدمك ولا تقل  
منه ما تخدمه وهو معنى كلام<sup>5)</sup> الأصمعيّ

S. 45, Anm. 1. Vgl. Aus ed. Geyer 5, 6. Kuṭba b. al-chadrā al-Kejnī,  
TA. وقر.

S. 51, Z. 22. Auch noch andere Verse aus dem Diwān Huṭ. werden  
dem Aḥṭal zugeschrieben. S. unten zu 7, 14; 21, 4. 5.

S. 52, Z. 17. Bei dem Verhältniss des Sigistānī zu Al-Asma'i lässt sich  
voraussetzen, dass die von letzterem überlieferte Recension der Gedichte des  
Huṭ. nicht ohne Einfluss auf M. war, wie man z. B. aus 58, 4 ansehen kann.

## 2. Zu den Gedichten und den Noten.

I, 24 Al-Kālī fol. 128a الحطيمية ما قال الحطيمية  
أينقا (انتفاء) شربا إنما قل.... شسبا

II, 3 بَبَّهَجْتَهُ Hud. 3, 5; — v. 9 Schol. Z. 6 فَاتَحَ الْبَيْعِ —  
v. 12. Für ثَمِنَ ثَمِنَ jedoch die Glosse ح scheint jedenfalls die Ans-  
sprache faman vorauszusetzen.

III, 2 vgl. Ḥassān, Diwān 60, 10 Al-Šammāch, Chiz. II, 199, 17:  
والحمامة هنا القطاة شبه لون الرماد بربيش القطاة  
97, 38.

III, 7 Barth: „Das erste Hemistich ist um eine lange Silbe zu kurz. Der  
Vers gehört wohl nicht in diese Kašida; er ist auch dem Inhalte nach ab-  
gerissen. Die beiden Hemistiche reimen auf einander; der Vers war wohl der  
Anfang einer andern Kašida.“

1) Ausg. مَوَاتِسُهُمَا.

2) Fehlt Ausg.

3) Nach Kāmil 93, 14 erhielt diesen Beinamen 'Amir b. al-Tufejl.

4) Ausg. add. بِالْكَلَامِ.

5) Ausg. قَوْلِ.

IV, 3 **وَالْقَيْنَا**. Barth schlägt dafür mit Hinblick auf Schol. die ansprechende Emendation **وَأَفْلَتْنَا** oder **وَأَفْلَتْنَا** vor: „da wir doch zu dir geflohen waren dem Tode nahe“ [vgl. Imrk 7, 3; Mejd. II, 14]. — v. 12 TA **حول** = Hud. 92, 35.

V. 4 **الْخُدُورُ** das auch Schol. voraussetzt, emendirt Barth: **الْخُدُورُ** (als Plural von **خَادِر** und **خَدُور**): „die sich ins Dickicht zurückziehenden (Gazellen“. — v. 8 Ende; dazu gehört auch **وَأَمِير** Mejd. II, 206, 3 u. — v. 16. Barth liest mit C **وَقَرَّأَ** (vgl. 20, 14). Für die Beziehung von **وَقَرَّأَ** auf Schläuche vergleicht Barth, Aus ed. Geyer 14, 6 **السَّقاء الأَوْفَر**. — ibid. zu berichtigen die Druckfehler: **جَمَعَت** l. **جُ** und Schol. l. **الْبَصْحَام**. — v. 19 l. **الْأُمُور** C.

VI, 1 **طَرَّقَتْ** statt **رَأَتْ** (wegen des Reimes, Nöldeke). — v. 10 vgl. **وَقَابَ غَيْرَ مَنَانٍ** Hud. 15, 8. — v. 13 Barth: „Der Vers kann nicht hierher gehören; denn es wird sonst durchweg in der dritten Person von den Banû Sa'd rühmend gesprochen, dagegen in V. 13 andere Leute, ihre Gegner offenbar in der zweiten Person apostrophirt. In der That fehlt er zufolge Ihrem kritischen Apparat auch bei Ag. und Kām. und wird nur bei Amālī al-Kālī hier überliefert. Ist er echt, so wird sein Platz hinter V. 8 sein. (8: Tadelst sie [die B. Sa'd] nur wenig oder füllet Ihr einmal ihre Stelle aus; 13: Aber wie [könntet Ihr sie tadeln]? da sie Euch meines Wissens doch nie im Stich gelassen, noch Euere Haut zerschnitten haben?“.

VII, 2 Barth: **خَلَّتْهَا** vgl. im folgenden V. **تَخَالِهَا** und 10, 12 **خَلَّتْ**. — v. 4 Nöldeke (und Barth) **وَقَضَّحَى... غَيْرُ**; letzteres Wort kann nicht hāl von **قَدَى** sein. — v. 14 Bei Bekri 354 (vgl. Šalhānī zu Achṭal 380) wird der Vers von Achṭal citirt. — v. 21 vgl. Hud. 93, 24. — v. 30 Schol. l. **وَحْدَةً**. — v. 31 l. **نَعَانِمَ**. — 34 Nöldeke schlägt vor: **مَقْدَى** (n. instr.). — v. 38 auch **مُفِيد** Ikd I 314, 11.

VIII, 5, Schol. Z. 2 l. **الليل**. — v. 13 **يَجْبِرُوهَا** vgl. 2, 28; 22, 6 Ag. XIII, 44, 6 v. u. **جَبَرَتْ مَهِيضَنَا** Im Gedicht eines **قَزَّارَةٍ** zum Lobe seines Stammes, Al-Kālī fol. 22 b:

**الكَاسِرُونَ عِظَامًا لَا جَبُورَ لَهَا وَالْجَابِرُونَ فَاعِلًا النَّاسَ مِنْ جَبْرًا**

v. 18 vgl. ZDMG. XXX, 578. — v. 46—47 auch Blit. 294 von Rabi' b. Dabu' al-Fazāri; voran geht:



أَلَا أَبْلِغُ بَنِي رَبِيعٍ فَأَشْرَارُ الْبَنِينَ لَكُمْ قِدَاءٌ  
فَاتَى قَدْ كَبِرَتْ وَدَقَّ عَظْمِي فَلَا تَشْغَلُكُمْ عَنِّي النِّسَاءُ

v. 41 Schol. كَرَحِصٍ (Nöldeke).

IX, 15 وَخُطْبَةٍ C.; als waw rubba (Nöldeke).

X, 4 l. حُسَانَةٍ C. — v. 6 مَصَابٍ emendirt Barth mit Rücksicht auf die im Plural stehende Apposition الْحِمَالَا in مَصَابٍ (Plural von مَصَبَةٌ) „die Stätten, auf welche sich der Frühlingsregen ergiesst“. — v. 10 bemerkt Barth, dass نَقَال vom Scholiasten falsch erklärt wird, dass es vielmehr Plural von نَقْل „Steinchen“ ist: „sie wirft (beim Laufen) die Steinchen bei Seite“ wie 7, 25; 10, 15 und sonst oft (z. B. Zuhejr, Del. 108 v. 9). — v. 13 Schol. l. وَاسْتَمَانِيَا (Nöldeke).

XI, 11 مَسْرُودَةٍ Ikd II, 216, 7 was aber nicht ins Metrum passt. — v. 15 vgl. Al-Kumejt, Chiz. II, 207, 26 ff.

XII, 2 Eine Reihe von Tarkîs-Liedern findet man auch in den Amâlî al-Kâlî fol. 108 b und LA عِلْف. — v. 8 Schol. Z. 2 l. الْعُفَّة. — v. 13 عَجَزٍ verbessert Barth in عَجَزٍ (Gegens. سَعَةٍ im zweiten Halbvers).

XIII, 11 Der Vers des Kutajjir lautet nach einer Mittheilung Robertson Smith's in seiner Hschr. der Amâlî Al-Kâlî p. 13:

إِذَا مَا أَرَادَ الْغُرَوَّ لَمْ يَتَّخِ عَمْدَ حِصَانٍ عَلَيْهَا نَظِمٌ دَرَّ يَزِينُهَا

XVI, 4 Zähre l. Zähne. — v. 11 l. الْوَانِ Verkürzung des î durch das Metrum gefordert (Nöldeke). — v. 9 lies وَاضْضَوْهُ Schol. الْمُوَاضِضَةُ CK. vgl. Kâmil 110, 16, Wuhûs 24 (Barth). — v. 18 Ende der Note vgl. über diese Verwechslung ZDMG. XIX, 310, 10.

XVII, 5 Nöldeke macht mich darauf aufmerksam, dass hier dieselbe Redensart vorliegt, wie Süre 4, 92 وَأَلْقُوا إِلَيْكُمْ السَّلَمَ; diese Deutung scheint auch Schol. vorauszusetzen: السَّلَمُ الْاسْتِسْلَامُ لِأَمْرَةٍ وَالْانْقِيَادُ بِهِ.

XIX, 9 Barth ist der Ansicht, dass dieser Vers dem Zusammenhange nach ursprünglich hinter V. 7 gehört. — v. 22 Schol. im Verse des Aus richtiger wie ed. Geyer الزُّنْدُ.

XX, 9 Wegen des Reimes كَالْيَلِيسَ mit تَخْفِيفِ الْهَمْزَةِ (Nöldeke).

XXI, 4 Farazd. Ag. VIII, 187, 14; XIX, 9, 3 unten, Achṭal 170, 6 دَسَمَ الْعِمَانِمَ. — vv. 4–5 werden auch dem Achṭal zugeschrieben, Ṣalhānī 388. — v. 9 giebt Barth der La. C رَامَد den Vorzug: „Er gewährt gemeines Verhalten dem, der ihm Schaden zufügen will.“

XXII, 1 Nöld. „Ob hier nicht ursprünglich عَارِز „mit energischem Hinblicken“ statt „mit unangenehmem, eigensinnigem H.“? عَارِز und عَارِم sind öfter verwechselt.“ — v. 17 vgl. Ka'b ed. Guidi 140, Del. 112 v. 23.

XXIII, 13 Zur Nomenclatur vgl. noch TA مَرَطْل, Mejd. II, 295 zum Sprichw. اَعْوَنَ مِنْ ثَمَلَةٍ وَمِنْ طَلِيءٍ, ibid. 304 اَعْوَنَ اَعْوَنَ عَلَى مَنْ طَلِيءٍ, ibid. 304 اَعْوَنَ اَعْوَنَ عَلَى مَنْ طَلِيءٍ. Vgl. auch das Gedicht des Durejd b. al-Simma an die mit حِنَاءَ beschäftigte Chansā' Ag. IX, 11 = Al-Kāli fol. 121 a.

XXV, 3 l. A'rābī. — v. 4 l. سَوَّ C.

XXVI, 3 speciell مَبْرُورٌ رُومِيٌّ in v. 3 des Gedichtes des Ibn Muḫbil, dessen Anfang wir oben Einl. p. 18 Z. 21 gesehen haben, Raš. fol. 171 b:

أَمْ اَغْمَضَ بَيْنَ لُجْلُدٍ وَاللَّحْمِ غَمَضَةً بِمَبْرُورٍ رُومِيٍّ يِقْطَعُ النُّوَاهِيَا  
فَأَمَّا سِرَاقَاتُ السَّهَجَاءِ فَاتَّهَبَا كَلَامَ تَهَادِيهَا الْلُثَامِ تَهَادِيَا  
v. 4 تَخَلَّى.

XXVII, 7 l. فَالْقَوَا C.

XXVIII, 6 Ist nach Nöld. (= C) der dabei auf 'Urwa 3, 12, Kāmil 128, 9 vgl. Muf. 3, 12 hinweist, in فَاقْنِي zu verbessern; vgl. auch Ḥassān 39, 17. Lebid, Chāl. 75, 1.

XXX, 3 „Der Vers وَمَجْدٍ وَاوْرُبٍ, der hier den Zusammenhang unterbricht, gehört vor oder nach den ihm entsprechenden V. 6“ (Barth).

XXXIII, 5 Nöldeke schlägt vor, بَيْتِينَ zu lesen (wie فِرَاقٌ بَيْنَنَا, vgl. (عثر LA اَفْسَدَ بَيْنَنَا). — v. 7 ist wohl die La. M. مَفَارِقُهَا vorzuziehen. — v. 8 Barth empfiehlt mir mit C. جَدَّ الشَّقِيٍّ in der Bed. „der sehr Unglückliche“ wie: جَدَّ الْعَالِمِ „der sehr Gelehrte“, جَدَّ عَظِيمٍ „sehr gross“ (vgl. Hut. 68, 1).

XXXVI, 1 يُحَلِّلُ (so in beiden Hschrr.) ist nicht ganz klar, und bedarf wohl einer Emendation.

XXXVIII, Note zu 3: das } am Ende der dritten Zeile gehört an die entsprechende Stelle der zweiten.

XLV, 1 مَقْلَد.

XLVII, Einl. vgl. Tebrizî, Ham. 311, v. 5.

LVI, Note, Ende. Vgl. auch Sâlim b. Dâra LA حَرْب und ibid. مَد.

LX, Einl. 'I. C.

LXV, Einl. Z. 8 اسْتَنْبَاس.

LXXI, Note, Z. 1 بَيْض.

Zum Schlusse will ich jenen Freunden und Fachgenossen, welche durch die Mittheilung der diesen „Nachträgen“ einverleibten Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge zur Aufhellung mancher Dunkelheit des Textes beigetragen haben, für ihr Interesse an dieser Publication meinen Dank aussprechen.

Ich kann den Diwân nicht aus der Hand geben, ohne ein Wort wehmüthigen Gedenkens dem uns Allen zu früh entrissenen treuen Freunde zu weihen, August Müller, der noch mit schwindender Kraft (seine letzte Mittheilung war vom 26. Juli 1892 datirt) mir bei der Correcturarbeit an den ersten sieben Bogen (bis incl. Gedicht X) liebevoll und hülfebereit zur Seite stand.

عِيَّات لَا يَأْتِي الزَّمانُ بِمِثْلِهِ إِنَّ الزَّمانَ بِمِثْلِهِ لَبِخِيلٌ

Budapest, Juni 1893.



Druck von G. Kreysing in Leipzig.







Druck von G. Kreysing in Leipzig.









